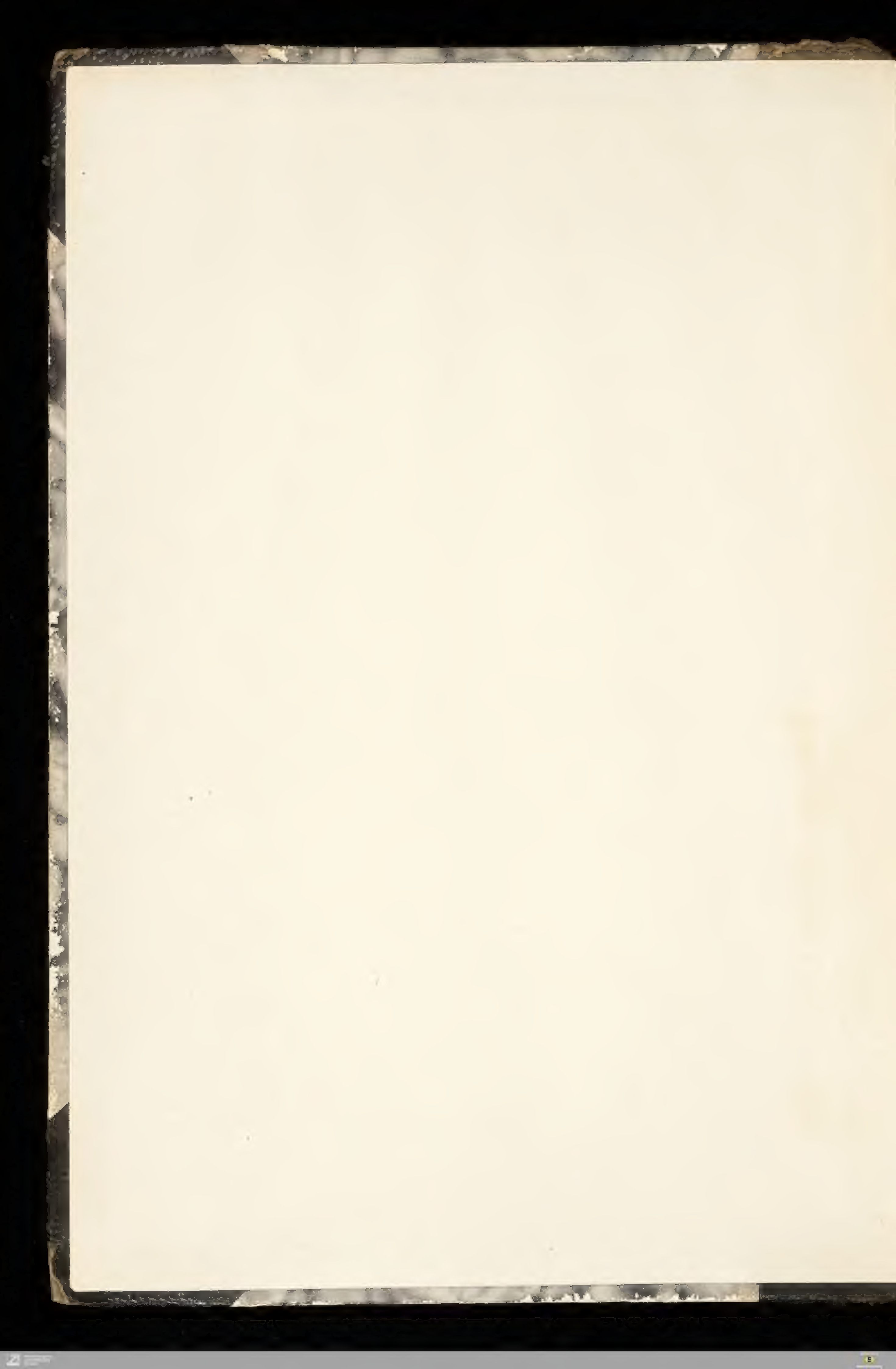
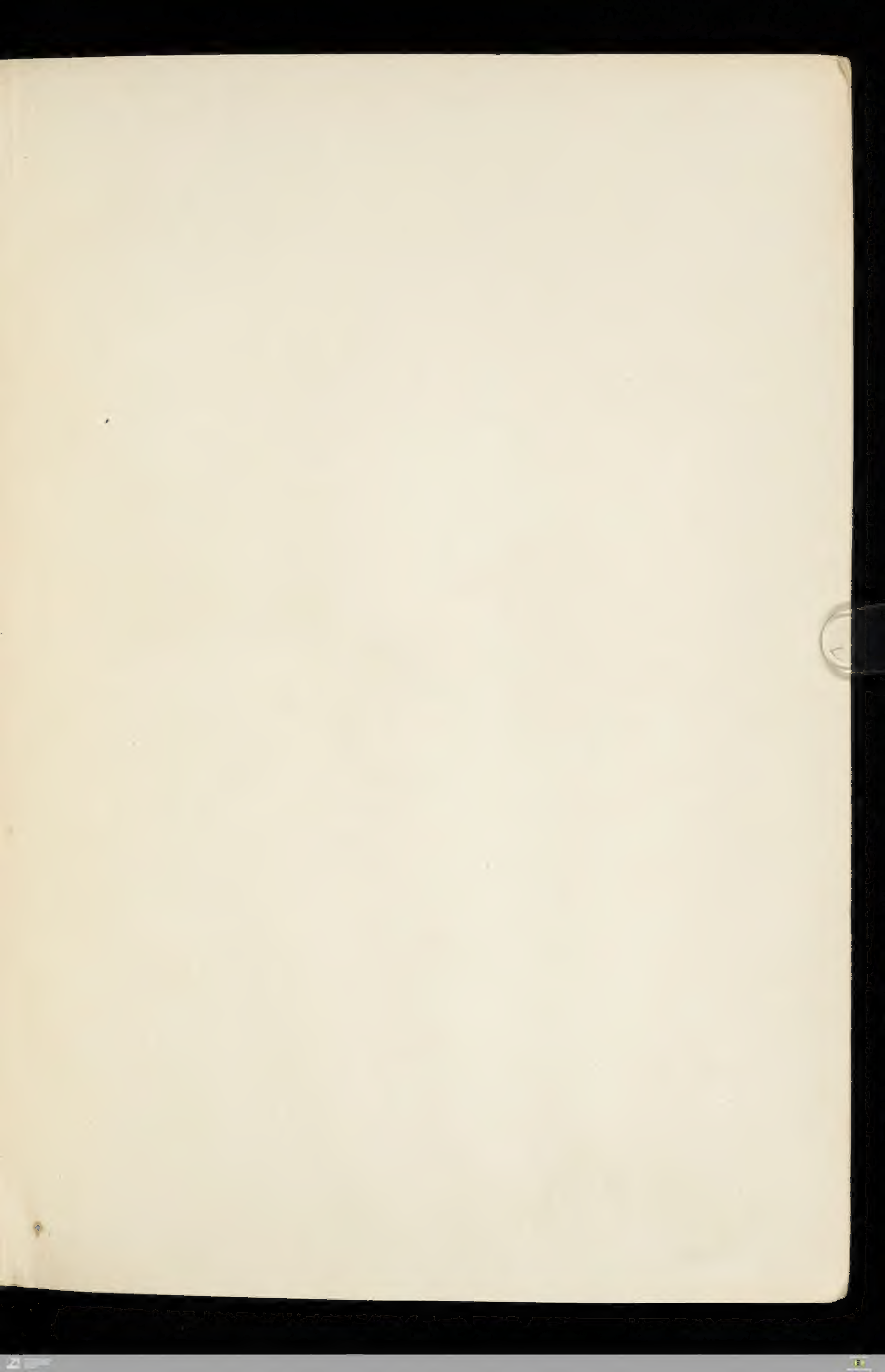
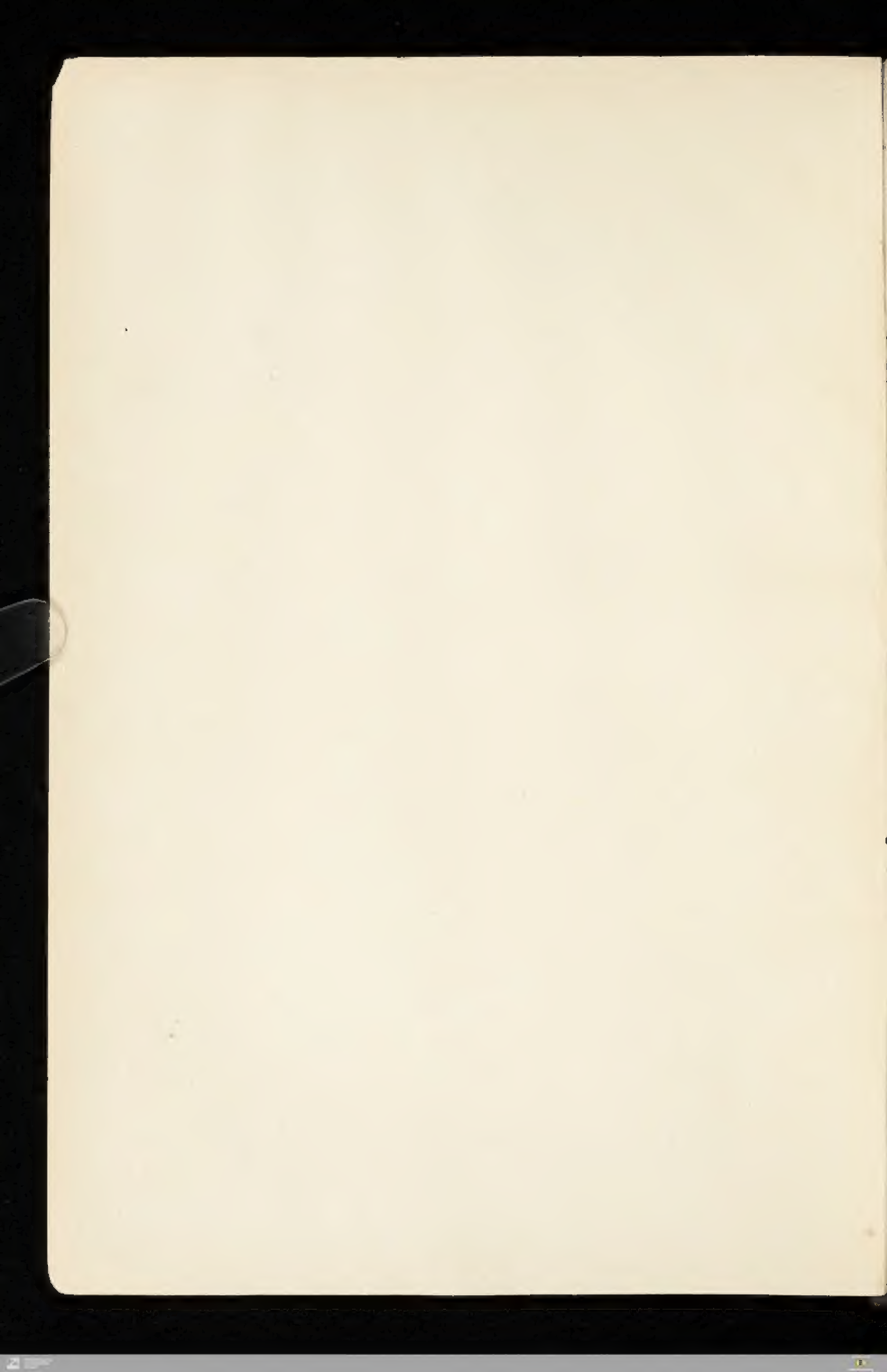
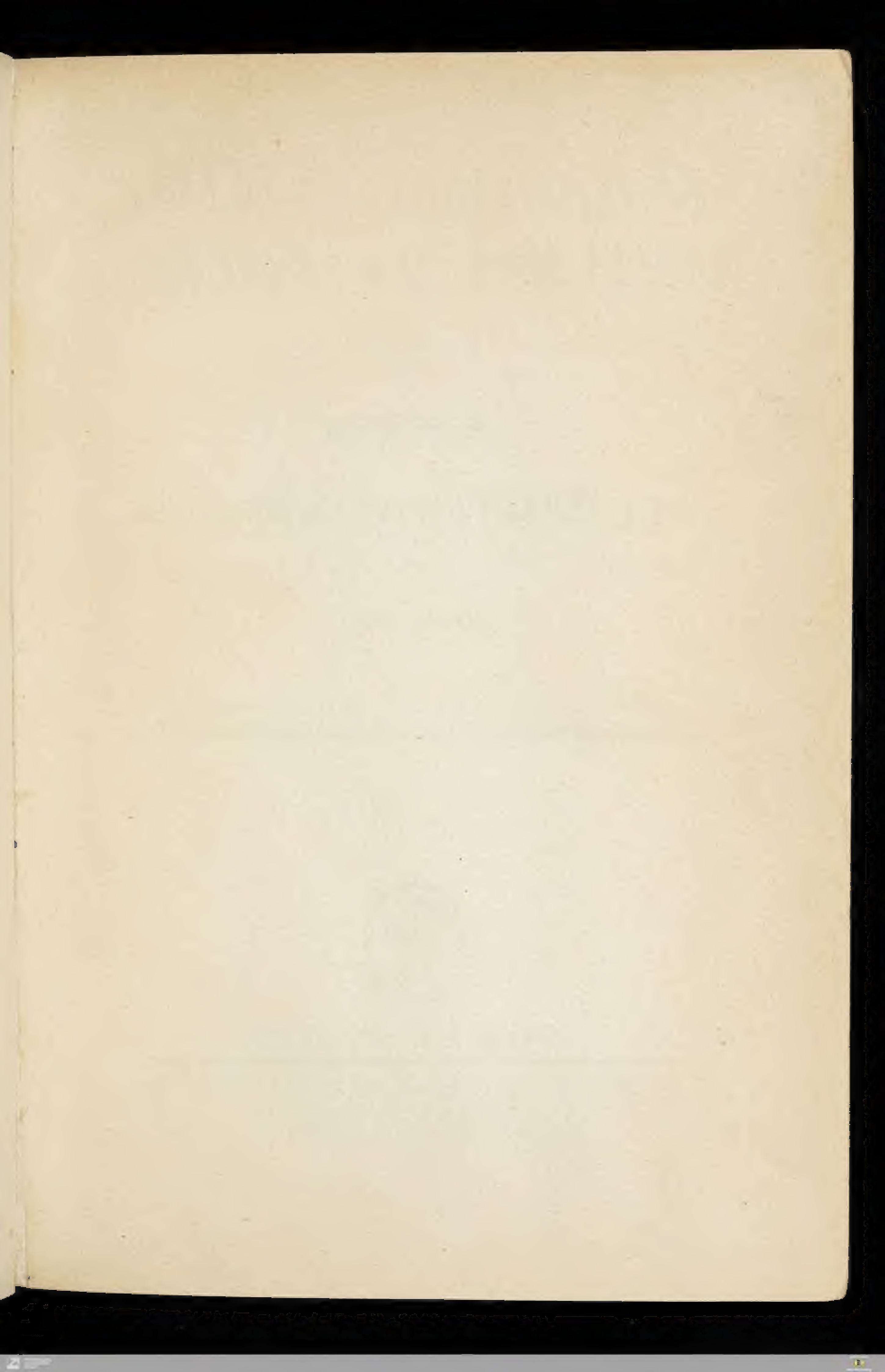










Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Herausgegeben

unter Mitwirkung des Reichsarchivs.

Infanterie-Heft 2.

Das Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3.



Oldenburg i. O. / Berlin 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalling

Gründungsjahr der Firma 1789

Das Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3

1914–1918.

Nach Regimentskriegstagebüchern und eigenen Aufzeichnungen im Auftrage des Regiments zusammengestellt

von

Oberleutn. a. D. v. Rosenberg-Lipinsky
im Felde zuletzt Adjutant des Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regts. 3.

Mit 2 Karten



Oldenburg i. O. / Berlin 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789



Anmerkungen.

Gefechtskalender. Es bedeutet: a) Großer Druck (römische Zahlen) die Gefechtsabschnitte des Regiments Elisabeth. b) **Fetter Druck** (arabische Zahlen) die Gefechtsabschnitte des Gardekorps bzw. der 5. Garde-Inf.-Div. Hierbei ist zu bemerken, daß die arabischen Zahlenbezeichnungen nicht fortlaufend sind, da auch solche Schlachten und Gefechte in das fortlaufende amtliche Verzeichnis aufgenommen worden sind, an denen nur Teile des G.K. oder der 5. G.I.D. teilnahmen. c) Gesperrter Druck in Klammern: Bezeichnung der Gefechtsorte des Regiments innerhalb der Kampfhandlungen unter b).

Führerliste. Die Zusammenstellung der Führerliste erfolgte bei der Abwicklungsstelle des Regiments durch Offizier-Stellvertreter Buhlan. Trotz mehrfacher Durchsicht werden sich infolge teilweise mangelnder Unterlagen Unstimmigkeiten zeigen. Berichtigungen werden daher dankbar begrüßt.

Ehrentafel. Die Zusammenstellung der Gesamt-Ehrentafel erfolgte bei der Abwicklungsstelle des Regiments durch Offizier-Stellvertreter Buhlan. Auch hier werden Berichtigungen dankend begrüßt.

Alle Mitteilungen betreffend Vervollständigungen oder Berichtigungen wird gebeten an Oberleutnant a. D. v. Rosenberg-Lipinsky, Wilmersdorf, Nassauische Straße 25 zu senden.

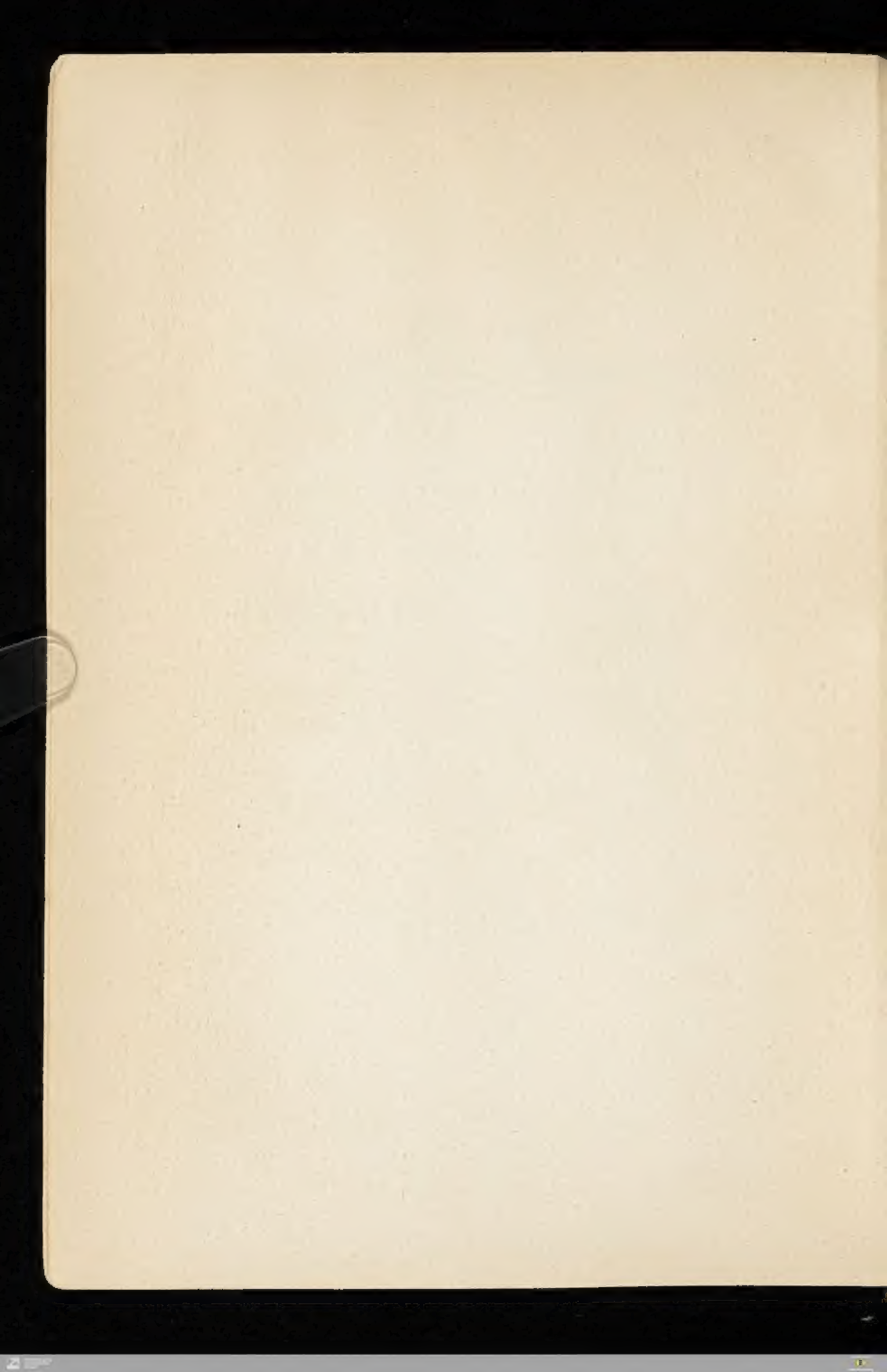
Buchschmuck von Frau v. Rosenberg-Lipinsky, Oels i. Schl.

Die Durchsicht und Ergänzung der Chronik von 1914/15 ist durch Generalmajor a. D. Boehm, Osnabrück erfolgt.

Gefechtskalender

Führerliste

Ehrentafel





Ehrendenkmal
auf dem
Kirchhof in Roiglise.



Zum Geleite.

Elisabether! Fast sieben Jahre sind vergangen, seit unser stolzes Regiment, begeisterungumbraust, siegesgewiß hinauszog zum Kampf für Kaiser und Reich. In Ost und West kämpfte das Regiment Elisabeth in treuester Pflichterfüllung, Lorbeerblatt auf Lorbeerblatt in seinen Siegeskranz flechtend. Unbesiegt, wie unsere ganze herrliche Armee, mußte es dem vom eigenen Volke heraufbeschworenen Schicksale weichen.

Am 30. April 1919 ist das Regiment aufgelöst worden.

Dafür aber, daß sein Name fortlebe, daß die Taten des Regiments und seine Helden nicht vergessen werden, bürgen die Namen der zahllosen Schlachten und Gefechte, bürgt die lange Reihe der in der Ehrentafel zum ewigen Gedächtnis aufgezeichneten Namen der Tapferen, die im Glauben an Deutschlands Größe ihr Leben dahingaben.

Nicht aber nur der Wahrung der Erinnerung diene dieses Gedenkbuch mit seinen ruhmvollen Namen — Nein, ein W e c k r u f soll es sein für die vielen Hunderte noch lebender „Elisabether", ein Weckruf, mitzuarbeiten, daß unser Volk wiedererwache zu jener Auffassung selbstverständlicher Pflichterfüllung und Hingabe an das Vaterland, welche das Deutsche Reich zu der Höhe führten, auf der es — einer Welt von Feinden zum Neide — 1914 stand.

Eine umfassende Regimentsgeschichte wird erst später erscheinen können. So möge dieser Gefechtskalender ein vorläufiger Anhalt sein.

Im Namen aller Elisabether sprechen wir dem Verfasser, Oberleutnant a. D. v. Rosenberg-Lipinsky, und allen denen, die ihn bei der Zusammenstellung und künstlerischen Ausstattung des Werkes unterstützt haben, unseren aufrichtigen Dank aus. Ganz besonders aber liegt es uns am Herzen, bei dieser Gelegenheit, die uns noch einmal rückschauend die Ereignisse der vergangenen Kriegsjahre

überblicken läßt, der Stadt Charlottenburg und ihren Bürgern im Namen des Regiments Elisabeth zu danken für all die Liebe und treue Fürsorge, die dem Regiment in der Garnison und draußen im Felde bis zum letzten Augenblick zuteil wurde.

Charlottenburg, im Mai 1921.

Die Kommandeure des Feldregiments:

Böhm,
Generalmajor a. D.

von Fabeck,
Generalleutnant a. D.

von Heymann,
Generalmajor a. D.

Graf zu Eulenburg,
Major a. D.

Frhr. von Hadeln,
Oberst.





1. 8. 14. 5^{30} nachm. Eintreffen des Mobilmachungsbefehls.

Durch A.K.O. vom 1. 8. 14 wird Oberst v. Brauchitsch zum Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Oberstleutnant Böhm zum Kommandeur des Regiments ernannt.

2. 8. 14. 12^{00} nachts. Beginn der Mobilmachungsarbeiten.

3. 8. 14. 11^{30} vorm. Besuch Ihrer Majestät der Königin Sophie von Griechenland, Prinzessin von Preußen und Chef des Regiments Elisabeth, um dem Regiment ihre Segenswünsche für die bevorstehenden schweren Ereignisse zu bringen. Eindrucksvoller Augenblick für die anwesenden Offiziere. Auf beiden Seiten bewegter Abschied.

8. 8. 14. Beendigung der Mobilmachungsarbeiten. Großer Andrang von Freiwilligen aller Berufsstände. Regiment vermag die Menge der Angebote nicht aufzunehmen.

Am Vormittag Versammlung des Regiments auf dem Exerzierplatz. Ansprache des Regiments-Kommandeurs, Parade des Regiments. Letzter Vorbeimarsch in der Garnison, getragen durch Begeisterung und opferbereiten Willen der Truppe und ihrer Offiziere.

Die Mobilmachung des Regiments verläuft, dank rastloser Tätigkeit der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten, sowie des gesamten Personals der Geschäftszimmer, der Feldwebel, Unteroffiziere und Schreiber, ohne jede Reibung völlig planmäßig. Wo Änderungen erforderlich, sichert gewohnte Selbsttätigkeit die glatte Durchführung.

Verständnisvolles Entgegenkommen von allen Seiten der Bevölkerung auf dem Gebiete der Lieferungen unterstützt die Arbeiten. Verlauf der Mobilmachung berechtigt zu großen Erwartungen für die kommenden Kriegstaten.



I.

9. 8. bis 9. 9. 14. Der Vormarsch im Westen.

Das Regiment Elisabeth rückt im Verbande der 2. Garde-Infanterie-Division aus seiner Garnisonstadt aus, um mit Bahntransport den Raum von Malmedy zu erreichen. Hier stellt sich die 2. Armee (v. Bülow) zum Vormarsch bereit, während nichtmobilisierte Teile der Armee noch um den Besitz der Sperrfestung Lüttich kämpfen, um den Übergang über die Maas zu öffnen.

Am 7. August fällt Lüttich, am 13. August tritt die 2. Armee ihren Vormarsch in westlicher Richtung an mit den weiteren Marschzielen Namur—Charleroi—Maubeuge.

Rechts von der 2. marschiert die 1. Armee (v. Kluck), der rechte Flügel des gesamten deutschen Offensivheeres, links der 2. die 3. Armee (v. Hausen).

Der Plan ist, mit fünf Armeen gegen die Front Cambrai—Maas nördlich Verdun vorzugehen, dann unter Ausführung einer großen Linksschwenkung eine Front zu gewinnen, die im Westen Paris berühren, im Osten bis an die Ardennen reichen sollte. Auf diesem Wege hoffte man das französisch-englische Heer zu treffen, unter Umfassung seines Nordflügels zu schlagen und in südöstlicher Richtung abzudrängen.

9. 8. 14. Ausmarsch aus Charlottenburg. Verladung auf dem Lehrter Güterbahnhof.

10. 8. 14. Bahnfahrt.

11. 8. 14. Ausladung in Bütgenbach bei Weismes. Unterbringung: I. Batln.: Weismes, II. Batln.: Bütgenbach, F.-Batln.: Ondenval.

12. 8. 14. Ruhetag.

13. 8. 14. Vormarsch im Verband der 2. Armee (v. Bülow) über Arimont nach Malmedy. Unterbringung: Malmedy und Arimont, 2. Komp. in Francorchamps. Hier erste Nachricht von der Teilnahme der belgischen Bevölkerung am Kampfe, von Überfällen und von der Ermordung einzelner deutscher Offiziere und Mannschaften durch Belgier. Daher Notwendigkeit der besonderen Sicherung wichtiger Teile der Trains und Kolonnen.

14. 8. 14. Weitermarsch. 6[30] vorm. Überschreiten der deutsch-belgischen Grenze bei Meiz. Vormarsch über Stavelot, Trois-Ponts, Bodeux. Biwak bei Rahier. I. Batln. in Neuville. 1. Komp. verbleibt hier zur Sicherung einer Feldbäckerei-Kolonne.

15. 8. 14. Weitermarsch über Werbomont, Ferrières nach Hamoir (Ourthe). Unterbringung: Hamoir, Filot, Comblain-Ferron (Vorposten-Kompanie).

16. 8. 14. Weitermarsch über Ouffet, Warzé und Terwagne. I. Batln. rückt zur Bedeckung des Garde-Fußartl.-Batlns. nach Strée, F.-Batln. als Vorposten-Batln. nach Modave.

17. 8. 14. Ruhetag in Modave, Strée und Terwagne. Ort von Bedeutung, weil im Schloßpark von Modave die Quellen für die Wasserleitungen in Brüssel in einem Hebewerk gesammelt werden.

18. 8. 14. Weitermarsch über Ramelot, Strée, Huy. Nördlich Huy bei Wanzée Entfaltung gegen die Festung Namur. Weitermarsch über Oteppe, Lamontzée nach Acosse.

19. 8. 14. Vormarsch über Meeffe, Wasseiges, Taviers, Eghézée, Mehaigne nach Aische-en-Refail. I. Batln. nach Liernu. 1. Komp. tritt nach einer Tagesmarschleistung von 90 km hier zum Regiment zurück.

20. 8. 14. Weitermarsch über Leez nach Gembloux. Gefechtsentwicklung südlich Gembloux. Bei Corroy die ersten feindlichen Granaten. Unterbringung in Gembloux.

2) 21. und 22. 8. 14. Gefecht bei Auvelais.

Armee v. Bülow stößt auf 5. französische Armee (General Lanrezac), die erneut mit Engländern (Marschall French) zusammen durch Vormarsch im Sambre-Tal versucht, Namur zu entsetzen.

21. 8. 14. Vormarsch über Corroy, Mazy, Balâtre, Belaine. 6³⁰ abends wird I. Batl. von französischer Radfahrer-Kompanie, verstärkt durch bewaffnete belgische Einwohner, in Jemeppe überfallen, als es im Orte Unterkunft beziehen will. Verluste: 50 Mann tot und verwundet, 2 Offz. verwundet. Regiment biwakiert nördlich Jemeppe.

22. 8. 14. (Gefecht bei Auvelais.)

Die 2. G.J.D. erzwingt den Übergang über die Sambre bei Auvelais. Regiment Elisabeth ist mit dem F.-Batln. dabei beteiligt; I. und II. Batln. dringen über Jemeppe vor. Bedrohung der linken Flanke des Regiments durch die Hauptreserve der Festung Namur. Lage mehrere Stunden kritisch; Rückzug des Feindes. Übergang des Regiments über die Sambre, Vormarsch in Gegend Arsimont. Gefecht mit Versprengten. Biwak.

3) 23.—24. 8. 14. Schlacht bei Namur.

23. 8. 14. Vormarsch über Arsimont, Nèvremont, Fosse. Hier Feuerüberfall durch Zuaven und bewaffnete Einwohner auf das F.-Batln. beim Durchmarsch durch das Dorf. Gegner wird vertrieben. Fortsetzung des Vormarsches in Richtung Mettet; Regiment Elisabeth Vorhut der Division.

Entfaltung der Division nördlich und östlich des Waldes von Bambois zum Angriff gegen eine feindliche Stellung bei Furnaux—Mettet und westlich. Gegen Abend nimmt Regt. Elisabeth (rechts anschließend J.R. 77) Mettet und die östlich anschließende Höhe. Feind weicht nach Süden und Südwesten.

3⁰⁰ nachts. Feindlicher Überfall auf die Alarmquartiere des Regiments in Mettet. Angriff wird zurückgewiesen.

Da Lage unklar, wird das Regiment in der Morgendämmerung an die Division nach Bonne-Esperance herangezogen.

24. 8. 14. Der Feind, erneut in Mettet eingedrungen, wird durch das Regiment zurückgeworfen. Fortsetzung des Angriffs über Oret. Eine französische Batterie wird genommen. Mehrstündiger Halt der Division bei Florennes. Da Namur eingeschlossen, Entschluß des A.O.K. 2 zum Weitermarsch auf Paris. Regiment marschiert am Nachmittag nach St. Aubin.

25. 8. 14. Marsch über Jamagne, Jamiolle, Senzeille nach Cerfontaine. Namur in deutscher Hand.

Der linke Flügel der Armee Joffres (Marschall French und General Lanrezac) in fluchtartigem Rückzuge vor der 1. und 2. deutschen Armee.

26. 8. 14. Vormarsch über Froid-Chapelle, Rance, Éppe-Sauvage. Überschreiten der französischen Grenze 2[30] nachm. Weitermarsch über Trelon nach Ohain.

27. 8. 14. Vormarsch über Fourmies, Clairfontaine, Rue de Paris (Franktireur-Überfall) nach La Capelle. Unterkunft: Sommeron.

28. 8. 14. Vormarsch über Buironfosse—Englancourt nach Erloy—Rue de Midi. (Aufmarsch der Division.) Biwak bei La Plesnoye-Chateau.

Französische 5. Armee Lanrezac bezieht Stellung in Linie Haution—La Vallée—Le Sourd—Colonsay—Guise. Ihr erneuter Widerstand veranlaßt:

6) 29. und 30. 8. 14. Die Schlacht von St. Quentin.

29. 8. 14. (Gefecht bei Voulpaix.)

Vormarsch über Erloy—Autreppe—Haution. Das Regiment drängt feindliche Vortruppen und eine Kavallerie-Division zurück. Auf den Höhen nördlich und nordwestlich Voulpaix kommt der Kampf zum Stehen. Am Abend Eingraben des Regiments (sowie des ganzen Gardekorps) in den erreichten Stellungen; Sicherungen bis Südrand Voulpaix vorgeschoben.

30. 8. 14. Verstärkter Feind greift auf der ganzen Linie an. Gegen den über Voulpaix vorgehenden Feind setzt das Regiment das F.=Batln. zum Gegenstoß über La Vallée=aux=Bleds an. Das Bataillon trifft auf einen vorgeschobenen Flügel des Feindes, wirft ihn zurück, worauf die ganze feindliche Linie vor der Front des Regiments den Rückzug antritt. Das Regiment verfolgt durch Voulpaix über die in südlicher Richtung vorgelagerte Höhe und erreicht nachm. St. Pierre. Hier Alarmquartier.

31. 8. 14. Ruhetag, um die Schwenkung der 1. Armee nach Süden abzuwarten. 1. Garde=Inf.=Div. besetzt die Linie Richaumont—Marfontaine—Rougeries—Lanneux=du=Gard.

1. 9. 14. Vormarsch über St. Gobert—Marle, Aufmarsch bei Ebouleau. Entwicklung gegen das von einer französischen Radfahrer=Kompanie besetzte Bucy=les=Pierrepont. Nachtmarsch über Boncourt—Lappion nach La Selve; dort Ortsbiwak.

2. 9. 14. Nach nur zweistündiger Ruhe Weitermarsch über La Malmaison, Amifontaine, Juvincourt, La Ville=aux=Bois, Pontavert (Übergang über die Aisne), Roucy, Vantelay nach Montigny=sur=Vesle. Vom 1. 9. vorm. bis 2. 9. abends hatte das Regiment 76 Kilometer zurückgelegt. Eine stolze Leistung!

3. 9. 14. (Nachtgefecht bei Marfaux.)

Umgehungsmarsch um die Festung Reims (Westseite) über Jonchery, Savigny, Faverolles, Poilly, Sarcy, Chaumuzy; Marfaux Unterkunftsort für das Regiment. Marfaux ist vom Feinde besetzt und muß 10⁰⁰ abends im Sturm genommen werden. Französische Besatzung zündet das Dorf an, bevor sie es verläßt. Der Feind wird bis in das östlich von Maufaux gelegene Waldgebiet verfolgt. Regiment biwakiert westlich Marfaux, da das Dorf ganz niederbrennt.

4. 9. 14. Abmarsch der 2. G.I.D. gegen Reims, um Übergabe herbeizuführen. Regiment in und um Ville=Dommange bereitgestellt. Armee Hausen hatte am 3. 9. von Osten her Reims bereits genommen. Weitermarsch der 2. G.I.D. auf Straße Reims—Epernay. 11^{30} abends Ankunft

des Regiments in Ay. Am 3. und 4. 9. sind zusammen 65 Kilometer zurückgelegt, seit 1. 9. 141 Kilometer bei heißem, trockenem Wetter und unzureichender Verpflegung, da der Nachschub dem schnellen Vormarsch nicht folgen kann. Mangel an Brot sehr fühlbar.

Haltung und Leistungen der Truppe unvergleichlich. Seit dem 1. 9. planmäßige Umgruppierung der französischen Armee, Bildung einer starken Reserve-Armee in Paris.

5. 9. 14. Vormarsch über Èpernay (Übergang über die Marne), Pierry nach Avize (I. Batln.) und Oger (Regts.-Stab, II. und F.-Batln.). Die französische Armee steht zur Gegenoffensive bereit, die am 6. 9 auf der ganzen Kampffront beginnt.

8) 6.—9. 9. 14. Die Schlacht am Pt. Morin.

Die Marne-Schlacht.

Im unaufhaltsamen Vorstürmen hatten die deutschen Armeen die Offensive durch Belgien und Nordfrankreich getragen, jeden feindlichen Widerstand brechend. Frankreichs Hauptstadt erschien bereits bedroht. Der eilige Rückzug der Franzosen und Engländer in südwestlicher Richtung ermöglichte es der deutschen Armee, die geplante Linksschwenkung zu vollziehen, wobei zur Sicherung von Flügel und Flanke der Armee von Kluck gegen Paris keine ausreichenden Kräfte mehr zur Verfügung standen. In diesem Augenblick macht die feindliche Armee zu erneutem Widerstand Front. Mit allen Mitteln der Beförderung gelingt es Marschall Joffre, überlegene Kräfte gegen den deutschen rechten Flügel zu versammeln und auf der ganzen Kampflinie die Offensive zu ergreifen.

Das Regiment Elisabeth nimmt an dieser Entscheidungsschlacht im Raume Clamanges—Fère-Champénoise—Connantre ruhmreichen Anteil.

6. 9. 14. (Gefecht bei Clamanges.)

Vormarsch über Vertus, Bergères, Clamanges. Regiment stößt auf Teile des franz. XI. Korps (Armee Marschall

Foch), die über N o r m é e vorgedrungen ist, und wirft sie in Verbindung mit sächs. 32. J.D. über den Somme-Bach zurück.

Das Regiment verbleibt in dem Waldgebiet südlich C l a - m a n g e s.

7. 9. 14. Das Regiment weist erneute starke französische Angriffe zurück, gewinnt Gelände und besetzt Normée, sowie zwei Somme-Übergänge. Am Abend Befehl zum Eingraben auf der Front der Division, da feindliche Angriffe mit überlegenen Kräften bevorstehen. Arbeiten dauern fast bis 2⁰⁰ nachts.

8. 9. 14. Vollkommen veränderte Lage.

3³⁰ morgens Befehl zur Bereitstellung der 2. G.J.D. und der sächs. 32. J.D. zum Angriff gegen das Höhengelände des Sommeabschnitts zwischen E c u r y und L e n h a r r é e (Höhen 165, 172, 163, 167).

R e g t. E l i s a b e t h in Bereitstellung südlich N o r m é e, Angriffsziel Höhe 172.

5⁰⁰ m o r g e n s, noch bei Dunkelheit, wird ohne artilleristische Vorbereitung und ohne einen Schuß abzugeben mit dem Bajonett die stockwerkartig angelegte und vorbereitete Stellung des Feindes angegriffen und überrannt.

Der Feind leistet besonders am Bahndamm energischen Widerstand unter lebhaftem Infanterie- und M.G.-Feuer; er ergibt sich erst im Bajonettkampf, nachdem er von zwei Seiten umfaßt ist.

Einer der denkwürdigsten Angriffe im ersten Teile des Feldzuges, eine Leistung, die nur mit Elitetruppen durchführbar war.

6⁰⁰ m o r g e n s ist die Höhe 172 im Besitz des Regiments. Der Feind flutet über F è r e - C h a m p é n o i s e und auf die Höhen östlich des Orts zurück. Das Regiment verfolgt, wird aber durch Befehl festgehalten und verbleibt die Nacht in der Talmulde nordöstlich Fère-Champénoise.

9. 9. 14. Das Regiment folgt links gestaffelt als Flankensicherung dem linken Flügel der 2. G.J.D., die den Feind in dem Höhengelände zwischen den Straßen nach C o r r o y und E u v y angreift. Das Regiment wird bei H. 127 links verlängernd neben Regt. Alexander eingesetzt und nimmt die H. 138 und den Wald südlich davon in Besitz. Fortsetzung des Angriffs über H. 122 bis an den Talrand des Maurienne-Baches. Gegner überall geschlagen, wird auf die Höhen südlich der Linie Pleurs—Corroy zurück-

geworfen. Angesichts des ununterbrochenen Sieges trifft 5°° nachm. der Korpsbefehl zum Rückzug hinter die Marne ein.

Der Eindruck dieses Befehls auf das Regiment, das plötzlich alle berechtigten Hoffnungen auf den Sieg, zu dessen Erkämpfung es die letzten Kräfte hergegeben hatte, ohne sichtbaren Grund entschwinden sieht, wirkt niederschmetternd. 10 Kilometer wichtigen Kampfgeländes waren dem Gegner der Garde, Marschall Foch, entrissen worden, seine Armee war in Gefahr, ins Aube-Tal geworfen zu werden.

Der Befehl zum eigenen Rückzug blieb daher zunächst unbegreiflich.

Einbuße des Regiments an Toten und Verwundeten während der letzten 3 Kampftage: 23 Offiziere, 726 Unteroffiziere und Mannschaften.

Schmerzbewegt, aber gehoben von dem Bewußtsein voll erfüllter Pflicht, überläßt das Regiment befehlsgemäß das Schlachtfeld dem Feinde.

Rückmarsch über Morains, Bergères nach Vertus, dort Ortsbiwak. F.Bat. mit M.G.-Komp. decken den Rückzug.

Der Gegner wagt zunächst nicht zu folgen.

Beweggründe auf strategischer Grundlage.

Die 1. Armee hatte gegen die von Paris aus zur Umfassung einsetzenden französischen Angriffe (Gallieni und Maunoury) die Front von Südwesten nach Westen eingedreht. Dadurch entstand eine Lücke von 40 Kilometer zwischen 1. und 2. Armee, in die sich die englische Armee einschob, Flanke und Rücken beider deutscher Armeen bedrohend. Die O.H.L. wie das A.O.K. 2 erblickten in dieser Lage eine Gefahr für das Schicksal der gesamten deutschen Offensiv-Armee und beschlossen nach dem dreitägigen heißen Kampf den Rückzug.

Da sich die 1. Armee ihrer Gegner aber erfolgreich erwehrte, die 2. und 3. Armee siegreich waren, die einmal bei St. Quentin bereits geschlagenen Engländer nur zögernd in der bewußten Lücke vordrangen, so wird mit dem Entschluß zum Rückzug die O.H.L. und das A.O.K. 2 belastet. Gewiß ist, daß dieser Entschluß dem glänzend begonnenen Feldzuge eine Wendung gab, die alle späteren Anstrengungen nicht mehr auszugleichen vermochten.

Lage nach dem 9. 9. 14.

Der Gegner erkennt erst am folgenden Tage den ihm so unvermutet zugefallenen gewaltigen Vorteil:

„Das Abbrechen der Marne-Schlacht und den Rückzug der deutschen Armee.“

Die Loslösung der Armee vom Feinde gelingt unter vereinzelten Nachhutgefechten, ebenso die Ausführung einer Rechtsschwenkung der Armee im Zurückgehen, um die bisher nach Süden und Westen gerichtete Front einheitlich nach Westen einzudrehen, sowie den freien rechten Flügel feindlichen Umfassungsversuchen zu entziehen.

Das Gardekorps macht östlich und nordöstlich von Reims Front und gräbt sich ein.

Beginn örtlicher Kämpfe, von französischer Seite, um Festsetzen der Deutschen zu verhindern, von deutscher Seite, um die erreichten Stellungen im einzelnen zu verbessern. Die Offensive im großen kommt beiderseitig zum Stehen.

Böhm.



II.

10. 9. bis einschließlich 12. 9. 14. Rückmarsch.

13. 9. bis 18. 9. 14. Abwehrkämpfe bei Nauroy.

24. 9. bis 30. 9. 14. Abwehrkämpfe bei Reims.

10. 9. 14. Rückmarsch über die Marne über Oiry, Mareuil, Avenay, Mutry nach Tauxières.

11. 9. 14. Rückmarsch nach Louvois (Ortsbiwak).

Nachtmarsch nach Verzy. Hier kurze Ruhe.

12. 9. 14. Rückmarsch über die Vesle bei Wez. Einrichten einer Stellung südlich Nauroy. Alle 3 Bataillone in vorderer Linie, 9. und 10. Komp. hinter dem linken Flügel des Regiments.

13. 9. 14. Der Ausbau der Stellung in dem steinigen Boden ist schwierig, es fehlt an großem Schanzzeug. Wez wird vom Feinde besetzt, Artilleriefeuer gegen die Stellung des Regiments setzt ein. Eintreffen der ersten Eisernen Kreuze beim Regiment.

11^{00} nachts Angriff des Feindes gegen I. Bat. wird abgewiesen.

14. 9. 14. F.Bat. wird zur Verfügung der 3. G.I.B. nach P. de Chasse gezogen, II. Bat. übernimmt Stellung von F.Bat. mit. Patrouillengefechte vor der Front.

15. 9. 14. Ausbau der Stellung. Mittags und abends starkes feindliches Artilleriefeuer.

16. 9. 14. F.Bat., 2. und 7. Komp. sowie M.G.-Komp. marschieren nach Les Commelles und lösen dort Teile des I.R.. 92 ab. I. und II. Bat. verbleiben bei Nauroy.

17. und 18. 9. 14. Sich oft wiederholendes, überfallartiges Artilleriefeuer auf die Stellung des Regiments.

18. 9. 14. Nachts Ablösung des Regiments durch J.R. 157 (11. Division), F.Bat. durch J.R. 169. Bewegungen durch feindliches Infanterie- und M.G.-Feuer sehr gestört. Abmarsch über Nauroy—Berru.

19. 9. 14. Versammlung der 2. G.J.D. an der Straße Berru—Epoye. Ortsunterkunft in E p o y e.

20. 9. 14. Abmarsch nach L a v a n n e s (Ortsbiwak). Hier Ruhe und Ausbildung bis 24. 9. 14. 6 Offiziere, 324 Unteroffiziere und Mannschaften vom Ersatz-Bataillon treffen ein.

24. 9. 14. 6^{30} abends Abmarsch nach Fort W i t r y - l e s - R e i m s; feindliche Fliegerangriffe.

10^{00} abends lösen II. und F.Bat. mit M.G.K. Teile des Res.-Regts. 78 in Stellung östlich und südöstlich B é t h e n y ab; I. Bat. Reserve im Fort Witry.

25. 9. 14. Anstrengender Arbeitsdienst der Kompanien in steinigem Boden. Nachts löst I. Bat. II. Bat. in Stellung ab. II. Bat. bezieht Alarmquartier im Fort Witry.

26. 9. 14. 2. und 10. Komp. stehen zur Verfügung der 4. G.J.B. beim Angriff des Regiments Augusta auf Bétheny.

27. 9. 14. II. Bat. löst F.Bat ab. Neue Abschnittseinteilung. Regiment erhält den Abschnitt von der Bahn Witry—Reims über Moulin bis Cernay einschließlich. F.Bat. im Dorf Witry.

28. 9. 14. Geringe Änderungen in der Besetzung. Regiment leidet unter starkem feindlichen Artilleriefeuer. 155 Mann Ersatz treffen beim Regiment ein.

29. 9. 14. Abends wird I. und II. Bat. durch Regiment Augusta abgelöst. Regiment bleibt nachts in Witry und Fort Witry.

30. 9. 14. 6^{00} morgens Abmarsch bataillonsweise in nördlicher Richtung über Fresnes, Bourgogne, Auméncourt, Orainville nach Guignicourt. Nachts Verladung.

10) 1. 10. bis 13. 10. 14. Schlacht bei Arras.

1. 10. bis 2. 10. 14. Bahntransport über Laon, La Fère nach St. Quentin (F.Bat.) und nach C a m b r a i (I. und II. Bat.). Marsch nach Bapaume (O.U.).

Lage.

Seit Mitte September machen sich strategische Umfassungsversuche der Franzosen und Engländer um den rechten deutschen Armeeflügel fühlbar, dem die Deutschen durch Verlängerung ihrer Front nach Norden entgegenwirken.

Die Entente erhofft, die erlahmte Offensive wieder in Gang zu bringen und durch Vorgehen auf Brüssel Belgien zurückzuerobern; die deutsche O.H.L. versucht gleichfalls, den feindlichen Nordflügel zu umfassen und ihn vom Meere, von den englischen Hilfsquellen, zu trennen. So entsteht „das Wettrennen zum Meere".

An der Oise und nördlich bis nach Roye hin, dann bei Arras—Cambrai entwickeln sich schwere Kämpfe. Diese Lage veranlaßt das Verschieben der 2. G.I.D., mit ihr des Regiments Elisabeth, in die Gegend von Bapaume.

3. 10. 14. 4^{30} morgens Vormarsch des Regiments über Avesnes, Biefvillers nach Bihucourt. Hier Bereitstellung als Divisions-Reserve.

9^{00} vorm. wird II. Bat. zur Unterstützung des Angriffs des Regiments Alexander auf Achiet-le-Petit nach dem Bahneinschnitt südlich Achiet-le-Grand abgezweigt.

1^{30} nachm. Befehl zum Einsetzen auch von I. Bat. neben II. Bat. (F.Bat. bleibt Reserve der Brigade). Bis 5^{00} nachm. ist Achiet-le-Petit mit stürmender Hand von beiden Regimentern genommen.

3., 4., 5., 6. Komp. verfolgen den Feind bis halbwegs Puisieux. Verfolgung wird auf Brigadebefehl angehalten. Ortsbiwak des Regiments bei Achiet-le-Petit.

4. 10. 14. (Erstürmung von Puisieux.)

6^{30} vorm. Befehl zum Angriff der Brigade auf Puisieux, Regiment Alexander nördlich, Regiment Elisabeth südlich der Straße Achiet-le-Petit—Puisieux. (I. und II. Bat. in 1. Linie, F.Bat. in 2. Linie.)

Die Brigade erhält starkes frontales Feuer aus dem Dorf und Flankenfeuer von der Höhe südlich Puisieux.

5. und 12. Komp. werden gegen die Flankenbedrohung angesetzt. Der Angriff dieser beiden Kompanien sichert die Entscheidung. Schw. F.H. und Batterie v. Studnitz nehmen Puisieux unter Feuer. 3^{15} nachm. allgemeiner Sturm, Puisieux wird

genommen. Das Regiment macht 250 Gefangene, darunter 1 Stabsoffizier. Verfolgung über Serre hinaus. II. und F.Bat. Gefechtsvorposten westlich Serre, I. Bat. Reserve in Puisieux.

5. 10. 14. (Gefecht von Serre.)

3. G.I.B. wird der 1. G.I.D. (v. Hutier) unterstellt.

6^{30} vorm. Antreten der Brigade auf Serre, II. Bat. Vorhut. Meldung von starker feindlicher Besetzung in Linie Beaumont—Signy und nördlich. Brigade stellt sich zum Angriff bereit: Regiment mit II. Bat. westlich, mit F. und I. Bat. östlich Serre. Regiment Alexander westlich Puisieux. 10^{00} vorm. feindlicher Flieger über Serre, gleich darauf planmäßiges Zusammenschießen des Dorfes und der Versammlungsstellen der Brigade durch schwere feindliche Artillerie. Größere Verluste. Angriff wird von Brigade angehalten.

8^{00} abends Befehl zum Abmarsch des Regiments (ohne II. Bat., das bei Serre bleibt) nach Bucquoy zum Flankenschutz der 1. G.I.D. gegen die Straßen von Ayette und Les Essarts. Eintreffen in Bucquoy 11^{00} abends. Vorpostenstellung nördlich Bucquoy im Raume der genannten Straßen.

6. 10. 14. (Sturm auf Hébuterne.)

II. Bat. erhält 3^{00} morgens Befehl von Brigade, sofort nach Louvière-Fe. zu marschieren, wo es zum Sturm auf Hébuterne unter das Kommando des 2. G.R. z. F. tritt. Angriff des Bataillons wird 5^{15} morgens ohne genügende Artillerievorbereitung angesetzt und verblutet unmittelbar vor der feindlichen Stellung. Das Bataillon verliert 5 Offiziere, davon 3 Kompanieführer, 1 Offizier gefangen, 240 Unteroffiziere und Mannschaften tot oder verwundet.

I. und F.Bat. heben eine Verteidigungsstellung aus in Linie der Höhen 161—140 nordwestlich Bucquoy.

11. Komp. löst eine Kompanie des 4. G.R. z. F. in Les Essarts ab, 4. Komp. besetzt Gde. Fe du Bois de Quesnoy und gräbt sich dort ein mit Front nach Monchy. I. Bat. wird der 2. K.D. zum Angriff auf Monchy zur Verfügung gestellt.

7. 10. 14. 10. Komp. besetzt Brayelle-Fe., I. Bat. Rettemoy-Fe.

9. und 12. Komp. mit M.G.-Komp. am Tage bei H. 161, nachts in Bucquoy. Aus den Resten vom II. Bat. wird eine

Kompanie von 140 Mann gebildet, die mit 2. G.R. z. F. östlich Hébuterne (Louvière-Fe.) verbleibt. Tagsüber Artilleriekampf.

8. 10. 14. 3^{00} vorm. Divisionsbefehl zur Ablösung des 4. G.R. z. F. in Gommécourt, hierzu I. Bat. mit M.G.-Komp. und II. Alexander.

Regiment Elisabeth tritt unter Befehl der 2. G.I.B., II. Alexander unter Regiment Elisabeth. Feind schanzt in Linie Hébuterne—Fonquevillers. Das Regiment hat empfindliche Verluste durch feindliches Artillerie- und M.G.-Feuer. I. Bat. besetzt Westrand, II. Alexander Südrand von Gommécourt, M.G. auf der Front verteilt.

11^{00} abends Ablösung der 10. Kompanie durch bayrische Truppen in Brayelle-Fe. 10. Komp. hat Patrouillenkämpfe bei Les Essarts.

9. 10. 14. Korpsbefehl: „V. A.K. mit Division v. Winckler greift 9. 10. mit linkem Flügel Hannescamps an, Besatzung von Gommécourt und die östlich davon befindlichen Kräfte bilden Feuerflügel". Angriff kommt erst am 11. 10. zur Durchführung. 2. Komp. besetzt nach Kampf Haus Pilier vor der Front von Gommécourt (2 Gruppen). 11. Komp. wird mit 12. Komp. in Rettemoy-Fe. vereinigt; beide Kompanien lösen 11^{00} abends die Reste vom II. Bat. in der Louvière-Fe. ab. II. Bat. Alarmquartier am Westausgang von Bucquoy.

10. 10. 14. 1. Zug der 5. Komp. kehrt vom Gefangenen-Transport zurück, auch einige Versprengte finden sich ein, so daß die Reste vom II. Bat. zu 2 Kompanien je 120 Mann, Führer je ein etatsmäßiger Feldwebel, formiert werden können. Sie übernehmen örtliche Sicherung in Bucquoy.

11. 10. 14. Bayrische Brigade Meyer und 4. G.R. z. F. greifen 5^{00} morgens Hannescamps an und dringen in den Ort ein. Erfolg kann aber aus Mangel an Kräften nicht erweitert und behauptet werden. Das Regiment erhält Befehl, Gommécourt festungsartig auszubauen. Dorf und Stellung leiden unter schwerem feindlichen Artilleriefeuer; das Dorf wird nach und nach in Trümmer gelegt. II. Bat. hebt von 5^{00} morgens ab beim Bois de Biez eine rückwärtige Stellung aus.

Am 9. Oktober hatte die belgische Festung Antwerpen, die als uneinnehmbar galt, sich den Deutschen ergeben. Die Kämpfe auf dem rechten deutschen Flügel erhielten dadurch neue Verstärkun-

gen, während auf eine größere Offensive an den anderen Teilen der Front verzichtet wird. Hier bildet sich allmählich der Zustand des hartnäckigen, zähen Stellungskrieges aus, des täglichen Kampfes der Entbehrungen und des opfervollen Ertragens ohne sichtbare Erfolge; ein bisher noch unbekanntes Heldentum.

12. 10. 14. Divisionsbefehl: Oberst Böhm mit I. E., ½ F.E., M.G.K. und II. A. verteidigt Gommécourt, ½ F.E. bei 2. G.R. z. F. (Oberst von Estorff) Abschnitt östlich Hébuterne.

II. Bat. (Div.-Ref.) löst 10⁰⁰ abends die Bayern in Brayelle-Fe. ab. Die planmäßigen Arbeiten zur Verstärkung und Verteidigungsfähigkeit von Gommécourt und Brayelle-Fe. beginnen. Beitreibung von Draht, Pfählen und Schanzzeug.

13. 10. 14. 7³⁰ abends schwacher Angriff gegen den rechten Flügel von Gommécourt, der abgewiesen wird. Nachts Ablösung eines Teils der Dorfbesatzung durch 4. G.R. z. F., sehr gestört durch Feuerüberfälle. Das Regiment rückt nach Bucquoy. II. Alexander und 9. und 10. Komp. verbleiben in Gommécourt.

11) 14. 10. bis 25. 3. 15. Stellungskämpfe im Artois.

14. 10. 14. 5³⁰ nachm. treffen 2 feindliche Granaten die Louvière-Fe., die bisher noch nicht beschossen war, töten 11 Mann und verwunden 18 Mann der 11. Komp.

8³⁰ abends Ablösung des Halb-Bat. v. Berg (11. und 12. Komp.) durch I. 2. G.R. z. F. Die Kompanien gehen nach Rettemoy-Fe.

15. 10. 14. Tag dem inneren Dienst der Kompanien gewidmet. 3 Offiziere 380 Mann Ersatz treffen in Bucquoy ein.

16. 10. 14. 11. und 12. Komp. bauen den Westrand von Rettemoy-Fe. zur Verteidigung aus. II. Bat. beginnt mit Anlage eines Deckungsgrabens von Brayelle-Fe. nach Gommécourt.

9⁰⁰ abends Ablösung der Besatzung von Gommécourt durch Regimentsstab mit I. Bat. und M.G.-Komp. 9. und 10. Komp. werden durch II. Alexander abgelöst. Feind sehr unruhig, viel Feuer. Durch eine schneidig ausgeführte Patrouille wird Haus Pilier wieder in Besitz genommen, das unter der Ablösung verloren gegangen war. Nachts wird das Haus durch deutsche

schwere Minenwerfer beschossen und bis auf die Grundmauern zerstört. Um Lücke zwischen Gommécourt und dem Abschnitt des 2. G.R. z. F. bei Louvière-Fe. zu schließen, wird mit Anlage eines 30 Meter breiten Drahthindernisses durch Pioniere begonnen, das durch 2 Gruppen bewacht wird. Aushebung eines Grabens zur Verteidigung des Hindernisses. 11. und 12. Komp. lösen II. Bat. (2. Komp.) ab; das II. Bat. wird in Bucquoy durch den eingetroffenen Ersatz wieder auf 4 Kompanien aufgefüllt.

17. 10. 14. II. Bat. bezieht endgültig die Brayelle-Fe.-Stellung, wechselt in sich. F.Bat. beginnt mit dem Bau einer 2. Stellung bei H. 147 westlich Bois du Biez. Es wechselt von nun an nur mit I. Bat. II./Alex. löst in sich ab.

18. 10. 14. Die letzten Bewohner von Gommécourt werden abtransportiert.

20. 10. 14. Am Abend Scheinangriff auf der Front der 1. G.I.D. durch vorgetriebene stärkere Patrouillen.

Feind schießt infolgedessen die ganze Nacht. Alarmbereitschaft des Regiments.

22. 10. 14. Feind beginnt mit Beschießung des Schlosses von Gommécourt. Französischer Haß und Vandalismus legen allmählich den etwa 200 Jahre alten Bau mit vornehmer Einrichtung und unersetzlichen Werten der Überlieferung in Trümmer, um uns seine Benutzung zu entziehen. Angehörige des Regiments retten, z. T. unter Lebensgefahr, dem Besitzer das reiche Tafelsilber, die Ahnenbilder und Familien-Urkunden. Übergabe mit Verzeichnis an den Maire von Bapaume durch 2. G.I.B.

23. 10. 14. Es wird mit dem Bau granatsicherer Unterstände begonnen.

24. 10. 14. Bucquoy wird zum ersten Male mit schwerer Artillerie vom Feinde beschossen. Auch hier Bau von Unterständen. Große Bagage geht nach Bihucourt.

5. 11. 14. Die Division v. Winckler mit 4. G.R. z. F. wird herausgezogen. Regiment Elisabeth behält allein die Verteidigung von Gommécourt und Brayelle-Fe.

Allgemeines bis zur Ablösung des Regiments am 22. 1. 15.

Das Dorf Gommécourt, der am weitesten nach Westen vorspringende Teil der deutschen Gefechtslinie, war Angriffen und Umfassungen des Feindes besonders ausgesetzt. Bei der ersten

Besetzung des Dorfes durch das Regiment waren außer einigen Schützenlöchern keine Verteidigungseinrichtungen vorhanden. Dauerndes feindliches Feuer, Ungewohntheit größerer Erdarbeiten, Mangel an Schanzzeug erschwerten anfänglich ein systematisches, schnelles Eingraben. Die Häuser boten keine Deckung mehr, die Verluste mehrten sich, die Heranschaffung von Verpflegung, Munition und Material auf einer einzigen, oft unter Feuer liegenden Zufahrtstraße brachten ungewohnte Schwierigkeiten. Drei- bis viertägige Ablösung während der ersten Wochen war daher geboten, um die Leute leistungsfähig zu erhalten. Später genügte zehntägige Ablösung.

Von Mitte Oktober ab trat Munitionsmangel bei der Artillerie ein, der längere Zeit anhielt. Das feindliche Feuer wurde nur schwach erwidert, die Last des Kampfes ging somit zum größten Teil auf die Infanterie über.

Anfang November war der durchlaufende Kampfgraben so weit vertieft, mit ausreichendem Hindernis vor der Front und mit Unterschlupfen für die Besatzung versehen, daß an eine Verringerung der Besatzung gedacht werden konnte. Nach dem Herausziehen des 4. G.R. z. F. blieben für Gommécourt verfügbar: I. Elisabeth, F.Elisabeth und II. Alexander, als ständige Besatzung demnach 6 Kompanien.

Für Brayelle-Fe. nur II. Elisabeth, ständige Besatzung: 2 Kompanien.

Die verstärkte M.G.K. Elisabeth verteilt auf beide Abschnitte. Die Gewehre blieben eingebaut, Mannschaften und Führer wechselten.

La Brayelle-Fe. war Unterabschnitt der Brigade, unterstand dem Regiment nicht. Von den 6 Reserve-Kompanien in Bucquoy waren während der Nächte stets 2 Kompanien als Bereitschaft in Rettemoy-Fe.

Mangel an Ballons und an Fliegern wird fühlbar, Erkundungen nur durch Patrouillen und durch Erdbeobachtung möglich. Dieser Dienst erfordert wertvolle Opfer. Eine größere Anzahl tatenfroher Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fallen auf Patrouillengängen oder werden verwundet.

Kräftemangel der Abschnittsbesatzung nötigt dazu, den fehlenden Anschluß nach rechts und links durch Hindernisse und Beobachtung zu ergänzen. Flanken bleiben verwundbar, so daß

auch die rückwärtigen Teile des Dorfes verdrahtet, die Eingänge durch Barrikaden geschlossen werden müssen.

Das Innere wird zur abschnittsweisen Verteidigung eingerichtet. Hinter dem Kampfgraben wird ein zweiter „Wohngraben" angelegt und mit ersterem verbunden, um ihn zu entlasten. Auch die Stäbe müssen sich eingraben. Die wenigen noch benutzbaren Keller dienen Sanitätseinrichtungen und wirtschaftlichen Zwecken der Kompanien.

Von Mitte November ab Ausbau der Untertreteräume zu granatsicheren Unterständen mit Heizanlagen. Anbringen von Alarmeinrichtungen. Ein ausgedehntes Fernsprechnetz verbindet alle Teile der Besatzung untereinander und mit den Stäben. Große Schwierigkeiten bereitet die Entwässerung der Gräben und die Bekleidung der Grabenwände bei der im November einsetzenden nassen Witterung. Die Grabenwände fallen ein, die Menschen versinken bis an die Knie in dem zähen Schlamm. Am besten bewähren sich als Bodenbelag hölzerne Laufroste, die in großen Mengen in Bucquoy angefertigt werden, als Wandbekleidung Weidenhürden. Der Gedanke, die Wandbekleidung fortzulassen, weil sie bei Volltreffern in den Graben ein schwer zu beseitigendes Verkehrshindernis bildet, vermag sich gegenüber der Not durch die nasse Witterung nicht durchzusetzen. In der Eigenart des Kampfes und in der Not der Lage bilden sich unter den Offizieren und Unteroffizieren Organisationstalente voll praktischer Umsicht heraus. Technisch vorgebildete Reserve-Offiziere verwerten hier ihre Berufskenntnisse, so daß das Regiment allen Schwierigkeiten gewachsen bleibt.

Als das Regiment am 22. 1. 15 durch das Regt. Augusta abgelöst aus der Kampflinie herausgezogen wird, um die erste kurze Erholung seit Beginn des Feldzuges zu genießen, ist Gommécourt in eine Festung mit behelfsmäßigen Mitteln verwandelt, die zu zähem Widerstand befähigt war.

In gleicher Weise war der Ausbau und die Verteidigungsfähigkeit von Brayelle-Fe. gefördert worden.

Der Silvesterabend von 1914/15 brachte dem Regiment noch schmerzliche Verluste durch feindlichen Feuerüberfall mit schwerem Kaliber gegen die Kirche von Bucquoy während des Gottesdienstes, veranlaßt offenbar durch den französischen Ortsgeistlichen, dem deutsche Nachsicht den Wohnsitz belassen, freie Be-

wegung gewährt hatte. Der Mann stand anscheinend mit dem Feinde in geheimer Verbindung. Erst nach seiner Entfernung trat Ruhe ein.

Vom Regiment fielen bei dem Überfall: 2 Offiziere und 2 Unteroffiziere der Regimentsmusik; verwundet wurden 2 Offiziere, 25 Mann. Von der ganzen Besatzung: tot 6 Offiziere, 12 Mann, verwundet 6 Offiziere, 75 Mann

Strengste Arbeitsorganisation und Mithilfe aller verfügbaren Stellen, zuletzt sogar der Regimentsmusik und der Rekruten aus den Depots, vermochten die geforderten, gewaltigen Arbeitsleistungen zu vollbringen. Der Kampf gegen die Natur, gegen Nässe und das wandernde Erdreich war härter und aufreibender wie der gegen den Feind. Das artilleristische Gleichgewicht wurde allmählich hergestellt durch unsere aus den Festungen herangeführten Geschütze. Die Munitionsknappheit aber blieb.

Die Kämpfe um Gommécourt hatten sich aus dem anfänglichen Zustand der Abwehr in den des starren Stellungskrieges verwandelt; auf deutscher Seite mit dem ausgeprägten Willen des militärischen Übergewichts über den Feind. Unsere Patrouillen drangen fast jede Nacht bis in die feindlichen Gräben vor und brachten Waffen und allerlei Ausrüstungsstücke mit; vom Feinde aber war wenig zu sehen. Dagegen schoß er sehr viel und planlos. Die schnelle Anpassung an bisher ganz unbekannte taktische und militärische Verhältnisse und die zähe Ausdauer in der Überwindung von Schwierigkeiten gaben dem Kampfabschnitt bei Gommécourt—Brayelle seine Bedeutung.

Unter ehrendem Nachruf der 2. G.J.B. und der 1. G.J.D. schied das Regiment aus diesen Verbänden.

Gleichzeitig trat auch II. Alexander zu seinem Regiment zurück.

Unter der Führung besonders tüchtiger Offiziere hatte es in treuster Waffenbrüderschaft, Schulter an Schulter mit dem Regiment Elisabeth, opferbereit seine Pflicht getan.

Böhm.



23. 1. 15. Verladung in Achiet-le-Grand und Bahntransport nach Douai.

23. 1. bis 12. 2. 15. Ruhe und Ausbildungsdienst auf dem Kavallerie-Übungsplatz bei Douai.

26. 1. 15. Zur Vorfeier des Geburtstages S. M. des Kaisers Parade in Lille unter S. K. H. dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Dazu 2 zusammengesetzte Kompanien des Regiments.

27. 1. 15. Gottesdienst, dann Kaisergeburtstags-Parade in Douai. Verteilung von Auszeichnungen durch den Kommandierenden General.

12. und 13. 2. 15. Bahntransport des Regiments von Douai nach Achiet-le-Grand und Ablösung des 4. G.R. z. F. in dem Abschnitt: Monchy-au-Bois—Les Essarts—La Brayelle-Fe.

½ II. Bat. besetzt die Stellung von der Straße Monchy—Hannescamps einschließlich bis in den Grund westlich Gde.-Fe. du Quesnoy.

½ F.Bat. im Anschluß an II. Bat. bis an die Straße Les Essarts—Hannescamps (Straße ausschließlich).

½ I. Bat. im Anschluß an F.Bat. La Brayelle-Fe. einschließlich.

M.G.K. Auf die Unterabschnitte der Bataillone verteilt.

Unterkunft: Regimentsstab Ablainzevelle (bis 20. 2. Bucquoy). I. und F.Bat. Bucquoy. II. Bat. und M.G.K. Ablainzevelle. Die Bataillone und M.G.K. wechseln in sich wöchentlich.

13. 2. bis 25. 3. 15. (Stellungskämpfe.)

Allgemeines.

Die Stellung erstreckte sich von Nord nach Süd, in flachem Bogen von etwa 3 Kilometer Ausdehnung. Der Abschnitt war vorbereitet, bedurfte bei dem nassen Frühjahr aber noch umfangreicher Entwässerungsanlagen und eines durchlaufenden Bodenbelags. Der Verkehr zu II. und F.Bat. ging an der Gde.-Fe. du Quesnoy vorbei, dann der Tiefenlinie folgend über Douchy—Les-Ayette nach dem Grunde südöstlich Monchy.

Gde.-Fe. du Quesnoy, mit guter Fernsicht, hoch gelegen, war stets der Anziehungspunkt für feindliches Artilleriefeuer. Obwohl sehr zusammengeschossen, wurden Keller und einige erhaltene Räume zur Unterbringung einer Bereitschaft für F.Bat. ausgenutzt. Die Ferme wurde als Stützpunkt 2. Linie ausgebaut. Verkehr zu I. Bat. auf der Straße Bucquoy—Les Essarts; letzterer Ort, obwohl durch französische Granaten fast ganz zerstört, bot Unterbringungsmöglichkeit für einige Bereitschaftsgruppen.

Ein gefährdeter Punkt blieb das Dorf Monchy am rechten Flügel, aber außerhalb des Regiments-Abschnitts. Es war in deutschem Besitz (I.R. 72), wurde aber viel umstritten und erforderte besondere Sicherungsmaßnahmen. Sein Verlust hätte auch über den Besitz der Nachbarabschnitte entschieden.

Mehrere kleinere Kämpfe um Monchy änderten nichts an der Lage.

Im ganzen blieb das Verhalten des Feindes aber ruhig. Auf dem nördlichen Armeeflügel waren die Kämpfe zum Stehen gekommen, die Winterschlacht in der Champagne war ergebnislos verblutet. Der Feind litt an Munitionsmangel. — Die kurze Besetzungsperiode in diesem Abschnitt bot taktisch keine besonderen Anregungen. Anlage neuer Annäherungsgräben und einer zweiten rückwärtigen Stellung bei Les Essarts und La Brayelle.

Der hinter der Stellung vom II. Bat. und dem rechten Flügel vom F.Bat. befindliche, vom Feinde nicht eingesehene Grund ermöglichte der Besatzung auch am Tage freie Bewegung. Hierdurch wurde das Wohlbefinden der Mannschaft sehr gehoben.

Die Ausnutzung der Erfahrungen für den ununterbrochenen Bewachungs- und Arbeitsdienst, Heranziehen aller Kräfte von Führer und Mann innerhalb der Kompanien und Bataillone zu verständnisvollem Zusammenwirken sicherten auch hier den Er-

folg. Die Patrouillentätigkeit des Regiments war sehr rege, obwohl erschwert durch die größere Entfernung der feindlichen Gräben vor der Mitte und dem linken Flügel des Regimentsabschnitts.

Geregelte reichliche Materialzufuhr unterstützte wirksam die Verstärkungsarbeiten und ermöglichte die Anlage eines breiten Fronthindernisses. In dem Bewußtsein der unbedingten militärischen Überlegenheit über den Feind übergab das Regiment am 25. März seinen Abschnitt dem J.R. 66.

25. 3. 15. Abends Ablösung des Regiments und Nachtmarsch am

26. 3. 15 über Courcelles, Ervillers, Mory nach Vaulx-Vraucourt. Bei Dunkelheit Weitermarsch über Morchies, Boursies, Anneux nach Noyelles (II. und F.) und Marcoing (Regimentsstab und I. Bat.).

27. bis 29. 3. 15. Ruhetage.

Unterbringung: Regimentsstab und I. Bat. Marcoing, II. Bat. Noyelles, F.Bat. Cantaing.

30. 3. 15. Marsch nach Cambrai und Verladung.

31. 3. 15. Bahntransport nach Oberelsaß.

III.

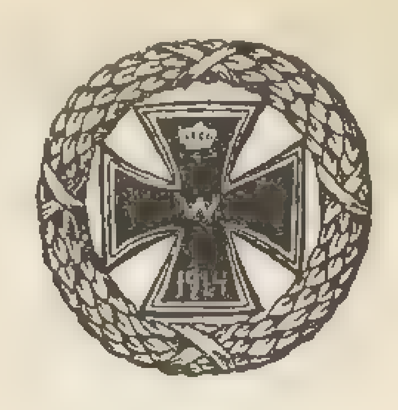
1. 4. bis 19. 4. 15. Ruhe und Ausbildungszeit im Elsaß.

1. 4. 15. Ausladung in Schlettstadt.

Unterbringung: I. Bat. Schlettstadt und Scherweiler, Regimentsstab und II. Bat. Dambach und Diefenthal, F.Bat. Hilsenheim, M.G.K. Ebersweiler.

2. 4. bis 19. 4. 15. Ruhe- und Ausbildungszeit im Elsaß.

Das Regiment war fast 6 Monate nur im Stellungskampf tätig gewesen, etwa die Hälfte seiner Gefechtsstärke bestand aus Rekruten. Es mußte eine gründliche Ausbildung einsetzen, um das Regiment auf die alte Höhe der Marsch- und Offensiv-Kampfleistungen zu bringen. Gebirgsübungen in den Vogesen; zum Schluß Besichtigung aller Kompanien auf dem Übungsplatz bei Schlettstadt.



IV.

19. 4. bis 2. 9. 15. Der galizisch-polnische Feldzug (von Gorlice bis Brest-Litowsk).

Allgemeine Lage vor Beginn des Feldzuges in Galizien.

Die Durchbruchsversuche der Franzosen im Dezember 1914, vor allem die Winterschlacht in der Champagne im Februar/März 1915 hatten dem Angreifer — trotz größten Kräfteeinsatzes — nennenswerte Erfolge nicht gebracht.

Dagegen war es den Deutschen gelungen, bei Vregny und bei Craonne durch Geländegewinn ihre Stellungen zu verbessern.

An mehreren Stellen wurde um solche örtliche Verbesserungen noch erbittert gekämpft. Auch auf dem empfindlichen Nordflügel der Westfront bei Ypern und an der Yser war noch keine Ruhe eingetreten.

Im ganzen hatte man aber die gewaltige Stärke einer planmäßigen, mit allen Mitteln der Feldbefestigung unterstützten Verteidigung erkannt, vor allem, daß sie bis zu einem gewissen Grade die zahlenmäßige Überlegenheit des Feindes auszugleichen imstande sei.

Obwohl es sich um mehrere hundert Bataillone zugunsten der Entente handelte, war es an der Westfront zu einem Gleichgewicht der Kräfte gekommen. Die fehlenden Bataillone auf deutscher Seite mußten durch Tatkraft und militärisches Können ersetzt werden.

Die O.H.L. konnte sich daher entschließen, die Entscheidung auf den östlichen Kriegsschauplatz zu verlegen.

Hindenburgs überlegene Strategie und die Tüchtigkeit der deutschen Truppen hatten am linken Flügel und in der Mitte der langen Schlachtfront des Ostens gewaltige Siege errungen, die nur durch den Mangel an Kräften nicht zu entscheidenden erweitert werden konnten. Die Erfolge hatten mit Recht die Besorgnis vor der Zahl des russischen Gegners zerstreut.

Anders aber war die Lage auf dem rechten Flügel der Ostfront bei der österreichisch-ungarischen Armee. Nach anfänglich gelungener Offensive war sie dem gewaltigen Druck der russischen Massen gewichen. Große Teile von Galizien und der Bukowina waren verloren gegangen.

Im Januar 1915 waren die Russen über die Karpathen in ungarisches Gebiet vorgedrungen. Es mußte eine neue Südarmee unter General v. Linsingen gebildet werden, um die österreichisch-ungarische Front zu stützen.

Unter dem Einsatz einer gewaltigen Truppenmacht setzte Mitte März 1915 der russische General Iwanow seine Offensive zum Durchbruch durch die Karpathenfront an, koste es, was es wolle. Am 22. März war noch die Festung Przemysl den Russen in die Hände gefallen, wodurch neue Kräfte frei wurden. Bis Mitte April dauerten hier die russischen Angriffe, die unter schweren Verlusten an der Zähigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen scheiterten. Die rechtzeitige Hilfe des deutschen Beskidenkorps hatte die Lage gerettet. Politisch kam hinzu, daß sich Italiens Übertritt zur Entente nicht mehr abwenden ließ und daß Rumänien seinem Beispiel offenbar folgen würde. Man mußte einen baldigen entscheidenden Erfolg erringen, um die verbündete Armee zu befähigen, sich gegen Italien zu wenden und — wenn möglich — Rumänien von einer Beteiligung am Kriege zurückzuhalten. Ein Erfolg an der Seite des österreichisch-ungarischen Bundesgenossen mußte eine Entlastung der diesen Flügel der Ostfront bedrohenden Verhältnisse herbeiführen.

Unter Generaloberst v. Mackensen wurde die 11. Armee zusammengestellt aus 4 deutschen und 1 österreichisch-ungarischen Armeekorps, sowie einer österreichischen Kavallerie-Divi-

sion. Dieser Armee, von der man Großes erwartete, wurde auch das Gardekorps zugeteilt.

Als Durchbruchsstelle wählte man die Höhenstellung zwischen Gorlice—Tarnow.

Ein Durchbruch hier flankierte die russische Angriffsstellung vor dem Karpathenkamm und mußte im weiteren Vordringen einen Einfluß auf die übrigen Kriegsschauplätze im Osten gewinnen. Ziel des Angriffs war zunächst Przemysl und Lemberg; Galizien sollte befreit werden.

Der Angriff gegen die stockwerkartig in 3 Linien hintereinander befestigte Stellung am mittleren Dunajec war eine schwere Aufgabe. Nur Leistungsfähigkeit der Truppe, sorgfältige Vorbereitung und Möglichkeit der Überraschung des Feindes vermochten sie zu lösen.

17. 4. 15. Abends Abtransport des I. Batls.

19. 4. 15. Abtransport II. und F.Bat.

20. 4. 15. Abtransport Regimentsstab und M.G.K.

Ankunft des I. Bat. in Slotwina, Marsch über Brzeskow nach Jurgew.

21. 4. 15. Bahntransport II. und F.Bat., Regimentsstab und M.G.K. Weitermarsch des I. Bat. über Zaklyzin, Palesnike, Gurowa nach Bukowiec-Nizny. Bagage bleibt in Gurowa.

22. 4. 15. Ausladung des II. und F.Bat., Regimentsstab und M.G.K. in Slotwina.

Unterbringung: Regimentsstab und M.G.K. Uszew, I. Bat. Bukowiec-Nizny, II. Bat. Domoslawice am Dunajec, F.Bat. Uszew.

Die 2. G.I.D. tritt zur 11. Armee.

23. 4. 15. Weitermarsch des II. und F.Bat. über Zaklyzin, Palesniza, Jamna.

Unterbringung: Regimentsstab und M.G.K. Biskupice, II. Bat. Sierkierczina, F.Bat. Nowy-Swiat.

24. 5. 15. Ruhetag.

Unterbringung: Regimentsstab und M.G.K. Siekiercina, I. Bat. Bukowiec, II. Bat. Sierkierczina, F.Bat. Nowy-Swiat. Bagage bleibt größtenteils wegen der schlechten Wege in Podole zurück.

25. 4. 15. Ruhetag. Geländeübungen.

26. 4 15. Weitermarsch des II. Bat. und Regimentsstabes nach Brusnik. Erkundung der Stellung westlich Staszkowka.

27. 4. 15. Weitermarsch des I. Bat. über Falkowa—Brusnik —Zimnawodka nach Zborowice.

Nächtliche Ablösung des 16. Honved-Inf.-Regts. südl. und nördlich der Straße Ciezkowice—Staszkowka. In Stellung: rechter Abschnitt Stab F.Bat. mit 12. und 5. Komp., 10. Komp. als Reserve hinter rechtem Flügel der 12. Komp. Linker Abschnitt: Stab II. Bat. mit 6. bis 8. Komp. Regts.-Stab in den Häusern bei 385, Regts.-Reserve 9. und 11. Komp. westl. 385, Brigadereserve I. Bat. in Zborowice.

28. bis 30. 4. 15. Einrichten in der Stellung. Angriffsvorbereitungen. Erkundung der feindlichen Stellung und des weiten Vorgeländes durch zahlreiche Patrouillen sowie eingehende Tagesbeobachtung. Bereitstellen von Munition und Ausrüstung.

Die Stellung liegt zwischen dem Staszkowkabach, einem Zufluß der Biesninka — Anschluß an Regt. Alexander — und dem Ostruszabach — Anschluß an Regt. Franz. Sie zeichnet sich aus durch gute Gräben mit zahlreichen Schießscharten und mit einem 8—10 m starken Drahthindernis und durch gute Annäherungswege dort, wo das wellige Gelände nicht eine unmittelbare Annäherung gestattet. Sonst ist alles auf friedliche Bequemlichkeit gestimmt: in den Gräben wird gekocht, die Wohnhütten zeugen mehr von Sinn für heitere Behaglichkeit als von Verständnis für die Wirkung von Artilleriegeschossen. Die Häuser sind erhalten selbst in unmittelbarer Nähe der Stellung. Die Felder werden sogar zwischen den Stellungen von den Einwohnern bestellt.

Die feindliche Stellung ist 500 bis 1800 m entfernt.

22) 1. bis 2. 5. 15. Schlacht von Gorlice-Tarnow.

1. 5. 15. 9⁰⁰ abends beginnt die Bereitstellung der Kompanien des linken Bataillonsabschnittes in den erkundeten Sturm-

ausgangsstellungen etwa 500—1000 m vor der Stellung. Schwere und mittlere Minenwerfer mit Munition, Verpflegung und Nahkampfmittel werden vorgeschafft. Es stellen sich bereit 7. und 8. Komp. in erster Linie, 11. und 9. Komp. in zweiter Linie. Die übrigen Kompanien des II. und F.Bataillons stellen sich in der Stellung bereit.

2. 5. 15. (Sturm bei Staszkowka.)

Durchbruch der Armee v. Mackensen durch die russische Stellung. Angriffsziel des Regiments: Kapelle von Turcza.

6^{00} vorm. setzt das Artilleriewirkungsschießen ein. Das I. Bataillon als Brigadereserve steht bei 385 bereit. ⅔ 3. Komp. besetzen die Gräben der 6. Komp.

9^{30} vorm. erreichen 5., 6. und 11. Komp. in Wellen vorspringend die Sturmausgangsstellung im Grunde vor den russischen Gräben unter furchtbarstem Gewehr- und M.G.Feuer aus der Front und den geschickt angelegten Flankierungsgräben. Die schwache, gänzlich unzureichende Artillerievorbereitung im Abschnitt hat wenig Erfolg gehabt.

10^{30} vorm. brechen die Sturmwellen des F. und II. Batls. vor, überall von vernichtendem Feuer empfangen. Der 7. Komp. gelingt zuerst ein Eindringen in eine russische Sappe am Russenwald. Alle Kompanien leiden schwer unter feindlichem Flankenfeuer. Die 12. Komp. liegt tot oder verwundet vor dem feindlichen Graben.

Regiment Franz nimmt bereits 10^{00} vorm. die Höhe 405, die mit schweren Motormörsern beschossen wurde, unter heftigen Kämpfen. Unter dem Druck des Vorgehens des Regiments Franz auf dem linken Flügel und des Vorgehens der 11^{00} vorm. im Staszkowkatal eingesetzten 1. und 2. Komp. auf den Gegner gelingt es den frontal immer wieder erneut vorstoßenden Sturmkompanien, wenn auch unter schwersten Verlusten, den russischen Widerstand zu erschüttern.

Im Ostruszatal erstürmt die 8. Komp. einen starken feindlichen Stützpunkt und macht hier bereits etwa 300 Gefangene. Der 7. Komp. gelingt, unterstützt von der 6. Komp., der Einbruch in die feindliche Hauptstellung, während sich auf dem rechten Flügel um das Dorf Staszkowka ein hartnäckiger Kampf entspinnt, in den schließlich alle Kompanien des Regiments außer der 8. Komp. verwickelt werden.

Die vom linken Flügel einschwenkenden Kompanien säubern mit dem Bajonett das Dorf und schaffen dadurch den um den Südteil des Dorfes und die Höhen südlich des Dorfes ringenden Kompanien des I. und F.Batls., sowie Regts. Alexander Luft.

2^{00} nachm. ist das Dorf genommen. Die 8. Komp. hat während dieser Kämpfe, ohne Anschluß rechts und links vorstoßend, 2^{30} nachm. bereits das Angriffsziel, die Kapelle von Turcza erreicht.

Gegen 6^{00} abends sind alle Teile des Regiments in heißem Kampf gegen den sich hartnäckig wehrenden Gegner bis an die Höhen östlich Turcza vorgedrungen und graben sich ein, in dem Bewußtsein, bewiesen zu haben, was eine im preußischen Angriffsgeist und zu vollster Selbständigkeit erzogene Infanterie gegen einen unerschütterten Feind zu leisten vermag.

3. 5. 15. (Gefecht bei Lipie.)

Verfolgung über Souchy bis Höhe 386 östlich Souchy bis Rzepiennik. II. und F.Bat. in vorderster Linie. Es werden noch viele Gefangene eingebracht.

Gegen 6^{00} nachm. Befehl zum Angriff auf Höhe 425 und 421 südöstlich Lipie. II. Bat. in vorderer, F.Bat in zweiter Linie. I. Bat. in Reserve.

Trotz einbrechender Dunkelheit wird der Angriff durchgeführt und Vorwerk Terescin gestürmt.

Biwak auf Höhe 421 mit ausgestellten Feldwachen.

23) 4. 5. 15 und folgende Tage: Verfolgungskämpfe nach der Schlacht von Gorlice-Tarnow.

4. 5. 15. Bereitstellung bei Podlesie. Gefecht bei Swiecany. Angriff auf Höhe 385 und 363. Rechts II. Bat., links I. Bat. F.Bat. in Reserve. Der Russe räumt seine Stellung vor dem Angriff. Ortsbiwak in Swiecany mit starken Sicherungen des I. und II. Bat.

5. 5. 15. (Sturm auf Höhe 348.)

Weitermarsch über Lisow. Bereitstellung östlich Lisow. Weitermarsch zur Bereitstellung bei Höhe 305 über Skolyszyn.

Sturm des I. Bat. zur Unterstützung des österreichischen J.R. 56 10^{00} abends auf Höhe 348 bei Slawecin. Einsatz des F.Bat. zur Unterstützung. II. Bat. in Reserve.

Der Gegner wird unter erheblichen Verlusten seinerseits durch den überraschenden Angriff geworfen und räumt seine sehr stark ausgebaute Stellung. 12^{00} nachts sammelt sich das Regiment östlich Höhe 348 und stellt sich — weiter vorgehend — befehlsgemäß bei Höhe 305 westlich Opacie, Front nach Nordosten, bereit.

6. 5. 15. 9^{00} vorm. Bereitstellung in Opacie zum Übergang über die Wisloka, rechts Anschluß an die Österreicher, links an Regiment Alexander.

2^{30} nachm. Vormarsch in Reihenfolge F., II., I. Bat. über Jareniowka, Gadki. Übergang über die Wisloka.

8^{00} abends Einmarsch in Jaslo.

2. Komp. überschreitet die Jasiolda und besetzt Schloß Ulaszowice als Sicherung. Regiment bezieht Alarmquartier in Jaslo.

7. 5. 15. (Erstürmung von Szebnie.)

6^{30} vorm. Bereitstellung des Regiments bei Höhe 307. Vormarsch der Brigade.

Mit dem Regiment als Vorhut (Reihenfolge I., II., F. Bat.) rückt die 3. G.J.B. in einer Marschkolonne auf Chaussee Jaslo—Moderowka vor.

Feind hat nach Patrouillenerkundung des Regiments die Linie Bierowka—Szebnie—Höhe 282 besetzt. Entwickelung des Regiments östlich Warzyce zum Angriff, rechts F.Bat., links II. Bat., I. Bat. folgt dem II. Bat. F.Bat. erreicht Zinnawoda, II. Bat. Bierowka. Gegner liegt östlich davon in Stellung. Angriff kommt zunächst infolge starker Flankierung von links nicht vorwärts. Nach Einsatz des I. Bat. in der Mitte, I. und II. Alexander auf dem linken, F.Augusta auf dem rechten Flügel erfolgt nach Einbruch der Dunkelheit der Sturm. Heftiger Kampf um den Kirchhof Szebnie (7. Komp. und Teile der 2. Komp.). Etwa 500 Gefangene.

8. 5. 15. (Übergang über den Wislok.)

8^{00} vorm. Vormarsch des Regiments als Vorhut über Moderowka—Jaczczew nach Ustrobna.

Bereitstellung hinter Höhe 291 zum Übergang über den Wislok.

Übergang über den Wislok. 6⁰⁰ nachm. Sturm des F.Bat. in erster, I. Bat. in zweiter Linie auf Odrzykon. Besetzung der Höhe nördlich Odrzykon. Feldwachstellung.

9. 5. 15. (Gefecht bei Weglowka.)

Vormarsch des I. und F.Bat. südlich Krolewska-Gorka, des II. Bat. als Bedeckung für Bagagen und Artillerie nördlich Krolewska-Gorka. Starke feindliche Kräfte bei Höhe 426 werden durch überraschenden Angriff des II. Bat. geworfen. II. Bat. macht etwa 400 Gefangene und ermöglicht durch sein Eingreifen der 2. G.J.B. den Angriff.

Die 3. G.J.B. sammelt sich an der Wegegabel südl. Weglowka.

3⁰⁰ nachm. Vormarsch auf Krasna.

10. 5. 15. 7⁰⁰ vorm. Bereitstellung des Regiments zum Angriff auf Höhe 369—381 nördlich Lutcza. I. und F.-Bat. in vorderer Linie.

Nach kurzer Artillerievorbereitung ergibt sich der Russe. Regiment erbeutet 4 Geschütze und macht etwa 1500 Gefangene.

Vormarsch über Jawornik auf Niebylec.

Bei der Verfolgung erhöht sich die Gefangenenzahl auf über 1600 Mann. Weitermarsch über Baryczka-W.W.H. I. Bat. besetzt Höhe 405, II. Bat. Höhe 469. F.Bat. biwakiert westlich Höhe 428 bei Malowka.

11. 5. 15. 9³⁰ vorm. Antreten in 2 Kolonnen über Straszydle.

Vormarsch über Höhe 280—391—379 nach Höhe 336 nördlich Wohla. Biwak bei Wola.

12. 5. 15. Vormarsch über Borek-Stary—Borowka—Skalnica. Rast am Herrenhaus von Zabralowka. 4⁰⁰ nachm. Weitermarsch II. Bat. Vorhut über Herrenhaus nördlich Tarnawka nach Hussow-Darock. Dort O.U. Sicherung der Höhenlinie 409—392.

13. 5. 15. 8⁰⁰ vorm. Weitermarsch über Chodakowka—Sietecz nach Mikulice. Dort Rast. Nachmittags Weitermarsch über Schloß Urzejowice. Übergang über die Mleczka. Marsch über Zurawiczki nach Zalesie (I. Bat. Vorposten.) Stab, II. und F.Bat. O.U. in Zurawiczki.

14. 5. 15. Die 2. G.I.D. greift Jaroslau an. Das Regiment rückt als Divisions-Reserve von Höhe 275 nach Maliniska. Von hier wird 5⁰⁰ nachm. das I. Bat. rechts neben dem Regiment Alexander südlich der Straße nach Jaroslau eingesetzt, um den Angriff der hier fechtenden Österreicher vorzureißen. II. und F.Bat. stellen sich bei Tywonia bereit. 9. und 11. Komp. werden abends dem I. Bat. unterstellt.

Der Feind findet starken Halt an dem stützpunktartig ausgebauten Schloß und Meierei Jaroslau und an dem sich dahinter entlangziehenden hohen Bahndamm. Der Schlüsselpunkt der Stellung ist die Höhe 264 (Jablowka-Höhe) südlich Jaroslau, die mehrfach vergeblich von den Österreichern angegriffen wird.

15. 5. 15. Angriffsvorbereitungen.

Das F.-Bat. wird auch mit seinen beiden anderen Kompanien in vorderer Linie eingesetzt.

7⁰⁰ abends fällt die Höhe 264, gleichzeitig tritt das Regiment — das II. Bat. wird zwischen I. und F.Bat. eingeschoben — zum Sturm auf das brennende Schloß und die Meierei an. Ein hartnäckiger Kampf entspinnt sich, der Russe hält zähe seine Stellung und bricht mehrfach zu Gegenstößen vor, die im Nahkampf abgewiesen werden.

25) 16. 5. 15 und folgende Tage. Übergang über den San.

16. 5. 15. (Übergang über den San.)

Im Morgengrauen räumt der Russe die Stellung und den Brückenkopf Jaroslau.

5⁰⁰ vorm. zieht das Regiment, von den Einwohnern freudigst begrüßt, in die Stadt ein. Der Russe hält das östliche San-Ufer besetzt.

Die Brücken sind gesprengt.

12⁰⁰ mittags erhält das Regiment den Auftrag, bei Garbace mit Hilfe von Pontons den San-Übergang zu erzwingen. II. Bat. hat Befehl, den Übergang zu decken. Nach guter Artillerie-Vorbereitung, ausgezeichnet von den überhöhend in Häusern eingebauten

Maschinengewehren unterstützt, setzen F.Bat., I. Bat. und II. Bat. mit Regiments-Stab ohne Verluste über.

Den ersten ausschwärmenden Gruppen ergeben sich am jenseitigen Ufer etwa 500 Russen.

Das Regiment erreicht Garbace, während die Übergangsstelle nunmehr von der österreichischen 33. Infanterie-Brigade und Regt. Alexander benutzt wird.

Heftige feindliche Gegenangriffe aus Sobiecin weist das Regiment erfolgreich ab, den 4—5 Kilometer weit vorgeschobenen Brückenkopf zunächst nur allein verteidigend.

17. 5. 15. Trotz großer Erschöpfung der Truppe weist das Regiment immer erneute feindliche Angriffe unter großen Verlusten für den Gegner zurück.

18. 5. 15. Patrouillen finden Koniaczow vom Feinde frei. 6^{00} vorm. tritt Regiment an. I. Bat. rechts, F.Bat links, II. Bat. folgt links gestaffelt. Halt am Ostrand von Koniaczow.

Weiterer Angriff: rechts F.Bat., links II. Bat. in nordöstl. Richtung. Der Angriff wird im heftigsten feindlichen Artilleriefeuer über eine weite, deckungslose Ebene vorgetragen. Bei Einbruch der Dunkelheit ist die Linie 186—193 südlich Hutki erreicht. Starke feindliche Gegenwirkung macht weiteres Vorgehen unmöglich.

Nachts Einsatz des I. Bat. statt II. und F.Bat. in vorderer Linie.

19. 5. 15. Linie 186—193 wird gehalten. Das feindliche Feuer ist während des Tages sehr lebhaft.

II. Bat. Brigade-Reserve in Koniaczow, später in Szowsko.

Einrichten der Stellung durch I. und F.Bat. Hoher Grundwasserstand macht den Bau von Deckungen unmöglich. Nachts wird I. Bat. herausgezogen und in Reserve bei Höhe 186 aufgestellt.

20. 5. 15. I. Bat. bezieht Ortsbiwak in Setna. II. Bat. löst F.Bat. in Stellung ab.

21. 5. 15. Ablösung durch I.R. 70. Regiment rückt nach Jaroslau.

22. 5. 15. O.U. in Jaroslau.

Nachts Ablösung der Österreicher in Stellung bei Makowisko; rechts II. Bat., links I. Bat., F.Bat. und Regts.-Stab in

Koniaczow. Nachts äußerst heftiges M.G.- und Infanteriefeuer während der Ablösung.

23. 5. 15. Angriffsvorbereitungen.

Die starke feindliche Stellung zieht sich östlich Makowisko in nordöstlicher Richtung und längs des Bahndammes hin. Von hier wird das Angriffsgelände stark flankiert.

26) 24. bis 26. 5. 15. Kämpfe bei Radymno und am San.

24. 5. 15. (Sturm bei Makowisko.)

Während der Nacht Artillerie-Wirkungsschießen.

8^{00} vorm. Beginn des Angriffs.

II. Bat. rechts, I. Bat. links, F.Bat folgt. I. Bat erstürmt den Ostteil von Makowisko, II. Bat. den starkbefestigten Bahndamm. Das Regiment bleibt nach Erreichen des Angriffszieles liegen, während die 4. G.I.B., die in zweiter Linie folgt, vorgezogen wird und den Angriff fortsetzt.

Zahlreiche Gefangene.

I. Bat. biwakiert an der Kirche Makowisko. II. Bat. am Bahndamm als Brigade-Reserve.

F.Bat. erreicht die Straße Bobrowka—Folw. Adaniowka und weist in den Abendstunden einen starken Angriff ab.

25. 5. 15. (Gefecht bei Bobrowka.)

Fortsetzung des Angriffs gegen die Höhen 315—316 östlich Korzenica. Rechts F.Bat., links I. Bat. II. Bat. in zweiter Linie.

Erstürmung der Höhen 315—316.

I. und II. Bat. besetzen Korzenica.

26. 5. 15. (Stellungskämpfe bei Miekisz-Stary.)

Weitermarsch 9^{00} vorm. in Richtung Miekicz-Stary in Reihenfolge F., II., I. Bat. F.Bat erhält Feuer aus Miekisz-Nowy. Es besetzt die Höhen von Przelowka. II. Bat. stößt an den Nordrand von Miekisz-Stary vor, Anschluß des Regiments rechts an Regt. Alexander, links an Augusta. I. Bat. Reserve in Laszkowska-Wola.

28) 27. 5. bis 11. 6. 15. Kämpfe am Brückenkopf von Jaroslau.

Die ungünstigen rückwärtigen Verbindungen gebieten dem weiteren Vormarsch zunächst Halt. Anfang Juni sind die Schwierigkeiten behoben und der Angriff wird fortgesetzt. Er führt zur Erstürmung der Grodek-Stellung (18. 6.), zur Einnahme von Lemberg (22. 6.) und von Rawa-Ruska (20. 6.).

27. 5. 15. I. Bat. wird auf dem rechten Flügel eingesetzt, II. Bat. auf dem linken Flügel, F.Bat. in der Mitte. Nachts Einrichten der Stellung, die einen gegen Miekisz-Nowy offenen rechten Winkel vom Nordrand Miekisz-Stary über die Przelowska-Höhe sich hinziehend bildet.

Regimentsstab in Miekisz-Stary.

28. 5. 15. Heftige Beschießung von Miekisz-Stary.

Ausbau der Stellung.

29. bis 31. 5. 15. Ausbau der Stellung.

Häufigere heftige Beschießungen von Miekisz-Stary machen ein Zurückverlegen der Gefechtsbagagen nach Laszki notwendig.

1. 6. 15. Ein russischer Massenangriff aus Miekisz-Nowy wird infolge der ausgezeichneten Flankierungsmöglichkeit unter sehr hohen Feindverlusten restlos abgeschlagen. Eigene Verluste gering.

2. 6. 15. Ein erneuter russischer Angriff in den Morgenstunden wird abgewiesen.

3. 6. 15. Ausbau der Stellung. Die Bataillone lösen in sich ab.

4. 6. 15. Ein russischer Massenangriff wird 2^{00} nachts unter großen Feindverlusten abgeschlagen. Etwa 1000 Gefangene werden gemacht, über 500 Tote liegen vor der Regimentsfront.

5. bis 8. 6. 15. Keine besonderen Ereignisse.

9. 6. 15. Ablösung des Regiments durch R.J.R. 204. Regiment biwakiert bei Folw. Charytany—Koszly.

10. bis 11. 6. 15. Keine besonderen Ereignisse.

29) 12. 6. bis 15. 6. 15. Durchbruchsschlacht am Lubasczow.

12. 6. 15. Angriffsbefehl. Regiment soll Höhe 216 westl. Tuchla angreifen. Abends gehen I. und F.Bat. in Stellung. II. Bat. wird Div.-Reserve.

13. 6. 15. (Sturm auf Tuchla.)

5^{40} vorm. Beginn des Sturmes.

8^{00} vorm. sind Höhe 216 und Tuchla genommen. Zahlreiche Gefangene. Verfolgung des Feindes in östl. Richtung.

Regiment bezieht O.U. in Kobylnica-Ruska, II. Bat. und F.-Bat. sichern gegen Rutysko.

14. 6. 15. (Gefecht bei Wielkie-Oczy.)

7^{15} vorm. Fortsetzung des Angriffs.

Regiment stellt sich westl. Höhe 232 und 239 bereit. I. Bat. rechts, II. links, F.Bat. in zweiter Linie. Anschluß rechts an 4. G.I.B., links an R.I.R. 203.

Das Regiment stößt im Vorgehen durch schwieriges Waldgelände östlich Wielkie-Oczy unerwartet auf eine starke russische Stellung in Linie Höhe 237 — Chabinsky — Busznik. Trotz der geringen Möglichkeit der Artillerie-Unterstützung setzt das Regiment sofort zum Angriff an. 5^{30} nachm. nimmt I. Bat. das stark besetzte Chabinsky und rollt die Stellung nach Norden auf, während II. Bat. frontal angreift. F.Bat. unterstützt den Angriff des I. Bat. I. und F.Bat. erreichen bei Dunkelheit Teerofen und machen zahlreiche Gefangene. II. Bat. sammelt sich bei der Ziegelei nordöstlich Chabinsky.

15. 6. 15. Vormarsch des Regiments über Wielkie-Oczy—Teerofen—Wulka Zmyjowska nach Lipowiec. I. und F.Bat. gehen über Höhe 272—282—271 auf Luski vor. II. Bat. wird der 4. G.I.B. unterstellt und folgt über Lipowiec—Wulka Zmyjowska. I. Bat. erreicht Bilucha und bezieht dort O.U. F. und II. Bat. in Luski.

Feind ist überall im Zurückgehen auf die starke Grodek-Stellung.

16. 6. 15. (Gefecht bei Niemirow.)

10^{00} vorm. steht das Regiment zur weiteren Verfolgung bereit. 10. Komp. ist bereits über Piaski bis W.H. Przejazd, etwa 10 Kilometer, selbständig vorgestoßen. Regiment rückt bis in Höhe W.H. Przejazd vor, an letzter Stelle in der Brigade.

Angriff des F. Bat. auf Niemirow.

6^{00} nachm. wird das brennende Niemirow gestürmt. Biwak in den Ruinen der Stadt. F.Bat. stellt Sicherungen aus.

30) 17. bis 22. 6. 15. Schlacht bei Lemberg.

17. 6. 15. Vormarsch nach Szczerzec. I. und F.Bat. besetzen die Höhe 356. I. Bat. schiebt eine Feldwache nach Boholotycze vor. II. Bat. in Reserve in Szczerzec.

Feind liegt in sehr starker Stellung in Linie Höhe 391—Höhe 345—W.H. Besonders die Höhe 345 ist etagenförmig stark ausgebaut.

18. 6. 15. Angriffsvorbereitungen. Erkundung der feindlichen Stellung.

19. 6. 15. (Sturm auf die Grodek-Stellung.)

Nächtliche Bereitstellung des II. Bat. bei Höhe 328 zum Sturm auf Höhe 345. I. und F.Bat. stellen sich in zweiter Linie bei Höhe 356 bereit.

5^{00} vorm. beginnt das Wirkungsschießen.

7^{00} vorm. Sturm des II. Bat. auf Höhe 345. Die Höhe wird im ersten Anlauf genommen. Zahlreiche Gefangene und Maschinengewehre werden eingebracht. Feindliche Gegenstöße werden abgeschlagen.

I. und F.Bat. gehen durch II. Bat. in Richtung Magierow vor. Feind räumt die stark ausgebaute Flankierungsstellung bei Milnikow-Garb östlich Magierow. 5^{00} nachm. wird Magierow erreicht.

Der Feind ist in vollem Rückzuge. 6^{30} nachm. Verfolgung in Richtung Lawrykow in Reihenfolge F., II., I. Bat.

I. und F.Bat. graben sich östlich Gerusy ein. II. Bat. bezieht Biwak in Szalaputny.

20. bis 22. 6. 15. Ruhetage. O.U. in Lawrykow.

31) 23. 6. bis 15. 7. 15. Verfolgungskämpfe an der galizisch-polnischen Grenze.

23. 6. 15. 1^{00} nachm. Abmarsch des Regiments in nördlicher Richtung zur Ablösung des R.J.R. 204 östlich Pomlinow an der Bahn Lemberg—Rawa-Ruska.

I. Bat. besetzt den Ostrand von Biluty—Stadniki, F.Bat. die Stellung östlich Laki, II. Bat. nördlich Moszana.

24. 6. 15. I. Bat. besetzt Male, Hrynczyki und Puny, II. Bat. Stuhry—Dumy und Petryki. F.Bat. verbleibt in zweiter Linie an der Bahn. Feind hält Kokaly besetzt. — Gegen Abend werden feindliche Angriffsvorbereitungen gemeldet. Die eigene Linie ist nur sehr dünn besetzt.

25. 6. 15. (Kampf um Male Rawkie.)

Feind bricht beim I. Bat. in der Nacht durch. Starker Nebel am Morgen verhindert jede Orientierung. Feind stößt gegen Puny vor. F.Bat. und Teile des I. Bat. werfen Gegner im Gegenstoß zurück.

4⁰⁰ nachm. wird das Regiment durch Regt. Augusta abgelöst und rückt nach Hole-Rawkie. II. und F.Bat. gehen bis Senkowice vor und graben sich an der Straße Hujcze—Senkowice—Rawa-Ruska ein.

Feind schanzt 2 Kilometer nördlich davon auf Höhe 253.

26. 6. 15. Feind räumt in den Morgenstunden seine Stellung.

3³⁰ vorm. treten II. und F.Bat. sofort zur Verfolgung an und besetzen Zaborze. Verfolgung des Feindes über Höhe 229—Eisenbahnstation Zielona. Feind hält die Linie Michalowska—Poddubce—Wierzbica besetzt.

II. Bat. geht bei H.G. Laszctzyna, I. Bat. bei Sataszе in Stellung. F.Bat. in zweiter Linie.

Patrouillenaufklärung.

27. 6. 15. Angriff des Regiments über eine weite Sumpfstrecke gegen Wierzbica. 3⁰⁰ vorm. wird Wierzbica kampflos besetzt und Feind bei Wulka-Wierzbica vertrieben. 12⁰⁰ mittags rückt Regiment über Wali-Höhe 221 nach Przednie.

F.Bat. sichert gegen den Sumpfabschnitt an der Grenze durch Besetzung von Höhe 249.

28. 6. 15. (Übergang über die russische Grenze.)

7⁰⁰ vorm. überschreitet das Regiment die russische Grenze nördlich Przednie in Reihenfolge I., II., F.Bat., ohne feindlichen Widerstand zu finden.

Auf Holzdämmen wird der breite Sumpfabschnitt über Chodiwance—Jurow vorgehend überwunden.

Feind ist östlich Wierszczyca in vollem Rückzuge. Verfolgung wird über Kol. Pomiary fortgesetzt. 12⁰⁰ mittags wird Nedezow vom II. und F.Bat. erreicht. I. Bat. bezieht

O.U. in Kol. Podhorce. Es sichern links I. Bat., rechts II. Bat.

4⁰⁰ nachm. trifft Befehl zur weiteren Verfolgung ein. Der Sumpfabschnitt Jozefowka—Werachanie soll erreicht werden. II. Bat. erhält Befehl zum Antreten über Typin—Pawlowka. I. Bat. soll links gestaffelt, F.Bat. in Reserve folgen.

II. Bat. stößt südlich Pawlowka auf stärkeren Gegner. Sein sofort angesetzter Angriff wird durch Eingreifen des I. Bat. unterstützt. Der Gegner wird unter Einbuße von etwa 100 Gefangenen geworfen. Im Laufe des Gefechts wird F.Bat. ebenfalls in die vordere Linie eingeschoben.

Im lebhaften feindlichen Artilleriefeuer durch das brennende Pawlowka vorgehend, erreicht das Regiment im Abenddunkel den Sumpfrand südlich Rachanie. Gegner hält Rachanie stark besetzt.

Anschluß des Regiments rechts an Regt. Alexander, links an XXII. R.K.

29. 6. 15. Feind geht in der Nacht teilweise zurück.

3⁰⁰ vorm. tritt das Regiment in breiter Front an. I. und II. Bat. schwenken durch Rachanie nach Westen ein und rollen Gegner auf Höhe 284 auf. Zahlreiche M.G. und 500 Gefangene werden eingebracht.

Verfolgung des Gegners wird über Höhe 284—293 bis Sielec — wegen des schwierigen Geländes in Marschkolonne — fortgesetzt.

Rast in Sielec.

Bei großer Hitze 10³⁰ vorm. Weitermarsch über Höhe 278 —Koralowka nach Janowka.

Starke feindliche Stellung in der linken Flanke auf Höhe 316, —309 wird durch XXII. R.K. angegriffen. Regiment marschiert weiter über Höhe 280—Kol. Ksiezostany—Höhe 266, die von feindlicher Artillerie beschossen wird, und erreicht 7⁰⁰ abends die große Straße von Komarow.

Bei einbrechender Dunkelheit rückt das Regiment in seinen Sicherungsstreifen nördlich der Straße ein, nachdem ein Vorstoß des F.Bat. den Gegner aus H.H. Labunie vertrieben hat.

Sicherungslinie des Regiments verläuft von H.H. Labunie über Höhe 247 parallel zur großen Straße; links Anschluß an Regiment 208, rechts an Regt. Alexander. Feind liegt in starker Stellung vor dem sehr ausgedehnten Regimentsabschnitt. Die

Kompanien halten sich in dem unübersichtlichen Waldgelände geschlossen und schieben Sicherungen vor.

30. 6. 15. Feind ist gegen Morgen abgezogen.

7⁰⁰ vorm. Verfolgung. Rechts II. Bat., links F.Bat., I. Bat. folgt hinter F.Bat.

Nach schwierigem Übergang über den Sumpfabschnitt bei Barchaczow wird das brennende Zamosz erreicht. Unter Umgehung der Stadt halten gegen 12⁰⁰ mittags I. Bat. in Lubelskie, II. Bat. in Maydan und sichern die Höhen gegen den nördlich Zamosz gelegenen Sumpfabschnitt.

Feind wird in Linie 241—Ciotki—H.H. Lapiguz—Sitaniec gemeldet.

Regiment geht 8⁰⁰ abends zur Ruhe über und schiebt Sicherungen und Patrouillen vor.

1. 7. 15. (Gefecht bei Sitaniec.)

5⁰⁰ vorm. besetzen I. und F.Bat. Sitaniec, während Gegner Höhe 236—V.W. Sitaniec hält.

8⁰⁰ vorm. besetzt II. Bat. unter lebhaftem feindlichen Schrapnellfeuer nach Überwindung des Sumpfabschnittes V. W. Sitaniec. Feind hält beiderseits des Regiments stark flankierende Stellungen auf den Höhen besetzt. Angriffsversuche des Regiments bleiben daher im starken feindlichen M.G.-Feuer erfolglos. Das Dorf Sitaniec wird lebhaft von Artillerie beschossen. Nach längerem Wirkungsschießen greift das Regiment bei einbrechender Dunkelheit erneut an und nimmt die Höhe 236, die der Gegner unter dem gleichzeitig von rechts einsetzenden Druck des Regts. Alexander räumt.

II. und F.Bat. sichern die genommene Höhe.

Lage:

Noch einmal versucht der russische Oberbefehlshaber, den Vormarsch der Armeen Mackensens zum Stehen zu bringen. Bei Krasnik werden in den ersten Julitagen die Truppen Erzherzog Josefs zurückgeworfen, während gleichzeitig bei Izbica das Zentrum der Armee Mackensen heftig angegriffen wird, und auch am Bug neue Kämpfe aufflammen. Am 12. Juli sind die russischen Gegenangriffe als gescheitert anzusehen, doch gräbt die Armee Mackensen sich zunächst in der erreichten Linie ein.

Zu diesem Zeitpunkt greifen unter Hindenburg die Armeen v. Below und v. Gallwitz in Kurland und Nordpolen an, der Narew wird überschritten.

Am 16. Juli greift Mackensen erneut an, um die Linie Iwangorod—Lublin—Cholm zu erreichen. Das Gardekorps wird zur Umfassung der festen Wolica-Stellung angesetzt. Noch am Abend des 16. wird Krasnostaw erstürmt und bei Gory im Rücken der Russenstellung an der Wolica ein Brückenkopf über den Wieprz vorgetrieben. Als am nächsten Morgen hier unter dem Schutz des Regiments Elisabeth die 105. Inf.-Div. über den Wieprz geht, droht den Russen Durchbrechung ihrer Front. Das russische Gardekorps wirft sich mit 8 anderen Divisionen den deutschen Truppen beiderseits Krasnostaw entgegen. Es kommt zu tagelangen heißen Kämpfen.

Am 29. bricht die Gruppe Emmich (X. A.K.) bei Biskupice längs des Wieprz durch die feindliche Stellung; ihrem Vorgehen schließt sich die Gruppe Plettenberg (G.K.) an. Die Linie Cholm —Lublin wird erreicht.

Diese Kämpfe und der günstige Fortgang der Offensive im Norden zwingen die Russen zur Aufgabe Warschaus und der Weichsellinie, um der drohenden Einkesselung zu entgehen.

2. 7. 15. (Gefechte bei Krasne.)

8⁰⁰ vorm. tritt Regiment in Marschkolonne an. Da Gegner die Straße Zamosz—Isbica unter starkem Artilleriefeuer hält, biegt das Regiment nach Osten über V.W. Rozki aus. Das über den Sumpf bei Rozki vorgehende I. Bat. erhält starkes M.G.-Feuer, so daß eine Überwindung des breiten Sumpfabschnittes hier nicht möglich ist. II. und F.Bat. biegen daher mit Bagagen noch weiter nach Osten über Udrycze aus. Der Russe geht, in der Flanke gefaßt, zurück; das Regiment erreicht gegen 2⁰⁰ nachm. Male Chomeciska. Hier Rast nach heißem, anstrengendem Marsch. I. Bat. in Wierzba.

5⁰⁰ nachm. erhält Regiment Befehl, Isbica zu erreichen. Anschluß ist weder rechts noch links vorhanden, das Gelände sehr hügelig und stark bewaldet.

Regiment geht mit II. und F.Bat. sowie I./2. Garde-Feldartl.-Regts. auf der Straße Zamosz—Isbica vor . I. Bat. erhält Befehl, durch das Waldgelände auf Krasne vorzugehen. 6⁰⁰ nachm. tritt die Spitze des Regiments südlich Krasne unerwartet

ins Gefecht. Der Gegner hält mit starken Kräften die Linie S t r y j o w—K r a s n e—T a r z y m i e c h y besetzt und geht sofort zu G e g e n a n g r i f f e n über.

Regiment kämpft zunächst ohne Anschluß rechts und links in dem unübersichtlichen, schluchtenreichen Gelände. Die feindlichen Vorstöße werden abgewiesen.

9⁰⁰ vorm. nimmt Regiment 207, das zurückgedrängt worden war, an der Chaussee Anschluß an den linken Flügel des Regiments. Rechts kämpft Regt. Alexander um Stryjow. Die hier offenstehende, 3 Kilometer breite Lücke kann nur durch schwache Abteilungen geschlossen werden. Bei Einbruch der Dunkelheit liegt das Regiment weit auseinandergezogen mit zurückgebogenem rechten Flügel zur Abwehr neuer feindlicher Vorstöße bereit. Die Nacht verläuft sehr unruhig unter dauerndem stärksten Infanteriefeuer.

3. 7. 15. Mit dem Morgengrauen setzen erneute heftige russische Vorstöße ein. Auf der Chaussee greift der Russe die 8. Komp. mit Panzerautomobilen an. Alle Angriffe werden abgeschlagen, ein Panzerauto durch M.G. in Brand geschossen.

3⁰⁰ nachm. stößt I. Bat. in den Ostteil von K r a s n e vor. Die Lage des Regiments bleibt weiter kritisch, da Gegner mit starken Kräften die Linie des Regiments, hinter der nur schwache Reserven stehen, angreift. Das Regt. hat schmerzliche Verluste. II. Augusta wird dem Regiment zum Schließen der Lücke auf dem rechten Flügel unterstellt.

4. 7. 15. Der Tag verläuft ruhiger. Das Regiment richtet sich zur weiteren Abwehr in seiner Stellung ein.

5. 7. 15. Feind räumt in der Nacht seine Stellung, so daß der angesetzte Angriff nicht zur Ausführung gelangt.

4⁰⁰ vorm. tritt das Regiment zur Verfolgung auf I s b i c a an. F.Bat. erreicht auf der Straße vorgehend Izbica, II. und F.-Bat. über V.W. Maliniec vorgehend H ö h e 243 östlich Isbica. Der Russe hält in stark befestigter Stellung den W o l i c a—W i e r p z-A b s c h n i t t. Seine Sicherungen stehen noch auf dem diesseitigen Ufer.

Am Nachmittag schiebt das Regiment Sicherungen (II. und F.Bat.) in das Dorf W a l und die Waldstücke östlich davon vor.

6.—8. 7. 15. Beiderseitige Patrouillentätigkeit führt zu kleinen Gefechten. Das Regiment liegt in Isbica in O.U. in Ruhe, 2 Kompanien sichern gegen den Wolica-Abschnitt.

Isbica wird mehrfach heftig vom Feinde beschossen.

9. 7. 15. Ein russischer Vorstoß über die Wolica wird zurückgewiesen. Der Sicherungsabschnitt des Regiments wird mit 4 Kompanien besetzt.

10.—15. 7. 15. Angriffsvorbereitungen. Das Regiment sichert weiterhin mit 4 Kompanien den Wolica-Abschnitt südlich Wolka-Orlowska, mit 2 Kompanien Höhe 243. Der Rest des Regiments verbleibt in Ruhe in Isbica.

32) 16. 7. bis 18. 7. 15. Durchbruchsschlacht von Krasnostaw.

16. 7. 15. (Angriff auf Krasnostaw.)

Die 4. G.I.B. greift die feindliche Stellung westlich des Wieprz an. Regiment Elisabeth folgt dem Angriff in zweiter Linie als Divisionsreserve.

2^{00} nachts steht es in den Uferschluchten des Wieprz westlich Tarnagora bereit.

Nach dreistündigem Wirkungsschießen stürmt die 4. G.I.B. 11^{00} vorm. die feindliche stark befestigte Stellung am Waldrand nördlich Ostryca.

2^{30} nachm. tritt das Regiment bei heftigem Regen über Ostryca folgend an und geht bei einbrechender Dunkelheit in den niedergebrannten Dörfern Romanow und Dworzyska zur Ruhe über.

17. 7. 15. Das Regiment bleibt Divisionsreserve und stellt sich westlich Dworzysko bereit.

12^{00} mittags folgt es über Höhe 207 dem Angriff der 4. G.I.B. auf Krasnostaw. 4^{00} nachm. überschreitet I. Bat. bei Latyscow den Wieprz und kommt dadurch dem noch an der Wolica stehenden Gegner in den Rücken. Dieses Vorgehen des I. Bat. zwingt den Russen nach starken Gegenangriffen, die das Bataillon abweist, zu beschleunigtem Rückzug.

3^{00} nachm. wird das Regiment der 4. G.J.B. unterstellt und erhält 7^{00} nachm. den Befehl, mit II. und F.Bat. und F./Augusta den Wieprz bei Krasnostow zu überschreiten.

II. und F.Bat. gehen bei einbrechender Dunkelheit unter heftigem feindlichem Feuer über die nicht zerstörten Wieprz-Brücken und besetzen die Höhenränder hart östlich Gory, so daß ein schmaler nach zwei Seiten zu verteidigender Brückenkopf entsteht. Es sichern: II. Bat. nach Südosten, F.Bat. nach Osten, F./Augusta nach Nordosten.

Die Sicherungen des II. Bat. an der Straße nach Zamosz machen mehrfach Gefangene, da vom Gegner das Überschreiten des Wieprz anscheinend noch unerkannt geblieben ist.

18. 7. 15. (Kämpfe bei Krasnostaw.)

2^{00} vorm. setzt unter heftiger Artilleriewirkung gegen den Brückenkopf ein starker feindlicher Angriff ein, der abgewiesen wird.

4^{00} vorm. gelingt es trotz heftigster feindlicher Gegenwirkung dem II. und F.-Bat., ihre Linien bis auf Höhe 256 mit dem linken Flügel an der Straße nach Rudka vorzuschieben.

6^{00} vorm. rückt die 105. J.D. in den Abschnitt des Regiments ein, um nach Südosten vorzustoßen. Regt. 21 übernimmt die Sicherung nach Süden. Der Angriff der 105. Division kommt nicht vorwärts, da der Russe den Brückenkopf unter starker Artillerie-Mitwirkung mit etwa 5 Regimentern angreift.

Das Regiment hält im Verein mit der 105. J.D. und F.-Augusta den Brückenkopf gegen alle feindlichen Angriffe, die erst am Nachmittag abzuflauen beginnen.

19.—28. 7. 15. Anschließende Kämpfe.

19. 7. 15. (Kämpfe bei Krupe.)

Feind ist am Morgen abgezogen.

10^{00} vorm. rückt das Regiment als Div.-Reserve nach Rudka. I. Bat. tritt zum Regiment zurück.

12^{30} vorm. erhält das Regiment Befehl, über den Siennica-Abschnitt vorzugehen. Es wird I. Bat. rechts über Siennica-Krolewska, II. Bat. links über Siennica-Nadolna, F.Bat. in der Mitte eingesetzt. Feind wird

in sehr starker Stellung in Linie Krupe—Höhe 209—Höhe 224 festgestellt.

Ein 5[15] nachm. erfolgender Angriff des Regiments bleibt in starkem Flankenfeuer liegen. Zwischen II. und F.Bat. entsteht eine breite Lücke.

20. 7. 15. I./Alexander wird dem Regiment unterstellt und in die Lücke eingeschoben. Die Stellung des Regiments bildet einen rechten Winkel mit dem Scheitel bei Punkt 209, die feindliche Stellung liegt 300—400 Meter vor der Stellung des Regiments.

Starker Regen.

8[00] vorm. erfolgt ein neuer Angriff des Regiments. 10. Komp. nimmt einen Stützpunkt bei 209, sonst bleibt der Angriff erfolglos, da die Artilleriewirkung gegen die von russischer Garde stark besetzte Stellung nicht ausreichend war.

Infolge des Flankenfeuers sind die Verluste ziemlich hoch. Heftige feindliche Gegenangriffe am Nachmittag zwingen zum Zurücknehmen vorgeschobener Teile.

21. 7. 15. (Angriff auf Höhe 209.)

Nach zweistündiger Artillerievorbereitung nimmt I./Alexander Höhe 209, während das II. Bat. links anschließend die Höhe südlich Krupe besetzt. F.Bat. kommt gegen den Handtuchwald nicht vor. Die feindliche Hauptstellung bleibt noch unerschüttert, daher starke Verluste der angreifenden Bataillone. Die gewonnene Linie wird gehalten.

Starker Regen.

22. 7. 15. Der Tag verläuft vormittags ziemlich ruhig. Die ausgedehnte Linie des Regiments ist infolge der starken Verluste nur dünn besetzt. Das Heranschaffen von Verpflegung wird durch die Witterung und das feindliche Feuer erschwert.

Nachmittags setzt der Gegner zu heftigen Gegenangriffen gegen Höhe 209 an. Acht Angriffe, die sich bis zur Dunkelheit ausdehnen, werden abgeschlagen. Die Truppe ist aufs äußerste erschöpft und durch den andauernden Regen mitgenommen. I. Bat. rückt in der Nacht als Brigadereserve hinter I./Alexander.

23. 7. 15. 8[00] vorm. gelingt es den Russen mit starken Kräften, Höhe 209 wiederzunehmen und durchzubrechen. Infolgedessen muß das II. Bat. mit Ausnahme der linken Flügelkompanie

(6. Komp.) an der Straße H.H. Nadolna—Krupe ebenfalls zurückgehen, hält jedoch den Waldrand.

Vom II. und F.Bat. werden die in dichten Massen vordringenden Russen unter Flankenfeuer genommen, während die am Südrande des Waldes liegende 1. und 3. Komp. sofort zum Gegenstoß antreten. Es gelingt, die Russen zurückzuwerfen und die Lücke am nördlichen Waldrand zu schließen. Ein gleichzeitiger Angriff gegen das F.Bat. wird unter schwersten Verlusten des Gegners durch 10. Komp. abgeschlagen. Auch die Verluste des Regiments sind schwer.

24. 7. 15. 8[25] vorm. nimmt das Regiment mit Unterstützung anderer Truppenteile den verlorenen Stützpunkt auf Höhe 209 wieder. Teile der Div.-Reserven bleiben im Abschnitt des Regiments eingesetzt, da die Kompanien des Regiments durchschnittlich nur noch 30—40 Mann stark sind.

25.—28. 7. 15. (Stellungskämpfe.)

Die Stellung des Regiments wird verstärkt und gehalten. Feind bleibt ruhig. Ein Bataillon des Regiments ist Brigade-Reserve.

33) 29. bis 30. 7. 15. Durchbruchsschlacht von Biskupice.

29. 7. 15. Nach starker Artillerievorbereitung erfolgt 6[00] abends erneut ein Angriff des Regiments mit I. und F.Bat. und unterstellten Truppen. Der Angriff kommt nicht vorwärts, da das Artilleriefeuer nicht genug gewirkt hat. II. Bat. ist Brigade-Reserve.

30. 7. 15. (Gefecht bei Rejowiec.)

3[00] morgens wird gemeldet, daß Gegner abgezogen ist. Der Angriff des Gardekorps in den Abendstunden hatte den Gegner fesseln sollen, so daß die Stoßgruppe Emmich (X. A.K.) am Wieprz die feindliche Stellung durchbrechen konnte. Das Regiment tritt durch die geräumten Stellungen, vor der an manchen Punkten Hunderte von Russenleichen liegen, zur Verfolgung an. Es erreicht über die Turmruine—Gruszow 10[00] vorm. Marynin. Feind steht auf den Höhen nördlich der Bahnlinie Cholm—Lublin.

I. und F.Bat. werden 4^{30} nachm. gegen Eisenbahnstation Rejowiec angesetzt. II. Bat. verbleibt in Reserve westlich Marynin. Der Angriff erreicht die Bahnlinie und dringt an einzelnen Stellen darüber hinaus vor. Feind hält jedoch seine Stellung.

34) 31. 7. bis 19. 8. 15. Verfolgungskämpfe vom Wieprz bis zum Bug.

Lage:

Auf der ganzen Front wird die Verfolgung der Russen fortgesetzt. Am 9. August fällt die große Seen- und Sumpfschranke in der Mitte der russischen Schlachtordnung.

Bei Orzechow-Nowy am Domasznie-See dringt das Regiment als eines der ersten in die feindliche Hauptstellung ein, die Russen zu wilder Flucht veranlassend.

31. 7. 15. Der Angriff wird fortgesetzt, kommt jedoch infolge zu kurz liegenden eigenen Artilleriefeuers und starken feindlichen Widerstandes nicht vorwärts. Bei Dunkelheit wird das Regiment durch Regt. 83 abgelöst und biwakiert im Wald südwestlich Gruszow.

1. 8. 15. (Gefecht bei Mogilnica.)

Der Russe ist am Morgen abgezogen.

Das Regiment marschiert über Rejowiec—Höhe 262—Aleksandrya—Krzywa-Wola und erreicht die Straße Cholm—Piaski. Von Punkt 225 aus geht es mit II. Bat. links, I. Bat. rechts, F.Bat. in zweiter Linie gegen Mogilnica vor. Gegner hält die Höhen nördlich Mogilnica stark besetzt. Trotz des hier sehr schwer überschreitbaren Sumpfgeländes wird der Fuß der Höhen nördlich des Ortes erreicht. Ein weiteres Vortragen des Angriffs ist wegen starken flankierenden Feuers nicht möglich.

2. 8. 15. Die Bataillone halten die erreichte Linie, da mehrfache Angriffsversuche infolge mangelnder Artillerie-Mitwirkung keinen Erfolg haben. Bei Dunkelheit wird das Regiment durch J.R. 82 abgelöst und biwakiert im Wald nördlich Pawlow. **F.Bat. verbleibt in Mogilnica.**

3. 8. 15. Feind ist am Morgen abgezogen.

Das Regiment verbleibt als Armeereserve zunächst in Mogilnica.

4.—5. 8. 15. Marsch nach Janowica und Biwak nördlich des Ortes im Walde.

6. 8. 15. 8^{00} vorm. Weitermarsch. Ortsbiwak in Malinowka und Kol. Streczyn.

7. 8. 15. Erneuter Einsatz des Regiments.

11^{00} vorm. Abmarsch über Glebokie—Janowice nach Nadrybie. 5. und 7. Komp. sowie F.-Bat. verbleiben in Nadrybie. 6. und 8. Komp. besetzen die Landzunge zwischen Uscimierz-See und Bikcze-See. I. Bat. löst II./208 in Stellung bei Jagodne ab.

8. 8. 15. II. Bat. rückt nach Czarny-Las—Zalucze als Sicherung. Die Lage der feindlichen Stellung in dem sumpfigen Seengelände ist noch nicht erkundet. Patrouillengefechte. Mit Einrichten einer Stellung wird begonnen.

9. 8. 15. (Angriff auf Orzechow-Stary.)

6^{00} vorm. wird der Angriff in nördlicher Richtung befohlen; rechts I. Bat., links II. Bat., F.Bat. folgt. I. Bat. soll rechts, II. Bat. links um den Zagluboczе-See vorgehen.

8^{00} vorm. tritt das Regiment an. I. Bat. erreicht in schnellem Vorgehen die Linie Leyno—Zamlyniec, II. Bat. dringt bis an den Nordrand von Orzechow-Nowy vor und sieht sich hier einer sehr starken russischen Stellung gegenüber. Die feindlichen Vorfeldtruppen werden zurückgeworfen. Bei Einbruch der Dunkelheit liegt das Regiment trotz heftigsten feindlichen Artl.-Feuers auf Sturmentfernung vor der russischen Ostrow-Stellung.

10. 8. 15. Angriffsvorbereitungen. In der Nacht werden Sturmlöcher vor der Linie ausgehoben.

11. 8. 15. (Sturm auf die Ostrow-Stellung.)

Der Hauptangriff soll durch die 4. G.I.B. westlich des Domasznie-Sees erfolgen. Regiment erhält Befehl, hinhaltend zu fechten. Da jedoch der Angriff links nicht vorwärts kommt, erhält das Regiment 1^{00} nachm. Befehl zum Angriff.

Trotz der nur ganz geringen Artillerievorbereitung gelingt es der 1., 3., 7. und 8 Komp. 3^{00} nachm. in die russische Vorstellung einzudringen. Nach einstündigem Wirkungsschießen auf die Haupt-

stellung, besonders auf das stark ausgebaute Vorwerk am See, stürmt die 6. Komp. dieses. Die anderen Kompanien des Bataillons folgen, durch dieselbe Bresche eindringend, ebenso das F.Bat., trotz heftigsten feindlichen Artilleriefeuers. I. Bat. erreicht den Südausgang von Orzechow=Stary. Starke feindliche Gegenangriffe werden abgeschlagen, die feindliche Stellung wird aufgerollt. Der Russe räumt unter dem Eindruck dieses Angriffs seine ganze stark ausgebaute Stellung.

Mehrfache nächtliche Gegenangriffe gegen die genommene Stellung werden unter sehr hohen Feindverlusten abgeschlagen.

12. 8. 15. 7^{00} vorm. tritt das Regiment zur Verfolgung des abziehenden Gegners an und erreicht über Orzechow=Stary vorgehend den Ostrand des Biale=Sees. Feind geht vor dem Regiment über Sosnowice zurück. II. Bat. wird Divisionsreserve und erhält Befehl, am Nordrand des Sees gegen Uchnin zu sichern.

4^{00} nachm. tritt das Regiment mit F.Bat. in erster Linie, I. Bat. in zweiter Linie über Sosnowice in Richtung Olchowka an. Feind hält Höhe 162 südlich Olchowka stark besetzt. Der Angriff kommt nicht mehr vorwärts, da die Dunkelheit hereinbricht.

13. 8. 15. Feind ist am Morgen abgezogen.

I. und F.Bat. treten zur Verfolgung über Moscisfi —Kropiwki—Wygalew—Kaniuki—Holowno an. Schwacher Feind wird vertrieben. Kosaken brennen die Dörfer vor der Räumung nieder.

II. Bat. folgt als Brigade=Reserve über Moscisfi—Kropiwki—Wygalew nach Holowno.

2^{00} nachm. gehen I. und F.Bat. über Felikfow—Piechy vor. Feind hält die Linie Höhe 191 nördlich Grabowka—Opole. Die Bataillone arbeiten sich in den Abendstunden und in der Nacht an die feindliche Stellung heran.

II. Bat. bezieht Ortsbiwak in Holowno.

14. 8. 15. II. Bat. wird nach Bojary vorgezogen.

2 Kompanien werden dem I. Bat., 2 Kompanien dem Regt. Alexander zur Unterstützung des Angriffs zur Verfügung gestellt. Den Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung bildet Höhe 191, die der Russe trotz heftigen Artillerie=Wirkungsschießens zäh verteidigt.

Zusammengefaßtes feindliches Artilleriefeuer zwingt das Regiment Alexander, die fast erstürmte Höhe wieder zu räumen.

4³⁰ nachm. tritt II. Bat. mit Regt. 46 erneut zum Sturm an und reißt den Angriff nochmals vorwärts. Der Sturm gelingt. Die Höhe wird genommen und darüber hinaus dem weichenden Feinde nachgestoßen. I. und F.Bat. nehmen gleichzeitig den stark verteidigten Waldrand nordwestlich westlich Höhe 191. Weit auseinandergezogen, sichert das Regiment die erreichte Linie.

15. 8. 15. 7³⁰ vorm. Vormarsch über Rozwadowka, das noch in der Nacht in schneidigem Vorgehen von der 3. Komp. erreicht worden war, nach Rceszczynka. Hier Rast. Weitermarsch über Wiski. Biwak südlich Höhe 153. Regiment ist der 4. G.I.B. unterstellt.

16. 8. 15. Weitermarsch über Sagorow.

II. Bat. geht über Konty gegen Kopytow vor, das vom Gegner schwach besetzt ist. F. und I. Bat. folgen. II. und F.Bat. gehen am Waldrand südlich Kopytow in Stellung. Sehr sumpfiges Gelände. I. Bat. verbleibt als Reserve im Walde. Gegner räumt Kopytow, das am Abend mit Feldwachen besetzt wird. Gegner liegt in starker Stellung auf Höhe 146—147.

17. 8. 15. Bataillone verbleiben in Stellung, die an den Nordrand von Kopytow vorgeschoben wird.

18. 8. 15. Abends Ablösung durch das Beskidenkorps. Das Gardekorps wird als Armeereserve herausgezogen.

Das Regiment rückt nach Choroschtschinka.

19. 8. 15. Weitermarsch über Bokinka—Koszoly.

35) 20. 8. bis 2. 9. 15. Verfolgungskämpfe zwischen Bug und Jasiolda.

Lage:

Am Abend des 16. 8. stand das Regiment vor den Außenforts der Festung Brest-Litowsk. Ehe der Angriff auf Brest-Litowsk begann, wird das Gardekorps herausgezogen, um zunächst als Heeresreserve zu folgen. In der Nacht vom 25./26. geht Brest-Litowsk in Flammen auf; die Festung ist gefallen.

Bis an den Dachlowka-Abschnitt nimmt das Gardekorps an der weiteren Verfolgung des hinter die Pripjetsümpfe weichenden

Feindes teil, dann erhält es am 1. 9. 15 den Befehl zum Rückmarsch. Seine Aufgabe im Osten ist beendet.

20. 8. 15. Weitermarsch über Lomazy—Biala nach Hrud. Dort Ortsbiwak.

21. 8. 15. Weitermarsch über Janow nach Wierchlis. Ortsbiwak.

22.—23. 8. 15. Ruhetage.

24. 8. 15. Übergang über den Bug östlich Wieliezkowicze. Vormarsch über Orla — Ogorodniki — Wiljamonitschi. Übergang über die Pulwa. Der stark befestigte Pulwa-Abschnitt wird wider Erwarten vom Gegner nicht verteidigt.

F. und I. Bat. gehen in vorderer Linie bis an die Bahn Brest-Litowsk—Bjelostok vor. Gegner wird bei Lyszczyce festgestellt. II. Bat. Brigade-Reserve in Malyje.

25. 8. 15. (Gefecht bei Sburomar.)

8⁰⁰ vorm. räumt Gegner seine Stellung. Das Regiment stößt sofort vor und erreicht den Ljeszna-Abschnitt. (Höhe 185 nördlich Sburomar.) Schwere Geschütze aus Brest-Litowsk feuern auf die Stellung des Regiments.

In der Nacht geht Brest-Litowsk unter heftigen Explosionen in Flammen auf.

26. 8. 15. Das Regiment überschreitet 7⁰⁰ vorm. mit dem F.Bat. die Ljeszna.

2³⁰ nachm. erreicht das F.Bat. Sawjerschany. II. Bat. geht über Bljuwintschi nach Sawjerschany vor. I. Bat. folgt. Regiment bleibt Divisionsreserve.

27. 8. 15. (Gefecht bei Spitale.)

Vormarsch in Reihenfolge II., F., I. Bat. über Demianicze—Zytyn.

II. Bat. geht gegen Szpitale-Gut vor, während I. und F.Bat. folgen. Lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwingt die Bataillone zum Ausweichen. Der Angriff des II. Bat. kommt in den Abendstunden nicht mehr vorwärts. F. und I. Bat. werden Brigadereserve. F.Bat. rückt in den Wald südöstlich Podrzecze, I. Bat. nach Chmielewka.

28. 8. 15. (Gefecht bei Tulisze.)

3⁰⁰ vorm. zieht der Russe ab. II. Bat. tritt sofort mit Regt. Alexander zur Verfolgung an.

5^{00} vorm. erreicht II. Bat. V.W. Hanki. Das F.Bat. geht, 5^{00} vorm. antretend, über Widno vor und erreicht den Westhang der Höhe Ostrowo—Macy.

10^{15} vorm. treten F.Bat. rechts, I. Bat. links über Lyszczyski gegen die Linie Nowosiolki—Tulisze an. II. Bat. folgt. Feind hält die Linie Ostrowo—Macy besetzt. Der Angriff des I. und F.Bat. hat sehr unter Flankenfeuer zu leiden, so daß die Kompanien sich erst in der Nacht auf Sturmentfernung an die feindliche Stellung heranarbeiten können.

II. Bat. erreicht Tulisze.

29. 8. 15. (Gefecht von Tewli.)

Beim Morgengrauen liegt das Regiment in weit auseinandergezogener Linie vor der russischen stark verteidigten Stellung. Das nächtliche Vorarbeiten hat nicht unerhebliche Verluste gekostet.

9^{00} vorm. beginnt der Gegner zu weichen.

I. und F.Bat. greifen sofort weiter an und erreichen die Linie Tulisze—Nowosiolki. Das II. Bat. schiebt sich gegen Mittag in die vordere Linie ein und erreicht in weiterem Angriff den Kirchhof Tewli. 5^{00} nachm. erfolgen heftige russische Gegenangriffe, die jedoch abgewiesen werden. Nach ihrem Mißlingen beginnt der Feind, sich zurückzuziehen. Patrouillen folgen und stellen in der Nacht fest, daß der Russe ganz abgezogen ist.

30. 8. 15. Vormarsch in Reihenfolge II., F., I. Bat. nach Gorygany.

F.Bat. geht bis Gut Sosnowo vor und erhält den Auftrag, nach Nordosten zu sichern. 5^{00} nachm. rückt das Bataillon über Kosiszcze nach Stasinki und biwakiert dort. II. Bat. rückt nach Podrazowo, während I. Bat. in Gorygany verbleibt.

31. 8. 15. 10^{00} vorm. tritt das Regiment zur Ablösung der 2. G.J.B. am Dachlowka-Abschnitt an. I. Bat. besetzt mit 2. und 3. Komp. Poddubje, 1. und 4. Komp. biwakieren in Borszcze. F.Bat. biwakiert in Kamionka und Dachlowo unter Ausstellung von Sicherungen. II. Bat. biwakiert in Stryj. Abends Ablösung durch J.R. 207.

1. 9. 15. (Rückmarsch.)

Das Gardekorps wird aus der Ostfront herausgezogen und tritt den Rückmarsch an.

7^{00} vorm. rücken Regimentsstab, I. und F.Bat. nach Tulisze, II. Bat. nach Bereza und biwakieren dort.

2. 9. 15. Ruhetag.

3. 9. 15. 8^{00} vorm. Marsch über Strygewo—Ostrowo—Gut Schipowitschi—Litwinki nach Pruszko.

Unterbringung: I. Bat. Szpitale, II. Bat. und Regimentsstab Siemienowce, F.Bat. Dremlewo.

4. 9. 15. Bei strömendem Regen 8^{45} vorm. Weitermarsch über Szokolowo—Iwachnowitschki.

Es biwakieren II. Bat. in Terpilowice, I. Bat., F.Bat. und Regimentsstab in Tschewnatschitzky.

5. 9. 15. Weitermarsch von Wisztitschi über Wolka—Malyje—Molykaly-Bobschije über den Bug nach Satschopki. II. Bat. rückt nach Nieswilawa.

6. 9. 15. 9^{00} vorm. Weitermarsch über Wierchlis—Janow—Pawlow. Es biwakieren: I. Bat. in Konstantynow, II. Bat. in Jakewki, F.Bat. in Antolin.

7. 9. 15. 8^{00} vorm. Weitermarsch über Nosowska-Wolka—Kornica—Rudka—Luzki.

I. Bat. bezieht Quartier in Szawly, II. Bat. in Lawy, F.Bat. in Pietrusy.

8. 9. 15. Es rücken I. Bat. über Bejdy nach Skolimow—Plaszki, II. Bat. nach Bejdy, F.Bat. nach Sosenska Wolka.

9. 9. 15. Weitermarsch über Wyczolki—Stok-Laki—Szjedletz. I. und II. Bat. beziehen Quartier in Iganje-Szave, F.Bat. in Sstave.

10. 9. 15. Weitermarsch über Broschkow—Jagodne. Unterbringung: I. und II. Bat. in Boimje, F.Bat. in Nowo-Minsk.

11. 9. 15. Weitermarsch des I. und II. Bat. über Kaluschin nach Nowo-Minsk.

12. 9. 15. Weitermarsch über Demba Wjelkje—Chotschtschowka nach I. Bat.: Isabella, II. Bat.: Michalowna, F.Bat.: Michalamec.

13. 9. 15. Weitermarsch über Milossna—Glinki—Sziwki östlich an Warschau vorbei nach Marki.

14. 9. 15. Weitermarsch über Pusstelnik—Mosztki—Wultschinskyje nach Segrshe.

15. 9. 15. (Kaiserparade.)

Abmarsch über Fort Dembe. Es beziehen Quartier: I. Bat. in Szjennitza, II. Bat. in Mlawa, F.Bat. in Piseiorogi.

Am Nachmittag findet am Bahnhof Nasielsk Parade der 2. G.I.D. vor S. M. dem Kaiser statt.

Abtransport des I. und II. Bat.

16.—18. 9. 15. Abtransport des F. Bat.

Bahnfahrt über Illowo—Marienburg—Stettin—Hamburg—Osnabrück—Münster—Aachen.



Betrachtungen zur deutschen Offensive in Galizien und Rußland im Sommer 1915.

An der Durchbruchsschlacht am Dunajec bei Gorlice-Tarnow war zunächst nur die 11. deutsche Armee des Generaloberst von Mackensen beteiligt. Der erste große Erfolg griff aber naturgemäß auch auf die benachbarten Armeen der Verbündeten über.

Rechts: 3. Armee Boroewic, 2. Armee Böhm-Ermolli, Südarmee: von Linsingen, 7. Armee Pflanzer-Baltin, links: 4. Armee Erzherzog Josef-Ferdinand. Es entwickelte sich nun eine Schlachtenfolge, die zuerst auf die Karpathen-Armee, dann nach dem rechten Flügel auf die Pruth-Armee sich fortpflanzte, zuletzt auf die ganze Ostfront übergriff.

Der russische Oberbefehlshaber, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, hatte nach den ersten deutschen Erfolgen die Gefahr erkannt; er setzte zu gewaltigen Gegenangriffen seine Reserven ein. Obwohl kraftvoll geführt, scheiterten sie an der geschickten Führung und an dem Opfermut der deutschen Verbündeten.

Zeitlich läßt sich die Offensive von Mai bis September 1915 in mehrere Gefechtsabschnitte gliedern, von denen jeder einen Fortschritt und einen Erfolg in der Kriegshandlung bedeutet.

1. Gefechtsabschnitt: Die Durchbruchsschlacht von Gorlice—Tarnow.

2. bis 9. Mai: Die Durchbruchsschlacht der 11. Armee bei Gorlice-Tarnow und ihre Auswirkungen auf die geschlagenen Kräfte des Generals Dimitrieff und die südlich davon stehende russische Karpathen-Gruppe des Generals Iwanow. Sie enden mit der Freigabe der Karpathenpässe und dem Rückzug der Russen an den Dnjestr und San.

9. bis 14. Mai: Fortsetzung der Kämpfe im Gebiet der Wistuba und auf dem Höhengelände zwischen Wistuba und San.

2. Gefechtsabschnitt: Die Kämpfe am San. 14. Mai bis 2. Juni.

Am 14. 5. überschreitet die 3. G.I.D. (Regt. Elisabeth als erstes Regiment) südlich Jaroslau den San. Auf dem östlichen Ufer setzen heftige Gegenangriffe der Russen ein, um die übergesetzten deutschen Teile wieder zurückzuwerfen. Eine zweite russische Offensive richtet sich gegen die schwache österreichisch-ungarische Pruth-Flanke. Ernste Krisen treten ein. Die Lage wird durch ein kühnes Unternehmen der Armee von Linsingen gerettet. (Rechtsschwenkung angesichts des Feindes und Aufrollen seiner Front.)

Die Eroberung der Festung Przemysl am 2. Juni im abgekürzten Belagerungsverfahren durch die 11. Armee beendet den Gefechtsabschnitt.

3. Gefechtsabschnitt: Kampf um Lemberg. 3. bis 22. Juni.

Er hängt ab von der Einnahme der Grodek-Stellung, um die erbittert gekämpft wird. Am 21. 6. fällt die Grodek-Stellung, am 22. die galizische Hauptstadt in die Hände der deutschen und österr.-ungarischen Sieger.

Die großen Erfolge in Galizien ermöglichen es der O.H.L., die Offensive auf die ganze Ostfront auszudehnen. Dem kühnen und von größtem Wagemut getragenen Gedanken Ludendorffs (Oberost),

durch Einkreisung der äußeren Flügel, mit Hauptstoß vom Nordflügel, die gewaltige russische Front von zwei Seiten zu umfassen und eine Entscheidung größten Maßstabes herbeizuführen, vermag sich die O.H.L. nicht anzuschließen. Dagegen wurde beschlossen, den Hauptstoß von der Mitte aus gegen die russische Weichselfront auszuführen und ihn vom linken Flügel aus zu unterstützen.

Der Anfang sollte allerdings vom Nordflügel aus gemacht werden. Im Mai wurden hier die Kämpfe bereits eingeleitet. Im Juni, während die Armee Mackensens um Lemberg kämpfte, führten die Armeen von Gallwitz und Scholtz ihren großen Angriff gegen die Narew- und Weichsel-Befestigungen durch.

Da die Gefahr einer Beteiligung Rumäniens am Kriege vorläufig beseitigt war, konnte die Armee Mackensens nach der Einnahme von Lemberg, im Sinne der Einkreisung und Umklammerung des russischen linken Flügels nach Norden einschwenken.

4. Gefechtsabschnitt: Das Ringen um die wichtige Bahnlinie Kowel—Cholm—Lublin—Iwangorod. 23. Juni bis 30. Juli.

Für die Garde handelte es sich um das Vordringen auf beiden Ufern des Wieprz, um die Kämpfe bei Zamosc, Isbiza und Krasnostaw, bei Krupe und Mogilnica. Rußland setzte noch einmal alles ein, um dem Kriegsschicksal eine Wendung zu seinen Gunsten zu geben. Schwere Abwehr- und erneute Durchbruchskämpfe auf deutscher Seite waren nötig, um den zähen russischen Widerstand zu brechen.

Für das Regt. Elisabeth waren besonders die Kämpfe bei Krasnostaw schwer und verlustreich.

Am 30. Juli ist General Iwanow endgültig mit seinen Truppen über die Bahn Cholm—Lublin zurückgeworfen, die er 4 Wochen lang verteidigt hat.

5. Gefechtsabschnitt: Kampf um Brest-Litowsk. 1. bis 30. August.

Der Kampf um Brest-Litowsk endet mit dem Fall der Festung am 26. 8. Ein russisches Sedan hätte Brest-Litowsk werden können, aber Großfürst Nikolai zog es vor, die brennende Festung den Verbündeten zu überlassen und sich mit den Hauptkräften in die unwirtlichen Gebiete Poljesiens zurückzuziehen. Die Garde folgte

bis an die Jasiolda und wurde am 1. September aus der Front zurückgezogen.

Nach einem Fußmarsch von etwa 275 Kilometer bis in die Gegend nördlich Warschau wurde die Garde nach dem westlichen Kriegsschauplatz abbefördert.

Der Monat August war auch an den anderen Teilen der Ostfront reich an glänzenden Erfolgen. Die starken russischen Narew- und Weichsel-Befestigungen, schließlich das Haupt-Bollwerk des rechten Flügels, die Festung Kowno, fielen in die Hände der deutschen Sieger. Als auch noch Brest-Litowsk die Waffen streckte, waren alle befestigten Plätze Polens und der jetzigen Randstaaten, die Ausfallspforten der russischen Offensive, dem Feinde entrissen. Trotz aller Erfolge über die russische Armee war aber eine Kriegsentscheidung nicht erkämpft worden.

Bei den großen Siegen handelte es sich meist um frontale Durchbruchsschlachten, die eine taktische Umfassung des Gegners nicht zur Folge hatten. Von der Entente mit allen Mitteln unterstützt, gelang es dem Feinde stets, sich im letzten Augenblick der drohenden Umklammerung zu entziehen.

Der Russe schlug sich noch nicht auf eigenem Boden, so fiel es ihm leicht, weite Gebietsstrecken aufzugeben. Auch die großen Verluste an Gefangenen und an Material wußte er zu verschmerzen.

Anders lagen indessen die Verhältnisse für die verbündeten Armeen. Je weiter man dem Feinde folgte, desto schwieriger gestaltete sich der Nachschub. Man war auf die eine Bahnlinie Jaroslau—Rawa-Ruska angewiesen, die z. T. erst hergestellt werden mußte. Das Land wegearm, die vorhandenen Straßen oft verwahrlost, ohne festen Untergrund, bei nassem Wetter versumpft. Die Brücken über Wasserläufe waren meist zerstört, oft zu schwach, um schwere Geschütze zu tragen. Das Land ausgesogen, die Ortschaften grundsätzlich von den Russen verbrannt, die Einwohner vertrieben. So häuften sich mit der Länge der Etappenlinien die Schwierigkeiten und verlangsamten die militärischen Operationen. Dieser Umstand kam den Russen zugute.

Es kam hinzu: Das zahlenmäßige Übergewicht lag von vornherein auf der Seite der Russen. Als am 25. Mai Italien sich der Entente anschloß, mußten alle nur irgend entbehrlichen österr.-ungar. Truppen aus dem Brennpunkt der Kämpfe in Ga-

lizien herausgezogen werden, zur Verwendung an der Isonzo-Front. Hierdurch wurde das Zahlenverhältnis für die Verbündeten noch ungünstiger. Wieder mußte die deutsche Westfront geschwächt werden, um den Ausfall zu decken. Eine Ergänzung für den Ausfall innerhalb der Regimenter war aber nur unzureichend möglich. Ebensowenig war eine Ablösung und Erholung der tapferen Kämpfer durchzuführen. Bekleidung und Schuhwerk rissen ab, Verpflegung wurde sparsamer. Trotz alledem blieben Leistungen und Siegeswille der deutschen Truppen bis zum Schluß auf gleicher Höhe.

Auch diese deutsche Offensive hatte gezeigt, daß die Armee noch jede Schwierigkeit zu überwinden, an jeden Kriegsschauplatz sich anzupassen und jeden Gegner niederzuwerfen verstanden hat.

Es war eine Freude zu sehen, mit welcher militärischen Straffheit und mit welchem Hochgefühl die schlachterprobten Männer der 2. Gardedivision am 15. September 1915 nach gewaltigen Marschleistungen an ihrem kaiserlichen Kriegsherrn vorbeimarschierten. Das war der Geist der unüberwindlichen alten Garde!

Am Abend des 15. 9. sprach S. M. der Kaiser dem Regimentskommandeur persönlich Allerhöchst seine Anerkennung und seinen kaiserlichen Dank für die hervorragenden Leistungen des Regiments während der Offensive in Galizien und Polen aus. Ein Ansporn für alle Elisabether mehr, auch in Zukunft mit Einsatz allen Könnens ihre Pflicht zu tun.



V.

26) 19.9.–17.10.15. Herbstschlacht bei La Bassée u. Arras.

Durch die deutsche Sommer-Offensive 1915 hatte Rußland militärisch und politisch schwer gelitten. Auch im Inneren fing es an zu gären. Der russische Oberbefehlshaber, der zielbewußte, energische Großfürst Nikolai-Nikolajewitsch, war, als erstes Opfer der Niederlagen, seiner Stellung enthoben worden. Der Zar hatte sich selbst an die Spitze der Armee gestellt, im Vertrauen auf den damals im russischen Volke noch wirksamen monarchischen Gedanken.

Auch die Kämpfe auf den anderen Kriegsschauplätzen, am Isonzo, an der österreichisch-italienischen Grenze, ferner bei Gallipoli und an den Dardanellen vermochten die Gesamtlage zugunsten der Entente nicht zu entscheiden.

Die Haltung Bulgariens, Rumäniens und Griechenlands blieb zweifelhaft. Die Entente brauchte Siege, um diese Staaten auf ihre Seite zu ziehen. Um so bemerkenswerter erschien daher die verhältnismäßige Ruhe der Franzosen und Engländer an der Westfront, seitdem ihre Offensive im Mai 1915 abgeschlagen worden war. Die Feinde hatten die Überlegenheit der deutschen Armee an Führung, Geist und militärischen Leistungen erkannt und beschlossen, diesen Fähigkeiten ein erdrückendes Übergewicht an Truppen, Geschützen und Munition entgegenzusetzen.

Die Engländer bereiteten die allgemeine Wehrpflicht vor; die ganze Nation wurde in den Dienst der Kriegsarbeit gestellt. Unter Einsatz aller Kräfte organisierten Frankreich und England die Vermehrung und Ausrüstung der Armee, während Amerika in großen Schiffsladungen zahlreiche Geschütze neuesten Modells und Munition aus bestem Material auf den westlichen Kriegsschauplatz beförderte.

Die alles bezwingende Gewalt der „Materialschlacht“ sollte hier zum ersten Male erprobt werden.

Den Aufforderungen der Russen gegenüber, die durch eine Offensive im Westen Erleichterung ihrer bedrängten Lage erhofften, hatte man sich zunächst ablehnend verhalten, im Interesse der einheitlichen, gründlichen Vorbereitungen.

Mitte September 1915 endlich war für die Entente der Zeitpunkt des Losschlagens gekommen.

Im Gegensatz zu den früheren Angriffen wurde der Durchbruch gleichzeitig an zwei verschiedenen Punkten der Front, im Artois und in der Champagne angesetzt, an beiden Stellen in großer Breite und unter Bereitstellung bedeutender Kräfte.

Am 22. Sept. nahm das Feuer der französischen und englischen Artillerie von der Nordsee bis zu den Vogesen an Stärke zu und steigerte sich in den genannten Abschnitten zu einer in diesem Kriege noch nicht dagewesenen Heftigkeit. Das „Trommelfeuer“ dauerte ununterbrochen im Artois 50, in der Champagne 75 Stunden mit unbegrenztem Verbrauch an Munition. In der Annahme, daß jeder Widerstand zerschlagen worden sei, begann am 25. 9., unter Anwendung von Gas, der Angriff. Er war im Artois im allgemeinen auf Lille und Douay gerichtet.

Da bei der großen Überlegenheit der Feinde an Zahl der Ausgang zweifelhaft sein konnte, wurde auch die soeben erst vom russischen Kriegsschauplatz in Belgien eingetroffene preußische Garde nach sechs kurzen Tagen der Ruhe wieder auf das Schlachtfeld herangezogen.

Die Auffüllung der in den fünfmonatigen, ununterbrochenen Kämpfen in Rußland zusammengeschmolzenen Verbände, die Wiederherstellung der mitgenommenen Nerven- und Körperkräfte von Mann und Pferd war durch die Lage unmöglich geworden.

Am 26. 9. wurde das Regiment Elisabeth in Nivelles verladen, vom 27. 9. ab stand es wieder im Kampfgebiet zu erneuter, schwerer Blutarbeit bereit.

19. 9. 15. Ausladung in Baulers in Belgien.

Regimentsstab und I. Bat. beziehen Quartier in Nivelles, II. Bat. in Feluy und Arquennes, F. Bat. in Hautain le Val, Vieux-Genappe und Loupoigne.

20.—24. 9. 15. Ruhe und Ausbildung.

25. 9. 15. 3°° nachm. Befehl zu höchster Alarmbereitschaft, da bei Lens starke französisch-englische Angriffe im Gange. Nachts wird das Regiment verladen.

26. 9. 15. Ausladung I. Bat. in Librecourt, II., F.Bat. und M.G.K. in Orchies. Unterbringung in Seclin.

27. 9. 15. (Einsatz bei der 6. Armee.)

2°° nachts wird das Regiment alarmiert und mit Lastkraftwagen nach Meurchin befördert.

3°° nachm. wird I. Bat. der 117. J.D. unterstellt und rückt nach Wingles.

28. 9. 15. Alarmbereitschaft. Nachts schanzt F.Bat.

29. 9. 15. Morgens heftige Angriffe bei Lens. Auf Wingles liegt starkes Feuer. Erkundung der 3. Stellung Wingles—Alt Vendin. Nachts schanzt II. Bat.

30. 9. 15. Regiment rückt nachm. mit Regimentsstab, F.-Bat. und M.G.K. nach Loison, mit II. und F.Bat. nach Noyelles als Korpsreserve des IV. A.K.

1.—4. 10. 15. Regiment in Bereitschaft in seinen Quartieren.

5. 10. 15. (Kämpfe bei Souchez-Givenchy.)

Das Regiment wird der 4. G.J.B. unterstellt und erhält Befehl, das Regiment Franz auf der Gieseler-Höhe bei Givenchy abzulösen. Die Ablösung erfolgt unter heftigem feindlichen Artl.-Feuer bei starkem Regen.

Es werden eingesetzt: F.Bat. und ½ II. Bat. in vorderer Linie, ½ II. Bat. in Bereitschaft. I. Bat. als Reserve im Wiegand-Ausbau, 3 Kilometer südwestl. Lens.

6. 10. 15. Die Stellung ist aus den Kämpfen der letzten Tage entstanden und liegt auf der Gieseler-Höhe zwischen Souchez-Bachtal (hier Anschluß an Regt. Augusta) und der Straße Givenchy—Souchez (Anschluß an J.R. 104). Sie ist nur schwach ausgebaut, Unterstände fehlen fast ganz. Die Bereitschaften liegen in Givenchy und am Bahndamm südlich Liévin.

Die dem Regiment zufallende Aufgabe stellt höchste Anforderung an die Truppe, die nach den Kämpfen in Rußland und den

Anstrengungen des Rückmarsches noch nicht ihren vollen Gefechtswert hatte wiedererlangen können.

7. 10. 15. Nachts lebhaftes Feuer. Morgens höchste Alarmbereitschaft. Die Bereitschaften werden vorgezogen. Die Stellung wird nach Möglichkeit verstärkt und ausgebaut.

8. 10. 15. I. Bat. und ½ II. Bat. in Stellung. ½ II. und F.Bat. in Bereitschaft und Reserve.

9. 10. 15. 6⁰⁰ nachm. tritt das Regiment nach halbstündigem Wirkungsschießen zum S t u r m an. In erbittertem Handgranatenkampf erobern 4. und 8. Komp. rechts, 3. und 6. Komp. links wichtige Teile des feindlichen Grabens. Der hartnäckige Widerstand der Franzosen kostet die stürmenden Kompanien schwere Verluste.

10. 10. 15. In der Nacht und am Morgen wird die eroberte Stellung eingerichtet. Der Vormittag verläuft verhältnismäßig ruhig. Am Nachmittage setzt schwerstes Trommelfeuer ein, das dazu zwingt, einen Teil der eroberten Gräben zu räumen.

11. 10. 15. Seit den frühen Morgenstunden liegt auf der ganzen Front schwerstes Trommelfeuer, 30 Stunden lang. Weitere Teile des vordersten Grabens müssen geräumt werden. Der Franzose drängt überall sofort nach. Er besetzt die beiden linken Kompanieabschnitte, doch hält die 2. Komp. rechts davon stand und hindert durch Flankenfeuer ein weiteres Vordringen des Gegners. In heldenmütiger Verteidigung fällt der größte Teil der Besatzung der beiden verlorenen Kompanieabschnitte.

In der Nacht werden die rückwärts gesammelten Reserven des Regiments vorgeführt und die Einbruchsstelle abgeriegelt (5. und 6. Komp. Alexander werden hierfür dem Regiment unterstellt).

12. 10. 15. Die Nacht verläuft ruhiger.

Am Nachmittag werden Vorbereitungen zum G e g e n a n g r i f f getroffen, doch bleibt dieser infolge nicht ausreichenden Artl.-Vorbereitungsfeuers erfolglos.

13. 10. 15. In der Nacht werden dem Regiment noch zwei Kompanien 2. Garde-Regts. zu Fuß zur Durchführung des Gegenangriffs zur Verfügung gestellt.

9⁰⁰ vorm. beginnt das Artillerie-Wirkungsschießen. 10⁰⁰ vorm. wird der Angriff durchgeführt. Die Franzosen, in beiden Flanken

umfaßt, halten nicht stand. Ein Teil läuft über, der Rest, im ganzen etwa 300 Mann, wird von den stürmenden Kompanien gefangen genommen. Gegen Mittag ist der verlorene Graben wieder im Besitz des Regiments.

In der Nacht wird der Abschnitt durch J.R. 134 übernommen.

Nach schwersten Gefechtstagen kann das Regiment seine Stellung so übergeben, wie es sie am 5. 10. übernommen hat.

14. 10. 15. Das Regiment bezieht Ruhequartiere in Courcelles (I. Bat. und M.G.K.) und Auby (Regimentsstab, II. und F.Bat.).

15.—17. 10. 15. Ruhetage.

18. 10. 15. Nachts Verladung auf Bahnhof Douai-Süd.

Bahntransport des Regiments über St. Quentin nach Nesle.

Es rücken I. Bat. und M.G.K. nach Champien, Regimentsstab, II. und F.Bat. nach Roye.

In achttägigen heißen Kämpfen hatte das Regiment — wenn auch unter schweren Verlusten — seine Stellung gegen die feindliche Übermacht gehalten, trotzdem es nach den monatelangen Anstrengungen des Bewegungskrieges im Osten nach wenigen Ruhetagen schon wieder hatte eingesetzt werden müssen.

Jetzt erfolgt der Einsatz des Regiments zum Stellungskrieg an ruhiger Front in der Gegend von Roye.

Betrachtungen zu den Kämpfen des Regiments bei Givenchy-en-Gohelle.

Das Ergebnis der großen englisch-französischen Offensive im Artois bestand bis Anfang Oktober im Gewinn der Linie Hulluch—Loos—Souchez—Neuville-St. Vaast—Roclincourt. Die weitgesteckten Ziele der französischen Heeresleitung waren demnach — trotz des überwältigenden Krafteinsatzes — nicht erreicht worden. An dem Heldenmut und der Opferbereitschaft der deutschen Infanterie waren die Angriffe gescheitert, obwohl bei der Munitionsknappheit die eigene Artillerie sie gegen die Feuerstürme der feindlichen Batterien nicht zu schützen vermochte.

Noch wollte Marschall Joffre mit diesem Ergebnis sich aber nicht zufriedengeben. Vom 6. Oktober ab setzten die Angriffe an verschiedenen Stellen wieder ein. Einer der geplanten Durchbruchspunkte lag bei Loos, ein anderer bei Givenchy-en-Gohelle. Brach man hier bis an die Straße Arras— La Bassée durch, dann war weder der wichtige Straßenknotenpunkt Lens, noch das heißumstrittene Plateau von Vimy zu halten. Von dort aus aber beherrschte die feindliche Artillerie die ganze, weit nach Osten sich öffnende Ebene.

Den Zugang hierzu sperrte die Besatzung der Höhenstellung westlich und südlich von Givenchy-en-Gohelle:

Das Regiment Elisabeth und das nach Süden anschließende 4. Garde-Regt. z. F. (bis 10. 10. abends das J.R. 104).

Vom 5. bis 13. Oktober hat das Regt. Elisabeth hier allen feindlichen Anstürmen Trotz geboten. Es hat am 9. Oktober dem Gegner selbst noch wichtige Grabenteile am Westhange der Gieseler Höhe*) entrissen, am 13. Oktober eine Einbruchsstelle, die dem Feinde am 11. zu öffnen gelungen war, unter erheblicher Einbuße des Gegners wieder geschlossen.

Der Grundsatz, die Kampfstellung nach der Tiefe zu gliedern und mehrere Stellungen hintereinander vorzubereiten, bestand damals noch nicht. Ging die Kampfstellung verloren, dann war man meist auf Aushilfemittel angewiesen.

Auf der Gieseler Höhe befanden sich von früheren Kämpfen her mehrere eingebaute Artillerie-Beobachtungsstände und einige kleine Unterstände.

Bei den letzten Kämpfen hatten die Franzosen diese ehemals deutschen betonierten Beobachtungsstände in Besitz genommen. Die am 5. Oktober übernommene Stellung, die nicht dem Gelände, sondern dem Druck des feindlichen Angriffs sich anzupassen genötigt war, bestand aus einem verhältnismäßig flachen Graben, in den zwei der erwähnten, bereits vorhandenen Unterstände hineinbezogen werden konnten. Ein Steilhang mit einer Sandgrube bot gegen Flachfeuer ein wenig Schutz, sonst war keine Deckung vorhanden.

Die Länge der Grabenlinie, die auf die Bezeichnung einer „Stellung" kaum Anspruch erheben konnte, betrug etwa 1400 m.

*) So benannt nach einem Artillerie-Kommandeur aus früheren Kämpfen.

Ihre unregelmäßige Linienführung war an verschiedenen Stellen der feindlichen Flankierung ausgesetzt. In der Mitte der Grabenanlage befand sich eine breite, nach Osten sich öffnende, versumpfte Mulde, die wegen der Nässe überhaupt nicht besetzt werden konnte. Sie wurde von feindlichem M.G.=Feuer bestrichen. Die Stellung war demnach in zwei Abschnitte geteilt, von denen der nördliche die eigentliche Höhenlinie besaß, während der südliche am Hinterhang angelegt war.

Der Zusammenhang mit dem nach Norden anschließenden Augusta=Regt. war durch den tiefeingeschnittenen Souchez=Bach wiederum unterbrochen. So waren durch das Gelände mehrere Kampfgruppen gebildet worden, die eine einheitliche Gefechtsleitung erschwerten. Gelang es dem Feinde, an einer der Teilstellen auch nur mit schwachen Kräften einzudringen, so flankierte er die Nachbarteile und erzwang ihre Räumung. Es war daher wichtig, auch auf dem südlichen Teile der Regts.=Stellung die Kammlinie der Höhe zu gewinnen, um den Abhang nach Souchez zu beherrschen und feindliche Angriffsvorbereitungen unterbinden zu können. Diese Erwägungen führten am 9. Oktober zu dem Angriff des Regiments.

Der Zweck wurde erreicht; aber man mußte sich klar sein, daß ein widerstandsfähiger Feind mit allen Mitteln um die Rückgewinnung der Höhe kämpfen würde.

Am 11. Oktober setzte der französische Gegenangriff ein.

In die durch 30stündiges Trommelfeuer der schwersten Kaliber in einer Breite von 400 m eingeebneten und verschütteten Gräben marschierte der Feind anfangs ungehindert hinein. Vor Givenchy wurde sein Vorstoß durch die Reserve=Kompanien des Regiments aufgefangen.

An der Einbruchsstelle waren überlebende Verteidiger kaum noch vorhanden. Nach Norden zu riegelte die heldenmütige 2. Komp. Elisabeth den Einbruch ab, im Süden hatte das 4. Garde=Regt. z. F. eine zurückgebogene Verteidigungsflanke gebildet.

Die augenscheinliche Ungewandtheit des Angreifers wußte den großen taktischen Vorteil, den er errungen, nicht auszuwerten. Diesen Umstand nutzte das Regiment aus. Da infolge der schweren Verluste alles eingesetzt werden mußte, waren geschlossene Verbände nicht mehr vorhanden. Bereits am 11. waren dem Regiment

daher zwei Kompanien Alexander zur Verfügung gestellt worden, in der Nacht zum 13. kamen noch zwei Kompanien 2. Garde-Regiments z. F. hinzu. Unter Mitwirkung dieser Kompanien griffen die 2. und 11. Komp. Elisabeth den eingedrungenen Gegner am 13. Oktober von beiden Seiten umfassend an und nahmen die verlorene Höhenstellung wieder in Besitz.

300 Gefangene mit etwa 12 Offizieren (21. und 23. Jäger, eine vortreffliche Truppe) wurden dem Feinde abgenommen.

Der Vorschlag des Regiments, die unter dem vernichtenden Trommelfeuer stehenden Teile der Besatzung durch Befehl zurückzuziehen, um sie am Fuße der Höhe, außerhalb des wirksamen Teils der Feuergarbe, zum Gegenangriff bereitzustellen, wurde als Preisgabe der Stellung angesehen und nicht genehmigt.

So hatte das Regiment die schwerste Aufgabe zu erfüllen, die der Kampf und die Gefechtslage von ihm zu fordern imstande war: in einem nur wenig Deckung bietenden Graben, ohne Unterstände, zwei halbe Tage und eine Nacht einen Artillerie-Feuersturm von bisher beispielloser Gewalt und Zerstörungskraft über sich ergehen zu lassen, während die eigene Artillerie nur unzureichend unterstützte.

Auch auf den rückwärtigen Teilen der Höhe und auf den Annäherungswegen lag schweres Feuer. Einzeltaten von vorbildlichem Mannesmut und höchster Pflichttreue wurden hier geleistet.

Die Stunden die an jenem 10. und 11. Oktober 1915 bei Givenchy durchlebt wurden, wird niemand von den überlebenden Teilnehmern vergessen.

Das Regiment hatte hier zum ersten Male die Tragik des wehrlosen Ausharrens, abgeschnitten von allen Verbindungen, kennen gelernt. Die Tage von Givenchy kosteten dem Regiment 21 Offiziere, 790 Mann an Toten und Verwundeten. Am 13. Okt. befand sich das Regiment aber wieder in unbeschränktem Besitz der Höhe, die ihm zu halten befohlen worden war. Die Verluste nötigten, das Regiment nach diesem Erfolge in Reserve zurückzuziehen, um aus ihm wieder verwendungsfähige Verbände zu formieren. Schwer waren die Opfer, aber eines war erreicht: die feindliche Offensive war zusammengebrochen.

Die Erfahrung, die aus diesen blutigen Tagen gezogen wurden, bestanden in der Erkenntnis, daß die bisher auf einem starren, unbeweglichen System beruhende deutsche Verteidigung

auf die Dauer der zermalmenden Wirkung der Materialschlacht nicht gewachsen war.

Es galt neue taktische Formen für die Verteidigung zu finden, die bei erhöhter Schonung der Menschenleben die Sicherheit der Stellung gewährleistete. Es galt neue Batterien und ausreichende Munition heranzuschaffen, um das überlegene feindliche Artilleriefeuer, das aus den Stahlgießereien und Fabriken dreier Großmächte, Frankreichs, Englands und Amerikas, dauernd genährt wurde, endlich kräftiger zu erwidern. Die Infanterie, die Hauptträgerin des Kampfes, mußte entlastet werden.



VI.

19.10.15 bis 6.8.16. Stellungskämpfe bei Roye-Noyon.

19. 10. 15. Die Bataillone erreichen ihre neuen Unterkunftsorte: I. Bat. Margny-au-Cérises, II. Bat. Roiglise, F.Bat. und M.G.K. Verpillières, Regimentsstab: Amy.

20. 10. 15. (Einsatz bei der 2. Armee: General v. Below.) Es werden eingesetzt: F.Bat. rechts, II. Bat. in der Mitte, I. Bat. links mit je 2 Kompanien in der vorderen Linie.

21. 10. bis 31. 12. 15. Die Stellung des Regiments ist gut ausgebaut. Sie hat eine Ausdehnung von etwa 3 Kilometer Frontlänge, Anschluß rechts an Regiment Augusta westlich Roye, links an Regiment Alexander am Westrand von Beuvraignes.

Ruhequartiere des Regiments: Margny (I. Bat.), Roiglise (II. Bat. und Regimentsstab, der jedoch zuerst in Amy liegt), Verpillières (F.Bat.).

Die Ablösung erfolgt zunächst noch bataillonsweise.

Ausbau der Stellung und Quartiere wird fortgesetzt.

2 Kompanien des F.Bat. stehen dem Regt. Alexander zur Verfügung.

1. 11.—31. 12. 15. Die Bataillone lösen in sich in dreitägigem Turnus ab. Die beiden anderen Kompanien F.Batls. sind Regimentsreserve. Der Feind verhält sich im allgemeinen ruhig. Geringe Verluste treten durch lebhafte Artillerie- und Minenüberfälle ein.



1. 1.—9. 1. 16. Keine besonderen Ereignisse.

9. 1. 16. Übernahme des rechten Bataillons-Abschnitts Alexander durch das F.Bat. Dies wird dem Regt. Alexander taktisch unterstellt. Die Stellung verläuft am Westrand des Dorfes Beuvraignes. Durch Aufstellung einer 14. und 15. Kompanie schafft sich das Regiment die durch Einsatz des F.Bat. verringerten Reserven neu.

10. 1. bis 4. 4. 16. Bau von minierten Unterständen, die sich auch bei schwerem Minenfeuer als durchaus schußsicher erweisen.

Durch A.K.O. vom 24. 3. 16 wird Oberst Böhm zum Kommandeur der 55. J.B., Oberst v. Fabeck, bisher Abteilungschef im Stabe des Chefs des Generalstabes des Feldheeres, zum Kommandeur des Regiments ernannt.

5. 4. bis 16. 4. 16. Am 5. 4. tauschen II. und F.Bat. in ihren Stellungen.

Am 9. 4. abends liegt starkes Artl.- und Minenfeuer auf der Stellung. Es wird fleißig an dem Ausbau der Stellungen und an der Ausbildung der Kompanien gearbeitet.

17. 4. 16. An Stelle des zum Abtransport herausgezogenen Regts. Augusta wird ein Regt. Lütcken aufgestellt und eingesetzt, zu dem Regt. Elisabeth 4. und 10. Komp. stellt.

18. 4. bis 30. 6. 16. Es finden Kompaniebesichtigungen statt, denen der Oberbefehlshaber der 2. Armee und der Kom. General des Gardekorps beiwohnen.

Am 2. 5., dem Jahrestag der Durchbruchsschlacht von Tarnow-Gorlice (Staszkowka) wird das Denkmal*) des Regiments für die gefallenen Kameraden auf dem Ehrenfriedhof in Roiglise feierlich enthüllt. Der Kom. General ist zugegen. Auch der Kriegsminister hat einen Vertreter entsandt.

Die feindliche Artillerie- und Minenwerfertätigkeit ist in immer stärkerem Zunehmen begriffen, doch bleiben die Verluste infolge des fortgeschrittenen Baues der minierten Unterstände gering. Das ganze Gewicht der Verteidigung ist noch auf den ersten Graben konzentriert.

14. 5. bringt eine Patrouille des F.Bat. bis zum zweiten feindlichen Graben vor.

17. 5. wird Regt. Lütcken wieder aufgelöst.

18. 5. Der östlich von Beuvraignes anschließende Abschnitt Rue de l'Abbaye, besetzt durch ein Bataillon des 3. Garde-Regts. z. F., wird dem Regiment taktisch unterstellt. Somit liegt die Verteidigung des wichtigen vorspringenden Dorfes Beuvraignes mit seinen beiden Flanken voll in der Hand des Regiments.

19. 5. übernimmt I. Bat., durch 14. und 15. Komp. verstärkt, die Abschnitte Fabeck 1—4, während II. und F.Bat. den Abschnitt Beuvraignes Fabeck 5—8 im Anschluß an 3. Garde-Regt. z. F. übernehmen.

28. 5. hatte die 11. Komp. im Abschnitt Fabeck 7 infolge heftigen Minenfeuers erhebliche Verluste. Vor Abschnitt Beuvraignes wird von beiden Seiten unterirdischer Mineurkampf durch zugeteilte Pioniere geführt, doch kommt es nicht zu großen Sprengungen.

10. 6. beginnt eine feindliche Beschießung unseres rückwär-

*) Siehe Kunstdrucktafel und Anzeigen-Seite.

tigen Geländes. Mehrfache Feuerüberfälle finden auf Roiglise statt.

17. 6. starker Feuerüberfall auf die Stellung des Regiments, ein feindlicher Angriff erfolgt nicht. Unsere Kompanien verhalten sich vortrefflich und werden durch den Div.-Kommandeur belobt.

28. und 29. 6. wiederum starke Beschießung der Stellung.

2. 7. 16. In den Vormittagsstunden liegt wieder sehr starkes feindliches Feuer auf den Gräben des Regiments. Die Reserven werden in Bereitschaft gehalten.

3. 7. 16. In den Vormittagsstunden wird der Abschnitt Beuvraignes besonders lebhaft beschossen.

4. 7. 16. In der Nacht greift der Franzose mit einigen Kompanien im Regimentsabschnitt an. Die Angriffe werden abgewiesen, einige Gefangene bleiben in Händen des Regiments.

Durch A.K.O. vom 3. 7. 16. wird Oberst v. Fabeck zum Chef des Generalstabes VIII. R.K., Oberst v. Heymann, bisher im Gen.-Kdo. 5. Armee, zum Kommandeur des Regiments ernannt.

5. 7. 16. Nachmittags lebhafte feindliche Artillerietätigkeit.

6. 7. 16. Erneute äußerst heftige Minenbeschießung des gesamten Regimentsabschnitts.

6. bis 16. 7. 16. Die lebhafte feindliche Artillerie- und Minenwerfertätigkeit hält weiterhin an. Vor dem Abschnitt Beuvraignes erfolgen von beiden Seiten mehrfache Sprengungen.

Trotz des ungeheuren Munitionsaufwandes von feindlicher Seite bleiben die Verluste dank guter Unterstände niedrig. Die Unterstützung der Infanterie durch eigene Artillerie und Minenwerfer ist gering.

12. 7. Im ganzen Brigadeabschnitt erfolgt ein französischer Gasangriff. Im Abschnitt Griechenland VII, der Regts.-Abschnitt, bisher Fabeck 1—8, wird zu Ehren des Regimentschefs Anfang Juli in „Griechenland" umbenannt, linker Flügel des Regiments, wird ein darauf folgender französischer Vorstoß abgewiesen. Hier in den Trümmern von Beuvraignes, auf Rufweite der feindlichen Stellung von Tilloloy gegenüber, herrscht dauernd Kampfstimmung.

Über und in der Erde bleibt zur rechtzeitigen Abwehr feindlicher Überfälle und Sprengungen Alarmbereitschaft. Im übrigen

Regimentsabschnitt wird es ruhiger, je mehr die Somme-Kämpfe alle Kräfte der Gegner anspannen.

17. 7. bis 5. 8. 16. Die stark zerstörte Stellung wird wieder ausgebaut. Dabei erfolgt klarere Abgrenzung der Verantwortlichkeiten für Kampf, Grabendisziplin und Ausbau durch Erweiterung der Kompanie- und Bataillonsabschnitte nach der Tiefe, dadurch gleichzeitig Erhöhung aktiver Kampfführung und Bewegungsfreiheit. Neue Gliederung von vorn nach hinten:

a) Horchposten der Kompanien im Scheingraben mit Alarmvorrichtungen als Vorposten.

b) Kampfbesatzung des vordersten Kompaniegrabens (1. Graben) als Hauptverteidigung in inselartigen Trichterstützpunkten um schußsichere Kellerausgänge.

c) Aktive Kampfreserve der Kompanien im 2. Graben in schußsicheren Unterständen nächst den Verbindungsgräben für Gegenstoß- und Handgranatentrupps. Sportmäßige Schulung des Angriffsgeistes zum einheitlich zusammenwirkenden Kompaniekampf.

d) Abschnittsreserven der Kampfbataillone Nord- und Süd-Griechenland im 3. Graben in schußsicheren Unterständen. Bewegungsfreiheit zum Kampf aus der Tiefe. Befehlsfreiheit des Abschnittskommandeurs in übersichtlichem Befehlsstand zum Einsatz der Reserven gegen Flanke des eingedrungenen Feindes. Tunnelverbindung mit 2. Graben.

e) Stützpunktreserven des Regiments in den Stützpunkten Fabeck und Elisabeth zur etwaigen Verstärkung der Kampfbataillone.

f) Hauptreserve des Regiments im Quartier (Ruhe).

g) Kampfunterstellung eingesetzter M.G. und M.W. unter örtliche Kompanie- und Bataillonsführer. Vereinigte Unterbringung von Bedienung und M.G. schußsicher. M.G.-Reserven in den Stützpunkten Elisabeth und Fabeck und in Ruhe.

h) Zusammenfassen aller Nachrichtenver-

bindungen in den Zentralen der Stützpunkte Elisabeth (Regiments-Gefechtsstand) und Fabeck.

i) Grabenpolizei durch ständige Grabenwarte in Gräben und Gängen für Verkehr, Disziplin und Ausbau.



VII.

39) 7. 8.—12. 9. 16. Schlacht an der Somme.

Lage:

Schon am 24. 6. hatte die feindliche Entlastungsoffensive infolge unserer Verdun-Angriffe beiderseits der Somme im Bereich der 2. Armee (General v. Below, Fritz) zwischen Gommécourt und Chaulnes begonnen. Daher wurden Verstärkungen zusammengezogen. Am 1. 7. war nach siebentägigem Massenfeuer der Sturm erfolgt, demzufolge unsere Somme-Front südlich des Flusses teils gedrängt, teils freiwillig bis in die Linie Biaches-Barleux-Estrées zurückgenommen wurde, wo bald größere Ruhe eintrat. Nördlich der Somme ging die Materialschlacht heftigster Art weiter und artete nach Mißlingen des feindlichen Durchbruchs in schwerste Abnutzungskämpfe aus. Auch die 2. G.I.D. wurde vom 7. 8. ab in ihrer bisherigen Stellung zum Einsatz an der Somme-Front abgelöst. Das Regiment ging wieder einer Zeit schwerster Prüfung freudig entgegen.

7. 8. 16. In der Nacht vom 6. zum 7. 8. erfolgt Ablösung des Regiments durch I.R. 51. Die 2. G.I.D. löst die 16. I.D. in Stellung bei Lihons ab. Regiment Elisabeth rückt als Div.-Reserve in Quartiere in und bei Nesle. 6^{30} vorm. haben die Bataillone die neuen Quartiere erreicht. I. Bat. Mesnil-St. Nicaise, II. Bat. Mesnil-le-Petit, Regimentsstab und F.Bat. Nesle.

8. 8. 16. Das Regiment wird Korpsreserve mit dem Auftrag, am Ausbau der Riegelstellung Crémery—Roye

zu arbeiten und zugleich die Stoßtruppausbildung für den Somme-Kampf weiter zu fördern, da mit baldigem Einsatz der Division in die Schlacht, die in voller Heftigkeit wieder entbrannt ist, zu rechnen ist.

9. 8. 16. In der Nacht bezieht II. Bat. Ortsbiwak zum Stellungsbau in Réthonvillers und Gruny.

10. bis 12. 8. 16. Ausbildung und Stellungsbau.

13. 8. 16. F.Bat. löst das II. Bat. beim Stellungsbau ab. Das I. Bat. rückt von Nesle zur Arbeit an Batteriestellungen ab. II. Bat. bezieht wieder Ortsbiwak in Mesnil-le-Petit.

14.—16. 8. 16. Übungen mit Flammenwerfer und Stoßtruppausbildung.

17. bis 18. 8. 16. II. Bat. löst F.Bat. beim Stellungsbau ab.

19. 8. 16. Abends Abtransport mit der Bahn von Hombleux über Ham—St. Quentin—Roisel zum Einsatz nördlich der Somme.

20. 8. 16. Ab 5°° vorm. Ausladung auf Bahnhof Marquais.

Unterkunft: I. Bat. und M.G.K. Aizecourt-leBas, Regimentsstab und II. Bat. Templeux-la-Fosse, F.Bat. Driencourt. Das Regiment muß wegen starker Überbelegung der Ortschaften teilweise biwakieren. Es wird Reserve des I. bayrischen R.-K.

Bereits in der Nacht rücken die Bataillone zum Ausbau rückwärtiger Linien in die Feuerzone vor. I. und II. Bat. arbeiten an der 4. Stellung in Gegend des Kanals an der Straße Péronne—Bethune, F.Bat. an einer Riegelstellung nördlich Feuillaucourt.

21. 8. 16. Die nächtlichen Arbeiten werden fortgesetzt. Auf den vorderen Linien und weit ins Hintergelände hinein liegt Tag und Nacht schwerstes Feuer. Verluste treten ein.

22. 8. 16. Alarmbereitschaft.

23. 8. 16. Die Ablösung der 5. bayrischen Reserve-Division im Abschnitt beiderseits Maurepas durch 2. G.I.D. wird vorbereitet. Es werden Trägerkompanien gebildet, Läufer eingeteilt und alles zum Einsatz in den Großkampf vorgesehen. Dem Regiment fällt die Ablösung des Bayr. R.I.R. 12 zu.

Nachts Fortsetzung der Schanzarbeiten.

24. 8. 16. Das Regiment bleibt alarmbereit.

I. Bat. rückt nachts in das Waldlager Vaux im Vauxwalde, mit 4 eisernen Portionen, Sandsäcken, Handgranaten und Mineralwasser am Mann. Versorgung mit allen Kampf- und Sanitätsbedürfnissen sowie mit Verpflegung erfordert im Regiment sorgsamste Regelung. Trägerkolonnen und Krankenträger haben entsagungsvoll gewetteifert mit den Kameraden an der Front und den unvergleichlichen Läufern.

25. 8. 16. (Kämpfe zwischen Maurepas und Rancourt.)

6⁰⁰ vorm. werden Regimentsstab und II. Bat. alarmiert mit dem Befehl, sofort nach Moislains vorzurücken.

I. Bat. ist bereits in der Nacht in der Priez-Stellung (3. Stellung) eingesetzt worden, da der Gegner Maurepas genommen hat. II. Bat. erhält 10⁰⁰ vorm. Befehl, mit einer Kompanie den linken Kompanie-Abschnitt neben I. Bat. zu besetzen, mit 3 Kompanien in Gegend von Rancourt zur Verfügung des bayrischen R.J.R. 12 zu rücken.

Die Bewegungen der Bataillone werden durch das heftige, auf allen Anmarschwegen liegende feindliche Feuer erschwert. Zerlegung in schmale Kolonnen. Marsch querfeldein im Feuerschatten unter Führung ortskundiger Läufer, da Verbindungswege das Feuer anziehen.

9⁰⁰ abends erhält II. Bat. Befehl, mit 5., 6., 7. Kompanie eine neue Linie, rechter Flügel an Straße Le Forest—Maurepas, 600 Meter westlich le Forest, linker Flügel am Hohlweg südöstlich Maurepas anschließend an rechten Flügel 4. G.R. z. F. zu besetzen. 8. Komp. soll eine Riegelstellung anschließend an den rechten Flügel 4. G.R. z. F. einnehmen zur Abriegelung einer tiefen, vom Le Forest-Grunde auf Rancourt streichenden Mulde.

26. 8. 16. Gegen 2⁰⁰ vorm. erreicht das II. Bat. durch das Trichtergelände vorgehend seine befohlene Linie mit 5., 6. und 7. Komp. am ansteigenden Hange von Le Forest nach Maurepas hinauf. Anschluß links an 4. G.R. z. F. ist vorhanden, Anschluß rechts fehlt völlig. Daher wird der rechte Flügel der 5. Komp. am Hohlweg le Forest—Maurepas zurückgebogen. Letzterer bietet leidlichen Schutz in angefangenen Stolleneingängen, wird aber sonst der Länge nach bestrichen. Patrouillen des II. Bat. stoßen mit feindlichen Patrouillen zusammen. Die 8. Komp., die anfangs den Anschluß weiter links gesucht hatte,

erreicht in der Nacht vom 26. zum 27. ebenfalls die befohlene Riegelstellung.

I. Bat. wird weiter vorgezogen. — Durchlaufende Stellungen und schußsichere Unterstände fehlen oder sind durch feindliches Feuer eingeebnet. Nur der 3. Graben, sog. Priez-Stellung, bietet leidlichen Schutz. Absicht zu offensiver Verteidigung durch starke Tiefengliederung und Gegenstoßtaktik mit Kompanie-Stoßtrupps und Bataillons-Reserven.

27. 8. 16. Die eingesetzten Kompanien arbeiten mit größter Anstrengung am Ausheben einer neuen Linie von Schützenlöchern bzw. am Ausbau der schon vorhandenen schwachen Erdaufwürfe. Während des Tages unterhält der Gegner ein in den Nachmittagsstunden immer mehr anschwellendes Trommelfeuer. 6⁰⁰ nachm. erfolgt ein starker französischer Angriff gegen das II. Bat., der unter großen Feindverlusten abgeschlagen wird, doch bleibt der rechte Flügel des Bataillons infolge des vom Nachbar-Regiment am Hohlweg Le Forest—Maurepas nicht aufgenommenen Anschlusses schwer bedroht. Feindliche Flieger unterstützen den Angriff mit M.G.-Feuer. Daher Unsichtbarmachen der Schützenlöcher durch Überdecken mit Zelttüchern. Während der Nacht hält das heftige feindliche Feuer an und erschwert die Aufgabe der Trägerkompanien sehr, in stundenweiten Märschen die Verpflegung nach vorn zu schaffen. Überwachungsstelle für Kampfversorgung am Regimentsgefechtsstand der Priez-Stellung.

28. 8. 16. Der Vormittag verläuft verhältnismäßig ruhig. Am Nachmittag steigert sich das feindliche Feuer wieder zu großer Heftigkeit. Das F.Bat. hat im sehr schlechten W a l d l a g e r V a u x erhebliche Verluste durch Artilleriefernfeuer.

29. 8. 16. Regiment Alexander erreicht den Anschluß an den rechten Flügel II. Batls. wegen ungünstiger Geländegestaltung nicht, sondern bleibt etwa 200 Meter rückwärts gestaffelt liegen. Die Lücke wird nach Möglichkeit durch 5. Komp. abgeriegelt. Das F.Bat. wird in der Nacht mit 2 Kompanien in der Forest-Stellung (2. Linie) eingesetzt. Gleichzeitig mit einem starken Gewitter und wolkenbruchartigem Regen erfolgt 6⁰⁰ nachm. ein f r a n z ö s i s c h e r A n g r i f f gegen das II. Bat., der wiederum abgeschlagen wird, ebenso wird ein neuer Angriffsversuch des Gegners gegen 8⁰⁰ abends abgewiesen.

Ernennung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Generalstabes des Feldheeres, des Generals der Infanterie von Ludendorff zum 1. Generalquartiermeister.

30. 8. 16. In der Nacht vom 29. zum 30. wird das II. Bat. durch das F.Bat. abgelöst. Es werden eingesetzt: 9. und 10. Komp. in vorderster Linie, 11. und 12. Komp. in zweiter Linie in der Forest-Stellung, um Verluste durch schwächere Besetzung vorn zu vermindern und noch mehr aus der Tiefe zu Gegenstößen bereit zu sein, in denen unsere Infanterie der feindlichen überlegen ist. Das II. Bat. besetzt die Priez-Stellung, I. Bat. Regiments-Reserve im Vaux-Walde. Der Tag verläuft verhältnismäßig ruhig. Die Staffelung der M.G.-Nester zu überhöhender und flankierender Wirkung wird verbessert.

31. 8. 16. Vormittags ruhig, nachmittags schweres Feuer auf allen Stellungen. Beiderseits herrscht rege Fliegertätigkeit; der Feind ist an Fliegern und Ballonen überlegen. Die Stellungen werden mit den vorhandenen geringen Hilfsmitteln nach Möglichkeit ausgebaut.

1. 9. 16. Während des ganzen Tages liegen die Stellungen, besonders die vorderste Linie, unter schwerstem Feuer.

Gegen 11^{00} abends versucht der Franzose, in Kolonnen vorzugehen. Rechtzeitig einsetzendes Sperrfeuer der Artillerie und Infanterie sowie M.G. zwingt ihn zum Zurückgehen.

2. 9. 16. 9. und 10. Komp. werden in vorderster Linie durch I. Bat. abgelöst und besetzen die Forest-Stellung, während 11. und 12. Komp. als Sicherheitsbesatzung in die Priez-Stellung rücken. I. Bat. übernimmt geschlossen die Verteidigung der vordersten Linie. II. Bat. rückt in der Nacht als Reserve in das Waldlager Vaux. Während des ganzen Tages liegt schwerstes Feuer, das wiederum große Verluste hervorruft, auf allen Linien des Regiments.

3. 9. 16. Während der ganzen Nacht und in den Vormittagsstunden hält das feindliche Artilleriefeuer in unverminderter Stärke an, sich schließlich zu rasendem Trommelfeuer steigernd, das die Besatzung durch Verluste und seelische Einwirkung schwächt.

11^{30} vorm. erfolgt der feindliche Angriff, Chasseurs und Schwarze, mit weit überlegenen Kräften. Links bricht er

beim Nachbar durch und rechts faßt er den freien Flügel. Von beiden Seiten umgangen und von Flanken- und Rückenfeuer gefaßt, verteidigt sich das I. Bat. in Kompanie-Einzelkämpfen in verzweifelter Lage bis 5°° nachm., nach Möglichkeit unterstützt von den beiden Kompanien der Forest-Stellung. Aufforderung, sich zu ergeben, wird abgelehnt. Fast sämtliche Offiziere fallen, ebenso ein großer Teil der Mannschaften. Schließlich wird nach völliger Umzingelung und Verbrauch aller Munition und Handgranaten der Rest des Bataillons gefangen genommen. Spätere Feststellungen ergaben, daß ⅔ dieser Gefangenen verwundet waren und daß die Truppen herrliche Beispiele kaltblütiger Pflichterfüllung bis zum Tode lieferten. Fast gleichzeitig werden infolge des Durchbruchs die 9. und 10. Komp. in der Forest-Stellung angegriffen. Auch sie verteidigen sich mehrere Stunden in der Front und beiden Flanken, bis auch sie völlige Umzingelung zwingt, sich entweder zu ergeben oder nach rückwärts durchzuschlagen. Nur einem kleinen Teil gelingt dies; er langt 9°° abends in der Priez-Stellung an.

11. und 12. Komp. sind sofort zum Gegenstoß eingesetzt worden, können jedoch die inzwischen aufgegebene Forest-Stellung nicht mehr erreichen, da heftiges feindliches Sperrfeuer den Angriff aufhält. Das 3°° nachm. im Vaux-Walde alarmierte II. Bat. erreicht durch den St. Pierre-Vaast-Wald gegen 6°° nachm. trotz schwersten Feuers in kleinen Trupps, aber vollzähligen Verbänden die Priez-Stellung und verhindert jegliche Fortsetzung des feindlichen Infanterieangriffs. Ein für 8°° abends angesetzter Gegenangriff der ganzen Division führt zwar nicht mehr zur Wiedernahme der verlorenen vorderen Linie, doch gelingt es im Abschnitt des Regiments der 11., 8. und 12. Komp., rechts den Anschluß im Norden an Regiment Alexander an der Westspitze des Anderlu-Waldes herzustellen. Im Süden östlich der Hospital-Ferme gewinnen die 5. und 7. Komp. den Anschluß an die Sachsen, so daß sich westlich der Priez-Stellung noch eine günstige vorgeschobene neue Linie ergibt.

Nur durch seinen gewaltigen Einsatz an zahlenmäßig weit überlegener Artillerie und Infanterie hatte der Franzose diesen im Rahmen des Ganzen geringen Erfolg erringen können. Neue Linien bieten ihm bereits am Abend auf der ganzen Angriffsfront neuen Widerstand.

4. 9. 16. Im Morgengrauen stößt die 5. Komp. zusammen mit R.J.R. 242 gegen die Hospital-Ferme vor.

2^{00} nachm. wird II./Franz dem Regiment unterstellt. Gegen Mittag steigert sich das feindliche Artilleriefeuer wieder zu größter Heftigkeit. 4^{00} nachm. sind Angriffsbewegungen beim Gegner zu erkennen. Einen Angriff aus Gegend der Hospital-Ferme weist die 5. Komp. in schwieriger Lage, weit vorgeschoben ausharrend, ab. Ein Angriff gegen die 8. und 11. Komp. südlich des Anderlu-Waldes bleibt im Sperrfeuer liegen. Die stark geschwächten Kompanien und M.G.-Nester des Regiments halten trotz äußerster Erschöpfung ihre Trichterstellung.

5. 9. 16. Das feindliche Artl.-Feuer hält auch während der Nacht an. Die 7. und 11. Komp. werden in die Priez-Stellung zurückgenommen, an ihre Stelle rücken 12. Komp. Elisabeth und die unterstellte 12. Komp. Franz.

Von 7^{00} vorm. an steigert sich das feindliche Feuer zu immer größerer Wucht. Ein etwa gegen 4^{00} nachm. aus Forest vorbrechender Angriff wird wiederum abgewiesen. Das feindliche Feuer hält während des Tages unverändert an. Gegen 8^{00} abends wird ein erneuter Vorstoß der Franzosen gegen die 8. Komp. abgewiesen, ebenso ein Angriff gegen die 6. Komp. östlich der Hospital-Ferme.

Am Nachmittag werden aus allen rückwärts noch verfügbaren Kräften des Regiments zwei Kompanien zusammengestellt und in vorderer Linie eingesetzt, da die seit 14 Tagen ohne Unterstände im Regen kämpfenden Kompanien so stark erschöpft sind, daß ein Halten der Linien ohne Verstärkung nicht mehr gewährleistet erscheint.

6. 9. 16. In der Nacht werden die stark mitgenommene 8. und 12. Komp. durch zwei Kompanien des Regts. Franz in vorderer Linie abgelöst. Die zusammengestellte Komp. Winkler löst die Reste der 10. und 11. Komp. ab, die nach Rancourt rücken. 8. Komp. verbleibt als Sicherheitsbesatzung in der Priez-Stellung. Am Nachmittag nimmt das feindl. Artl.-Feuer wieder erheblich zu. Beobachtete feindliche Angriffsversuche werden durch Sperrfeuer erstickt.

7. 9. 16. In der Nacht werden 5. und 6. Komp. abgelöst.

Das feindl. Artl.-Feuer bleibt während des Tages weniger heftig. Patrouillenvorstöße werden abgewiesen.

8. 9. 16. In den Morgenstunden liegt starkes Streufeuer auf Stellung und Anmarschwegen. Nachmittags steigert sich das Feuer wieder zu großer Stärke. In der Nacht werden die letzten Teile des Regiments (7., 8. Komp., sowie die beiden zusammengesetzten Kompanien) durch das Sächsische R.I.R. 245 abgelöst. Die zusammengesetzte Kompanie Schmeißer verbleibt in der Rancourt-Bouchavesnes-Stellung als Artillerieschutz.

9. 9. 16. Das Regiment sammelt sich in Moislains als Div.-Reserve.

Gegenüber einer gewaltigen feindlichen Übermacht an Artillerie, Infanterie und Fliegern, trotz Kälte und Regen, Hunger und Durst hatte das Regiment ausgehalten und seine Pflicht in einer Weise erfüllt, die vollste Anerkennung fand. Unser zahlenmäßig und an Kaliberstärke unterlegener Artilleriekampf war durch die überlegene Gegenstoßtaktik unserer besser geführten und moralisch dem Feinde überlegenen Infanterie ausgeglichen. Unsere Artillerieschwäche gestattete nicht die Unterstellung geschlossener aus allen Kalibern gemischter Artilleriegruppen unter die Divisionen, so daß die schwer kämpfende Infanterie mit immer wieder anderen gerade verfügbaren Batterien arbeiten mußte. Dadurch konnten die Artilleriebeobachter und Artillerieverbindungsoffiziere ihre Aufgaben nur mangelhaft lösen, zumal die Artillerie auch Mangel an Ballonen und ständig zugeteilten Fliegern litt. Die Länge unserer Fronten in West und Ost und die rumänische Kriegserklärung zwangen uns in die Verteidigung, in der wir, eines Angriffs stets gewärtig, unsere Linien stärker besetzen mußten als der Feind. Glückte dem Feinde in solcher Lage sein Angriff, dann waren unsere Verluste in der Verteidigung die größeren.

10. 9. 16. Die rückwärts liegenden Teile des Regiments rücken nach Liéramont. Das Regiment selbst als Div.-Reserve verbleibt in Moislains. I. und II. Bat. stellen je eine Kompanie zur Arbeit an rückwärtigen Stellungen.

Bei Einbruch der Dunkelheit rücken die Bataillone nach Liéramont ab. Komp. Schmeißer wird abgelöst und tritt zum F.Bat. zurück. Der Rückmarsch des Regiments in seine alte Stellung zwischen Roye und Noyon wird befohlen.

11. 9. 16. Es marschieren Regimentsstab, II. Bat. und M.G.K.

nach Nauroy, I. und F.Bat. nach Bellicourt. Unterwegs findet ein Regimentsappell des ganzen Regiments statt, bei dem der Divisionskommandeur seine besondere Anerkennung für die Haltung des Regiments in schwerster Kampfprüfung ausspricht.

12. 9. 16. Am Vormittag rücken: I. Bat. nach Rouvroy, II. Bat. mit M.G.K. nach Homblières, F.Bat. u. Regimentsstab nach Marcy und Homblières.



VIII.

40) 13. 9. bis 28. 10. 16. Stellungskämpfe bei Roye-Noyon.

13. 9. 16. Es beziehen Quartier: I. Bat. in Gibercourt, Ly Fontaine und Hinacourt, II. Bat. und M.G.K. in Remigny, F.Bat. in Jussy und Montescourt—Lizerolle, Regimentsstab: Flavy-le-Martel.

14. 9. 16. Ruhetag.

15. 9. 16. Weitertransport mit Lastkraftwagen.

Es erreichen: I. Bat. Crisolles und Muirancourt, II. Bat. Bussy, Sermaise und Chevilly, F.Bat. Beaulieu und Catigny, Regimentsstab Frétoy.

16. 9. 16. Eintreffen der Bataillone in Margny, Roiglise und Verpillières.

17. 9. 16. (Einsatz bei der 2. Armee, General der Artillerie v. Gallwitz.)

Ablösung des bayer. R.J.R. 19 im Abschnitt Beuvraignes. Es werden je zwei Kompanien eines jeden Bataillons eingesetzt. Die Ablösung verläuft ohne Zwischenfall.

18. 9. bis 29. 10. 16. Das Regiment bildet zwei Abschnitte. Im nördlichen wechseln die 1.—6. Komp., im südlichen die 7.—12. Komp. Jeder Abschnitt hat drei Kompanien in Stellung, eine Kompanie in Bereitschaft im 3. Graben, zwei Kompanien als Regimentsreserve in Verpillières, Roiglise, Margny. Die Kompanien wechseln in der Reihenfolge der Belegung dieser drei Orte, so daß die Kompanien keine ständigen Ruhequartiere erhalten können. Zweck dieses unbequemen Verfahrens war Vermeiden des gleichzeitigen Ablösens ganzer Bataillone und des Abschnittskommandeurs.

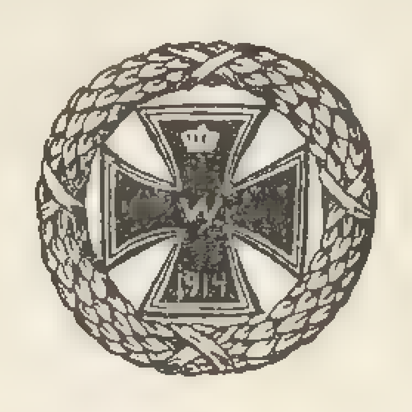
Der Franzose verhält sich im allgemeinen ruhig. Nur zeitweise liegen die Abschnitte unter stärkerem Minenfeuer.

Am 1. 10. werden aus der M.G.K. drei M.G.K., je eine für jedes Bataillon, formiert.

Fortsetzung der Ausbildung auf Grund der Erfahrungen der Somme-Kämpfe.

Viel dünnere Besetzung des vordersten Grabens zur Verminderung der Verluste. — Kompanieführer mit Fernsprechern und möglichst starker Kompaniereserve im 2. Graben. — Alle Arten Vorräte im 3. Graben. — Ausgesuchte Bedienung der M.G. in besonders günstigen Ständen. — Aktive Lösung aller Kampfaufgaben auch in der Verteidigung durch sofortige Gegenangriffe an Beispiel im Graben lehren und in einfachen Gefechtsaufgaben am Übungswerk ausprobieren. — Nach Einsetzen feindlichen Angriffs keine Zeit mehr für Befehle und Anordnungen, deshalb Selbsttätigkeit durch Erziehen und Belehrung steigern. — Alle Kampfmöglichkeiten durch Anregung zur geistigen Mitarbeit zum Gemeingut der Truppe machen. Sportliche Befreiung der Truppe von geistigem und körperlichem Zwang. — Wichtigste Horchpostenaufgabe rechtzeitiger Alarm des ersten Grabens. — Rechtzeitige Besetzung der Brustwehr und Trichter des ersten Grabens über viele Unterstandstreppen sportmäßig üben. — Dasselbe bei der Kompaniekampfreserve im zweiten Graben mit anschließendem Gegenangriff durch geschlängelt geführte Hindernisdurchlässe zur Unterstützung gefährdeter Kampfgrabenteile. Die Abschnittsreserven im 3. Graben haben offensive Aufgaben zum unbedingten Halten der ersten aus allen drei Gräben bestehenden Stellung, während als Sicherheitsbesatzung die M.G. in gut versteckter, aber möglichst überhöhender und flankierender Aufstellung

dienen. Sicherung derselben durch unauffällige Hindernisse, Zelttücher gegen Flieger, Handgranaten bei versagendem Gewehr. — Einheitliche Verwendung der Minenwerfer und Granatwerfer zu zusammengefaßter Wirkung aus Wechselstellungen üben. — Übungen mit Läufer- und Leuchtpistolenrelais sowie den wichtigen Brieftauben. — Hauptwaffe der Infanterie ist und bleibt aber das Gewehr; die Handgranate ist nur Nahkampfmittel. —



IX.

41/42) 5. 11. bis 14. 1. 17. Schlacht an der Somme und anschließende Stellungskämpfe.

28. 10. 16. Das Regiment wird in den Nächten vom 28. zum 29. und vom 29. zum 30. 10. durch das Sächsische Grenadier-Regiment Nr. 101 abgelöst, um an die Sommefront zu marschieren.

Die Kämpfe beiderseits der Somme sind immer mehr abgeflaut. In ihren Trichterstellungen beginnen die Gegner mit dem Ausbau der Gräben für den Winter.

29. 10. 16. Es rücken I. Bat. nach F r e n i c h e s , Regimentsstab und II. Bat. nach L i b e r m o n t , F.Bat. nach F l a v y - l e - M e l d e u x.

30. 10. 16. Durch A.K.O. vom 28. 10. 16. wird Oberst v. H e y m a n n zum Chef des Generalstabes des Generalkommandos Nr. 51 ernannt, Major Graf zu E u l e n b u r g , bisher Bataillonskommandeur im 1. G.R. z. F., zum Führer des Regiments ernannt.

31. 10. bis 4. 11. 16. Ruhetage.

5. 11. 16. Abtransport des Regiments in Lastkraftwagen zur Ablösung des I.R. 41 in Stellung südlich Horgny.

I. und F.Bat. werden bis Croix und Y befördert. Von dort rücken die Bataillone über Falvy und St. Christ in Stellung.

6. 11. 16. Eintreffen des II. Bat. in Ennemain und Monchy=Lagache, der 2. M.G.K. in Méraucourt, Gefechtsbagagen zunächst Tertry. Große Bagage Villevèque.

Durch A.K.O. vom 6. 11. 16 wird Major Graf zu Eulenburg zum Führer des 1. G.R. z. F., Major Frhr. v. Hadeln, bisher Führer des R.I.R. 56, zum Führer des Regiments ernannt.

7. bis 8. 11. 16. Übernahme des Abschnitts durch Regt. Elisabeth. Regts.=Gefechtsstand Schloßkeller Misery.

Der Bau der Stellung ist erst im Anfangsstadium begriffen. Große Nässe und lehmiger Boden erschweren den Ausbau. Die feindliche Kampftätigkeit ist gering.

9. 11. 16. Das Regiment wird weiter nördlich im Anschluß rechts an Regt. Augusta (vor Barleux), links an Regt. Alexander (westlich Horgny) im Abschnitt westlich Villers=Carbonnel eingesetzt.

In der Nacht rückt II. Bat. in den neuen Regts.=Abschnitt ein. Das abgelöste I. Bat. bezieht für 24 Stunden Quartier in Braignes, das F.Bat. in Ennemain und Monchy=Lagache.

10. 11. 16. I. Bat. rückt in die Halbmondstellung westlich Villers=Carbonnel als Reserve.

11. bis 30. 11. 16. (Stellungskämpfe bei Villers=Carbonnel.)

Die neue Stellung des Regiments ist ebenfalls wenig ausgebaut und leidet unter großer Nässe. Etwa 3 Kilometer hinter der vordersten Linie zieht sich die breite sumpfige Sommeniederung hin, über die nur wenige Laufstege und fahrbare Übergänge bei Happlincourt und St. Christ führen. Diese liegen nachts fast ständig unter feindlichem Streufeuer.

Der Feind ist im Abschnitt ebenfalls mit dem Ausbau seiner aus den letzten Kämpfen hervorgegangenen Stellung beschäftigt und dabei bemüht, dieselbe möglichst an die deutschen Linien vorzuschieben. Hierbei kommt es häufig zu Patrouillen=

Zusammenstößen, besonders in der leichengefüllten Totenschlucht.

Es werden zwei Bataillone in Stellung eingesetzt. Vier Kompanien liegen in vorderster Linie, vier Kompanien in zweiter bzw. dritter Linie. Ein Bataillon liegt in Ruhe.

Die Ablösung erfolgt bataillonsweise. Ruhequartiere sind Ennemain und Monchy-Lagache. Die Quartiere bedürfen ebenso wie die Stellung sehr des Ausbaus. Die feindliche Artillerie- und Minenwerfer-Tätigkeit ist ziemlich lebhaft.

1. 12.—31. 12. 16. Die feindliche Artillerie bleibt weiterhin sehr rege, die beiderseitige Infanterietätigkeit nimmt mit dem fortschreitenden Ausbau der vorderen Linie und Drahtverhaue ab.

Das Ruhebataillon wird nach Fourques verlegt.



1.—14. 1. 17. Der Stellungsausbau wird fortgesetzt. Die feindlichen Arbeiten werden durch häufige Patrouillenvorstöße gestört. Die feindliche Infanterietätigkeit bleibt gering, die Artillerietätigkeit lebhaft.

X.

15.1.—4.3.17. Ruhe- und Ausbildungszeit.

15. 1. 17. Ablösung des Regiments durch Füsilier-Regt. 73. Das zunächst abgelöste F.Bat. rückt nach Bihécourt, Vendelles und Monchy-Lagache.

16. 1. 17. Nachts Ablösung des I. Bat., das in Le Verguier, Ferme de Fervagues, Bellenglise, Monchy-Lagache Quartier bezieht.

17. 1. 17. Nachts Ablösung II. Bat. Dieses rückt nach Monchy-Lagache, Beauvois, Tertry, der Regimentsstab nach Berthaucourt.

18. bis 20. 1. 17. Ruhetage und Ausbildungsdienst.

21. 1. 17. Das Regiment scheidet aus dem Verband der **2. G.I.D.** aus und tritt mit dem 3. Garde-Regt. z. F. und I.R. 20 (Graf Tauentzien) zu der neuaufgestellten **5. Garde-Infanterie-Division.**

21. 1. bis 7. 2. 17. Ruhezeit, Ausbildungsdienst.

Unterbringung: Regimentsstab: Maissemy, II. Bat.: Fresnoy-le-Petit und Gricourt, F.Bat.: Bihécourt und Vendelles.

8. 2. 17. Quartierwechsel: Regimentsstab: Fresnoy-le-Petit, I. Bat.: Fayet und Holnon, F.Bat.: Bihécourt und Pontruet, II. Bat. verbleibt in Fresnoy-le-Petit und Gricourt.

9.—20. 2. 17. Ausbildungsdienst. Ferner arbeitet das Regiment am Ausbau der Siegfriedstellung am Nordwestrande von St. Quentin. Strenge Kälte.

21. 2. 17. In der Nacht erfolgt Abtransport des Regiments nach Laon. M.G.K. und Bagagen erreichen die neue Unterkunft durch Fußmarsch über Pont-à-Bucy.

22. 2. 17. Es beziehen Quartier: Regimentsstab und F.Bat. in Bruyères, I. Bat. in Athies-sous-Laon, II. Bat. in Chambry.

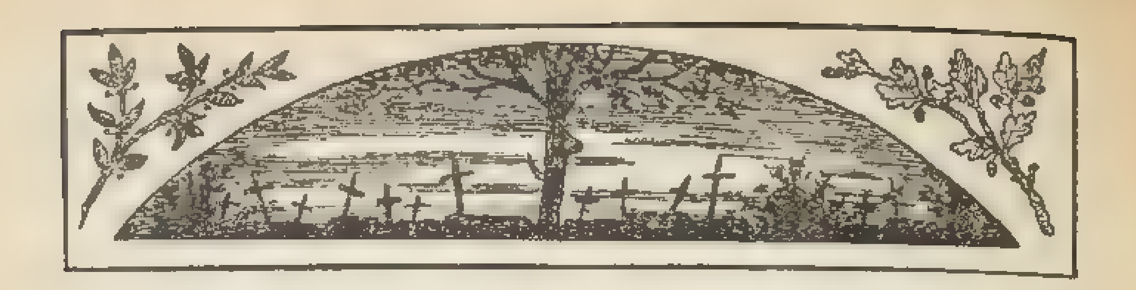
43) 23. 2. bis 5. 4. 17. Stellungskämpfe an der Aisne.

23. 2. bis 4. 3. 17. Ausbildungsdienst.

5. 3. bis 6. 3. 17. Einsatz bei der 7. Armee (v. Boehn).

Das Regiment wird der 16. R.I.D. zum Stellungsausbau zur Verfügung gestellt. Bagage und Ausbildungskurse verbleiben in den bisherigen Unterkünften.

Die zusammengestellten Schanzkompanien beziehen Quartiere in Colligis, Monthenault, Chavaille, Chamouille, Neuville.



XI.

7.3.—22.4.17. Stellungskämpfe auf dem Chemin des Dames und Doppelschlacht Aisne-Champagne.

Lage.

Nach den erfolglosen Versuchen des Jahres 1916 rüstet Joffre im Frühjahr 1917 zu neuem Angriff. Die Front zwischen Reims und Soissons und die Champagnefront sind von den Franzosen ausersehen, endlich den erhofften Durchbruch zu verwirklichen.

Während die eifrigen Angriffsvorbereitungen im Aisnetal von den auf den Höhen des Chemin-des-Dames-Rückens gelegenen deutschen Stellungen deutlich zu verfolgen sind, bereiten sich die deutschen Truppen durch rastlosen Ausbau ihrer festen Stellungen auf den erwarteten Angriff vor.

In den ersten Tagen des April beginnt das Einschießen der feindlichen Artillerie erkennbar zu werden. Am 9. 4. 17 setzt das eigentliche Vorbereitungsfeuer ein, das in immer steigender Wucht bis zum 16. 4. anhält. Am 16. früh erfolgt der erwartete Infanterieangriff. Nirgends gelingt der Durchbruch, an wenigen Punkten nur ein tieferer Einbruch. Mitte Mai flaut der Kampf ab.

Die Doppelschlacht Aisne-Champagne hatte den Franzosen statt des erhofften Erfolges große Verluste gekostet, ebenso wie den Engländern der zur gleichen Zeit unternommene gescheiterte Durchbruchsversuch bei Arras.

7. 3. 17. (Stellungskämpfe auf dem Winterberg.)

Während des Tages erfolgt Ablösung des R.J.R. 92 in Stellung auf dem Chemin des Dames südlich Bouconville. Es werden eingesetzt: I. Bat. rechts, F.Bat. links, etwa zwischen

der Mühle von Vauclerc und Craonne. II. Bat. liegt in Reserve am Bove-Rücken bei Arrancy. Die Bagagen beziehen Unterkunft in Mauregny und in dem Waldlager in der Nähe des Ortes.

9. 3. 17. II. Bat. und Regimentsstab beziehen Quartier in St. Croix, Regts.-Gefechtsstand verbleibt am Nordrand des Bergrückens.

10. bis 25. 3. 17. Die große französische Frühjahrsoffensive wird in der Linie Bailly—Reims erwartet. Die Zeit bis zu ihrem Beginn wird zum Ausbau der Stellung benutzt. Die Stellung folgt dem Höhenrücken des Chemin des Dames. Der Regimentsabschnitt hat eine Ausdehnung von etwa 2000 Meter Frontlinie, sein linker Flügel liegt westlich Craonne, anschließend an eine weit vorspringende Bergnase, Negerdorf genannt; der rechte Flügel etwa bei der Mühle von Vauclerc. Von dem Südhang des Höhenrückens, dessen höchster Punkt, der Winterberg, an den Abschnitt des Regiments grenzt, ist das ganze Aisnetal zu übersehen. Der Vorderhanggraben ist bei starker Beschießung nicht zu halten, daher wird der Hauptwert auf starken Ausbau der Hauptwiderstandslinie, der rückwärtigen Verbindungsgräben und Tunnel, sowie der Reservestellungen am Nordhang gelegt. Die Drahtverhaue werden erheblich verstärkt und schußsichere Stollen geschaffen, doch hindert deren Bau sehr häufig hervorbrechendes Quellwasser. Die Reserven müssen nahe der vordersten Linie am Nordhang untergebracht werden, da ein Stellungsbau in dem sumpfigen Ailettetale nicht möglich ist.

Der Feind verhält sich ruhig. Doch läßt der weite Einblick in das Aisnetal die lebhaften feindlichen Angriffsvorbereitungen deutlich beobachten.

Die Ablösung erfolgt bataillonsweise. Solange die Stellung ruhig bleibt, ist die Unterbringung der Truppe in den Blockhäusern am Nordhang ausgezeichnet. Gegen Ende des Monats nimmt die beiderseitige Artillerietätigkeit mehr und mehr zu.

25. 3. 17. Im Laufe des Vormittags übernimmt das Regt. 20 den rechten Bataillonsabschnitt des Regiments hart westlich der Mühle von Vauclerc, während das Regiment mit dem II. Bat. das Reserve-Jäger-Bataillon 20 im Abschnitt hart westlich Craonne (Negerdorf) ablöst.

Der neue Abschnitt gibt dem Regiment die Verteidigung der Westhälfte des wichtigen Winterberg-Plateaus in die Hand. Der Gegner liegt am Fuße des Berges, etwa 800 bis 1000 Meter entfernt.

Während die Stellung des Regiments selbst schwer angreifbar erscheint, ist mit einer Bedrohung der Flanken zu rechnen, rechts durch die Nahstellung auf dem Oulcher-Rücken, links durch den Ort Craonne, das, schwach ausgebaut, auf dem Südhang des Winterberges liegt. Der hieran anschließende Teil des Regimentsabschnitts, das „Negerdorf", ist ebenfalls ein schwacher Punkt, da hier die Stellung, auf einem Ausläufer des Winterberges liegend, bis fast in den Grund hinabläuft. Mit ihrem Verlust ist bei überlegenen Angriffen zu rechnen, zumal eine Feuerunterstützung durch eigene Artillerie infolge der Geländeform ausgeschlossen ist. Die Verteidigung ist nach Möglichkeit in die Tiefe gegliedert. Stollen und Unterstände am Nordhang des Berges sind zur Aufnahme von Reserven ausgebaut, um den Kampf um die Höhenlinie im Gegenstoß führen zu können und die Verteidigung somit beweglich zu gestalten. Bis in den Ailette-Grund hinabgeführte Drahtriegel sollen, im Verein mit schachbrettförmig im Ailette-Grund verteilten M.G., die Erweiterung eines etwaigen feindlichen Einbruchs nach den Seiten möglichst verhindern.

Seit Einsatz des Regiments ist die Stellung stark ausgebaut worden. Unterstände und Drahtverhaue sind erheblich verstärkt, so daß auch einem feindlichen Großangriff mit Ruhe entgegengesehen werden kann.

26. 3. bis 2. 4. 17. Die feindliche Artillerietätigkeit nimmt in diesen Tagen zu. Dem Regiment werden zur Verstärkung des Abschnittes die M.G.S.S.Abt. 38 und 3. Komp. Minenwerfer-Bat. 2 zugeteilt.

Die Maschinengewehre der M.G.S.S.Abt. werden in zweiter Linie in den am Vauclerc-Wald im Ailettegrund geschaffenen Stützpunkten schachbrettförmig gegliedert eingesetzt.

3. 4. 17. Verlegung des Regiments-Gefechtsstandes vom Nordhang des Winterberges nach der Höhe 100 Meter nördlich St. Croix nach Fertigstellung der schwierigen Nachrichtenverbindungen, von denen sich besonders die Lichtverbindung sehr bewährt.

4. bis 8. 4. 17. Das feindliche Artilleriefeuer nimmt an

Stärke und Planmäßigkeit zu. Zeitweise werden die Stellung des Regiments und die Anmarschwege mit schwerstem Kaliber beschossen.

44) 9. 4. bis 27. 5. 17. Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne.

9. 4. 17. Am Nachmittag liegt auf sämtlichen Beobachtungsstellen schwerstes Feuer. St. Croix wird mit 28-cm-Granaten beschossen und binnen kürzester Zeit in Trümmer gelegt. Die hier noch untergebrachten Teile des Regiments sind rechtzeitig herausgezogen worden und liegen nunmehr in Bereitschaft am Bove-Rücken bei Arrancy. (II. Bat.)

10. 4. 17. Während der Nacht hält das feindliche Feuer an, um sich 8[00] vorm. zu größter Heftigkeit zu steigern. Auf den Lagern am Nordhang liegt schwerstes Steilfeuer. Die Division ist in voller Kampfbereitschaft.

11. 4. 17. Das feindliche Feuer hält in wechselnder Stärke ohne Unterbrechung an. Am Nachmittag dringt der Franzose in den ersten Graben im Negerdorf ein, wird jedoch sofort unter Zurücklassung von Gefangenen zurückgeworfen.

12. 4. 17. In der Nacht bleibt das feindliche Feuer mäßig. Von 8[00] vorm. an steigert es sich wieder zu größter Stärke und hält während des ganzen Tages an.

Die Gräben des Regiments sind durch die Beschießung mit schwersten Minen und Granaten völlig zerstört, die Verluste mehren sich, doch hält ein großer Teil der Unterstände dem Feuer stand. Die feindliche Fliegertätigkeit ist äußerst lebhaft. Ein feindliches Flugzeug landet zwischen den Gräben des Regiments. Seine Besatzung wird gefangen genommen. Die eigene Artillerie ist sehr tätig und bestrebt, die Bereitstellungsräume des Gegners unter dauerndem Vernichtungsfeuer zu halten.

13. 4. 17. Während der Nacht unterhält der Gegner wiederum lebhaftes Störungsfeuer, das das Vorschaffen von Kampfmaterial auf der einzigen zur Verfügung stehenden Straße Maison-Rouge — St. Croix — Poterie — Victor-Ferme fast unmöglich macht.

Seit 6^{00} vorm. liegt auf dem ganzen Abschnitt wieder schwerstes Feuer. Ein großer Teil der Unterstände wird eingedrückt. Trotz des starken feindlichen Feuers werden die Arbeiten an den Riegeln im Vauclerc-Wald fortgeführt.

14. 4. 17. Der erwartete Angriff erfolgt noch immer nicht. Anscheinend hält der Franzose dieses tagelange Trommelfeuer noch nicht für genügend, den Widerstand der deutschen Verteidiger zu brechen.

So dauert auch an diesem Tage das Feuer der feindlichen Artillerie und Minenwerfer in unverminderter Stärke an.

15. 4. 17. Von 8^{00} vorm. an liegt besonders schweres Feuer auf dem Negerdorf. Die hier eingesetzten Kompanien haben schwer zu leiden, halten jedoch ihre Stellungen unentwegt. 10^{00} vorm. machen sich beim Gegner Bewegungen bemerkbar, die auf Angriffsabsichten schließen lassen.

Trotz des heftigen feindlichen Feuers bleibt dank der unermüdlichen Tätigkeit der Störungstrupps dauernd auf der fast 4 Kilometer langen Strecke die Verbindung zwischen K.T.K.s und Regts.-Gefechtsstand erhalten, so daß das eigene Artl.-Feuer ganz nach den Wünschen der vordersten Linie geleitet werden kann.

Im Laufe des Tages wird der Napoleon-Tunnel zweimal eingeschossen, ebenso andere Stollen, wobei die 10. Komp. unter Gaswirkung sehr zu leiden hat. Die am meisten mitgenommenen Kompanien (3. und 10.) werden durch 7. und 8. Komp. abgelöst. Aus den vorderen Linien einlaufende Meldungen ergeben mit Sicherheit, daß am nächsten Morgen der feindliche Großangriff nach siebentägigem Trommelfeuer bevorsteht.

16. 4. 17. Wie erwartet, setzt beim Morgengrauen der feindliche Infanterieangriff, begleitet von heftigem auf allen Verbindungsgräben und Anmarschstraßen liegenden Feuer ein

7^{50} vorm. sind bei Pontavert und südlich Ville-au-Bois starke Bewegungen zu beobachten. Der Gegner geht dort in dichten Massen mit Tanks in Richtung auf Juvincourt vor. Zu gleicher Zeit greift der Gegner auf der Front des Regiments an, wird jedoch abgewiesen, nur auf dem rechten Flügel gelingt es ihm, vom Abschnitt des Regts. 20 her in den ersten Graben einzudringen, der sofort abgeriegelt wird. Die 5. Komp. wird aus dem Batterielager im Vauclerc-Wald vorgezogen. 9^{55} vorm. setzt der Franzose zu neuem Angriff an und wiederum gelingt es, den

im Abschnitt des Regiments anfangs eingedrungenen Gegner zurückzuwerfen, während rechts beim Regt. 20 der Kampf bereits um den 2. Graben tobt, da dieses weniger vom Gelände begünstigt kämpft.

Gegen 11^{00} vorm. gräbt sich der Franzose vor dem Regimentsabschnitt ein. Bei Ville-au-Bois ist ein Zurückfluten des Gegners zu beobachten. Die eigene Artillerie legt lebhaftes Vernichtungsfeuer auf den feindlichen Angriffsraum.

Gegen 1^{00} nachm. greift der Gegner erneut an, nimmt das vom bayer. Ers.-R. 4 verteidigte Craonne und beginnt, von hier aus den Abschnitt Negerdorf aufzurollen, doch hält sich die hier eingesetzte 4. Komp. noch in zäher Verteidigung.

3^{25} nachm. setzt ein neuer heftiger Angriff ein, der den rechten Flügel des Regiments überrennt. Es gelingt, den Angriff vor dem 2. Graben (*Williard-Linie*) zum Stehen zu bringen.

6^{00} nachm. greift der Gegner erneut in dichten Kolonnen an, wird jedoch wiederum abgeschlagen. Die Bataillone haben alle verfügbaren Reserven eingesetzt.

Dem Regiment werden zwei Kompanien 1. G.R. z. F. und eine Scharfschützenkompanie zur Verfügung gestellt.

8^{55} nachm. greift der Gegner nochmals an. Ein besonders heftiger Kampf entwickelt sich um den *Napoleonstunnel*, doch bleibt er in der Hand der Verteidiger. Bei einbrechender Dunkelheit hält das Regiment im rechten Bataillonsabschnitt überall den Hauptverteidigungsgraben. Im linken Bataillonsabschnitt springt die Stellung nach vorn vor, da hier noch ein Teil des Negerdorfes gehalten wird. Die Verluste des Regiments sind schwer, schwerer aber noch die des Gegners, der trotz seines gewaltigen Munitionsaufwandes nur geringen örtlichen Gewinn — im Abschnitt des Regiments nur Teile des ersten Grabens — für sich in Anspruch nehmen kann. In der Nacht werden 3. und 10. Komp. Elisabeth, sowie die Kompanien des 3. G.R. z. F. und 1. G.R. z. F. in vorderer Linie zur Verstärkung eingesetzt.

17. 4. 17. Die in der Nacht eingetroffenen Reserven werden zum Teil zur Verstärkung der vordersten Linie verwandt, die am Morgen längs der Williard-Linie von dort nach Craonne vor-

springend verläuft. Hier besteht kein Anschluß mehr an die Bayern, da Craonne bereits in der Hand der Franzosen ist.

In den Vormittagsstunden liegt verhältnismäßig geringes Feuer auf der Stellung.

1^{00} nachm. sind vorgehende feindliche Stoßtrupps zu beobachten, daher wird Vernichtungsfeuer vor die Regimentsfront gelegt. Am Nachmittag setzt wieder starkes Artilleriefeuer als Vorbereitung zu neuen Angriffen ein.

Gegen 4^{00} nachm. greift der Gegner erneut an und dringt im rechten Bataillonsabschnitt in die Williard-Linie ein. Um den Napoleonstunnel wird wiederum erbittert gekämpft. Er bleibt in der Hand des Regiments. Ein Gegenstoß der 7. Komp. wirft den Gegner wieder aus dem Graben hinaus. Eine Anzahl Gefangene werden eingebracht.

Doch der Franzose schreitet zu immer neuen Angriffen. Die letzten Reserven müssen in der immer mehr gelichteten vordersten Linie eingesetzt werden. Ein heißer Kampf entspinnt sich um den noch vorspringenden Teil des Regimentsabschnittes. Gegen 8^{00} abends gelingt es dem Gegner schließlich hier, die tapferen Verteidiger auf den 2. Graben (Röder-Linie) zurückzudrängen.

Der Napoleonstunnel wird mit Gashandgranaten vergast, so daß sich die Besatzung an den Nordeingang zurückziehen muß. Bis 10^{00} abends toben die heftigen Kämpfe in dauerndem Angriff und Gegenangriff.

Im rechten Bataillonsabschnitt gelingt es dem Gegner nicht, irgendwelchen Erfolg zu erringen, im linken Bataillonsabschnitt wird noch immer die Höhenrandlinie nordöstlich Craonne gehalten und hierdurch dem Gegner der Aufstieg auf das wichtige Plateau des Winterberges verwehrt. Ein Vorstoß des Feindes über die Williard-Linie hinaus wird durch einen schneidigen Gegenstoß des Bataillonsstabes I. Bat. zurückgeschlagen.

In der Nacht werden zunächst alle noch bei den Bagagen gesammelten Mannschaften des Regiments zur Verstärkung nach vorn gezogen, ebenso die zur Verfügung gestellte 4. Garde-Feld-Pionier-Kompanie.

18. 4. 17. 3^{00} vorm. hält das Regiment in seinem ganzen Abschnitt die Williard-Linie, da Teilvorstöße des Gegners schließlich in der Nacht zum Aufgeben der vorgeschobenen Stellungsteile zwangen. Sappenköpfe werden in den Verbin-

dungsgräben zum ersten Graben vorgeschoben, um weitere Angriffe des Gegners rechtzeitig erkennen zu können.

Bei dem erbitterten Kampf um das Negerdorf sind die hier eingesetzte 4. Komp. und die 9. Komp. 1. G.R. z. F. fast völlig aufgerieben worden, doch hat ihre heldenmütige Verteidigung dem Gegner schwerste Verluste gekostet und seine Angriffe gegen die Höhenlinie des Chemin des Dames wesentlich aufgehalten. Die Truppe ist durch die schweren Kämpfe außerordentlich erschöpft.

In den Vormittagsstunden wird das feindliche Artl.-Feuer wieder sehr lebhaft. Gegen Mittag flaut es ab, da trotz der vorgerückten Jahreszeit heftiges Schneegestöber einsetzt. Während es am frühen Nachmittag im Regimentsabschnitt verhältnismäßig ruhig bleibt, gelingt es den Franzosen, bei Hurtebise durchzubrechen und bis in den Vauclerc-Wald bei Vauclerc vorzustoßen. Hierdurch tritt eine schwere Gefährdung der rechten Flanke des Regiments ein.

6[00] nachm. setzt auch im Regiments-Abschnitt wieder stärkstes feindliches Feuer ein. Angriffsversuche des Gegners werden durch Artillerie- und M.W.-Feuer niedergehalten.

Die Verbände des Regiments sind stark vermischt, doch ist noch immer eine geschlossene Verteidigung gewährleistet, wenn auch Ablösung dringend erforderlich erscheint, ehe die Truppe infolge gänzlicher Erschöpfung die Verteidigungskraft verliert.

19. 4. 17. 6[00] vorm. trifft das I. Bat. Franz zur Verstärkung des I. Bat. ein. Hier ist auch die 4. Komp. Garde-Pionier-Bataillons eingesetzt.

Während des Vormittags bleibt das feindliche Feuer gering, um sich am Nachmittag wieder zu erheblicher Stärke zu steigern. Gegen 5[00] nachm. setzt der Gegner zu neuen sehr heftigen Angriffen an. Um die Höhenlinie entwickeln sich lebhafte Kämpfe, da der Franzose immer neue Bataillone in den Kampf einsetzt. In glänzendem Gegenstoß wirft das I. Bat. Franz den Gegner zurück.

Gegen 7[00] abends ist der Kampf entschieden. Trotzdem der Franzose hier frische Divisionen eingesetzt hat, ist ihm der Durchbruch nicht gelungen. Teilweise Einbrüche in den vorderen Graben sind durch die Besatzung und die sofort zum Gegenstoß vorgehenden schwachen Reserven immer wieder zurückgeworfen worden. Der Franzose hat schwerste Verluste erlitten,

der ganze Südhang des Winterberges ist mit Toten bedeckt, denn teilweise wurden die dichten Kolonnen des vorgehenden Gegners vom vernichtenden Feuer der M.G. und M.W. gefaßt.

Bei einbrechender Dunkelheit ist der Abschnitt des Regiments fest in seiner Hand, Anschluß rechts und links ist zunächst noch nicht vorhanden.

In der Nacht erfolgt Ablösung der Reste des I. Bat., das in hervorragendster Weise seinen besonders gefährdeten Abschnitt verteidigt hatte, durch das hier bereits eingesetzte I. Bat. Franz. Das I. Bat. rückt nach Waldlager Mauregny.

20. 4. 17. Nach den schweren Verlusten des vorigen Tages verhält sich der Gegner ruhig. Erst bei Dunkelheit nimmt das Artilleriefeuer wieder zu. In der Nacht erfolgt Ablösung des F.Bat. und zwei Kompanien II. Bat. im rechten Bataillonsabschnitt, wo in hartnäckiger Verteidigung unentwegt der Hauptverteidigungsgraben gehalten worden war. Das II. Bat. verbleibt noch mit zwei Kompanien in der Riegelstellung im Vauclerc-Wald, das F.Bat. rückt als Sicherheitsbesatzung in die 2. Stellung auf dem Bove-Rücken.

21. 4. 17. In den Vormittagsstunden bleibt es ruhig. Nachmittags nimmt das feindliche Feuer wieder an Stärke zu, worunter auch das F.Bat. in der Bove-Stellung zu leiden hat. In der Nacht wird das II. Bat. abgelöst und rückt als Sicherheitsbesatzung in die Festieux-Stellung südlich Courtrizy.

Nach siebentägigem heftigsten Trommelfeuer hat das Regiment fünf Tage lang gegen den mit immer frischen Divisionen anstürmenden Gegner seine Stellung gehalten. Die Infanteriekompanien, M.G.K. und M.W.K., die Munition und Verpflegung nach vorn schaffenden Fahrer und Trägertrupps, sie alle hatten ruhmvollen Anteil an der siegreichen Abwehr des feindlichen Großangriffes.

22. 4. 17. Ruhetag.

23. 4. 17. Regimentsstab, I. und II. Bat. rücken in O.U. nach Gizy. Die Quartiere sind eng und wenig ausgebaut, ein Teil des Regiments muß biwakieren. Nachts regelmäßig starke Beunruhigung durch feindliche Flieger.

24. bis 25. 4. 17. Die 5. G.J.D. bleibt Eingreifdivision.

26. 4. 17. Durch einen Fliegerangriff auf Gizy hat das Regiment Verluste, besonders 1. Komp.

27. 4. 17. Das F.Bat. wird abgelöst und rückt nach dem Waldlager Mauregny.

28. bis 29. 4. 17. Das Regiment ist alarmbereit.

30. 4. 17. Das F.Bat. marschiert nach Marchais und biwakiert dort.

1. bis 3. 5. 17. Ruhetage.

Lage:

Am 16. 3. 17 war die Zurücknahme der deutschen Linien zwischen Arras und Soissons auf die stark ausgebaute Siegfried-Stellung, an der das Regiment selbst im Januar vor den Toren von St. Quentin gearbeitet hatte, erfolgt.

Nach den schweren Kämpfen am Winterberg wird die 5. G.I.D. in einem ruhigen Abschnitt der Siegfried-Stellung mit dem linken Flügel am Oise-Aisne-Kanal westlich Brancourt eingesetzt.

4. 5. 17. Das Regiment wird der 13. Landwehr-Division zur Ablösung des L.I.R. 82 in der Siegfried-Stellung westlich Brancourt unterstellt. Es rückt über Athies-sous-Laon in Gegend von Cessières. I. und II. Bat. biwakieren nordöstlich Cessières, Regimentsstab und F.Bat. beziehen Quartier in Aulnois.

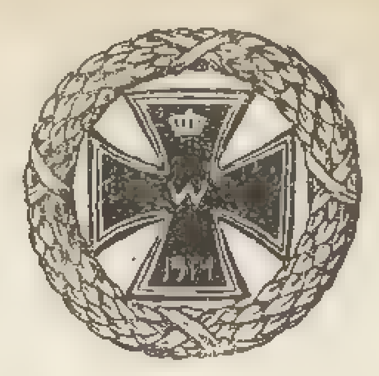
5. 5. 17. Da bei Vauxaillon schwere Kämpfe im Gange sind, wird für das Regiment Alarmbereitschaft befohlen. 1[30] nachm. wird das F.Bat. nach Molinchart vorgezogen.

In der Nacht löst I. Bat. das Reservebataillon L.I.R. 82 in Anizy und im Kanalriegel ab.

6. 5. 17. Das Regiment ohne I. Bat. erhält Befehl, als Armeereserve nach Bourguignon zu marschieren. Das II. Bat. rückt in die Höhle von Montbavin, Regimentsstab und F.Bat. nach Bourguignon und Royaucourt.

7. 5. 17. Keine Veränderung.

8. 5. 17. In der Nacht löst das Regiment mit II. Bat. links, F.Bat. rechts das L.I.R. 82 in der Siegfriedstellung im Walde von Mortier und im Hochwald von Couzy ab.



XII.
Stellungskämpfe am Oise-Aisne-Kanal.

9. 5. bis 5. 6. 17. Die neue Stellung des Regiments liegt mit dem rechten Flügel auf den Höhen des Hochwaldes von Couzy, mit dem linken Flügel an der A i l e t t e und hat eine Ausdehnung von etwa 3500 Meter. Die Stellung ist noch wenig ausgebaut, es ist nur ein 1. Graben mit starkem Drahthindernis und Betonunterständen vorhanden. Auf dem linken Flügel ist wegen des sumpfigen Geländes der Graben mit aufgesetzter Brustwehr angelegt.

Der Franzose liegt teilweise weit entfernt in noch nicht ausgebauter Stellung. Im Vorgelände kommt es daher mehrfach zu Patrouillengefechten.

Im allgemeinen ist die Stellung ruhig. Zeitweise liegt lebhafteres Feuer auf dem Abschnitt. Das Regiment arbeitet an dem weiteren Ausbau der Stellung. Der Regimentsstab und die Ruhekompanien beziehen Quartier in Cessières, die Bagagen biwakieren nordöstlich des Ortes in Lagern.

6. 6. 17. Das Regiment wird durch J.R. 390 abgelöst. Das abgelöste F.Bat. rückt nach B o i s - l e s - P a r g n y, südwestlich M a r l e.

XIII.
7.6—9.7.17. Ruhezeit.

7. 6. 17. I. Bat. wird abgelöst und rückt nach D e r z y.

8. 6. 17. Regimentsstab und II. Bat. werden abgelöst und rücken nach M o n t i g n y.

9. bis 19. 6. 17. Ruhe- und Ausbildungszeit.

20. 6. 17. Das Regiment bezieht neue Quartiere. Es rücken: I. Bat. nach Aulnois sous Laon, F.Bat. nach Barenton-sur-Serre.

21. 6. 17. Regimentsstab: Aulnois, II. Bat.: Barenton-Bugny.

22. bis 28. 6. 17. Fortsetzung der Ausbildung.

29. bis 30. 6 17. Verlegung nach dem Lager Sissonne. Abtransport mit der Bahn von Verneuil-sur-Serre nach Bahnhof Klosterwiese bei Sissonne.

Es werden untergebracht: Regimentsstab, I. Bat. und 11. und 12. Komp. Altes Lager Sissonne, Stab F.Bat., 9. und 10. Komp. Sissonne, II. Bat. verbleibt in Barenton-Bugny.

1. 7. 17. II. Bat. bezieht Quartier in Boncourt.

2. bis 6. 7. 17. Ruhetage.

7. 7. 17. Vorbereitung zur Ablösung des J.R. 160 in dem alten Regimentsabschnitt auf dem Winterberg.

8. 7. 17. 8⁰⁰ vorm. rückt das F.Bat. in das Waldlager Augsburg bei Mauregny und löst bei Einbruch der Dunkelheit das rechte Bat. 160 ab.

9. 7. 17. Regimentsstab und I. Bat. rücken nach Mauregny, II. Bat. wird von Lappion mit der Kleinbahn nach Montaigu befördert und löst bei Dunkelheit das linke Bataillon 160 ab.

XIV.

46) 10. 7. bis 24. 7. 17. Sturm auf den Nordhang des Winterberges und Kämpfe auf den Craonner Höhen.

Lage:

Das Ende der Doppelschlacht Aisne-Champagne fand die deutschen Truppen in teilweise örtlich ungünstigen Stellungen am Nordhange des Chemin-des-Dames-Rückens. Besonders gefährdet erschien die Lage auf dem Winterberg, da es hier den Franzosen am „Craonner Loch" gelungen war, einen Teil des Nordhanges zu besetzen und damit das Ailette-Tal zu beherrschen.

Am 10. 7. wird das Regiment beiderseits des Craonner Loches eingesetzt mit dem Auftrag, den Gegner hier, wo das Regiment

jeden Fußbreit Bodens aus den Aprilkämpfen kennt, zurückzuwerfen und die Stellung am Nordhang so zu vertiefen, daß ein Halten bei erneuten feindlichen Angriffen gewährleistet scheint.

10. 7. 17. Die neue Stellung verläuft etwas unterhalb der Höhenlinie des Nordrandes des Winterberges. Sie ist in dieser Form aus den Kämpfen der Doppelschlacht Aisne-Champagne hervorgegangen. Der ganze Winterberg ist nur noch ein einziges Trichterfeld. Der dichte Baumbestand an seinem Nordhang und im Vauclerc-Wald ist durch das wochenlange Trommelfeuer fast ganz niedergemäht. Von Gräben und Unterständen sind nur noch Reste vorhanden. Zwischen den beiden Bataillonsabschnitten liegt ein etwa 500 Meter breiter, nach Süden ausgebuchteter Streifen des Höhenrandes, das sogenannte „Craonner Loch" und „die Kanzel", beides von den Franzosen stark besetzt. Von hier aus beherrschen sie das Ailette-Tal. Ein Schließen dieser Lücke in der Front durch eine im Grunde verlaufende Stellung ist des Geländes wegen unmöglich. Als Riegel liegt im Grund die nur schwach besetzte Höhe 120.

Der Einsatz des Regiments an dieser Stelle erfolgt, weil es aus den Frühjahrskämpfen mit der Stellung vertraut, durch einen Angriff sich wieder in den Besitz dieses in französischer Hand gebliebenen Stellungsteiles setzen soll.

Die Stellung des Gegners auf dem Plateau des Winterberges liegt durchweg höher als die des Regiments, zum Teil nur 30 Meter von ihr entfernt.

11. bis 17. 7. 17. Während der Gegner die überhöhenden Punkte zu starken Stützpunkten ausbaut und von der „Kanzel" her versucht, in das darunter liegende „Hanglager" vorzudringen, um die hier gebauten Unterstände in sein Verteidigungssystem einzubeziehen, beginnt das Regiment mit seinen Angriffsvorbereitungen. Durch häufige Patrouillenvorstöße wird die feindliche Stellung genau erkundet, die Annäherungswege durch den Wald von Corbeny über Victor-Ferme werden in Ordnung gebracht, die Stellung selbst nach Möglichkeit ausgebaut. Besondere Schwierigkeit macht die Bereitstellung von Reserven infolge der geringen Tiefenausdehnung der Stellung. Hierfür steht nur der steile Nordhang zur Verfügung, den der Franzose jedoch durch geschickt aufgestellte Batterien und Minenwerfer flankierend be-

streicht. Die eigene Artillerie schießt sich auf alle Angriffspunkte und das Hintergelände ein, ebenso die eingesetzten schweren und mittleren Minenwerfer.

Die Tätigkeit der feindlichen Artillerie und Infanterie ist ebenfalls lebhaft. Letztere arbeitet eifrigst an der Verstärkung ihrer Stellung.

18. 7. 17. Die Angriffsvorbereitungen sind beendet. In fieberhafter Arbeit ist eine Anzahl neuer Unterstände für Reserven geschaffen, Munition, Verpflegung und Baumaterial herangeschafft, die Angriffsbefehle an die Kompanien ausgegeben.

Der Angriff des Regiments soll gleichzeitig mit einem Angriff des Regts. 20 rechts und des R.J.R. 8 links erfolgen.

Es greift rechts das F.Bat., links das II. Bat., unterstützt von je einer Kompanie I. Bat. und einer Abteilung des Sturmbataillons Rohr mit Flammenwerfern an. Aufgabe der Bataillone ist es zunächst, frontal Boden zu gewinnen und dann nach innen einschwenkend das Loch zu schließen, eine schwere Aufgabe, da der Gegner in starker überhöhender Stellung liegt.

19. 7. 17. 8⁰⁰ vorm. brechen nach wirkungsvollem Vorbereitungsfeuer die beiden Bataillone zum Sturm vor. Die vorderste feindliche Linie wird überrannt, hier und da aufflackernder Widerstand schnell gebrochen. Bereits 8³⁰ vorm. ist die „Kanzel" von der 5. Komp. genommen und Anschluß mit der ebenfalls einschwenkenden 10. Komp. gewonnen. Eine erhebliche Anzahl Gefangener stürzt in wilder Hast durch das Craonner Loch nach rückwärts. Gegen 9⁰⁰ vorm. ist von den mit größtem Schneid vorstürmenden Kompanien die befohlene Linie, links etwa die ehemalige Lüttwitzlinie, rechts die Williardlinie, erreicht. Teilweise sind die Kompanien (11. Komp. und 8. Komp.) sogar über diese Linie vorgestoßen, die vom Gegner in wilder Flucht geräumt wird. Trotzdem haben die Kompanien durch das sofort einsetzende feindliche äußerst heftige Sperrfeuer und die flankierend feuernden M.G. schwere Verluste. Ein feindlicher Gegenstoß wird abgewiesen.

10⁰⁰ vorm. wird ein neuer feindlicher Gegenstoß aus dem Napoleonstunnel heraus zurückgeworfen. Das feindliche Artillerie- und Minenfeuer, das aus allen Richtungen auf den eroberten Stellungsteil niederrast, steigert sich zu immer größerer Heftigkeit. Gegen 6⁰⁰ nachm. wird der Regimentsabschnitt

von starken Kräften angegriffen. Dem F.Bat. gelingt es, alle Vorstöße abzuschlagen, doch wird sein rechter Flügel durch Zurückgehen des Regiments 20 stark gefährdet. Das II. Bat., das unter ganz besonders heftigem Feuer zu leiden gehabt hatte, wird nach hartnäckigem, verlustreichen Widerstand auf seine Ausgangsstellung zurückgeworfen, da die Kampflinie schließlich zerreißt und der Gegner durch diese Lücken einbricht. Es gelingt jedoch, durch Eingreifen der 6. Komp. die Ausgangsstellung zu halten. 5. Komp. hält mit Teilen die „Kanzel". Fast sämtliche Offiziere des Bataillons fallen oder werden verwundet, ebenso mehren sich beim F.Bat. die Verluste.

Mit Lastkraftwagen werden die als Reserve dringend erforderlichen beiden Kompanien des I. Bat. nach vorn geschafft. Die 1. Komp. trifft noch rechtzeitig ein, um in den Kampf um die Ausgangsstellung einzugreifen. An der „Kanzel" wird noch bei einbrechender Dunkelheit gekämpft.

Das Regiment hat zwar seine Aufgabe erfüllt, das Craonner Loch zu schließen, doch ist die Lage infolge des außerordentlich heftigen feindlichen Feuers und der starken zum Gegenangriff vorgeworfenen Kräfte für das Regiment sehr bedrohlich, da Gefahr besteht, daß es vom Nordhang des Berges heruntergedrängt wird, wenn nicht neue Reserven eingesetzt werden. Die Lage bei den Nachbarregimentern ist ähnlich.

20. 7. 17. In der Nacht gelingt es, durch Patrouillen und einen schwachen Schützenschleier die Lücken zwischen den Kompanien zu schließen.

In den frühen Morgenstunden wird ein feindlicher Angriff gegen den rechten Flügel des II. Bat. durch 1. Komp. abgewiesen, doch muß der hier noch vorspringende Stellungsteil geräumt werden. In den Vormittagsstunden bleibt es ruhiger. Um die „Kanzel" finden erneut Handgranatenkämpfe statt.

Gegen 4⁰⁰ nachm. nimmt das feindliche Feuer wieder erheblich zu. Zwei Kompanien 3. G.R. z. F. werden in den linken Abschnitt zur Verstärkung vorgezogen. Sie erhalten beim Vorgehen schweres Feuer. Das feindliche Feuer auf Stellung und Hintergelände hält während des Tages an, doch erfolgt kein neuer Angriff. In der Nacht wird die Verbindung zur „Kanzel" von beiden Bataillonsabschnitten aus verstärkt und das Craonner Loch stärker gesichert.

Ein Teil der eingesetzten Kompanien des II. und F.Bat. wird durch drei Kompanien 3. G.R. z. F. abgelöst. Die abgelösten Teile des Regiments rücken nach dem Waldlager Mauregny.

21. 7. 17. Während des Tages hält lebhaftes feindliches Artl.-Feuer an, ohne daß neue Angriffe erfolgen.

Am 22. morgens soll ein neuer Vorstoß des Regiments zur Verbesserung der Linie erfolgen. Es werden ihm hierzu noch zwei Kompanien 3. G.R. z. F. und eine Kompanie Regts. 111 zur Verfügung gestellt.

22. 7. 17. 5⁴⁰ vorm. erfolgt nach gutliegendem Wirkungsschießen der Sturm, der in beiden Bataillonsabschnitten zum Erfolg führt. Wiederum setzt sofort feindliches Artl.- und Minenfeuer von außerordentlicher Heftigkeit ein, unter dem besonders der linke Abschnitt zu leiden hat. Der völlige Mangel an Unterständen bewirkt erhebliche Verluste.

Während es dem Regiment trotz des feindlichen Feuers gelingt, seine Linie zu halten, wird links R.J.R. 8 gezwungen, wiederum auf seine Ausgangsstellung zurückzugehen, so daß die linke Flanke des Regimentsabschnittes stark gefährdet wird.

Eine weitere Kompanie Regt. 111 wird am Nachmittag zur Verstärkung des linken Abschnittes vorgezogen. In der Nacht werden die Reste des II. Bat. abgelöst. Feindliche Angriffe erfolgen nicht.

23. 7. 17. In der Nacht bleibt das feindliche Feuer sehr lebhaft. Am Vormittag läßt es nach. Nachmittags schwillt das Feuer der feindlichen Artillerie und M.W. wieder zu außerordentlicher Heftigkeit an.

Nachts erfolgt Ablösung des rechten Bataillonsabschnittes durch I./170.

24. 7. 17. Die Ablösung wird durchgeführt, trotzdem gegen 1⁰⁰ morgens wieder heftiges feindliches Feuer einsetzt, das sich in den Morgenstunden zu stärkstem Trommelfeuer steigert. 5⁰⁰ vorm. bricht der Franzose in dichten Massen vor, aber überall wird der Angriff unter schwersten Verlusten für den Gegner zum Teil im Gegenstoß zurückgeschlagen.

Die eingesetzten Kompanien haben durch das anhaltende Zerstörungsfeuer sehr gelitten, daher werden 7⁰⁰ vorm. drei weitere Kompanien Regts. 111 nach vorn gezogen. Gegen Mittag steigert

sich das feindliche Feuer wiederum erheblich und konzentriert sich auf die Gegend der „Kanzel“.

Ein neuer feindlicher Angriff 2³⁰ nachm. bleibt im Vernichtungsfeuer liegen. Das feindliche Feuer hält unter Verwendung schwerster Geschütze den ganzen Tag an. 4¹⁵ nachm. setzt der Franzose nochmals zu einem starken Angriff an, der im Artl.-Feuer und M.G.-Feuer scheitert. Ebenso wird ein überraschender Angriff bei Einbruch der Dunkelheit abgeschlagen. In der Nacht erfolgt Ablösung des rechten Bataillonsabschnittes durch II./170.

Das Regiment hat in schweren Kämpfen seine Aufgabe erfüllt. Über 30 M.G. und fast 300 Gefangene blieben in seiner Hand.

XV.

25.7. bis 20.8.17. Ruhezeit.

25. 7. 17. Das Regiment bezieht im Alten Lager Sissonne Unterkunft.

26. 7.—12. 8. 17. Ruhe- und Ausbildungszeit.

I. Bat. in der Bove-Stellung als Reserve.

12. 8. 17. Die 5. G.I.D. tritt als Armeereserve zur Gruppe Bailly. Es rücken: Regimentsstab nach Leuilly, II. Bat. in das Waldlager Chivy-Nord bei Clacy, F.Bat. nach Etouvelles.

13.—19. 8. 17. Ruhetage.



XVI.

47) 25. 7. bis 23. 10. 17 (2. 11. 17). Stellungskämpfe am Chemin des Dames.

Lage:

Der Einsatz der 5. G.I.D. an der Laffaux-Ecke bei Fort Malmaison erfolgt zu einer Zeit, in der sich die feindliche Absicht, an diesem weit vorspringenden Bogen anzugreifen, immer deutlicher fühlbar macht. Seit Ende Juli schon tobte die Flandern-Schlacht mit unerhörter Heftigkeit, bei Verdun schienen die Franzosen durch ihre Angriffe Ende August stark beschäftigt zu sein. Dennoch ließen die Beobachtungen keinen Zweifel, daß das Regiment bald in neue schwere Kämpfe an dieser Wetterecke verwickelt werden würde.

Am 23. Oktober erfolgt nach mehrtägiger Artillerievorbereitung der feindliche Vorstoß, der schon in den Vormittagsstunden bei der rechten Nachbardivision bis Chavignon durchbricht. In heldenmütiger Abwehr gelingt es dem Regiment, die frontalen Angriffe, wenn auch unter Verlust von Grabenteilen, abzuschlagen und die Einbruchsstelle abzuriegeln, bis am 25. 10. früh der Befehl zum Zurückgehen hinter den Oise-Aisne-Kanal eintrifft.

20. 8. 17. Vorkommandos erkunden die Stellung des R.I.R. 81, das vom Regiment abgelöst werden soll.

21. 8. 17. In der Nacht löst II. Bat. das linke Bataillon des R.I.R. 81 in Stellung vor Fort Malmaison ab.

22. 8. 17. Der Regimentsstab übernimmt den Befehl über den neuen Abschnitt.

23. 8. 17. In der Nacht löst das F.Bat. das rechte Flügelbataillon R.I.R. 203 in Stellung südlich Pargny ab. I. Bat. und Bagagen beziehen Quartier in Etouvelles.

Der neue Regimentsabschnitt dehnt sich etwa vom Fort Malmaison, das hinter dem zweiten Graben im rechten Bataillonsabschnitt liegt, bis zu der beim Pantheon zurückspringenden Ecke der Front im linken Bataillonsabschnitt aus. Das Fort ist stark zerschossen und nicht mehr verteidigungsfähig. Es dient lediglich als Beobachtungsstelle. Die Stellung ist mittelmäßig ausgebaut, doch sind zum Teil recht gute Unterstände und eine Anzahl Höhlen — so der Steinbruch, die Landwehrhöhle und die Beauregardhöhle — vorhanden, deren Schußsicherheit jedoch zweifelhaft ist.

24. 8. 17. Der Regimentsabschnitt liegt unter schwerem Minen- und Artl.-Feuer, das große Zerstörungen in der Stellung hervorruft. Verluste sind gering.

25. 8. 17. 5^{30} vorm. setzt schlagartig auf den ganzen Abschnitt heftiges M.W.- und Artl.-Feuer ein.

6^{10} vorm. stößt der Franzose in beiden Bataillonsabschnitten vor. Auf dem rechten Flügel wird der Angriff durch M.G.- und Infanteriefeuer abgewiesen. Im linken Abschnitt dringt er in den wegen der starken Feuerwirkung geräumten ersten Graben etwa in Kompaniestärke ein. Durch Gegenstoß aus dem 2. Graben wird er sofort zurückgeworfen.

26. 8. bis 16. 9. 17. Im Regimentsabschnitt bleiben 2 Bataillone mit 5 Kompanien in vorderster Linie eingesetzt. Die Reserven sind hinter den steilen Nordhängen des Chemin-des-Dames-Rückens untergebracht. Der Regts.-Gefechtsstand liegt dicht östlich Chavignon. Das Ruhebataillon liegt in Etouvelles. Ablösung erfolgt bataillonsweise. Die Tätigkeit des Feindes ist wechselnd. Zeitweise liegt lebhafteres Artl.- und Minenfeuer auf dem Regimentsabschnitt. Die feindliche Infanterie ist sehr tätig. Durch Sappenarbeit wird die französische Stellung immer näher an die deutsche herangeschoben. Feindliche Patrouillen sind häufiger als sonst im Vorfeld. Es herrscht rege Fliegertätigkeit. Das ganze Verhalten des Gegners deutet auf neue Angriffsabsichten hin.

Die Tätigkeit des Regiments ist daher in erster Linie darauf gerichtet, die eigene Stellung zu verstärken und nach der Tiefe auszubauen, andererseits durch offensive Tätigkeit und Zerstörungsfeuer mit Artl. und M.W. die Arbeiten des Gegners zu stören.

17. 9. 17. Zur Feststellung der feindlichen Tätigkeit und

Kräfteverteilung unternimmt die 8. Komp. einen Patrouillenvorstoß.

18. bis 23. 9. 17. Die feindliche Tätigkeit bleibt weiterhin im allgemeinen lebhaft.

24. 9. 17. In Erwartung des feindlichen Angriffs wird die 2. G.J.D. rechts neben der 5. G.J.D. eingeschoben. Das Regiment gibt den rechten Bat.-Abschnitt ab, den das Regt. Franz übernimmt und erhält statt dessen die Besetzung des rechten Bataillonsabschnittes Regts. 20 südlich P a r g n y—F i l a i n zugewiesen. Durch diese Verschiebung verschlechtert sich die Lage des Regiments, da die Tiefengliederung in dem neuen Abschnitt infolge der tief einschneidenden Schluchten ungünstiger ist, auch wird die rückwärtige Verbindung schwieriger. Der Regts.-Gefechtsstand muß der alte bleiben. Die Verbindung mit den Bataillonen ist unendlich schwer aufrechtzuerhalten.

25. 9. bis 15. 10. 17. Die feindliche Tätigkeit nimmt mehr und mehr zu. Ein Einschießen mit teilweise schwerstem Kaliber ist unverkennbar. Zeitweise steigert sich das feindliche Artl.- und M.W.-Feuer zu größter Heftigkeit.

Die feindliche Infanterie ist sehr aufmerksam, doch gelingt es eigenen Patrouillen, mehrfach in den feindlichen ersten Graben einzudringen und den Fortschritt der Sappenarbeit festzustellen. Durch M.W.- und Artilleriefeuer werden die feindlichen Arbeiten weiterhin nach Möglichkeit gestört.

16. 10. 17. In den frühen Morgenstunden beginnt ein planmäßiges Einschießen der feindlichen Artillerie, zum Teil mit schwerstem Kaliber, auf die Stellung und die Anmarschwege auf der Front von L a f f a u x bis H u r t e b i s e. Unter Einsatz starker Luftstreitkräfte hält die lebhafte feindl. Artl.-Tätigkeit während des Nachmittags an.

17. 10. 17. In der Nacht liegt starkes Störungsfeuer auf der Stellung und den Anmarschwegen, das sich in den Vormittagsstunden wieder zu großer Heftigkeit steigert. Sämtliche Nachrichtenverbindungen werden zerstört. Am Nachmittag flaut das feindliche Feuer ab.

18. 10. 17. Die feindliche Artillerietätigkeit bleibt lebhaft.

19. 10. 17. Während der Nacht liegt schwächeres Störungsfeuer auf der Stellung als in der Nacht vorher.

10^{00} vorm. setzt wiederum heftiges Feuer ein, das sich in den

Nachmittagsstunden noch steigert. 6^{30} nachm. erfolgt im rechten Bataillonsabschnitt ein Vorstoß der Franzosen, der abgeschlagen wird.

Nach Abwehr dieses Angriffes beginnt wiederum eine starke Beschießung unter gleichzeitiger Vergasung der Anmarschwege.

20. 10. 17. Das feindliche Störungsfeuer erreicht in der Nacht wieder große Stärke. Am Vormittag herrscht verhältnismäßige Ruhe, da dichter Nebel jede Beobachtung verhindert. Von 12^{00} mittags an liegt wiederum schwerstes Artl.- und Minenfeuer mit Gas und Nebel auf der Stellung. Der erste Graben wird vollständig zerstört, sämtliche Unterstände werden hier eingedrückt. Das feindliche Feuer hält mit unveränderter Stärke bis zum Einbruch der Dunkelheit an.

21. 10. 17. Während der Nacht unterhält der Franzose weiterhin starkes Störungsfeuer, verbunden mit Vergasung der Anmarschstraßen, wodurch die Ablösung des I. Bat. durch F.Bat. im rechten Abschnitt sehr erschwert wird. I. Bat. rückt nach L e u i l l y. F.Bat. hat Verluste beim Anmarsch.

8^{00} vorm. wird ein feindlicher Patrouillenvorstoß abgewiesen. Ein Gefangener, der in den Händen des Regiments bleibt, gibt als voraussichtlichen Angriffstag den 22. 10. an.

Von 9^{00} vorm. an liegt wieder Feuer schwersten Kalibers auf der Stellung. Die Beauregard-Höhle und ein stark belegter Stollen werden eingeschossen, wodurch sehr erhebliche Verluste eintreten. In den Nachmittagsstunden flaut das Feuer wieder ab.

22. 10. 17. Auch während dieses Tages liegt schwerstes Artl.- und Minenfeuer auf dem Abschnitt. Besonders bedroht erscheint die Lage des Regiments in der rechten Flanke, da in der vorderen Linie keine Verbindung mehr mit dem Nachbarregiment besteht, vielmehr der Gegner sich in dessen Abschnitt bereits im vorderen Graben festzusetzen beginnt.

Für den 23. morgens wird der feindliche Angriff mit Sicherheit erwartet.

48) 23. 10. 17. Gefecht bei Chavignon.

23. 10. 17. In der Nacht liegt stärkstes feindliches Feuer auf der Stellung, das gegen 5^{30} vorm. bei gleichzeitiger Vergasung des Hintergeländes seine größte Heftigkeit erreicht.

5^{30} vorm. erfolgt auf der ganzen Front der Angriff der Franzosen. Es gelingt dem Feinde, bei der 13. J.D. und 2. G.J.D. im Abschnitt zwischen Laffaux und östlich Fort Malmaison durchzubrechen. Die 11. Komp. als rechter Flügel des Regiments wird nach heldenmütigster Verteidigung ihrer Stellung aufgerieben. Doch gelingt es der 12. Komp. und den von der Beauregard-Höhle aus wirkenden Reserve-Maschinengewehren unter umsichtiger Führung des Bat.-Stabs F.Batls. den rechten Flügel des Regiments abzuriegeln und ein Aufrollen der Stellung zu verhindern, während sich die dichten Massen des Gegners am Fort Malmaison vorbei nach Chavignon wälzen. Beim II. Bat. vermag der Gegner nur stellenweise einzubrechen. In erbittertem Nahkampf hält das Bataillon im wesentlichen seine Stellung. Der dicht östlich Chavignon gelegene Regts.-Gefechtsstand wird bereits in den Vormittagsstunden vom Gegner erreicht. Der Regimentsstab räumt ihn erst im letzten Augenblick.

Das I. Bat. besetzt 1^{15} nachm. die 2. Siegfriedstellung zwischen Schloß Mailly und Laval.

Während des Nachmittags toben auf der ganzen Regimentsfront heftige Nahkämpfe.

49) 24. 10. bis 2. 11. 17. Nachhutkämpfe an und südlich der Ailette.

24. 10. 17. 1^{00} nachts wird das I. Bat. zur Verstärkung des rechten Flügels des Regiments, der in äußerst bedrohter Lage etwa die Linie Beauregard-Höhle—Pargny hält, eingesetzt. Über *Monampteuil* erreicht das Bataillon, unter heftigstem feindlichen Artl.-Feuer vorgehend, gegen 6^{00} vorm. das *Staubecken nördlich Pargny* und verstärkt von hier aus den schwachen rechten Flügel des Regiments. Während des Tages hält die lebhafte feindl. Artl.- und Fliegertätigkeit an, ohne daß ein neuer feindlicher Angriff erfolgt.

25. 10. 17. 1^{00} vorm. trifft in der vordersten Linie der Befehl zur Räumung der Stellung des Regiments ein. Die Linie wird in die Kanalstellung zurückverlegt. Unter starkem feindlichen Störungsfeuer geht das Regiment aus seinen gegen alle Angriffe gehaltenen Gräben hinter die *Kanalstellung* zurück, die inzwischen von zwei Bataillonen Gren.-Regts. 7 besetzt worden ist.

In den Vormittagsstunden sammelt sich das Regiment bei der Ceuse=Bastion südlich Laval und rückt von hier nach Leuilly zurück.

26. 10. 17. Ein zusammengesetztes Bataillon des Regiments wird als Sicherheitsbesatzung nach Laval vorgezogen.

XVII.

27.10. bis 19.11.17. Ruhezeit.

27.—28. 10. 17. Das Regiment bleibt Eingreifregiment der Division.

29. 10. 17. Marsch zur Verladung in Samoussy.

Bahnfahrt nach Montcornet.

Von dort rücken I. Bat. nach Sechelles und Agnicourt, II. Bat. Basse=Chaourse, Regimentsstab und F.Bat. Chaourse en Thiérache.

30. 10. 17. Ruhetag.

31. 10. 17. Durch Fußmarsch erreichen: I. Bat. Harcigny und Rampcelle, Regimentsstab und II. Bat. Plomion, F.Bat. Dagny.

50) 3. 11. bis 19. 11. 17. Stellungskämpfe nördlich der Ailette.

1. bis 3. 11. 17. Ruhetage.

4. 11. 17. Die Division wird O.H.L.=Reserve im Raume der 7. Armee.

Es rücken: Regimentsstab und I. Bat. nach Boulpaix, II. Bat. Laigny, F.Bat. St. Gobert.

5. bis 17. 11. 17. Ruhetage.

18. 11. 17. Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof des Gardekorps in Le Sourd für die im Jahre 1914 in der Schlacht von St. Quentin gefallenen Helden des Regiments.

19. 11. 17. Ruhetag.



XVIII.

51) 20. 11. 17 bis 1. 1. 18. Kämpfe in der Siegfriedstellung. (Tankschlacht bei Cambrai.)

Lage:

In ihren Ruhequartieren wird die 5. G.I.D. alarmiert und mit Lastkraftwagen in die Gegend von Cambrai befördert. Hier haben die Engländer am 20. November überraschend mit zahlreichen Tanks angegriffen und einen größeren Anfangserfolg errungen.

Ein Eingreifen der 5. G.I.D. wird jedoch nicht mehr erforderlich. Die Division wird daher aus der Gegend von Cambrai nach der Gegend von St. Quentin verlegt und hier in der Siegfriedstellung bei Bellicourt eingesetzt.

20. 11. 17. 1^{00} mittags wird das Regiment alarmiert, da die Engländer bei Cambrai stark angegriffen haben.

9^{00} abends haben erreicht: Regimentsstab Guize, I. Bat. Andigny, II. Bat. Flavigny-le-Grand, Flavigny-le-Petit und Beaurain, F.Bat. Pusieux.

21. 11. 17. Mit Kraftwagen werden 8^{00} vorm. abbefördert: Regimentsstab, I. und II. Bat. nach Villers-Outréaux, das F.Bat. mit der Eisenbahn nach Montbrehain. Die Bataillone treffen am Nachmittag ein. Die Unterbringung ist sehr schlecht. Das Regiment bleibt als Armeereserve der 5. G.I.D. unterstellt.

22. 11. 17. Das Regiment wird der 9. I.D. unterstellt. Es werden als Sicherheitsbesatzung vorgezogen: II. Bat. nach Bois-de-Vaucelles, I. Bat. nach Montécouvey-Ferme, F.Bat. nach Villers-Outréaux, bei Einbruch der Dunkelheit ebenfalls nach Montécouvey-Ferme.

23. 11. 17. I. und II. Bat. sind dem R.I.R. 395 unterstellt.

11^{00} abends wird F.Bat. nach Villers-Outréaux zurückgezogen.

24. 11. 17. I. und II. Bat. werden abgelöst und rücken nach Villers-Outréaux.

Das F.Bat. löst im nördlichen Bat.-Abschnitt das I.R. . . . bei Bellicourt in der Siegfriedstellung nördlich St. Quentin ab.

XIX.

25.11.17. bis 1.1.18. Stellungskämpfe bei Estrées—Bellicourt.

25. 11. 17. Nach Einbruch der Dunkelheit rückt I. Bat. ebenfalls in Stellung.

II. Bat. liegt als Ruhebataillon mit zwei Kompanien in Ponchaux, mit zwei Kompanien in Estrées. Die Große Bagage in Prémont.

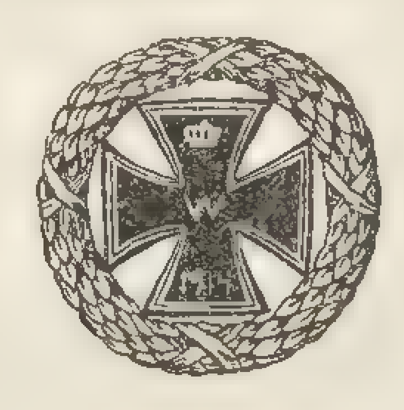
26. 11. bis 28. 12. 17. Die Stellung des Regiments ist gut ausgebaut. Der Engländer bleibt ruhig, nur zeitweise nimmt das Artl.-Feuer zu. Eigene Patrouillenvorstöße sind erfolgreich, Vorstöße der Engländer werden abgewiesen.

29. 12. 17. Die 5. G.I.D. wird durch die 9. bayer. I.D. abgelöst. Das abgelöste I. Bat. rückt nach Prémont.

30. 12. 17. Das II. Bat. wird in den Morgenstunden abgelöst und rückt nach Maretz.

31. 12. 17. Das F.Bat. wird abgelöst und rückt nach Maretz.

I. Bat. wird am Nachmittag in Bohain verladen.





1. 1. 18. Verladung des F. Bat. und Regimentsstabes. Ankunft des I. Bat. in Anor. Marsch über Fourmies nach Wignehies.

2. 1. 18. Verladung II. Bat. in Tertry.

Ankunft des Regimentsstabes und F.Bat. in Wignehies.

3. 1. 18. Ankunft des II. Bat. in Wignehies.

XX.

1.1. bis 20.3.1918. Ausbildungszeit.

Lage:

Noch einmal sammelt die Oberste Heeresleitung alle Kräfte, um mit einem großen Schlage an der Westfront den Endsieg an Deutschlands Fahnen zu heften.

Mit unermüdlicher Hingabe von Führern und Mannschaften wird hinter der Front in Belgien und Nordfrankreich an der Ausbildung einer Angriffsarmee gearbeitet, die den zum Stellungskrieg erstarrten Bewegungskrieg an der Westfront wieder erwecken

soll. Der zielbewußten Ausbildung gelingt es noch einmal, eine Angriffsarmee von gewaltiger Stoßkraft aufzustellen.

Am 21. März 4⁰⁰ früh beginnt auf 70 Kilometer Frontbreite zwischen Arras und La-Fère die Schlacht. Die 17., 2. und 18. Armee greifen an. Die 5. G.I.D. kämpft im Verband der 18. Armee in vorderster Linie aus St. Quentin mit dem linken Flügel am Somme-Kanal vorgehend.

Ziel ist der Durchbruch.

Am 23. 3. steht auch das Regiment Elisabeth, das anfangs Divisions-Reserve war, weit hinter der ersten feindlichen Stellung in vorderster Linie und stößt bis nach Golancourt an der Straße Ham—Guiscard in den Feind hinein vor, der vergeblich neu herangeführte Regimenter in den Kampf wirft, um den Durchbruch aufzuhalten.

4. 1. bis 15. 2. 18. (Ruhezeit.)

Ausbildungszeit in Wignehies im Gebiet der 7. Armee. Der Hauptwert wird auf Ausbildung im Bewegungskrieg gelegt. Es finden größere Übungen bis zum Divisionsverband herauf statt, denen der Gedanke der Durchbruchsschlacht zugrunde liegt. In diesen Übungen soll besonders die Grundlage für ein gutes Zusammenarbeiten zwischen der Infanterie und ihren Hilfswaffen, besonders der Artillerie gelegt werden.

15. 2. bis 15. 3. 18. Das Regiment wird von Wignehies nach Gegend Sars-Poteries in das Gebiet der 18. Armee verlegt.

Quartiere sind: Regimentsstab und I. Bat. Sars-Poteries, II. Bat. Felleries, F.Bat. Liessies.

Fortsetzung der Ausbildung.

Es erfolgt teilweise Neuausrüstung, besonders der Gefechtsbagagen und M.W.-Kompanien für den Bewegungskrieg.

15. 3. 18. (Anmarsch zur Front.)

Nachtmarsch über Avesnes nach Etroeungt.

16. 3. 18. Ruhetag.

17. 3. 18. Nachtmarsch über La Capelle—Buironfosse nach Englancourt—Erloy.

18. 3. 18. Nachtmarsch über Chigny—Crupilly—Lesquielles nach Le Grand Verly.

Es herrscht in der Nacht lebhafte Tätigkeit feindlicher Bombenflieger.

19. 3. 18. Biwak bei Boukincamp—Aisonville.

Infolge der starken Truppenzusammenziehung sind alle Ortschaften so überbelegt, daß das Regiment größtenteils trotz strömenden Regens und Kälte biwakieren muß.

20. 3. 18. Eintreffen der ausführlichen Angriffsbefehle beim Regiment. Letzte Vorbereitungen. 6⁰⁰ abends trifft der Befehl ein, der den Angriff bereits für den nächsten Tag festsetzt. Das Regiment hat in einem etwa 25 Kilometer langen Nachtmarsch über Fontaine-Notre Dame nach Homblières zu rücken, um am 21. 3. dem Angriff durch St. Quentin zunächst in 2. Linie als Div.-Reserve zu folgen.

XXI.

54) 21. 3. bis 6. 4. 18. Große Schlacht in Frankreich.

21. und 22. 3. 18. (Durchbruchsschlacht bei St. Quentin—La Fère.)

21. 3. 18. (Durchbruch bei St. Quentin.)

1^{30} nachts rückt das Regiment ab. In Fieulaine tritt durch das Vorbeiziehen zweier Marschkolonnen aneinander eine längere Stockung ein, die den Vormarsch der sich ineinander drängenden Kolonnen aller Waffengattungen, Infanterie, Artillerie, Pioniere, Sanitätsformationen, Trainkolonnen usw. kilometerweit zum Stehen bringt. Es herrscht bei Vollmondschein dichter Nebel.

Während des heftigen Artilleriewirkungsschießens, das 4^{40} vorm. beginnt und 5 Stunden anhält, erreicht das Regiment nach erheblichen Marschschwierigkeiten auf grundlosen Feldwegen Homblières und stellt sich dort bereit.

9^{40} vorm. erhält das Regiment Befehl zum Vorrücken nach dem Place d'huit octobre am Bahnhof St. Quentin. Im dichten Nebel, der durch Gasschwaden noch erheblich verstärkt wird, erreicht das Regiment gegen 12^{00} mittags den befohlenen Aufstellungsplatz in dem gänzlich zerstörten St. Quentin.

Der Angriff ist zu dieser Zeit bereits über die erste Linie vor-

gedrungen. Die Stadt selbst wird von den Engländern nur noch mit einzelnen Schüssen belegt.

5⁰⁰ nachm. erhält das Regiment Befehl zum Vorrücken. Die Division wird befehlsgemäß, mit dem linken Flügel am Somme-Kanal vorgehend, eingesetzt. Zunächst 3. G.R. z. F. und Regt. 20 in vorderster Linie, Regt. Elisabeth in zweiter Linie.

Vormarsch bei hellem Sonnenschein durch die mit Kolonnen angefüllten Straßen zur Rue Faidherbe und Nationalstraße. Der Ausgang von St. Quentin liegt unter Feuer.

Die Bataillone erreichen über das unter starkem Feuer liegende Oestres vorgehend bei einbrechender Dunkelheit die Gegend von Dallon. Die vorderste Linie liegt etwa in Gegend Fontaine-les-Clercs im Kampfe. In den Gräben und Unterständen der englischen Stellungen finden die Bataillone notdürftig Schutz gegen die Kälte der Nacht.

23. 3. 18. 11⁰⁰ vorm. erhält Regiment Befehl, anzutreten. Es geht mit I. und F.Bat. links des Somme-Kanals, mit II. Bat. westlich davon über Fontaine-les-Clercs vor. II. Bat. greift sehr erfolgreich in den Kampf um einen starken Stützpunkt, das „Amselnest", westlich Hamel ein und macht etwa 200 Gefangene.

Bei Einbruch der Dunkelheit erreicht das Regiment Happencourt.

Letzten feindlichen Widerstand brechend, drängt die vorderste Linie gegen die Somme vor. Das Regiment folgt, 10⁰⁰ nachm. antretend, nach Tugny-le-Pont, mit II. Bat. nach Bray-St. Christophe.

23. und 24. 3. 18. Kämpfe beim Übergang über die Somme und den Crozat-Kanal zwischen St. Christ und Tergnier.

23. 3. 18. 2⁰⁰ nachm. erhält das Regiment Befehl, die Somme bei Pithon zu überschreiten und das 3. G.R. z. F. östlich der teilweise genommenen Stadt Ham abzulösen.

Zum Übergang steht nur eine im Bau befindliche Eisenbahnbrücke bei Pithon zur Verfügung. Unter erheblichen Schwierigkeiten werden die Bataillone mit Gefechtsbagagen und die Infan-

terie=Begleitbatterien herübergezogen, um in den Kampf um Ham noch einzugreifen. Gegen 7⁰⁰ abends hat das ganze Regiment die Somme überschritten und erhält nunmehr Befehl, mit zugeteilter Artillerie über Sommette — Aubigny — Brouchy bis Golancourt vorzustoßen. 3. G.R. z. F. und Regt. 20 treten ebenfalls zum Vormarsch an.

9³⁰ abends tritt das Regiment mit zugeteilten Formationen in Marschkolonne an. Schwere feindliche Artillerie und Fliegerbomben zwingen es zum Ausweichen bei Sommette. Das als Spitze vorgehende F.Bat. trifft am Eingang von Aubigny auf ausweichende feindliche Feldwachen. Gleichzeitig setzt lebhaftes feindliches Feuer auf die deckungslose Vormarschstraße des Regiments ein, ohne Verluste zu verursachen. Nach kurzem Halt wird der Vormarsch fortgesetzt in der Erwartung, jeden Augenblick auf stärkere feindliche Kräfte zu stoßen. Versprengte und überraschte englische Feldwachen werden gefangengenommen.

Durch Aubigny—Brouchy geht das Regiment, gefolgt von der Marschkolonne des I.R. 20, auf Golancourt vor. Halbwegs Golancourt wird durch schnellen Vorstoß des F.Bat. eine stärkere feindliche Feldwache vertrieben, ehe sie Zeit hat, mit ihrem M.G. die Vormarschstraße des Regiments, die, flach und eben, keinerlei Deckung für die Bespannung der Artillerie und Gefechtsbagagen bietet, zu bestreichen. Im Rücken des Regiments tobt währenddessen am Südausgang von Ham ein heftiger Kampf.

24. 3. 18. (Gefecht von Golancourt.)

Gegen 1³⁰ vorm. wird das gänzlich menschenleere Golancourt, das die Engländer anscheinend soeben erst geräumt haben, erreicht. Hier soll das Regiment weitere Befehle erhalten. Die Spitze macht daher Halt, während die Bagagen auf der Straße nach Brouchy stehenbleiben.

Vergeblich wartet der Regimentsstab auf Befehle, während die Truppe todmüde von den Anstrengungen des letzten Tages mit vorgeschobenen Sicherungen ruht. Plötzlich fegt vom Südausgang her M.G.=Feuer in das Dorf. Eine schnell vorbrechende Patrouille der 10. Komp. nimmt gegen 3⁰⁰ vorm. eine französische Offizier=Patrouille gefangen. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß das französische Infanterie=Regt. Nr. 8 auf Brouchy im Anmarsch ist, die Flanke des Regiments bedrohend.

Es wird daher mit dem Regt. 20, das inzwischen ebenfalls

das Dorf erreicht hat, verabredet, zunächst Klärung der Lage und Befehle abzuwarten und sich zur Verteidigung des Dorfes einzurichten. Die dicht aufeinander stehenden Fahrzeuge der Gefechtsbagagen, M.W.- und M.G.-Kompanien erhalten Befehl, auf Brouchy zurückzufahren, währen die Artillerie nördlich Golancourt in Stellung geht. Ehe im dichten Nebel diese Befehle zur Ausführung kommen, schlägt bereits feindliches Artl.-Feuer in das Dorf. In Brouchy treffen die zurückjagenden Gespanne auf vorgehenden Feind, und vermögen sich nur noch über freies Feld in Richtung Ham in Sicherheit zu bringen. Bei Brouchy tritt das 3. G.R. z. F. dem Gegner entgegen. Gegen die Lücke Golancourt —Brouchy sichert Regt. 20, nach Osten das I. Bat. Im übrigen besetzt Regt. 20 den Dorfteil östlich, nach Süden sichernd, Regt. Elisabeth den Dorfteil westlich der Straße Ham—Guiscard, nach Norden, Westen und Süden sichernd. Aus den beim Regimentsstab eintreffenden Meldungen geht hervor, daß die beiden Regimenter ohne Anschluß rechts und links etwa 6 Kilometer vor der Front, die noch nicht über Ham und Eaucourt vorgetragen ist, liegen, während anscheinend ein stärkerer Angriff sich gegen die Lücke zwischen Brouchy und Golancourt entwickelt.

Mit dem Weichen des Nebels setzt von drei Seiten auf das Dorf heftigstes Artl.-Feuer ein, das gegen 12⁰⁰ mittags seine größte Heftigkeit erreicht und nicht unerhebliche Verluste verursacht.

Am Nachmittag beginnen sich Fortschritte der Nachbardivisionen bemerkbar zu machen. 3. G.R. z. F. und Regt. 20 schlagen eine feindliche Kavallerie-Attacke zurück.

5^{00} nachm. hört das feindl. Artl.-Feuer fast auf. Das Regiment erhält Befehl, bis zur Straße Villeselve—Berlancourt dem weichenden Feinde nachzustoßen.

9^{30} abends erfolgt Befehl zum Angriff. Die gegen Château Bonneuil vorgehenden Kompanien des F.Bat. erleiden Verluste.

Das I. Bat. greift, trotz heftigen feindlichen Artl.-Feuers vorgehend, bei einbrechender Dunkelheit in schneidigem Vorstoß mit dem Bajonett das stark verteidigte Collezy an und wirft den Gegner trotz hartnäckiger Gegenwehr. Doch bleibt die rechte Flanke noch stark gefährdet, da Flavy-le-Meldeux am Abend noch als besetzt gemeldet wird.

Nachdem das nächtliche schneidige Vorgehen der 5. G.J.D. einen tiefen Keil in die Front des Gegners getrieben hatte, hat er keine Kraft mehr zum Gegenangriff.

25. 3. bis 6. 4. 18. Verfolgungskämpfe bis Montdidier-Noyon.

25. 3. 18. (Ruhetag.)

Die Nacht verbringt das Regiment abwehrbereit in den erreichten Stellungen.

Die Division wird Armee-Reserve und durch 10. Reserve-Division abgelöst. Das Regiment verbleibt mit II. und F.-Bat. in Golancourt, mit I. Bat. in Collezy.

26. 3. 18. (Ruhetag.)

Die Angriffsfront hat die Straße Roye—Noyon erreicht.

27. 3. 18. Marsch nach Candor. Da dieses unter feindlichem Feuer liegt, bezieht das Regiment Ortsbiwak in Catigny.

28. 3. 18. (Ruhetag.)

29. 3. 18. Am Nachmittag rückt das Regiment zur Ablösung des bayer. J.R. 24 bei Roye-sur-Matz über Amy—Crapeaumesnil nach dem Bois-des-Loges.

Der Angriff der 18. Armee war hier zunächst etwa in der Linie Montdidier—Roye-sur-Matz—Noyon in dem ungeheuren Gewirr der französischen und deutschen Stellungen und Drahtverhaue aus dem Stellungskrieg der Vorjahre zum Halten gekommen.

Am 30. 3. 18 versucht die 18. Armee zwischen Montdidier und Noyon erneut anzugreifen. Allein der feindliche Widerstand erweist sich als zu stark, das Gelände zu ungünstig. Der Kampf geht daher auch hier wieder in den Stellungskrieg inmitten der alten Stellungen aus den Jahren 1915/16 über.

30. 3. 18. (Angriff bei Roye-sur-Matz.)

In der Nacht erfolgt die schwierige Ablösung. Das Regiment wird beiderseits der Bahnlinie Beuvraignes—Roye-sur-Matz zum Angriff eingesetzt; rechts II. Bat., links F.Bat., I. Bat. in Reserve.

Nach kurzer Artillerievorbereitung soll 7³⁰ vorm. der Angriff beginnen. Die vorgehenden Sturmwellen erhalten jedoch so starkes Flankenfeuer, besonders aus Roye-sur-Maß, daß der Angriff liegen bleibt. In dem alten Stellungsgewirr waren die

geschickt eingebauten feindlichen Widerstandsnester von dem zu kurz liegenden Artl.-Feuer nicht gefaßt worden.

Die feindliche Stellung erweist sich bald als zu stark, um ohne ausgiebige Vorbereitungen genommen zu werden, besonders stark befestigt sind Roye-sur-Matz und die dahinter liegende Gury-Höhe.

Die Bataillone richten sich daher in der erreichten Linie ein.

31. 3. bis 6. 4. 18. (Stellungskämpfe.)

Die Division geht zum Stellungskrieg über. Die Stellung des Regiments reicht vom Ostrand von Conchy-les-Pots bis 600 Meter über die Bahnlinie Beuvraignes—Roye-sur-Matz. Trotz des Grabengewirrs lassen sich die zerfallenen Stellungen nur unter großen Schwierigkeiten der großen Nässe wegen ausbauen. Die feindliche Artillerietätigkeit ist sehr lebhaft und verstärkt sich täglich, im Vorfeld herrscht rege beiderseitige Patrouillentätigkeit.

I. Bat. wird im rechten Abschnitt eingesetzt, II. Bat. bezieht die Reservestellung am Bois-des-Loges. F.Bat. bleibt in dem linken Abschnitt eingesetzt.

55) 7. 4. bis 16. 4. 18. Kämpfe an der Ancre und bei Montdidier und Noyon.

7. bis 14. 4. 18. (Stellungskämpfe.)

Fortsetzung des Stellungsbaues.

Witterung ist naß und kalt.

Die feindl. Artl.-Tätigkeit bleibt lebhaft.

15. 4. 18. In der Nacht erfolgt Ablösung des Regiments durch R.I.R. 8. Die Ablösung geht ohne Verluste vor sich.

16. 4. 18. Das Regiment sammelt sich in Campagne.

56) 17. 4. bis 26. 5. 18. Stellungskämpfe nördlich der Ailette.

17. 4. 18. Marsch über Fréton, Freniches nach Golancourt. F.Bat. in Flavy-le-Meldeux.

18. 4. 18. Marsch über Ham nach Dury, II. Bat. Bray-St. Christophe.

19. bis 20. 4. 18. Ruhetage.

21. 4. 18. Marsch über Tugny le Pont—Seraucourt—Essigny-le-Grand—Urvillers—Itancourt—Mézières.

Regimentsstab, I. und II. Bat. Sery-les-Mézières. F.Bat. Mézières.

22. 4. 18. Marsch über Surfontaine—Montigny—Crécy—Dercy.

Regimentsstab und I. Bat. Erlon, II. Bat. Châtillon-les-Sons, F.Bat. Marcy.

23. 4. 18. Marsch über Marle nach Montcornet.

Regimentsstab, I. und F.Bat. Montcornet, II. Bat. Chaourse.

24. 4. 18. Eintreffen in den Ruhequartieren.

Regimentsstab und II. Bat. Rozoy, I. Bat. Soize, F.Bat. St. Geneviève und Dolignon.



XXII.

25.4.–21.5.18. Ausbildungszeit bei Rozoy.

25. 4. bis 21. 5. 18. (Ruhe- und Ausbildungszeit.)

Die Unterbringung ist gut.

Es finden mehrfach Angriffsübungen mit scharfer Munition unter Einsatz der Inf.-Begleitbatterien, M.W.- und M.G.-Kompanien statt. Die Ausbildung sucht nach Möglichkeit das Zusammenwirken zwischen der Infanterie und den Begleitwaffen zu fördern, besonders bei der Bekämpfung feindlicher M.G.-Nester.

22. 5. 18. (Anmarsch zur Front.)

Marsch über Noircourt, Le-Thuel nach Dizy-le-Gros.

Erkundungskommandos sind bereits nach Sisonne vorausgesandt, um die Stellung des Regiments zu erkunden, aus welcher der Sturm am 27. 5. erfolgen soll.

23. 5. 18. Ruhetag.

Erkundung der Bereitstellungsräume für den Tag vor dem Angriff.

24. 5. 18. Nachtmarsch in das Waldlager Pommern beim neuen Lager Sissonne.

25. 5. 18. Angriffsvorbereitungen.

Besprechung des Angriffsplanes.

Das Regiment wird im Abschnitt Corbeny, rechts Anschluß an 28. J.=D., links an 3. G.R. z. F., eingesetzt. Angriffsziel ist Durchbruch durch die von Engländern schwach besetzte Stellung auf dem Chemin des Dames und Winterberg anschließend bis Berry=au=Bac. Der Angriffsstreifen des Regiments führt über das am Fuße des Winterberges liegende Hohenzollernwerk, den Igelberg zu den Aisne=übergängen bei Maizy.

26. 5. 18. In der Nacht vom 25./26. rücken die Bataillone auf ihre Bereitstellungsplätze bei Goudelancourt und Belval=Château.

Nachts und während des Tages starker Regen.

Dem Regiment werden für den Angriff zugeteilt: 2 Panzerwagen, 1 Gebirgs=M.G.S.S.=Abteilung, 1 S.S.=Kompanie, 1 M.W.=Kompanie, 1 Zug Pioniere, 1 Infanterie=Geschütz=Batterie (J.G.B. 12), 1 Infanterie=Begleitbatterie (2. Bat. 4. G.Felda.=Regt.).



XXIII.

57) 27. 5 bis 13. 6. 18. Schlacht bei Soissons und Reims.

Nach kurzer Ruhe= und Ausbildungszeit steht die 5. G.J.D. vor neuen großen Aufgaben, es gilt den Durchbruch über den Chemin=des=Dames.

Am 27. Mai beginnt der Angriff aus der Linie Vauxaillon—Sapigneul, der weit über die anfangs von der O.H.L. beabsichtigten Ziele bis an die Marne führt.

27. 5. 18. (Durchbruch bei Corbeny.)

Mit einbrechender Dunkelheit rücken die Bataillone und die dem Regiment zugeteilten Hilfswaffen in die Sturmausgangsstellung nordöstlich Corbeny ein, während das bisher hier in Stellung liegende Regiment 165 sich rückwärts sammelt.

Die Bereitstellung wird durch ziemlich lebhaftes feindliches Feuer gestört, doch trifft trotzdem gegen 2⁰⁰ nachts von allen Formationen auf dem Regiments-Gefechtsstand die Meldung ein, daß sie die befohlenen Bereitstellungsplätze erreicht haben. 2⁰⁰ nachts setzt das heftige Wirkungsschießen aller Kaliber der Artillerie und Minenwerfer ein. Nach kurzer Zeit verstummt jede feindliche Erwiderung. Tausendfach ziehen die feurigen Bahnen der schweren Minen am schwarzen Nachthimmel hin, ununterbrochen krachen ihre Einschläge und die der Granaten aller Kaliber in die feindliche Stellung.

4⁰⁰ vorm. soll der Sturm beginnen, doch schon vorher gehen die Sturmkompanien, rechts das F.Bat., links das II. Bat., das I. Bat. hinter der Mitte folgend, so weit wie möglich vor, um der automatisch abrollenden Feuerwalze so dicht aufgeschlossen wie nur angängig zu folgen.

4⁴⁰ vorm. — Die Einschläge der Granaten beginnen feindwärts zu wandern. Im Schein des Vollmondes gehen überall die Sturmkompanien vor. Hier und da flackert kurzes feindliches M.G.-Feuer auf, um nach wenigen Schüssen zu verstummen. Die Feuerwalze hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Engländer, die nach Gefangenenaussagen infolge der lebhafteren Tätigkeit der Deutschen mit einem größeren Patrouillenunternehmen gerechnet hatten, sind durch die Wucht des hereinbrechenden Feuerorkans völlig überrascht. Die feindwärts streichenden Schwaden der Gasgranaten betäuben sie, nur hier und da leistet eine schwache Abteilung kurzen Widerstand, der das schnelle Vorwärtsstürmen der deutschen Infanterie nicht aufhalten kann. Ersten Widerstand findet das F.Bat. im Hohenzollernwerk, doch wird dieser durch das umfassende Vorgehen des II. Bat. und den frontalen Angriff des F.Bat. schnell gebrochen.

Durch Sumpf und dichtes Unterholz, das, mit Draht ver-

flochten, fast undurchdringlich erscheint, stoßen auf schmalen Pfaden die Sturmtrupps vor. Hier und da hält sich noch ein M.G.-Nest. Der Bataillonsstab F.Bat. rennt auf ein solches auf nächste Entfernung auf. Nach kurzem Kampf ist es erledigt. Im Wettlauf drängen die Kompanien nur vorwärts, um als erste die Spitze des alles überragenden Igelberges zu gewinnen. 7. und 11. Komp. erreichen sie fast gleichzeitig. Einige englische Gruppen, die einen Gegenstoß versuchen, werden entwaffnet und vermehren die Zahl der schon vorher gemachten Gefangenen. Kurz nach 7⁰⁰ vorm., fast genau zur befohlenen Sturmzeit, steigt vom Igelberg das O.H.L.-Signal hoch, das Zeichen, daß das erste Angriffsziel des Regiments zur befohlenen Zeit erreicht ist.

Weiter stürmen die Kompanien. Mehrere Batterien am Fuß des Igelberges werden genommen, die sich hier und da noch wehrenden Besatzungen überrannt.

Ein breiter Sumpfstreifen jenseits der Straße Craonelle—Pontavert zwingt zum Ausweichen. In dem dichten Waldgelände wehren einzelne L.M.G.-Schützen mit ihren L.M.G. die Gegenstöße englischer Reservekompanien ab.

In unaufhaltsamem Vorwärtsstürmen geht es den Aisne-Übergängen zu, um diese vor den feindlichen Reserven zu erreichen.

10²⁰ vorm. hören die letzten Wellen der Feuerwalze auf. Die Infanterie-Begleitbatterien müssen jetzt helfen. Mit bewundernswerter Geschicklichkeit haben diese es verstanden, sich durch das Trichterfeld und Grabengewirr einen Weg zu suchen und gehen schon inmitten der vorwärtsstürmenden Infanterie vor. Ehe noch die Aisne erreicht ist, sind auch bereits die Pferde für die Stäbe vorn, unumgänglich notwendig für die schnelle weitere Erkundung.

Gegen 12⁰⁰ mittags erreichen Teile des F.Bat. mit dem Bataillonsstab die Aisne-Brücken bei Maison-de-Maizy. In schneidigem Angriff überrennen sie unter Führung des Bat.-Stabes die feindlichen M.G.-Nester, die die Brücken verteidigen wollen, und besetzen das jenseitige Aisne-Ufer.

Währenddessen rücken von allen Seiten die Verbände des Regiments zu den Übergängen heran. Auch das I. Bat. hat sich längst in vorderste Linie geschoben, als am Igelberg zwischen II. und F.Bat. eine Lücke entstand.

Bewunderswert ist die Leistung der M.G.- und M.W.-Kompanien, die nun bereits seit vielen Stunden ihr schweres Gerät tragen und ziehen müssen und doch trotz aller Ermüdung und der großen Hitze nicht zurückbleiben.

12⁰⁰ mittags hat der größte Teil des Regiments die Aisne überschritten. Die Bataillone ordnen sich im Schutze der jenseitigen Uferhöhen, während die Begleitbatterie des 4. Garde-Feldartl.-Regts. ein Geschütz nach vorn bringt, um feindliche M.G.-Nester bei Muscourt zu bekämpfen.

Gegen 2⁰⁰ nachm. tritt das Regiment zum weiteren Vormarsch an. Feindliche M.G.-Nester werden umgangen. Von Hügelwellen gedeckt, zieht sich das Regiment in die Schluchten bei Glennes hinab, das bereits von der 28. I.D. genommen ist, um von hier, außerhalb seines Gefechtsstreifens vorgehend, so schnell wie möglich Baslieux und die Vesle zu erreichen.

In schnellem Vorgehen wird Glennes durchschritten, ohne daß das Regiment hier, ebenso wie später in Baslieux, Zeit hätte, sich aus den reichen Vorräten in den Magazinen zu versorgen. Vorwärts! allein ist die Losung. —

Gegen 6⁰⁰ nachm. steht das Regiment mit I. und II. Bat. auf der Straße Glennes—Baslieux, mit dem F.Bat. links gestaffelt zu weiterem Angriff bereit.

Aus südwestlicher Richtung rollen ununterbrochen feindliche Autokolonnen mit Verstärkungen nach Fismes heran, aus den Flugzeugschuppen des großen Flugplatzes von Magneux steigen zahlreiche Flieger hoch, um in südlicher Richtung zu verschwinden.

Nun gilt es, die Vesle zu überschreiten, ehe feindliche Verstärkungen die südlichen Uferhöhen besetzen.

Die Bataillone erhalten daher Befehl zum weiteren Vorgehen, trotzdem weder rechts die 28. I.D. gegen Fismes, noch links das weit zurückhängende Regt. 20, das inzwischen in die vorderste Linie eingeschoben war, den Angriff weiter vortragen. Dieser Befehl und seine schneidige Ausführung durch die Bataillone sicherte dem Regiment einen der größten Erfolge in seiner Kriegsgeschichte. Neben der Erbeutung unendlich wertvollen rollenden Materials auf der Strecke zwischen Fismes und Courlandon und des Flugplatzes Magneux trieb das Regiment hier als erstes aller Sturmregimenter einen Keil weit über die

Vesle, trotzdem rechts weder die Stadt Fisnes, noch links die Steinbrüche von Courlandon genommen waren, und somit die Gefahr des Abgeschnittenwerdens von der schmalen Basis, die allein die beiden Brücken bei Roland Fe und Cour bildeten, bestand. Entschlußkraft der Führung und Zuverlässigkeit der Truppe bewiesen hier schlagend, daß es nicht auf die Zahl, sondern auf den Schneid ankommt.

Gegen 7^{00} nachm. wird Baslieux durchschritten, schwacher Feind in den Steinbrüchen nordöstlich des Ortes vertrieben. 7^{30} nachm. überschreiten die Bataillone fast gleichzeitig mit ihren Anfängen die Vesle bei Ferme-Roland und nördlich Magneux.

I. Bat. geht durch Cour-Villette, II. Bat. durch Magneux vor, um noch vor Einbruch der Dunkelheit die südlichen Uferhöhen zu besetzen. Feindliche Abteilungen gehen vor ihnen zurück, ein Gegenangriff aus Richtung der Cense-Ferme wird durch das gutliegende Feuer der schnell abprotzenden Inf.-Geschützbatterie 12 vom nördlichen Vesle-Ufer her gebrochen.

Gegen 8^{00} abends hat das ganze Regiment die Vesle überschritten. Der Regimentsstab ist nach Cour geritten. Die Lage des Regiments ist zunächst sehr gefährdet. Es muß sich nach Süden, Osten und Westen verteidigen, während gleichzeitig die Gefahr besteht, daß der Feind in seinem Rücken aus Fismes herausstößt, denn auch er hatte diese Schwäche erkannt. Ein später aufgefundener französischer Angriffsbefehl stellte es als ein leichtes hin, das Regiment, das allein ohne Anschluß rechts und links überall in engster Gefechtsberührung mit dem Gegner bereits 3 Kilometer jenseits der Vesle stand, zurückzuwerfen.

Doch den angesetzten franz. Jägerbataillonen glückt es nicht. Alle Angriffe, die sich bis in die Dunkelheit hinein wiederholten, werden abgeschlagen. Weit auseinandergezogen, halten die Kompanien mit zäher Hartnäckigkeit die erreichte Linie.

27 Kilometer Luftlinie hatte das Regiment in einem Sturmlauf an diesem Tage zurückgelegt. Die Beute war beträchtlich. Außer mehreren hundert Gefangenen erbeutete das Regiment 23 Geschütze, zahlreiche M.G., hunderte beladener Eisenbahnwagen, 8 Flugzeuge, zahlreiche Fliegerzelte, Automobile usw.

28) 5. bis 1. 6. 18. Verfolgungskämpfe zwischen Oise und Aisne und über die Vesle bis zur Marne.

28. 5. 18. Die Nacht verläuft unter dauernden Einzelgefechten sehr unruhig. Mit dem Morgengrauen stoßen einzelne Kompanien zur Verbesserung ihrer Linie weiter vor. Hierbei macht die 7. Komp. fast 100 Gefangene.

Die Bataillone erhalten jedoch Befehl, nicht weiter anzugreifen, ehe nicht die Nachbartruppen rechts und links die Höhe des Regiments erreicht haben.

Die am Nachmittag zuvor ganz aussetzende feindl. Artillerie-Tätigkeit wird in den Vormittagsstunden wieder ziemlich lebhaft.

Gegen 12^{00} mittags erreichen die 28. J.D. und J.R. 20 im Angriff die Höhe des Regiments, während dieses dem zurückgehenden Gegner durch Flankenfeuer noch wirksamen Abbruch tut.

Infolge Verschiebung der Gefechtsstreifen bleibt das Regiment in seiner Stellung liegen, während die angreifenden Nachbartruppen weiter vorgehen.

29. 5. 18. (Vormarsch.)

7^{00} vorm. tritt das Regiment über Courville in Richtung Arcis le Ponsart als Div.-Reserve an. Südlich Arcis le Ponsart leistet der Gegner lebhaften Widerstand. Daher tritt für das Regiment ein längerer Halt ein.

5^{00} nachm. rückt das Regiment nach Igny-l'Abbaye. 8^{30} abends trifft Befehl zum weiteren Vormarsch über Cohan—Chamery auf Cierges ein. Die 28. J.D. hatte diesen Ort bereits erreicht. Da der Gegner noch im Bois-de-Meunier festsitzt, soll das Regiment nunmehr die offene gefährdete Flanke der 28. J.D. decken. Bei Dunkelheit erreicht das Regiment, mit den ihm zugeteilten Hilfswaffen in Marschkolonne vorgehend, Cierges. 12^{00} nachts trifft der Divisionsbefehl ein, in Cierges Ortsbiwak zu beziehen und gegen das Bois-de-Meunier zu sichern. Die Bataillone erhalten daraufhin ihre Sicherungsabschnitte zugeteilt; ehe sie jedoch abgerückt sind, setzt heftiges feindliches Feuer auf Cierges ein, so daß es nur mit Schwierigkeiten gelingt, die Gefechtsbagagen usw. in Sicherheit zu bringen.

Das feindliche Feuer hält die Nacht hindurch an, doch erreichen die Bataillone ohne Verluste die ihnen zugewiesenen Abschnitte.

30. 5. 18. Beim Morgengrauen klärt das I. Bat. gegen das Bois-de-Meunier auf, das vom Feinde frei gefunden wird. Der Gegner setzt die Beschießung von Cierges fort.

1³⁰ nachm. tritt das Regiment in Richtung R o n c h è r e s an. Da jedoch der Angriff der 28. J.D. keine Fortschritte gemacht hat, stellt sich das Regiment befehlsgemäß im Walde nördlich Ronchères bereit. 3⁰⁰ nachm. erhält es Befehl, sich zwischen der 28. J.D. und 103. J.D. (R.J.R. 116) einzuschieben und im Angriff bis zum Abend die Marne zu erreichen.

II. Bat. verbleibt als Brigadereserve nördlich Ronchères, I. und F.Bat. treten 3³⁰ nachm. an und erreichen, ohne Widerstand zu finden, das B o i s - d e - R i s. Der Gegner hält C h a m p v o i s y und die Höhen von L a C h a p e l l e - H u r t a y besetzt.

In äußerst geschicktem Vorgehen schieben sich die Bataillone bis an den Waldrand am Fuß dieser Höhen vor. Wie bei den Übungen werden alle Hilfswaffen, M.G. und M.W. sowie die Begleitbatterien (2./4. Garde-Feldartl.-Regts. und Inf.-Geschütz-batterie 12) angesetzt und 7¹⁵ abends bricht schlagartig das Feuer los. 5 Minuten später stürmen die Bataillone die Höhen, die der Franzose unter großen Verlusten fluchtartig räumt, verfolgt von den unaufhaltsam nachdrängenden Kompanien. Im Abenddämmern erreicht das F.Bat. V i n c e l l e s, während das I. Bat. die Uferhöhen der Marne nordöstlich D o r m a n s besetzt. Auf dem jenseitigen Ufer sieht man im letzten Licht die fliehenden Kolonnen des Feindes. B e f e h l s g e m ä ß i s t d i e M a r n e e r r e i c h t.

Einen Vorstoß von Panzerautos aus V e r n e u i l weist das F.Bat. ab. Die Nacht verläuft ruhig.

Das schneidige Vorgehen des Regiments wird ganz besonders anerkannt.

31. 5. 18. Die Bataillone sichern die erreichte Linie. Vorstöße gegen Verneuil und Dormans ergeben, daß hier die Marne-Übergänge noch vom Gegner besetzt sind. Rechts hat das Regiment Anschluß an J.R. 40, links an R.J.R. 116.

Gegen 1⁰⁰ nachm. wird das Regiment abgelöst und sammelt sich im Wald südöstlich Cierges, wo bereits das II. Bat. Biwak bezogen hat. In der Nacht wird der Biwakplatz des Regiments stark beschossen und von Fliegern angegriffen.

1. 6. 18. Am Nachmittag rückt das Regiment nach Beuvardes und bezieht dort Quartier.

2. 6. 18. 8³⁰ vorm. Abmarsch über Coincy, Rocourt, Grisolles nach dem Bois-de-Bonnes.

Dort Bereitstellung als Reserve.

Die vorderste Linie verläuft hier etwa über St. Gengoulph—Bussiares—südlich Etrépilly nach Chateau-Thierry.

2⁰⁰ nachm. steht das Regiment mit zugeteilten Formationen im Ostteil des Bois-de-Bonnes bereit.



XXIV.

3. 6. bis 4. 8. 18. Stellungskämpfe zwischen Oise und Marne.

56, 57a und 58) 3. 6. bis 26. 7. 18. Kämpfe westlich und nordwestlich Chateau-Thierry am Clignon-Bach.

Lage:

Während der Vorbereitungen für den dritten großen Angriff im Westen, der auf Epernay und Châlons-sur-Marne zielte, blieb die 5. G.J.D. teilweise als Eingreifdivision, teilweise in vorderster Linie eingesetzt im Raume nordwestlich Château-Thierry stehen.

Am 15. 7. erfolgt der deutsche Angriff beiderseits Reims und der Übergang über die Marne.

Am 18. 7. früh setzt plötzlich auf der Front zwischen Soissons und Château=Thierry heftigstes feindliches Trommelfeuer ein, dem feindliche Tankangriffe folgen. Am 20. erfolgt die Aufgabe des südlichen Marne=Ufers. Die folgenden starken feindlichen Angriffe im Verein mit den ungünstigen rückwärtigen Verbindungen der 7. Armee zwingen zum langsamen Zurücknehmen der Front hinter die Vesle.

Es bildete sich das neue Abwehrverfahren des „Vorfeldes" heraus, hervorgehend aus dem Bestreben, mit möglichst geringen Kräften den Feind möglichst lange aufzuhalten. An die Unterführung und den einzelnen Mann stellte diese Taktik große Anforderungen, hing es doch von seinem Ermessen ab, wann er glaubte, die Vorfeldzone räumen und auf die Hauptwiderstandslinie zurückgehen zu müssen.

Bei zuverlässigen Truppenteilen bot diese Taktik zweifellos große Vorteile, dem Gegner unter eigener Kräfteschonung größtmöglichsten Schaden bei seiner Annäherung an die Hauptwiderstandslinie zuzufügen. Andererseits lag für viele die Versuchung nahe, auch schon bei Annäherung schwacher feindlicher Kräfte zurückzugehen, so daß der Feind ungeschwächt die rückwärtigen Linien, die infolge der Vorfeldbesatzung schwächer besetzt gehalten werden mußten, angreifen und hier leichter einen Erfolg erzielen konnte.

Hinter der festgelegten Hauptwiderstandslinie standen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Kräfte Eingreifregimenter bereit, deren Aufgabe es war, bei feindlichem Einbruch in die Hauptwiderstandslinie durch Gegenstoß aus der Tiefe den Feind zurückzuwerfen.

3. bis 5. 6. 18. Bereitstellung der 5. G.J.D. in Gegend des Bois=de=Bonnes in zweiter Linie.

Das Regiment biwakiert im Ostteil des Waldes; Regimentsstab in der F e r m e L a = V a l l é e.

6. 6. 18. In den Morgenstunden greift der Gegner die 197. J.D. bei Bussiares mit starken Kräften an. Für das Regiment wird A l a r m b e r e i t s c h a f t befohlen.

7. 6. 18. 12⁰⁰ nachts erhält das Regiment Befehl, sofort nach Etrépilly zu rücken und sich auf der Trennungslinie der 237. J.D. und 16. J.D. bereitzustellen. Letzterer wird das Regi=

ment unterstellt. Beim Morgengrauen steht II. Bat. südlich Etrépilly zum Eingreifen am Belleau-Wald bereit, I. und F.Bat. im Wald südlich Epaux-Bézu.

1⁰⁰ nachm. erhält das Regiment Befehl, sofort in Gegend nordwestlich Monthiers zu rücken, da erneute heftige Angriffe des Gegners gegen die 197. J.D. im Gange sind. Gegen 7⁰⁰ nachm. treffen I. und F.Bat. in Gegend Höhe 145 südwestlich Bonnes ein, während II. Bat. zur Ablösung über Licy-Clignon in die vordere Linie rückt.

8. 6. 18. Die Ablösung ist in der Nacht noch nicht erfolgt. Das Regiment erhält Befehl, in der nächsten Nacht J.R. 273 abzulösen.

Während des Tages liegt starkes feindliches Feuer auf dem ganzen Gelände. Die Bataillone biwakieren in Waldstücken westlich Monthiers.

9. 6. 18. (Angriff auf Eloup und Montécouvé.)

Das Regiment erhält 5⁰⁰ vorm. Befehl, sich mit je einem Bataillon bei Petret, Priez und Montmengons bereitzustellen, da der Gegner bei Eloup, wo bereits Regt. 20 eingesetzt ist, stark angreift. Die Lage ist zunächst ganz ungeklärt. I. Bat. rückt zur Unterstützung des Regts. 20 nach Bussiares, um den Clignon-Bach zu überschreiten und Eloup—Montécouvé wiederzunehmen. Das waldreiche Hügelgelände erschwert die Bewegungen erheblich. Die feindl. Artl.- und Infanterietätigkeit ist sehr lebhaft. Feindliche Flieger greifen die vorgehenden Kompanien mit M.G. an. Am Nachmittag wird das F.Bat. ebenfalls eingesetzt und zwar links vom I. Bat., um den von Regt. 20 am Morgen verlorenen Dreieckswald auf dem Südufer des Clignonbaches wiederzunehmen.

8²⁰ abends greifen I. und F.Bat. an, doch bleibt der Angriff nach anfänglichen Erfolgen liegen, da der Gegner starke Kräfte zusammengezogen hat. Der bedeutende Einsatz von Artillerie, Infanterie (Franzosen und Amerikaner vermischt) und Fliegern deutet auf die Wichtigkeit hin, die der Gegner diesen Kämpfen beimißt.

10. 6. 18. Die Nacht verläuft sehr unruhig. Am Nachmittag trifft der Befehl ein, in der Nacht das Südufer des Clignonbaches zu räumen und das Norduser zur Verteidigung zu besetzen.

11. 6. 18. Der Uferwechsel vollzieht sich ohne Schwierigkeit. Patrouillen bleiben zunächst in der alten Stellung am Südufer zurück. Beim Morgengrauen setzt heftiges feindliches Artl.-Feuer ein, während ein Angriff auf den Belleau-Wald erfolgt.

12. 6. 18. Es sind eingesetzt: I. Bat. rechts südlich Courchamps, II. Bat. links bei Bussiares, F.Bat. in Reserve im Petret-Walde.

Die Stellung des Regiments ist äußerst ungünstig. Die Kompanien vorderer Linie liegen auf dem Norduser des Clignon-Baches in gänzlich unübersichtlichem, sumpfigen Gelände, die Reserven in wenig Deckung bietenden Waldstücken.

13. 6.—2. 7. 18. (Stellungskämpfe am Clignon-Bach.)

Der Kampf geht wieder in den Stellungskrieg über, der hier ganz besonders schwere Anforderungen an das Regiment stellt. Die 5. G.J.D. ist in der Linie St. Gengoulph—Bussiares eingesetzt und hält somit die südlichste erreichte Linie, die diese Offensive erreicht hat, etwa 60 Kilometer vor Paris. Naturgemäß sind hier die Abwehrmaßnahmen des Gegners besonders stark, durch immer erneute Vorstöße sucht er örtliche Erfolge zu erringen.

Die Kompanien vorderer Linie liegen, nur durch den schmalen Bachlauf getrennt, in engster Gefechtsberührung mit dem Franzosen, der hier seine besten Truppen, Jägerregimenter, eingesetzt hat.

Tag und Nacht kommt es zu lebhaften Patrouillenkämpfen, die an die Ausdauer der Truppe große Anforderungen stellen.

Zahlreiche Grippeerkrankungen schwächen die Gefechtskraft der Kompanien so erheblich, daß zeitweise nicht einmal eine bataillonsweise Ablösung durchgeführt werden kann.

Ein Stellungsausbau im gewohnten Rahmen kann infolge der dauernden Gefechtstätigkeit, des sumpfigen Geländes und infolge der lebhaften feindl. Artl.-Tätigkeit nicht erfolgen. Trotzdem gelingt es dem Gegner im Abschnitt des Regiments nicht, irgendwelche Erfolge zu erringen.

3. 7. 18. In der Nacht wird das Regiment durch J.R. 362 abgelöst und sammelt sich am Nordrand des Bois-de-Châtelet.

Am Nachmittag wird I. Bat. an den Südrand des Waldes vorgeschoben.

4. 7. 18. In der Nacht rückt das Regiment wiederum mit I. und II. Bat. nach dem Bois-de-Bonnes, mit dem F.Bat. nach Grisolles.

60) 5. bis 17. 7. 18. Stellungskämpfe zwischen Aisne und Marne.

5. bis 6. 7. 18. Das Regiment verbleibt als Eingreifregiment im Bois-de-Bonnes und Grisolles.

7. 7. 18. Das Regiment wird als Eingreifregiment bei der 201. J.D. nordwestlich Château-Thierry bereitgestellt.

Regimentsstab in der Bézu-les-Fevés-Ferme, I. Bat. im Bois-de-Lanone, II. Bat. im Tunnel bei Epaux-Bézu, F.Bat. nordwestlich Höhe 204.

8. 7. bis 14. 7. 18. Das Regiment verbleibt in Bereitstellung. Die Bataillone biwakieren.

15. 7. 18. Beginn der deutschen Marneoffensive.

16. bis 17. 7. 18. Keine Veränderung beim Regiment.

61) 18. bis 25. 7. 18. Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims.

18. 7. 18. Beginn der französisch-amerikanischen Offensive auf der Front Reims—Soissons.

Durch Verrat war dem Gegner am 15. 7. die Offensive beiderseits Reims, die zu einer Abschnürung der Festung führen sollte, bekannt geworden. So räumte er noch vor dem Sturm seine erste Stellung, während er in der zweiten und dritten von dem Vorbereitungsfeuer nicht erfaßten Linie, tiefgegliederte Reserven aufstellte. Hier verblutete nach anfänglichen Erfolgen an der Marne und in der Champagne der deutsche Angriff.

Während dieses Ringens setzten Franzosen und Amerikaner zwischen Soissons und Château-Thierry, unterstützt von zahllosen, schnellfahrenden Tanks zur entscheidenden Offensive gegen die ausgedehnte Flanke der 7. Armee an.

19. 7. 18. In der Nacht wird das F.Bat. nach Buire zur Unterstützung der 87. J.D. im Kampf um Monthiers vorgezogen.

9^{00} vorm. erhält das I. Bat. Befehl, nach dem Bois=de=Bonnes zu rücken, da der Gegner bereits auf Sommelans vordringt.

10^{00} vorm rückt das II. Bat. aus dem Tunnel nach dem Bois=de=Lanone. Das weit ins Hinterland reichende schwere Feuer erschwert diese Bewegungen.

1^{00} nachm. geht der Regimentsstab nach Buire, um von dort einen Gegenstoß gegen den zwischen Monthiers und Bonnes vordringenden Gegner zu leiten. Ein Bataillon Ersatz=Regt. 3 und das F.Bat. werden hierzu angesetzt. Auf Buire liegt heftigstes feindliches Feuer.

7^{00} nachm. trifft Befehl ein, daß nachts in die Linie Le=Charme—Bézu zurückgegangen werden soll.

Das Regiment selbst soll zunächst mit dem F.Bat. Le Charme sichern. Das I. Bat. wird festgehalten, während das II. Bat. verspätet von dem Rückzugsbefehl Kenntnis erhält.

Unter erheblichen Schwierigkeiten erhalten schließlich die Bataillone den Div.=Befehl, demzufolge sich das Regiment bei Combernon=Ferme zu sammeln hat.

21. 7. 18. Es gelingt, alle Teile des Regiments zu benachrichtigen. II. und F.Bat. sowie die Bagagen erreichen über Rocour—La Poterie—Villeneuve marschierend gegen 6^{00} vorm. die Combernon=Ferme. Das feindliche Artilleriefeuer liegt bereits auf dem Bahnhof Fère=en=Tardenois.

11^{00} vorm. wird die Division alarmiert und wieder in die Gegend von Coincy zum Gegenstoß vorgezogen.

Das I. Bat. ist bereits auf dem Rückmarsch bei Coincy angehalten worden, II., F.Bat. und Regimentsstab erreichen gegen 3^{00} nachm. Höhe 200 und stellen sich dort in Gegend der La=Misère=Ferme bereit.

Das I. Bat. wird nunmehr zum Gegenstoß in Richtung Rocourt angesetzt und besetzt trotz heftigen feindl. Artl.=Feuers den Westrand des Dorfes.

22. 7. 18. In der Nacht erhält das Regiment Befehl, nach dem Bois=de=la=Tournelle westlich Beuvardes zu rücken. Die Gefechtslage zwingt das Regiment zu einem weiten Umweg über Villeneuve—Chantraine—La Louarde—Beuvardelle. Gegen 6^{00} vorm. treffen die Ba=

taillone nach anstrengendem Marsch im Bois-de-Beuvardelle ein. Das F.Bat. wird bis Epieds vorgeschoben, während sich I. und II. Bat. im Bois-de-Beuvardelle bereitstellen.

Gegen 5[00] nachm. erfolgen heftige Angriffe der Franzosen gegen Epieds, begleitet von Tanks. Teile des F.Bat. greifen in den Kampf ein.

23. 7. 18. Gegen Morgen setzt wiederum heftigstes Trommelfeuer ein. Starke feindliche Angriffe werden abgewiesen. Die Bataillone werden alarmiert, um sich zum Gegenstoß bereitzuhalten.

Gegen 9[00] abends rückt das Regiment in eine rückwärtige Aufnahmestellung nördlich Beuvardelle und stellt sich nach Einrücken der 201. J.D. in diese neue Hauptwiderstandslinie in den Waldstücken südlich Villemoyenne als Eingreifregiment bereit.

24. 7. 18. In der Nacht erfolgt Zurücknahme der Linie. Es stellen sich bereit: I. Bat. südlich Villemoyenne, II. Bat. bei La Louarde, F.Bat. nördlich Beuvardelle, Regimentsstab in Villemoyenne.

Bereits am Nachmittag greift der Franzose wieder an, von lebhaftem Artl.-Feuer unterstützt.

25. 7. 18. Das Regiment bleibt Eingreifregiment. Alle Angriffe der Franzosen und Amerikaner werden abgewiesen. Die Bataillone halten ständige Beobachter in der vordersten Linie, um gegebenenfalls sofort zum Gegenstoß antreten zu können.

62) 26. 7. bis 3. 8. 18. Die bewegliche Abwehrschlacht zwischen Marne und Vesle.

26. 7. 18. Während des Tages keine Veränderung.

Bei Einbruch der Dunkelheit rückt das Regiment nach Mareuil. Die Bataillone beziehen dort Biwak, da der Ort überbelegt ist.

27. 7. 18. 7[00] vorm. Marsch über Chéry, Blanzy, Fismes nach Serval. Das Regiment bezieht dort Quartier. Die Division wird Korpsreserve.

28. 7. bis 3. 8. 18. Ausbau der Vesle-Stellung bei Fismes.

63) 4. bis 16. 8. 18. Stellungskämpfe an der Vesle.

4. 8. 18. In der Nacht vom 3./4. rückt das Regiment über Puilly, Bourg-et-Comin, den Chemin-des-Dames auf fast grundlosen Wegen überschreitend, Chamouiller nach Cheret südlich Laon.

XXV.

5.8. bis 31.8.18. Ruhezeit.

5. bis 9. 8. 18. Ortsbiwak bei schlechtem Wetter in Cheret.

10. bis 11. 8. 18. Verladung auf der Kriegsrampe Laon.

Eintreffen in den Ruhequartieren in Belgien: Regimentsstab: Sautain, I. Bat.: Sivry, II. Bat.: Rance, F.Bat.: Renlies.

12. bis 31. 8. 18. Ruhe- und Ausbildungszeit.

Regimentsstab und I. Bat.: Sivry, II. Bat.: Sautain, F.Bat.: Renlis.



XXVI.

64) 17. 8. bis 19. 9. 18. Abwehrschlacht zwischen Oise und Aisne. (Kämpfe um die Siegfriedstellung zwischen Vauxaillon u. Laffaux.)

Lage:

Am 8. August war den Verbündeten ein tiefer Einbruch zwischen Albert und Moreuil geglückt. Von diesem Tage an begann die sich mehr und mehr ausdehnende Offensive der Entente

einen immer stärker werdenden Druck auf die ganze deutsche Westfront auszuüben.

Die 5. G.I.D. im Verband der 9. Armee wird nunmehr nach kurzer Ruhezeit in der Siegfriedstellung mit dem rechten Flügel am Oise-Aisne-Kanal eingesetzt, um in dieser Aufnahmestellung den feindlichen Ansturm aufzufangen. In wechselvollen 14tägigen Kämpfen, den schwersten des Krieges bisher, gelingt es der Division, die ihr anvertraute Stellung zu halten.

1. 9. 18. In den Morgenstunden wird das Regiment auf dem Bahnhof Froid-Chapelle verladen.

9⁰⁰ abends treffen I. Bat. und Regimentsstab in Laon ein. Das Bataillon wird sofort mit Kraftwagen über Chivy—Chailvet nach Lizy befördert.

Major v. Plehwe (3. G.R. z. F.) hat an Stelle des beurlaubten Kommandeurs die Führung des Regiments übernommen.

2. 9. 18. I. Bat. trifft 8⁰⁰ vorm. in Lizy ein.

II. und F.Bat. befinden sich noch auf der Bahnfahrt. Der Regimentsstab erkundet die Stellung bei Vauxaillon und nimmt Verbindung mit der 3. Landw.Brig. in Laffaux auf.

3. 9. 18. II. Bat. trifft in Lizy ein.

6⁰⁰ vorm. rückt das Regiment mit den bisher eingetroffenen Teilen in den Wald von Prémontre, westlich Brancourt und stellt sich dort als Korpsreserve bereit. Brancourt liegt bereits unter schwerem Feuer. Zurzeit toben hier die Rückzugsgefechte vor der Siegfried-Stellung am Oise-Aisne-Kanal.

7⁰⁰ abends trifft das F.Bat. ein.

Gleichzeitig erhält I. Bat. Befehl, eine Bereitstellung südlich des Oise-Aisne-Kanals, rechter Flügel am Kanal, linker Flügel Vauxaillon, einzunehmen.

4. 9. 18. Das Regiment rückt in die vom I. Bat. bereits besetzte Stellung, die den südlich an die ehemalige Stellung des Regiments (Mai 1917) anschließenden Teil der Siegfriedstellung bildet, als Aufnahmestellung.

In der Nacht soll Zurücknahme der vordersten Kampflinie auf die Siegfriedstellung erfolgen.

10³⁰ abends haben II. und I. Bat. die Aufnahmestellung eingenommen. Patrouillen des F.Bat. fühlen am Abend gegen den

Feind vor und stellen nur langsames Nachdrängen fest. Regiments-Gefechtsstand bei Château-de-Locq.

65) 5. 9. bis 8. 9. 18. Kämpfe vor der Siegfried-Stellung.

5. 9. 18. Am Morgen hält das Regiment als neue Widerstandslinie, in der dem Vordringen des Feindes unbedingt Halt geboten werden soll, die Siegfriedstellung zwischen Oise-Aisne-Kanal und Vauxaillon besetzt.

Es liegen: II. Bat. rechts mit dem rechten Flügel am Kanal, I. Bat. links, beiderseits der Straße Anizy—Vauxaillon, F.Bat. im Forêt de Mortier und am Bahndamm in Reserve.

Die Stellung des II. Bat. liegt im Ailettegrunde und ist kaum ausgebaut, die des I. Bat. auf dem Bergrücken hart östlich Vauxaillon ist stark zerschossen. 8. und 2. Komp. sind weit ins Vorfeld vorgeschoben, um das Vordringen des Gegners gegen die neue H.W.L. möglichst lange aufzuhalten und dadurch den Bataillonen das Einrichten in der Stellung zu ermöglichen.

Die Verteidigung dieses fast gar nicht ausgebauten Abschnitts stellt höchste Anforderungen an die Truppe.

6. 9. 18. In der Nacht fühlen Patrouillen des F.Bat. weit gegen den Gegner vor und suchen sein Vorgehen zu stören. Am Morgen stehen feindliche Patrouillen in Fühlung mit der Vorpostenkette der 2. und 8. Komp.

Gegen Mittag steigert sich das feindl. Artl.-Feuer. 1^{30} nachm. sind Angriffsbewegungen beim Gegner zu erkennen. Die 2. Komp. schlägt einen feindlichen Vorstoß zurück, wird jedoch durch das Zurückgehen der Vorfeldbesatzung des Regts. 20 in der linken Flanke stark gefährdet.

Die Angriffsversuche des Gegners bleiben erfolglos. Die Bataillone arbeiten fieberhaft am Ausbau der Stellung. Besonders ungünstig ist die Lage für das II. Bat., dem in dem sumpfigen Ailettegrunde überhaupt keine Unterstände zur Verfügung stehen.

7. 9. 18. In der Nacht bleibt das feindliche Störungsfeuer gering. Gegen 8^{30} vorm. setzt starkes Feuer auf das ganze Gelände ein.

11^{45} vorm. greift der Franzose mit starken Kräften an. Die auf vorgeschobenem Posten ohne Anschluß rechts und links

ausharrende 2. Komp. wird von beiden Seiten umfaßt und schließlich nach hartnäckiger Verteidigung gefangengenommen. Ebenso kann die 8. Komp. in dem buschreichen, unübersichtlichen Gelände dem mit starken Kräften vordringenden Gegner nicht standhalten und zieht sich auf die H.W.L. zurück.

Angriffe des Feindes auf die Hauptwiderstandslinie werden überall abgewiesen.

Das Regiment muß sich, da Regt. 20 starke Verluste hat, trotz seiner eigenen bedrohten Lage noch um einen Komp.-Abschnitt nach links ausdehnen.

Nachts werden die Reserve-Kompanien des F.Bat. noch weiter nach vorn gezogen.

8. 9. 18. Die Nacht verläuft verhältnismäßig ruhig.

9⁰⁰ vorm. stößt der Gegner gegen I. Bat. vor. Der Angriff wird abgeschlagen. Die am Ostrande des Forêt-de-Mortier liegenden Kompanien des F.Bat. werden zu sofortigem Gegenstoß bereitgehalten.

Am Tage liegt mäßiges Artl.-Feuer auf dem Abschnitt, das sich gegen 8⁰⁰ abends zum Trommelfeuer steigert. In der Nacht wird 11. Komp. in Bereitschaft westlich Pinon, 9. Komp. in den linken Bataillonsabschnitt als Reserve vorgezogen.

66) 9. 9. bis 18. 9. 18. Kämpfe in der Siegfried-Stellung 1918 bei der 9. Armee.

9. 9. 18. Nach heftiger Artl.-Vorbereitung bricht der Feind in den Morgenstunden auf dem linken Flügel Regts. 20 ein.

Das F.Bat. wird dem Regt. 20 zum Gegenstoß gegen den H e x e n w a l d zur Verfügung gestellt. Nach anfänglichem Erfolg bleibt der Gegenangriff in dem heftigen feindlichen Feuer liegen. Als der Franzose darauf am Nachmittag wiederum zum Angriff ansetzt, entspinnen sich um die Trichterstellung am H e x e n w a l d erbitterte Handgranatenkämpfe. Der Franzose verwendet hier auch Flammenwerfer. In verlustreichen Kämpfen behauptet das F.-Bat. seine Stellung. 9¹⁵ abends wird ein Angriff aus Vauxaillon heraus abgeschlagen. Nachts liegt starkes Störungsfeuer auf dem Gelände.

10. 9. 18. I. und II. Bat. werden durch J.R. 92 abgelöst und stellen sich in den Gräben westlich Pinon bereit.

11. 9. 18. Das Regiment übernimmt als neuen Abschnitt den Stellungsteil am Hexenwald, in dem bereits das F.Bat. eingesetzt ist. Regts.-Gefechtsstand am Hang südwestlich Pinon. Während des ganzen Tages toben um die vorderste Linie ununterbrochen Handgranatenkämpfe.

Die neue Stellung des Regiments ist sehr ungünstig. Sie liegt auf dem schmalen Bergrücken südöstlich von Vauxaillon. Hinter ihr dehnt sich eine tiefe Schlucht aus, die in ihrer linken Flanke durch einen von Laffaux herkommenden Bergsattel abgegrenzt wird.

Der Franzose setzt alles daran, den Bergrücken, den Schlüsselpunkt der Stellung, auf dem ehemals die Siegfriedstellung lag, in seine Hand zu bekommen. Ebenso hartnäckig aber ist der Widerstand der hier eingesetzten Regimenter.

12. 9. 18. Es werden Vorbereitungen getroffen, um durch einen Gegenstoß den Bergrücken wieder völlig in die Hand zu bekommen und seinen Westhang zu erreichen.

Auf der Stellung liegt wenig Artl.-Feuer, da auch während dieses Tages dort heiße Nahkämpfe toben. Unerschütterlich hält jedoch das F.Bat. seine Linie.

13. 9. 18. Nach starkem Vorbereitungsfeuer treten 6^{30} vorm. I. Bat. links, II. Bat. rechts im Anschluß an Regt. 20 und 3. G.R. z. F., unterstützt vom Sturm-Bat. 12, an. In hervorragend schneidigem Vorgehen erreichen die in der Nacht in die Sturmstellung vorgerückten Bataillone den Rand der Totenschlucht.

Der Gegner wirft jedoch sofort so starke Kräfte zum Gegenstoß vor, daß die beiden Bataillone sich nicht halten können, sondern 10^{00} vorm. wieder auf die Ausgangsstellung zurückgedrängt werden. Trotz erheblicher Verluste gelingt es, diese zu halten und dem nachdringenden Gegner schwere Verluste zuzufügen.

Der Nachmittag verläuft ruhiger.

Nach Möglichkeit werden Munition und Nahkampfmittel nach vorn geschafft.

14. 9. 18. Die Nacht bleibt ziemlich ruhig.

6^{00} vorm. setzt eine äußerst heftige Beschießung der Stellung mit Minen und Artillerie ein.

9^{00} vorm. greift der Gegner mit starken Stoßtrupps und Flammenwerfern den Abschnitt der 11. Komp. an. Im Handgranatenkampf werden die Flammenwerfer vernichtet und die Franzosen zurückgeworfen.

Rechts und links erzielt der Gegner größere Fortschritte, so daß er bereits die Schlucht im Rücken des Regiments unter flankierendem M.G.-Feuer halten kann, dadurch bei Tage fast jede Verbindung nach vorn unmöglich machend.

Am Nachmittag setzt erneut heftige Beschießung der Stellung ein. Darauf folgende Angriffe werden abgeschlagen.

Die Kompanien sind durch die andauernden Nahkämpfe aufs äußerste erschöpft.

15. 9. 18. Die Nacht verläuft verhältnismäßig ruhig, doch macht das Heranschaffen von Nahkampfmitteln und Verpflegung größte Schwierigkeit, da alle Reserven des Regiments bereits in vorderster Linie eingesetzt sind und daher keine Träger als die der Kampfkompanien zur Verfügung stehen.

Von 5^{00} vorm. ab steigert sich das feindliche Feuer wiederum zu größter Heftigkeit.

6^{00} vorm. erfolgt ein starker Angriff, der im Abschnitt des Regts. 20 und beim II. Bat. Boden gewinnt, im Abschnitt des I. und F.Bat. abgewiesen wird.

Aus der *Rübezahlhöhle* wirft sich auf dem rechten Flügel die 12. Komp. dem Gegner entgegen. Von ihr kehrt niemand zurück.

Es gelingt jedoch noch einmal, die Einbruchsstelle abzuriegeln, doch bleibt die Lage des Regiments sehr kritisch.

In der Nacht werden Teile des Regts. 253 im Abschnitt des II. Bat. eingesetzt.

16. 9. 18. Die Nacht wird zum Neuordnen der Verbände und Festlegen der Verteidigungslinie benutzt.

An Reserven werden dem Regiment Teile des R.J.R. 252, R.J.R. 34 und R.J.R. 133 zur Verfügung gestellt, um im Gegenangriff den Gegner wieder aus der Einbruchsstelle des gestrigen Tages zurückzuwerfen.

6^{15} vorm. treten die Reserven zum *Gegenstoß* durch die Schlucht an. In hartem Ringen gelingt es, unterstützt durch

die flankierend eingreifende 4. und 11. Komp., gegen 10⁴⁵ vorm., einen großen Teil des verlorenen Abschnittes zurückzugewinnen. Der Tag vergeht unter dauernden Teilkämpfen.

17. 9. 18. Die Nacht verläuft ruhig.

11⁰⁰ vorm. greift der Franzose wiederum nach kurzer Vorbereitung mit Minen an. Im Gegenstoß wird er, wo er auch eindringt, wieder zurückgeworfen.

12⁵⁰ vorm. greift der Feind überraschend an und hat anfangs Erfolge. Die Stoßtrupps treten jedoch sofort zum Gegenstoß an; sie werfen in erbittertem Nahkampf den Gegner noch über seine bisherige erste Linie zurück. 2⁵⁰ nachm. hat das Regiment den Abschnitt wieder restlos in seiner Hand.

Inzwischen ist es jedoch dem Gegner gelungen, links bei der 1. J.D. in Richtung Allemant durchzubrechen. 4⁰⁰ nachm. steht der Franzose bereits im Rücken des Regiments an dem Höhenrücken südwestlich Pinon. Vom Regts.-Gefechtsstand aus werden sofort die letzten Reserve-Maschinengewehre dem vordringenden Gegner entgegengeworfen. Sie bringen sein weiteres Vorgehen zunächst zum Stehen. Durch Einsatz eines Bataillons J.R. 104 wird der völlige Durchbruch verhindert, doch ist die Stellung des Regiments, auf beiden Seiten umfaßt, schwer bedroht.

Trotzdem wird 7⁰⁰ abends ein neuer Angriff gegen den Abschnitt des Regiments wiederum dank der unermüdlichen Aufmerksamkeit der Grabenbesatzung abgewiesen.

Die Leistung der Truppe, die in tagelangen Nahkämpfen immer frischen Angriffsdivisionen des Gegners erfolgreichsten Widerstand leistete, wurde ganz besonders anerkannt.

18. 9. 18. In den Morgenstunden wird das Regiment durch J.R. 104 abgelöst. Es kann seinen Abschnitt, abgesehen von einer geringen Einbuße auf dem rechten Flügel, so übergeben, wie es ihn übernommen hat, eine Leistung, die seine unerschütterliche Gefechtskraft beweist.

Das Regiment sammelt sich bei Besny-et-Loisy westlich Laon. Der lange Marsch dorthin unmittelbar vom Gefechtsfelde stellt höchste Anforderung an die Truppe.

Es biwakieren: Regimentsstab: Dandry-Ferme, I. und F.Bat.: Lager Eierberg, II. Bat.: Besny-et-Loisy.

19. 9. 18. Am Nachmittag wird das Regiment verladen.



XXVII.

67/68) 26. 9. bis 19. 10. 18. Abwehrschlacht in der Champagne und an der Maas 1918.

Nur wenige Ruhetage sind der 5. G.I.D. in den Argonnen beschieden, dann bricht der amerikanisch-französische Angriff auf der Front von Reims bis Verdun am 26. September los. Schon am Abend des 26. steht das Regiment Elisabeth in heiße Abwehrkämpfe verstrickt am Fuße der Argonnen zwischen Bouzonberg und Aire in vorderster Linie.

20. 9. 18. Eintreffen in St. Juvin in den Argonnen.

Es beziehen Quartier: Regimentsstab und F.Bat. in Cornay, II. Bat. Chatel, I. Bat. Fléville.

21. bis 24. 9. 18. Ruhetage.

Die vierten Kompanien werden aufgelöst, um die Gefechtsstärken der übrigen Kompanien erhöhen zu können.

Erkundung der Stellung der 1. G.I.D. bei Vauquois. Ein neuer französisch-amerikanischer Angriff wird auf der Front Verdun—Reims erwartet.

25. 9. 18. 3⁰⁰ vorm. rückt das Regiment als Eingreifregiment über Apremont, Montblainville nach dem Bouzon-Berg.

6³⁰ vorm. ist die Bereitstellung im Argonnenwald westlich Montblainville eingenommen. Ein Teil des Regiments liegt in Blockhäusern, ein Teil in den Unterständen der 2. Linie.

Die Gefechtsstärke der Bataillone beträgt nur noch etwa je 200 Mann.

26. 9. 18. Gegen Mitternacht setzt auf der ganzen Front heftiges Feuer ein. Von 2⁰⁰ nachts an liegen die Bereitstellungs-

und Lagerplätze des Regiments unter lebhaftem Feuer, wodurch bei den Gefechtsfahrzeugen nicht unerhebliche Verluste eintreten.

10[25] vorm. erhält das Regiment Meldung, daß Varennes in der Hand des Gegners ist. Da mit einem feindlichen Durchbruch gerechnet werden muß, sichert sich das Regiment durch Patrouillen nach Osten, Süden und Westen. Als das 4. G.R. z. F. 11[15] vorm. auf Montblainville zurückgeht, wird das II. Bat. zwischen Höhe 195, die das F.Bat. besetzt hält, und Montblainville eingeschoben.

12[00] mittags hat der Gegner bereits die Forge-Ferme erreicht. Nach rückwärts sind alle Verbindungen zerstört.

1[30] nachm. erhält das Regiment durch Meldereiter den Brigadebefehl, das Vordringen des Gegners in westlicher und nordwestlicher Richtung aufzuhalten.

Im Laufe des Nachmittags drängt der Gegner besonders auf dem östlichen Aire-Ufer vor. Tanks werden im Anmarsch gemeldet. L.J.R. 125, rechts vom 4. G.R. z. F., wird noch nicht angegriffen.

Gegen Abend sammelt sich das 4. G.R. z. F. bei Apremont, während das Regiment sich in die hierdurch entstehende Lücke dem vordringenden Gegner entgegenwirft und mit F.Bat. rechts, II. Bat. links die weite Lücke zwischen dem Bouzon-Berg und der Aire sperrt. Das I. Bat. bleibt als Stoßreserve im Nolte-Lager.

Gegen 10[00] abends wird auf Befehl der 1. G.J.D. das I. Bat. zwischen Montblainville und Baulny auf den östlichen Uferhöhen eingesetzt, um die linke Flanke der Argonnenstellung gegen den bereits fast bis Baulny vorgedrungenen Gegner zu sichern.

Die Lage verlangt damit von dem Regiment mit seinen schwachen Kräften die Verteidigung der über 5 Kilometer ausgedehnten Linie Südrand Bouzon-Berg — Höhe 195 — Süd- und Ostrand Montblainville — Uferhöhen der Aire bis Baulny.

Zur Unterstützung des I. Bat. werden auf dessen linkem Flügel noch drei Kompanien L.J.R. 122 eingesetzt.

Das während des Tages nur zeitweise heftige feindliche Feuer läßt in der Nacht fast ganz nach.

Der Regts.-Gefechtsstand wird nachts nach der Mudra-Höhe verlegt.

27. 9. 18. Das F.Bat. wird in der Nacht abgelöst und sammelt sich bei Punkt 180.

Mit dem Morgengrauen beginnt der Amerikaner wieder mit starken Kräften, unterstützt von zahlreichen Tanks, anzugreifen. Das II. Bat. verteidigt sich hartnäckig in einzelnen Gruppen und hält das Vordringen des Gegners in dem dichten Waldgestrüpp immer wieder auf.

9°° vorm. ist es dem Amerikaner gelungen, Montblainville zu nehmen. Das Regiment kämpft jetzt nur noch in einzelnen Abteilungen in der Linie Bouzon-Berg—Ufer-Höhen der Aire-Höhen nördlich Montblainville.

Im Gegenstoß werfen die einzelnen Kompanien immer erneut den Gegner zurück. Besonders zeichnen sich 6., 7. und 9. Komp. aus. Mehrere Tanks werden mit Handgranaten außer Gefecht gesetzt. Ein Gegenstoß des F.Bat. mit Unterstützung von zwei Kompanien L.I.R. 122 führt nicht mehr zur Wiedernahme von Montblainville, doch gelingt es, zunächst ein weiteres Vordringen des Gegners aufzuhalten. Ein Tankangriff gegen die so entstandene neue Linie wird abgeschlagen, ein Tank wird zerstört. Während dieser Kämpfe ist vom Regts.-Gefechtsstand zu beobachten, wie der Gegner auf der ganzen Hochebene bis Montfaucon in immer weiterem Vordringen begriffen ist. Zahllose Tanks drängen die deutschen Linien mehr und mehr zurück. Ihnen folgen die Amerikaner in dichten Wellen, dahinter in Kolonnen. Heftige Kämpfe entspinnen sich um Baulny und Charpentry. Mit M.G. greift das I. Bat. über die Aire hinüber in den Kampf ein, doch dringt der Gegner auf dem Ostufer immer weiter vor. Am Nachmittag ist das Regiment bereits im Rücken stark bedroht.

Unter Einsatz starker Kräfte und Tanks greift der Amerikaner am Nachmittag sechsmal die dünne Linie des Regiments an. Unterstützt von der Inf.-Gesch.-Batt. 25, die in vorderster Linie stehend feuert, gelingt es, alle Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abzuschlagen. In der Nacht erhält das Regiment Befehl, bei Apremont über die Aire zu gehen, um den für den kommenden Morgen befohlenen Gegenstoß gegen Baulny zu unterstützen. Da die Brücken bei Apremont bereits in der Hand des

Feindes sind, muß das Regiment weit nach Norden über Chatel ausholend an seinen neuen Platz rücken. In der Nacht erfolgt eine nur teilweise Ablösung des II. und F.Bat., die sich trotzdem befehlsgemäß nördlich der Mudra-Höhen sammeln. I. Bat. hält, dem L.I.R. 125 unterstellt, die Uferhöhen weiterhin besetzt.

28. 9. 18. In der Nacht ist das feindliche Störungsfeuer ziemlich lebhaft.

Gegen 7⁰⁰ vorm. rücken II. und F.Bat. über Chatel, die Aire, Chèhery nach Gegend les Granges, um in Gegend der Esperance-Ferme Anschluß an 4. G.R. z. F. zu nehmen.

Am Morgen stellt es sich heraus, daß das auf dem westl. Aire-Ufer in Stellung verbliebene I. Bat. ohne Anschluß rechts und links steht. Es ist daher gezwungen, eine völlige Rechtsschwenkung vorzunehmen und statt mit der Front nach Osten, mit der Front nach Süden dem mit starken Kräften und Tanks angreifenden Gegner sich entgegenzustellen.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit verteidigt sich das I. Bat. in vorbildlichster Weise und hält das weitere Vordringen des Gegners auf dem westlichen Aire-Ufer während des ganzen Tages auf. Immer wieder wird seine schwache Schützenlinie von Tanks durchbrochen, von denen zwei mit Handgranaten kampfunfähig gemacht werden. Wenn der Amerikaner in dichten Massen zum Angriff vorbricht, schlägt ihn immer wieder das gutgezielte Feuer des Bataillons zurück.

Inzwischen hat das Regiment mit dem am Fuße des Montrebeau kämpfenden 4. G.R. z. F. Verbindung aufgenommen und im Anschluß an dieses das östliche Aire-Ufer beiderseits der Straße Fléville—Varennes etwa in Höhe von Apremont besetzt. Der Montrebeau selbst ist bereits in Feindeshand.

6⁰⁰ nachm. greift der Amerikaner nochmals das ohne Anschluß rechts und links fechtende I. Bat. an. Mit Tanks versucht er das Bataillon beiderseits zu umfassen. Dem Angriff ausweichend, zieht sich das nur noch 96 Gewehre starke Bataillon an den Nordrand von Apremont zurück.

Dem in Massen nachdrängenden Gegner fügen die geschickt neu in Stellung gebrachten M.G. schwerste Verluste zu. Wieder werden zwei Tanks erledigt, drei weitere zur Umkehr gezwungen. Nun wagt der Amerikaner keinen Vorstoß mehr. In der Nacht zieht sich das I. Bat., das sich bis auf die letzte Patrone verschossen

hat, auf die Postierungen des L.J.R. 125 bei Mesnil-Ferme zurück.

10⁰⁰ abends sammelt sich das Bataillon am Südrand von Chatel.

In der Nacht löst das F.Bat. den rechten Flügel 4. G.R. z. F. mit dem rechten Flügel an der Straße Fléville—Varennes südlich der Straße Les Granges—Exermont ab, während das II. Bat. im Anschluß daran das östliche Aire-Ufer gegenüber Apremont und Chatel besetzt hält.

29. 9. 18. 6⁰⁰ vorm. greift der Amerikaner erneut vom Montrebeau her über Höhe 186 in Richtung Exermont an. Die zwei dem Regiment in der Nacht zur Verfügung gestellten Kompanien L.J.R. 122 besetzen den Nordrand der Gottberg-schlucht.

Angriffe gegen die Front des Regiments werden vom F.Bat. abgeschlagen.

9⁰⁰ vorm. greift der Amerikaner erneut an. Sein Vordringen gegen Exermont bedroht das Regiment bereits im Rücken. 1³⁰ nachm. geht J.R. 111 über Exermont zum Gegenstoß auf den Montrebeau vor.

Die Stellung des Regiments liegt zeitweise unter schwerem Feuer, doch erfolgt kein neuer Angriff.

30. 9. 18. Die Stärken der Bataillone betragen noch etwa je 90 Mann. Deshalb erhält das Regiment ein Bataillon Regt. 20 als Reserve unterstellt.

In den Morgenstunden wird das II. Bat. nach vorn gezogen, da II. und F.Bat. sich dem Gegenstoß anschließen sollen. Das I. Bat. wird dem Regiment wieder unterstellt und besetzt die Stellung des II. Bat. südlich Chéhery auf dem östlichen Aireufer.

Die Bataillone haben sich so gut es geht im Gelände eingerichtet, da ausgebaute Stellungen hier nicht mehr vorhanden sind. Nur wenige Unterstände und Drahtverhaue unterstützen die Verteidigung gegen den mit vielfacher Übermacht an Menschen, Tanks und Artillerie angreifenden Amerikaner, der trotzdem nur schrittweise Erfolge zu erringen vermag.

6⁰⁰ vorm. beginnt das eigene Vorbereitungsfeuer. 8⁰⁰ vorm. hat das II. Bat im Vorstoß in südöstlicher Richtung die Südwestecke des Montrebeau erreicht, den gleichzeitig J.R. 111 erstürmt. Der Amerikaner hat schwerste Verluste.

Ein Vorgehen des F.Bat. erweist sich wegen der starken Flankierung von Apremont her als unmöglich. Nach dem gelungenen Gegenstoß erneut der Gegner seine Angriffe nicht.

In der Nacht wird das II. Bat. durch ein Bataillon J.R. 20 abgelöst und rückt als Brigade-Reserve nach Chéhery.

1. 10. 18. Der Tag bleibt ruhig. Beim Gegner werden starke Truppenbewegungen beobachtet.

2. 10. 18. Im allgemeinen wieder ruhig. Stärkere feindliche Patrouillen durchbrechen die Linie auf dem westlichen Aire-Ufer. Es kommt daher mehrfach zu Patrouillengefechten des I. Bat. am Aire-Übergang: Chéhery-Mühle.

3. 10. 18. Der Tag bleibt wiederum ruhig.

Zeitweise wird das feindl. Artl.-Feuer lebhafter. Die weit ausgedehnte Stellung des Regiments ist nur schwach besetzt, die Truppe durch die tagelangen Kämpfe und die schlechte Witterung, der sie schutzlos ausgesetzt ist, sehr erschöpft.

4. 10. 18. 2^{00} vorm. beginnt der Gegner auf der ganzen Front ein äußerst heftiges Feuer mit Gas- und Nebelgranaten.

5^{00} vorm. setzt das eigentliche Vorbereitungsfeuer mit großer Wucht ein. Das stärkste Feuer liegt auf der Gegend des Montrebeau.

Beim Morgengrauen ist das ganze Gelände in mehreren Kilometer Tiefe so stark vernebelt und vergast, daß eine Beobachtung nicht mehr möglich ist, zumal Gas und Nebel in dichten Schwaden über die Stellung nach Norden abziehen.

7^{00} vorm. greift der Amerikaner an, ohne daß der Angriff an irgendwelchen Anzeichen zu erkennen ist. Die dünne vorderste Linie wird durchbrochen und gefangengenommen. Im Nebel dringen die amerikanischen Massen hinter einer starken Feuerwalze hervor. Ein Versuch, mit Resten des F. Bat. die Höhe von Les Granges zu halten, hat zunächst Erfolg.

Das Regiment besetzt mit allen noch verfügbaren Kräften die Linie Chéhery-Mühle—Chéhery—Südrand der Gottbergschlucht. — Gegen Exermont, in der Flanke dieser Linie, drängt der Amerikaner heftig vor. 9^{00} vorm. erfolgt in dichtem Nebel ein Vorstoß mit Tanks gegen die Gottbergschlucht. Er wird abgeschlagen, mehrere Tanks werden zusammengeschossen.

10^{00} vorm. greifen 10 Tanks die Höhe von Les Granges an und zwingen die sich dort noch haltenden Teile zum Zurückgehen.

Der weitere Tankangriff gegen den Südrand von Chéhery wird durch das Feuer des I. Bat. und einen Gegenstoß der 6. Komp. abgewiesen.

1⁴⁵ nachm. hat der Gegner links weitere Fortschritte gemacht und dringt, von Tanks begleitet, weiter vor. Die Reste des Regiments sowie das J.R. 20 räumen daher die Höhen südlich Fléville und besetzen eine neue Linie nördlich Fléville.

Der Gegner drängt anfangs heftig nach, wirksam vom flankierenden Feuer des I. Bat. gefaßt, das sich erst in letzter Minute nach hartnäckigem Widerstand auf das Westufer der Aire zurückzieht. Er wagt jedoch nicht, über Fléville hinaus zu folgen.

4⁰⁰ nachm. vereinigen sich die Reste des I. Bat. mit den sich zu neuer Verteidigung einrichtenden Teilen des Regimentsstabes und II. Bat. nördlich Fléville. Auf der Linie des Regiments liegt zeitweise sehr heftiges Artl.=Feuer.

6⁰⁰ nachm. treten die Regimenter 150 und 151 zum Gegenstoß an und erreichen bei einbrechender Dunkelheit Fléville und die Höhen östlich des Ortes.

Während der Nacht verbleiben die Teile des Regiments in ihrer Stellung.

5. 10. 18. Im Morgengrauen sammelt sich das Regiment südlich Sommerance. Aus den Resten des Regiments wird ein Bataillon von etwa 100 Gewehren aufgestellt.

6. 10. 8. Aus der Division wird das Regiment Plehwe zusammengestellt, bestehend aus je 1 Bataillon der 3 Div.=Regimenter unter dem Regimentsstab Elisabeth, etwa 300 Gewehre stark.

Dieses Regiment wird der 12. L.D. unterstellt. In der Nacht rückt das Regt Plehwe über St. Juvin—Marcq—Humbserberg zur Bereitstellung westlich Cornay.

Nach anstrengendem Marsch trifft das Regiment im Morgengrauen dort ein. 9⁰⁰ vorm. erhält es Befehl, sich im Argonnenwald westlich Chatel bereitzustellen.

Diese Bereitstellung ist in dem dichten Unterholz des Argonnenwaldes nur schwer ausführbar. Gegen Mittag sind die befohlenen Plätze erreicht.

Der Nachmittag verläuft ruhig.

7. 10. 18. Das Regt. Plehwe wird in den Morgenstunden zurückgezogen. Von dem neuen Bereitstellungsplatz aus, den es während eines neuen feindlichen Angriffs nur unter Verlusten

erreicht, wird es gegen 12⁰⁰ mittags am Humbser-Berg westlich Cornay eingesetzt, da der Gegner Chatel genommen hat und in weiterem Vordringen ist. Das Bataillon des Regts. Elisabeth wird eingesetzt, um den Schloßberg nördlich Chatel wiederzunehmen. In schneidigem Vorgehen führt die Kompanie Pahl den Angriff in den Abendstunden erfolgreich durch.

8. 10. 18. In den Morgenstunden greift der Amerikaner mit neuen Kräften den Schloßberg an und wirft die Kompanie Pahl zurück. Im Verein mit L.I.R. 125 verteidigt das Regt. Plehwe nunmehr den Humbser-Berg. In hin- und herwogenden Kämpfen gelingt es, den Humbser-Berg zunächst noch zu halten.

9. 10. 18. In der Nacht sammeln sich die Reste des Regts. Plehwe, durch 14 tägige erfolgreiche Kämpfe gegen einen vielfach überlegenen Feind aufs äußerste erschöpft, in der Wumbaschlucht. 11⁰⁰ vorm. rückt es befehlsgemäß über Chevières südöstlich Grandprè—Champigneulle—Verpel—Thénorques—Busanzy ab, um sich mit der bereits in Gegend Stenay im Abmarsch begriffenen Division zu vereinen. Die Reste der Bataillone des Regts. Plehwe treten zu ihren Regimentern zurück.

10. 10. 18. Das Regt. Elisabeth sammelt sich in Baalon bei Stenay.

11. bis 12. 10. 18. Ruhetage in Baalon.

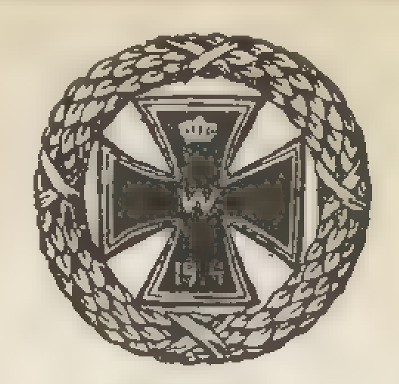
13. 10. 18. Marsch über Chauvency nach Thonnele-Thil.

14. bis 15. 10. 18. Ruhetage.

16. 10. 18. Weitermarsch über Thonnelle nach Thonneles-Près.

17. 10. 18. Nachts Transport mit der Bahn nach Mancieulles nordwestlich Briey. Marsch über Mainville—Norroy le Sec—Aire in die Waldlager im Wald von Rouvres (Sachsenlager und Rouvreslager).

18. bis 20. 10. 18. Ruhetage.



XXVIII.

69) 26. 10. bis 11. 11. 18. Stellungskämpfe in der Woëvre-Ebene.

Lage:

Nach kurzen Ruhetagen wird die 5. G.J.D. westlich Etain bei der Gruppe „Ebene" eingesetzt. Die Stellung ist ruhig. Die Lage an den Fronten und in der Heimat läßt den baldigen Abschluß des Waffenstillstandes wahrscheinlich erscheinen.

Als aber am 9. 11. amerikanische Divisionen gegen die deutschen Stellungen östlich Verdun vorbrechen, empfängt sie verheerendes Abwehrfeuer. In heftigen Kämpfen gelingt es schließlich dem Amerikaner, sich bis an die Hauptwiderstandslinie heranzuarbeiten, ohne daß ihm jedoch ein Einbruch gelingt.

Bis zur letzten Minute halten die hier stehenden Truppen der Garde und Bayern ihre Stellung unerschütterlich fest, bis der eintretende Waffenstillstand dem Kampf ein Ende macht.

Unbesiegt tritt das Regiment im Verband der 5. Garde-Infanterie-Division den Rückmarsch über den Rhein an.

21. 10. 18. Am Tage löst das Regiment in Stellung an der Straße Etain—Verdun bei Haumont ab.

Die Stellung ist ruhig, verhältnismäßig gut und tiefgegliedert ausgebaut. Der rechte Flügel liegt an der Straße Verdun—Etain, der linke Flügel des Regiments im Wald von Moranville. Vorfeldkompagnien sind in den Cognonwald vorgeschoben. Der Gegner liegt mehrere Kilometer weit ab am Fuß der Côte-Lorrain.

22. 10. bis 8. 11. 18. In der Stellung bleibt es ruhig.

Zeitweise ist das feindl. Artl.-Feuer etwas lebhafter. Die Bataillone bauen die Stellung weiter aus. Besonders werden

die Tankabwehrmaßnahmen verstärkt. Stellenweise ist das Gelände hier in der Woëvre-Ebene stark versumpft, so daß der Stellungsausbau mehr stützpunktartig erfolgen muß. Die Ablösung erfolgt bataillonsweise. Ruhebataillon und Bagagen liegen im Sachsenlager bei Rouvres. Regts.-Gefechtsstand: Etain.

Am 4. 11. wird das F.Bat. aufgelöst. Der Bat.-Stab wird Reservestab, die Kompanien werden zur Auffüllung der Kompanien der beiden anderen Bataillone verwendet.

9. 11. 18. In den Vormittagsstunden gehen dichte amerikanisch-französische Schützenlinien etwa gegen die Front zwischen Combres und Dieppe vor. Die 8. Kompanie als Vorfeldkompanie verteidigt sich hartnäckig gegen den ganz überraschend erscheinenden, weit überlegenen Feind. In geschickt geführtem Kampfe gelingt es ihr, während des ganzen Tages den Feind aufzuhalten. Das feindliche Artl.-Feuer nimmt während des Tages an Stärke wesentlich zu.

10. 11. 18. In der Nacht hält das feindliche Feuer an.

Im Morgengrauen wird die 8. Komp. wiederum von starken Kräften angegriffen, die sie schließlich zwingen, den Cognon-Wald aufzugeben und sich auf die Hauptwiderstandslinie zurückzuziehen.

Gegen diese richtet der Gegner nunmehr seine neuen Angriffe, doch werden alle durch das gutliegende Sperrfeuer und M.G. unter sehr erheblichen Verlusten des Gegners, der durch Masseneinsatz hier anscheinend noch einen Erfolg erringen will, abgeschlagen.

11. 11. 18. In den Morgenstunden erneuert der Amerikaner seine Angriffe mit dem gleichen Mißerfolg. Doch liegt seine vorderste Linie bereits im Drahtverhau der H.W.L. Maschinengewehre und Infanteriefeuer, stellenweise auch bereits Handgranaten, werfen ihn jedoch immer wieder zurück.

Da trifft 10^{30} vorm. beim Regts.-Gefechtsstand der Brigadebefehl ein, daß ab 11^{55} vorm. Waffenstillstand einträte. Die Ereignisse der letzten Tage, die Abdankung S. M. des Kaisers und die Telegramme der O.H.L. hatten bereits auf dieses Geschehen vorbereitet.

Unbesiegt mußte das Regiment, in siegreicher Abwehr noch in den letzten Stunden kämpfend, die Waffen niederlegen.

Der Befehl wird sofort telephonisch an die Bat.-Stäbe in Hautecourt, im Moranville- und Jean-de-Vaux-Wald weitergegeben und durch Läufer in der kämpfenden Linie bekanntgemacht.

Das feindl. Artl.-Feuer hat inzwischen ganz aufgehört, die feindliche Infanterie greift jedoch immer wieder erneut an. Daher feuern Artillerie, Maschinengewehre und Infanterie bis zur letzten Minute, um dem Gegner auch in der letzten Stunde jeden Erfolg zu versagen.

11[55] vorm. schweigt mit einem Schlage das rollende Feuer. Den überraschten Amerikanern, die anfangs glauben, daß die Deutschen sich ergeben, da sie seit Tagen ohne Verbindung nach rückwärts fechten, wird das Eintreten des Waffenstillstandes bekanntgegeben.

Es wird eine neutrale Zone verabredet, die von keiner Seite überschritten werden darf. Während das Regiment in seiner restlos verteidigten Stellung verbleibt, setzt der Amerikaner seine Gewehre vor der Front zusammen. In den Abendstunden wird das Regiment abgelöst und sammelt sich im Waldlager von Rouvres (Sachsenlager).



XXIX.

70) 12. 11. bis 1. 12. 18. Rückmarsch durch Lothringen, die Rheinprovinz und die Pfalz während des Waffenstillstandes. Abtransport in die Heimat.

12. 11. 18. In Ausführung der Bedingungen des Waffenstillstandes tritt das deutsche Frontheer den Rückmarsch über den Rhein an.

Das Regiment trifft die Vorbereitungen zum Abmarsch.

I. Bat. rückt nach Amermont.

13. 11. 18. Regimentsstab, II. Bat. rücken nach Mancieulles.

14. 11. 18. In bester Ordnung tritt das Regiment den Rückmarsch an, der zunächst über Pienne—Landres—Malavillers—Audun—Fentsch nach Algringen in Lothringen führt.

15. 11. 18. Das Regiment marschiert im Verbande einer aus zahlreichen Formationen bestehenden Marschgruppe, deren Führung durch den Regimentsstab Elisabeth erfolgt, über Oetringen—Groß-Hettingen nach Kattenhofen.

16. 11. 18. Weitermarsch über Sentzig—Mallingen.

Regimentsstab und I. Bat.: Kerlingen und Frechigen, II. Bat.: Sentrig.

17. 11. 18. Weitermarsch über Obernaumen—Reimelingen.

18. 11. 18. Weitermarsch über Waldwiese nach Merzig.

19. 11. 18. Ruhetag.

20. 11. 18. Weitermarsch über Brotdorf—Losheim—Rappweiler.

Regimentsstab und I. Bat.: Weiskirchen, Confeld, II. Bat.: Weiskirchen.

21. 11. 18. Weitermarsch über Morschholz — Buweiler — Kastel.

Regimentsstab: Mariahütte, I. Bat.: Otzenhausen, II. Bat.: Brannshausen.

22. 11. 18. Weitermarsch über Eisen—Achtelsbach nach Birkenfeld.

23. 11. 18. Weitermarsch über Nohen— Reichenbach—Ausweiler—Breugenborn.

24. 11. 18. Weitermarsch über Cappeln—Löllbach.

Regimentsstab und I. Bat.: Löllbach, II. Bat.: Hopstädten.

25. 11. 18. Weitermarsch nach Meisenheim.

Regimentsstab und I. Bat.: Meisenheim und Rehborn, II. Bat.: Callbach.

26. 11. 18. Weitermarsch über Unkenbach—Obermoschel—Alsenz nach Münsterappel.

Regimentsstab und I. Bat.: Münsterappel, II. Bat.: Niederhausen und Tiefenthal.

27. 11. 18. Weitermarsch über Wendelsheim—Erbesbüdesheim nach Heimersheim.

Regimentsstab und I. Bat.: Heimersheim, II. Bat.: Albig und Bermersheim.

28. 11. 18. Marsch über Biebelnheim—Undenheim.

Regimentsstab: Nierstein, I. Bat.: Daxburg, II. Bat.: Nierstein.

29. 11. 18. Weitermarsch über den Rhein—Geinsheim—Wolfskehlen—Griesheim nach Darmstadt.

30. 11. 18. Ruhetag.

1. 12. 18. Weitermarsch über Kranichstein—Meisel nach Babenhausen.

2. bis 6. 12. 18. Ruhetage in Babenhausen.

7. bis 8. 12. 18. Bahntransport nach Zossen.

9. 12. 18. I. Bat.: Schöneiche, Regimentsstab und II. Bat.: Mittenwalde.

10. 12. 18. Ruhetag.

11. 12. 18. Weitermarsch nach Selchow.

12. 12. 18. Weitermarsch nach Groß-Lichterfelde.

13. 12. 18. Einzug in Berlin und Charlottenburg.

Am „Knie" wird das Regiment von den Vertretern der Stadt und einer vieltausendköpfigen Menschenmenge begrüßt, von der geleitet es am Nachmittag in die Westendkaserne einrückt.

14. 12. 18. bis 30. 4. 19. Unter den Einwirkungen der Revolution und ihrer Soldatenräte leidet die Mannszucht. Das von heimischen Hetzern zersetzte Ersatzbataillon zersetzt auch die schwachen Verbände des Feldregiments. Die wenigen von eigenen Volksgenossen nicht verfolgten und ausgeschalteten Vorgesetzten bewirken unter höchster Selbstentsagung mühevoll eine einigermaßen ordnungsmäßige Entlassung ihrer bis zum Einrücken in die Garnison in treuer Soldatenpflicht festgebliebenen Mitkämpfer aus schwerster Not. An sie reicht der Wahnsinn jener nicht heran, die in Heimat und Etappe ihr Vaterland verraten haben.

Am 21. 1. 19 übernimmt Oberst von Heymann wieder an Stelle des zum Kommandanten von Döberitz ernannten Oberstleutnants Freiherrn von Hadeln die Führung des Regiments.

Das Ersatzbataillon wird aufgelöst und das Feldregiment zu drei Bataillonen mit verminderter Kompaniezahl nach und nach wieder mit Freiwilligen einigermaßen aufgefüllt. Durch feste, aber verständnisvolle Leitung der Vorgesetzten folgt den anfänglichen Schwankungen wieder Ordnung und Mannszucht. Der Soldatenrat wird auf seine ordnungsmäßigen Befugnisse beschränkt, denen er sich nicht gewachsen zeigt. Innerer Dienst und regelmäßige Ausbildung sowie Sport machen Fortschritte. Dem Regiment wird der Schutz der Stadt Charlottenburg gegen innere Unruhen übertragen, der starken Wachtdienst und Alarmbereitschaft erfordert. In seinem Ziel, als Freiwilligen-Regiment für eine neue Wehrmacht erhalten zu bleiben, hat das Regiment schweren Stand, da die 2. Garde-Division mit ihren drei anderen Infanterie-Regimentern im Oberschlesischen Grenzschutz das Bestreben des Regiments nicht fördern kann. Nach einer Parade des Regiments verspricht ihm der Kommandierende General des Gardekorps, nach Möglichkeit helfend mitzuwirken. Aber alle Bestrebungen und Versuche scheitern an den der Garde feindlichen Gegenwirkungen.

Durch Übertritt von Freiwilligen zum Regiment Oven und zur Freiwilligen-Kompanie des Hauptmanns d. R. Große des Regiments im Baltikum, sowie zum Wachtbataillon Kolberg der O.H.L. bilden sich neue Elisabeth-Stämme, von denen schließlich die Baltikum-Kompanie im Detachement Schauroth die längste Dauer hat. Aus ihr ist die Elisabeth-Kompagnie im Infanterie-Regt. 5 in Angermünde zur Fortführung unserer ruhmreichen Überlieferung hervorgegangen.

Am 30. 4. 19 wird unser stolzes Regiment aufgelöst. Seine Abwicklungsstelle unter dem Abwicklungsamt des Gardekorps besteht noch bis 30. 9. 1920.



Nachwort.

Nach dem Großen und Gewaltigen des Vernichtungskrieges gegen unser Vaterland, den glühender Haß und schmähliche Verleumdung angezettelt haben, steht jeder treue Elisabether jetzt vor neuen Pflichten. Der Ruhm aber seines Regiments, in dem er sein hartes Kriegshandwerk ausgeübt hat, wird in der Kriegsgeschichte bei uns, bei den Neutralen und selbst bei seinen tapferen und ehrlichen Feinden anerkannt bleiben, die ihm je auf dem Schlachtfelde und im zähen Stellungskampf begegnet sind.

Wenn auch unser geliebtes Regiment nach allen Siegen und Anstrengungen jetzt ein grausames Ende gefunden hat, so soll uns doch die Genugtuung aufrechterhalten, daß wir nicht umsonst gekämpft und unendliche Opfer an bestem Heldenblut gebracht haben. Mit fliegenden Fahnen und dem guten Gewissen treu erfüllter Mannespflicht bis zum Letzten sind wir festen Schrittes in unsere vom Umsturz zerrissene Heimat wieder eingerückt. Wir tragen nicht Schuld an der Enttäuschung, Verhetzung, Erbitterung und an dem seelischen Zusammenbruch unseres Volkes, dem der nationale Schwung von 1914 durch Hunger und Not verlorenging. Deshalb ist es in erster Linie an uns Soldaten, die unvergleichliche Kraftleistung unseres Heeres gegen vier Fünftel der ganzen Welt zum Ausgangspunkt zu machen für neue Kraftentfaltung auch unserer Heimat. Unsere Toten, unsere Verstümmelten, unser eigenes Deutschbewußtsein verlangen von uns, daß wir den mit kriegerischen Waffen begonnenen Kampf um des Vaterlandes Rettung und Bestand nach deutscher Art da am zähesten fortsetzen, wo es am schwersten scheint, im Dunkel des „Krieges nach dem Kriege"! Durch Nacht zum Licht! —

Wir Elisabether alle, vom höchsten Vorgesetzten bis zum letzten Grenadier und Füsilier, wollen zusammenhalten und unsere Treue

dem Vaterlande beweisen, wie einst zusammen unserem König und unserem geliebten Regiment. Wir wollen vorbildlich Opfer, Einschränkungen und Entbehrungen tragen, damit auch unser verarmtes Volk sich in seine Armut findet, unsere unerzogene und des Vaters beraubte Jugend Einsicht lernt und alle durch Fleiß, Tüchtigkeit und Gottesfurcht den Weg wieder betreten, der uns Deutsche immer wieder überlegen macht über unsere Feinde!

Einigkeit, Entschlossenheit und Bescheidenheit in der Arbeit und im Leben zum Besten des ganzen deutschen Volkes, das sei unser Wahlspruch. Klassenhaß, Parteiwirtschaft und selbstsüchtige Habgier wollen wir bekämpfen, damit wir unserem Vaterlande als so treue Preußen und gute Deutsche dienen, wie einst unserem geliebten stolzen

Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3.

Das walte Gott!

Charlottenburg, Juli 1921.

v. Heymann,
Generalmajor a. D. und letzter Regimentskommandeur.



Führerliste

Anmerkung:

Im Auftrage der Abwicklungsstelle des Regiments zusammengestellt von den Regts.- und Bats.-Schreibern, sowie den Feldwebeln des Regiments.

Regiments-Stab.

Regiments-Kommandeure:

Oberst Böhm	2. 8.14 bis 25. 3.16
Vertreter:	
Major Freiherr v. Wangenheim	4. 2.15 „ 6. 2.15
Major v. Lütcken, Regt Alexander	6. 8.15 „ 24. 8.15
Major Lyons	5. 9.15 „ 14. 9.15
	26. 9.15 „ 29. 9.15
	8. 1.16 „ 25. 1.16
Oberst v. Fabeck	25. 3.16 „ 5. 7.16
Oberst v. Heymann	5. 7.16 „ 30.10.16
Major Graf zu Eulenburg	30.10.16 „ 7.11.16
Oberstlt. Frhr. v. Hadeln	7.11.16 „ 22. 1.19
Vertreter:	
Major Lyons	7.11.16 „ 20.11.16
Major v. Uslar-Gleichen, Adj. 5. G.J.D.	18. 4.18 „ 15. 5.18
Major v. Plehwe, 3. G. z. F.	1. 9.18 „ 15.10.18
Oberst v. Heymann	22. 1.19 „ 30. 4.19

Regiments-Adjutanten:

Oberlt. Frhr. v. Uckermann (Paul)	2. 8.14 „ 20. 2.15
Oberlt. v. Salmuth	21. 2.15 „ 9. 9.16
Vertreter:	
Hauptmann v. Tippelskirch	3. 9.15 „ 25.11.15
Oberlt. Frhr. v. Uckermann (Horst)	9. 9.16 „ 14. 6.18
Vertreter:	
Oberlt. Frhr. v. Salmuth	9.12.17 „ 7. 1.18
Oberlt. v. Rosenberg-Lipinsky	15. 6.18 „ 30. 4.19

Regimentsärzte:

Stabsarzt d. L. I. Dr. Schulze-Bahr	9. 8.14 bis 30. 8.14
Stabsarzt d. R. Dr. Paderstein	30. 8.14 „ 19. 5.15
Stabsarzt Dr. Brogsitter	19. 5.15 „ 31. 8.16
Stabsarzt Dr. Jürgens	31. 8.16 „ 11. 2.17
Stabsarzt d. L. Marx	11. 2.17 „ 24. 9.18
Oberarzt d. R. Dr. Meerwein	24. 9.18 „ 15.12.18
Oberarzt Dr. London	15.12.18 „ 1. 4.19

Leiter der Regimentsmusik:

Obermusikmeister Brinkmann bis Mai 1915.
Hoboist Heinrich bis Oktober 1916.
Obermusikmeister Saß bis 31. 3. 19.

Regimentsschreiber:

Vizefeldwebel Leuschner	2. 8.14 bis 30. 4.19
Sergeant Urban	2. 8.14 „ 30. 4.19

I. Bataillon.

Stab.

Kommandeure:

Major v. Laue	9. 8.14	bis	2. 9.14
Hauptmann Lyons	2. 9.14	„	22. 5.15
Obltn. v. Viebahn (Regt. Alex.)	22. 5.15	„	29. 5.15
Hauptm. v. Borries (Jäger 3)	29. 5.15	„	31. 5.15
Hauptm. v. Berg (Wilh.)	1. 6.15	„	13. 6.15
Obltn. d. R. Weitze	13. 6.15	„	27. 6.15
Major d. L. v. Luck	27. 6.15	„	24. 7.15
Major Lyons	24. 7.15	„	31. 5.16
Major v. Hirschfeld (Flügeladj. S. M. d. Kaisers)	31.5.16	„	30. 8.16
Hauptm. v. Tippelskirch	30. 8.16	„	3. 9.16
Major Lyons	3. 9.16	„	7.11.16
Hauptm. Liesmann	7.11.16	„	21. 7.17
Hptm. v. Reichenau (R.Feldj.Kps.)	21. 7.17	„	4.12.17
Hauptm. Liesmann	4.12.17	„	30. 4.19

Adjutanten:

Lt. v. Claer	9. 8.14	bis	23. 8.14
Oblt. v. Stössel	24. 8.14	„	2. 9.14
Lt. v. Gallwitz	2. 9.14	„	6. 9.14
Lt. v. Claer	7. 9.14	„	22. 9.14
Lt. Frhr. v. Uckermann	23. 9.14	„	21.12.14
Lt. Graf v. Beroldingen (L.G.Hus.)	21.12.14	„	8. 5.15
Lt. Graf v. Schweinitz	8. 5.15	„	24. 5.15
Lt. d. R. Kaehler	24. 5.15	„	27. 7.15
Lt. Graf v. Schweinitz	27. 7.15	„	3. 9.16
Lt. d. R. Geck	3. 9.16	„	24. 3.18
Oblt. Venzky (Hus.-Regt. 2)	24. 3.18	„	19. 9.18
Lt. d. L. I Dannemeyer	19. 9.18	„	15. 4.19

Bataillonsärzte:

Oberarzt d. R. Dr. Suchsland	9. 8.14	bis	30. 8.14
Stabsarzt d. R. Dr. Fröhlich	30. 8.14	„	9. 2.15
Stabsarzt d. R. Dr. Rademacher	9. 2.15	„	26. 2.15
Oberarzt d. R. Dr. Schroth	26. 2.15	„	16. 5.15
Stabsarzt Dr. Hönighaus	16. 5.15	„	3. 7.15
Assistenzarzt Doenicke	3. 7.15	„	5. 3.17
Feldunterarzt Müller	5. 3.17	„	5. 4.17
Assistenzarzt d. R. Dr. Peiper	5. 4.17	„	21. 5.17
Oberarzt d. R. Hahn	21. 5.17	„	12. 6.17
Feldhilfsarzt Wahl	12. 6.17	„	26. 8.18
Feldunterarzt Daecke	26. 8.18	„	15. 9.18
Feldhilfsarzt Bonn	15. 9.18	„	4. 1.19

Zahlmeister:

Regimentszahlmeister Kroker.
Unterzahlmeister Kuck

1. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. Frhr. v. Wangenheim	9. 8.14	bis	30. 8.14
Oblt. d. R. Woelffer	30. 8.14	„	8. 9.14
Lt. v. Gallwitz	8. 9.14	„	8.10.14
Oblt. d. R. Weitze	9.10.14	„	13. 6.15
Lt. d. R. Lepsius	13. 6.15	„	27. 6.15
Oblt. Weitze	27. 6.15	„	23. 7.15
Lt. d. R. Schroeder	23. 7.15	„	27. 7.15
Lt. d. R. Kaehler	27. 7.15	„	26.11.15
Lt. d. R. Raemisch	26.11.15	„	1. 6.16
Oblt. Frhr. v. Uckermann	1. 6.16	„	12. 7.16
Lt. d. R. Raemisch	12. 7.16	„	2. 8.16
Oblt. Frhr. v. Uckermann	2. 8.16	„	9. 9.16
Lt. d. R. Raemisch	9. 9.16	„	19. 7.17
Lt. d. R. Ebeling	19. 7.17	„	29. 7.17
Lt. d. R. Otto (Friedr.)	29. 7.17	„	25.10.17
Lt. d. L. I Pahl	25.10.17	„	31.10.17
Lt. Leske (F.R. 35)	31.1017	„	16.11.17
Lt. d. R. Hennenbruch	16.11.17	„	30. 5.18
Lt. d. L. I Wehr	30. 5.18	„	24. 8.18
Lt. d. R. Hennenbruch	24. 8.18	„	2.10.18
Lt. Beckmann	2.10.18	„	26.10.18
Lt. d. L. I Freyer	27.10.18	„	19.12.18
Lt. d. R. Raffenberg	19.12.18	„	25. 1.19
Lt. d. R. Kuntze (Kurt)	25. 1.19	„	24 4.19

Zugführer:

Lt. d. R. Sachse
Lt. v. Gallwitz
Lt. Frhr. v. Gayl
Lt. d. R. Lazarowicz
Lt. d. R. Kaehler
Feldw.-Lt. Mees
Lt. d. R. Lepsius
Lt. d. R. Weber
Lt. d. R. Lichtenberger
Lt. d. R. Köppen
Lt. Frhr. v. Richthofen
Lt. d. R. Wigger
Lt. v. Sauken
Lt. d. R. Paul (Gottfried)
Lt. d. R. Raemisch
Lt. d. R. Friedheim
Lt. Graf v. Schweinitz
Lt. d. L. Goehrmann
Lt. d. R. Otto
Lt. d. L. Blienert
Lt. d. R. Doenicke
Lt. d. R. Besier
Feldw.-Lt. Quintel
Lt. d. L. Kroekel
Lt. Frhr. v. Buttlar-Ziegenberg (Drag. Regt. 5)
Lt. d. R. Rabenau
Lt. Frhr. v. Bredow
Lt. d. R. Raffenberg
Lt. d. R. Keune
Lt. d. R. Dülfer
Lt. d. R. Bartels
Offz.-Stellv. Schindehütte
" Mus
" Wandt
" Heiden
" Graun
" Weithe
" Martini
Vizefeldwebel Eisermann
" Prange
" Roth
" Heierhoff
" Ristau
" Kerkhoff
" Böhm
" Wehr
" Schulz
" Peth

Feldwebel:

Feldwebel Kerkhoff, Offz.-Stellv. Weber, Kempe.

2. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. Lyons	9. 8.14	bis	2. 9.14
Oblt. v. Stöffel	2. 9.14	"	15. 1.15
Oblt. d. R. Leske	15. 1.15	"	16. 5.15
Lt. d. R. Soltau	16. 5.15	"	25. 5.15
Lt. d. R. Lünser	25. 5.15	"	30. 5.15
Hauptm. v. Borries (Jäg. 3)	30. 5.15	"	3. 6.15
Oblt. d. L. Ziehm	3. 6.15	"	6. 6.15
Lt. v. Pachelbel (1.G.Ul.Regt.)	6. 6.15	"	23. 7.15
Lt. d. R. Lünser	23. 7.15	"	24. 7.15

Feldwebel Müller	24. 7.15	bis	28. 7.15
Lt. d. R. Schroeder	28. 7.15	„	26. 8.15
Oblt. d. R. Leske	26. 8.15	„	4. 9.15
Lt. Graf v. Schweinitz	4. 9.15	„	15. 9.15
Oblt. d. R. Leske	15. 9.15	„	7. 4.17
Lt. d. R. Hopp (Walter)	7. 4.17	„	19. 4.17
Lt. d. R. Hesse	19. 4.17	„	12. 6.17
Oblt. d. R. Leske	12. 6.17	„	22. 7.17
Lt. d. R. Fahrenholz	27. 7.17	„	1. 8.17
Oblt. v. Mejer (5. G. R. z. F.)	1. 8.17	„	31. 1.18
Lt. v. Gaudecker	31. 1.18	„	27. 3.18
Lt. d. L. I Freyer	27. 3.18	„	20. 6.18
Lt. d. L. I Kroekel	20. 6.18	„	26. 6.18
Lt. d. L. I Freyer	26. 6.18	„	7. 9.18

Zugführer:

Oblt. d. R. Köhn
Lt. d. R. Langenbach
Lt. Frhr. v. Uckermann
Lt. d. R. Dickehage
Lt. d. L. Reichert
Lt. d. L. Neumann
Lt. d. L. Roth
Feldw.-Lt. Mees
Lt. d. R. Soltau
Lt. d. R. Lünser
Oblt. d. L. Ziehm
Feldw.-Lt. Wernitz
Lt. d. R. Saegebarth
Lt. d. R. Hinze
Lt. d. R. Paletta
Lt. d. R. Geck
Lt. Graf v. Rittberg
(3. G. Feldart. Regt.)
Lt. d. R. Degelow
Lt. v. Seebach
Lt. d. L. Pahl
Lt. v. Waldow (Kür. Regt. 2)
Lt. d. R. Schmedding

Lt. d. L. Schnippering
Lt. d. R. Pies
Lt. d. R. Clemens
Fähnrich v. Stöffel
Offz.-Stellv. Wahl
„ Hoffmann
Vizefeldwebel Kopp
„ Reiners
„ Matzdorf
„ Kammholz
„ Schmidt
„ Wirth
„ Hirschberg
„ Künster
„ Nehls
„ Helze
„ Brust
„ Homuth
„ Wetzig
„ Stinkemeier
„ Ungefug
„ Preuß
Sergt. Palasky

Feldwebel:

Feldwebel Marx, Offz.-Stellv. Müller.

3. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Berg (Detloff)	9. 8.14	bis	23. 8.14
Oblt. Stein v. Kamienski	23. 8.14	„	5.11.14
Hauptm. v. Berg (Detloff)	5.11.14	„	25.11.14
Hauptm. d. R. Klein	25.11.14	„	1.12.14
Hauptm. v. Berg (Detloff)	1.12.14	„	18. 1.15
Oblt. d. R. Wassermann	18. 1.15	„	7. 5.15
Lt. d. R. Ay	7. 5.15	„	3. 9.15
Feldw.-Lt. Wernitz	3. 9.15	„	20. 9.15
Lt. d. R. Ay	20. 9.15	„	9.10.15
Offz.-Stellv. Pfitzner	9.10.15	„	29.10.15
Lt. Graf v. Schweinitz	29.10.15	„	18.11.15
Oblt. d. R. a. D. Fischer	18.11.15	„	10. 4.16
Lt. d. R. Ay	10. 4.16	„	3. 9.16
Lt. d. R. Winkler	3. 9.16	„	1.11.16
Lt. d. R. Wigger	1.11.16	„	20.12.16
Lt. d. R. Winkler	20.12.16	„	19. 7.17
Lt. d. L. I Naumann	19. 7.17	„	25.10.17
Lt. Leske (F.R. 35)	25.10.17	„	30.10.17
Lt. d. L. I Naumann	30.10.17	„	26.11.17
Lt. d. L. I Pahl	26.11.17	„	12.12.17
Lt. Leske (F.R. 35)	12.12.17	„	30. 5.18
Lt. d. L. I Pahl	30. 5.18	„	9. 7.18
Lt. v. Seebach	9. 7.18	„	29. 7.18
Lt. d. L. I Pahl	29. 7.18	„	10. 1.19
Lt. Frhr. v. Richthofen	10. 1.19	„	30. 4.19

Zugführer:

Oblt. d. R. Ploke
Lt. d. R. Wassermann
Lt. v. Necker
Lt. d. R. Hofmann
Lt. d. R. v. Wolf
Lt. d. R. Ay
Lt. v. Schroetter
Lt. d. R. Erdtmann
Lt. v. Pachelbel (1. G.Ul.Regt.)
Lt. d. R. Rode
Lt. d. R. Stübe
Lt. d. L. Spiegel
Lt. d. R. Zimmermann
Lt. d. R. Freund
Lt. d. L. Graf v. Brockdorff
Lt. d. R. Winkler
Lt. d. L. Wyczynski
Lt. d. L. Pahl
Feldw.-Lt. Freyer
Lt. v. Waldow (Kür.Regt. 2)
Lt. d. L. Dannemeyer
Lt. Leske (J.R. 35)
Lt. Beckmann
Lt. d. R. Richter
Lt. d. R. Frese
Lt. d. R. Oelschläger

Lt. d. R. Strumpf
Lt. d. R. Fuhrmann
Lt. d. R. Tamsel
Offz.-Stellv. Krause
" Döhring
" Wahl
Vizefeldwebel Wolf
" Brandt
Vizefeldwebel Scheuern
" Pfitzner
" Grigoleit
" Dittmann
" Dreßler
Offz.-Stellv. Winterlager
Vizefeldwebel Döring

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Wahl, Pfitzner, Döring.

4. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. Frhr. v. Bredow	9. 8.14	bis	21. 8.14
Oblt. d. R. Köhn	21. 8.14	"	8. 9.14
Oblt. d. R. Heise	8. 9.14	"	23. 9.14
Hptm. d. R. v. Berg (Hermann)	24. 9.14	"	4.10.14
Oblt. d. R. Heise	4.10.14	"	30.11.14
Oblt. Stein v. Kamienski	30.11.14	"	31.12.14
Hauptm. d. R. Klein	31.12.14	"	28. 1.15
Oblt. d. R. Heise	28. 1.15	"	5. 6.15
Lt. d. L. I Naumann	5. 6.15	"	13. 6.15
Lt. d. R. Jeske	13. 6.15	"	8. 7.15
Lt. d. R. Lepsius	8. 7.15	"	20. 7.15
Lt. d. R. Naeve	20. 7.15	"	2. 8.15
Lt. d. R. Hauß	2. 8.15	"	14. 8.15
Lt. d. L. I Fahrig	14. 8.15	"	9.10.15
Lt. d. R. Hinze	9.10.15	"	1.12.15
Lt. d. R. Hauß	1.12.15	"	3. 9.16
Lt. d. R. Paletta	3. 9.16	"	15.11.16
Lt. d. R. Nitschke	15.11.16	"	21.12.16
Lt. Graf v. Rittberg (3. G. Feld.-Art.-Regt.)	21.12.16	"	18. 1.17
Lt. d. R. Paletta	18. 1.17	"	17. 4.17
Lt. Frhr. Grote	17. 4.17	"	15. 5.17
Lt. d. R. Fahrenholz	15. 5.17	"	10. 6.17
Oblt. d. R. v. Braunschweig	10. 6.17	"	24. 9.17
Lt. d. L. I Prein	24. 9.17	"	7.11.17
Lt. d. R. Drescher	7.11.17	"	10.12.17
Lt. d. L. I Prein	10.12.17	"	21. 1.18

Lt. d. R. Pieske	21. 1.18 bis 10. 3.18
Lt. d. L. I Prein	10. 3.18 „ 13. 3.18
Lt. d. R. Doenicke	13. 3.18 „ 30. 3.18
Lt. v. Dammitz (Huf. Regt. 14)	30. 3.18 „ 12. 5.18
Lt. d. R. Hammes	12. 5.18 „ 11. 6.18
Lt. d. R. Besier	11. 6.18 „ 18. 7.18
Lt. d. L. I Kroekel	18. 7.18 „ 29. 7.18
Lt. v. Seebach	29. 7.18 „ 1. 9.18
Lt. d. R. Besier	1. 9.18 „ 20. 1.19

Zugführer:

Lt. v. Sperling
Lt. d. R. Jähnke
Lt. v. Scheele
Lt. d. R. Kamphausen
Lt. d. R. Gerke
Lt. d. L. Schulze (Reinhold)
Lt. d. L. Neumann
Lt. d. R. Schroeder
Lt. Werner
Lt. d. R. Kuntze
Lt. d. R. Wiggert
Lt. d. L. Tornow
Lt. d. R. Ebeling
Lt. d. L. Wehr
Lt. d. L. Prein
Lt. v. Wick
Lt. d. R. Gramkow
Lt. d. L. Mattesius
Lt. d. R. Kuntze
Lt. d. R. Freber
Lt. d. R. Hertschuh

Fähnrich v. Bernuth
Offz.-Stellv. Lehmann
„ Schuto
Vizefeldwebel Brunnenberg
„ Gesellchen
„ Bauer
„ Denker
„ Herzfeld
„ Kroekel
„ Kuhlow
„ Keiper
„ Loth
„ Lehnert
„ Lüer
„ Müller
„ Mattesius
„ Naumann (Walter)
„ Naumann (Erich)
„ Preuß
„ Schrey
„ Vollbrecht

Feldwebel:

Feldwebel Hoyer, Gesellchen, Offz.-Stellv. Hildebrandt.

1. M.G.-Kompanie seit 1.10.16.

Kompanieführer:

Hauptm. Frhr. v. Pechmann	1.10.16 bis 16. 1.17
Lt. d. R. Hopp (Walter)	16. 1.17 „ 6. 3.17
Lt. Frhr. v. Wangenheim (Karl)	6. 3.17 „ 23. 7.17
Lt. d. R. Sagebiel	23. 7.17 „ 24. 4.18
Lt. d. R. Müller (Gerhard)	24. 4.18 „ 27. 5.18

Lt. d. R. Albitz	27. 5.18 bis 8. 6.18
Lt. d. R. Sagebiel	8. 6.18 „ 30. 9.18
Lt. v. Seebach	30. 9.18 „ 18.12.18

Zugführer:

Lt. d. R. Sagebiel	Vizefeldwebel Stock
Lt. d. R. Hopp (Walter)	„ Griep
Lt. d. R. Grote	„ Grunow
Lt. d. R. Schulz (Hans)	„ Assemacher
Lt. d. R. Klubeschleidt	„ Steininger
Lt. d. R. Wichmann	„ Altenburger
Lt. d. R. Maas	„ Hart
Fähnrich v. Stössel	„ Heicks
	„ Schweizer

Feldwebel:

Off.-Stellv. Seeländer.

II. Bataillon.

Kommandeure:

Major v. Bredow	9. 8.14 bis 8. 9.14
Hauptm. v. Katte	8. 9.14 „ 17.10.14
Major Frhr. v. Wangenheim	17.10.14 „ 2. 5.15
Hauptm. v. Bismarck	2. 5.15 „ 10. 7.15
Hauptm. v. Borries	10. 7.15 „ 24. 7.15
Major d. L. v. Luck	24. 7.15 „ 31. 7.15
Oblt. v. Tippelskirch	31. 7.15 „ 3. 9.15
Oblt. d. R. Leske	3. 9.15 „ 6. 9.15
Lt. d. R. Krug	6. 9.15 „ 11. 9.15
Major Graf v. Stosch (G. Schütz. Bat.)	1. 9.15 „ 7. 7.16
Hauptm. v. Tippelskirch	7. 7.16 „ 14. 7.16
Hauptm. v. Kalm (Regt. Alex.)	14. 7.16 „ 13. 9.16
Hauptm. Hardt	13. 9.16 „ 14. 9.17
Rittmeister v. Brodowski (G. Kür. Regt.)	14. 9.17 „ 29. 9.17
Hauptm. Geest	29. 9.17 „ 14. 6.18
Major Milisch	14. 6.18 „ 24. 7.18
Oblt. Frhr. v. Uckermann (Horst)	24. 7.18 „ 27. 7.18
Hauptm. v. Reichenau (R. Feldj. Korps)	27. 7.18 „ 30. 8.18
Hauptm. Geest	30. 8.18 „ 8.10.18
Oblt. Benzky (Hus.-Regt. 2)	8.10.18 „ 22.10.18
Hauptm. Loop (J.R. 128)	22.10.18 „ 2.11.18
Hauptm. Große (J.R. 129)	2.11.18 „ Febr. 19

Adjutanten:

Lt. v. Salmuth (Hans)	9. 8.14	bis	21. 2.15
Lt. Frhr. Roeder v. Diersburg	21. 2.15	„	2. 5.15
Lt. v. Rosenberg-Lipinsky	2. 5.15	„	25. 8.15
Lt. Frhr. v. Schroetter	25. 8.15	„	26. 9.15
Lt. v. Gaudecker	26. 9.15	„	12. 6.17
Lt. v. Rosenberg-Lipinsky	12. 6.17	„	2. 9.17
Lt. Frhr. Grote	2. 9.17	„	Febr. 19

Bataillonsärzte:

Stabsarzt Dr. Brogsitter	9. 8.14	„	5. 8.16
Oberarzt d. R. Kleemann	5. 8.16	„	31.10.16
Oberarzt d. R. Dr. London (mit Unterbrechungen)	15. 8.14	„	14. 3.19
Oberarzt d. L.I. Dietrich	13. 8.17	„	5. 2.18
Feldhilfsarzt Ringeisen	11. 5.18	„	25. 7.18

Zahlmeister:

Zahlmeister Baerensprung.

5. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Saucken	9. 8.14	bis	2. 9.14
Oblt. v. Rohr	2. 9.14	„	4.10.14
Lt. d. R. Klamann	4.10.14	„	6.10.14
Oblt. d. R. Jacoby	6.10.14	„	19.12.14
Oblt. d. R. Sachse	19.12.14	„	2. 5.15
Feldw.-Lt. Reichert	2. 5.15	„	31. 5.15
Oblt. Prinz zu Salm-Horstmar (3. G. Ul. Regt.)	31. 5.15	„	17. 6.15
Feldw.-Lt. Reichert	17. 6.15	„	3. 7.15
Lt. d. R. Raemisch	3. 7.15	„	22. 7.15
Feldw.-Lt. Müller	22. 7.15	„	14. 8.15
Oblt. d. L. a. D. Lossen	14. 8.15	„	20. 8.15
Feldw.-Lt. Müller	20. 8.15	„	22. 9.15
Lt. d. L. Reichert	22. 9.15	„	10.10.15
Offz.-Stellv. Bartsch	10.10.15	„	25.10.15
Lt. d. R. Krug	25.10.15	„	31.12.15
Hauptm. Scheven (F.R. 80)	31.12.15	„	31. 1.16
Obt. v. Salmuth	31. 1.16	„	15. 2.16
Hauptm. v. Scheven (F.R. 80)	15. 2.16	„	6. 3.16
Lt. Grundies (I.R. 162)	6. 3.16	„	13. 3.16
Lt. v. François (Bruno)	13. 3.16	„	27. 8.16
Lt. d. R. Raemisch	27. 8.16	„	9. 9.16

Lt. d. R. Hesse	9. 9.16 bis 18. 1.17
Lt. d. R. Probst	18. 1.17 „ 21. 7.17
Lt. d. R. Paul (Gottfried)	21. 7.17 „ 25. 7.17
Lt. v. d. Osten (Huſ. Regt. 3)	25. 7.17 „ 25. 8.17
Lt. d. L. Ostermann	25. 8.17 „ 8. 9.17
Lt. d. R. Wigger	8. 9.17 „ 7.12.17
Lt. d. L. Ostermann	7.12.17 „ 25. 2.18
Lt. d. L. Röpke	25. 2.18 „ 26. 6.18
Lt. v. Wick	26. 6.18 „ 30. 7.18
Lt. d. L. Röpke	30. 7.18 „ 7. 9.18
Lt. v. Wick	7. 9.18 „ 30. 9.18

Zugführer:

Oblt. Stein v. Kamienski
Lt. d. R. Pfafferott
Lt. d. R. Hamann
Lt. v. Geyſo
Oblt. d. R. Jacoby
Lt. v. François (Karl-Auguſt)
Lt. d. R. Raemiſch
Lt. d. R. Lüpke
Lt. Grundies (J.R. 162)
Lt. d. R. Zimmermann
Lt. d. R. Winkelmann
Lt. d. R. Seebandt
Lt. d. R. Breitenſtein
Lt. d. R. Paul (Gottfried)
Lt. d. L. Koenings
Lt. v. Natzmer (Kür.Regt. 2)
Lt. Graf v. Bnin-Bninski
(2. G.Ul.Regt.)
Lt. d. L. Röpke
Lt. d. R. Hammes
Lt. d. L. Anſorge
Lt. Marzahn
Lt. d. L. Müller (Oswin)
Lt. d. R. Klamann
Lt. d. R. Sachſe
Offz.-Stellv. Bolle
„ Boehm
„ Golm
„ Klatt
„ Pagel
„ Pandrawitz
„ Paulick
„ Schmeißer
„ Wurſt
Vizefeldwebel Balters
„ Ebeling
„ Freudenheim
„ Hüffermann
„ Keßler
„ Meyer
„ Miebach
„ Pollnow
„ Rogaſchinski
„ Refflinghaus
„ Wenzel

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Bartſch.

6. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Berg (Wilhelm)	9. 8.14 bis 11. 9.14
Lt. v. Renvers	11. 9.14 „ 6.10.14
Hauptm. v. Berg (Wilhelm)	6.10.14 „ 29. 1.15

Oblt. Stumpf (J.R. 54)	29. 1.15	bis	25. 3.15
Lt. d. R. Dickehage	25. 3.15	„	1. 5.15
Oblt. Stumpf (J.R. 54)	1. 5.15	„	9. 5.15
Lt. v. Lücken	9. 5.15	„	4. 9.15
Lt. v. François (Bruno)	4. 9.15	„	12. 9.15
Hauptm. v. Berg (Wilhelm)	12. 9.15	„	11.10.15
Lt. Grundies (J.R. 162)	11.10.15	„	16.10.15
Lt. v. Lücken	16.10.15	„	24. 2.16
Lt. d. R. Jeske	24. 2.16	„	23. 7.16
Lt. Frhr. v. Salmuth	23. 7.16	„	1.10.16
Lt. d. R. Probst	1.10.16	„	21.12.16
Lt. v. Lücken	21.12.16	„	23.10.17
Lt. d. R. Paul (Gottfried)	23.10.17	„	29. 3.18
Lt. d. L. Kirchner	29. 3.18	„	18. 5.18
Lt. d. R. Nevermann	18. 5.18	„	26. 8.18
Lt. v. Gaudecker	26. 8.18	„	4. 7.18
Lt. v. Witzleben	4. 7.18	„	27. 8.18
Lt. d. R. Massow	7. 9.18	„	2.11.18
Lt. d. R. Feist	2.11.18	„	17.12.18

Zugführer:

Oblt. d. R. Paur
Lt. d. R. Konopacki
Lt. d. R. Boekler
Lt. v. Jonquières (Wilhelm)
Lt. Graf v. d. Goltz
Lt. Frhr. v. Salmuth
Lt. v. Lücken (Hans-Joachim)
Lt. Stumpf (J.R. 54)
Lt. d. L. Neumann
Lt. Frhr. Grote
Lt. d. L. Müller (Oswin)
Lt. v. Deutsch (2. G.Drag.Regt.)
Lt. d. R. Fahrich
Lt. Grundies (J.R. 162)
Lt. d. R. Ziesing
Lt. d. L. Wysczynski
Lt. d. L. Ostermann
Lt. v. Witzleben
Lt. d. L. Kirchner
Lt. d. R. Nevermann
Lt. v. Wick
Lt. d. R. Massow
Lt. d. R. Kosmala
Lt. Vitzthum v. Eckstaedt
Lt. d. L. Wittig
Offz.-Stellv. Welge
„ Fischer
Vizefeldwebel Glomp
„ Kellermann
„ Brockmeyer
„ Kordowski
„ Rheinhardt
„ Kaehler
„ Genz
„ Schlemper
„ Willgerodt
„ Behnke
„ Gerlach
„ Meyer
„ Haas
„ Pechbrenner
„ Kretschmar
„ Grimm
„ Golm

Vizefeldwebel Henke	Vizefeldwebel Seiffert
" Prein	" Refflinghaus
" Krausmann	Sergt. Schulz

Feldwebel:

Feldwebel Haase, Offz.-Stellv. Tödtmann.

7. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Brandt	9. 8.14 bis 8. 9.14
Lt. v. Sperling	8. 9.14 " 6.10.14
Oblt. v. Tippelskirch	24.10.14 " 18. 5.15
Lt. d. R. Jeske	18. 5.15 " 31. 5.15
Oblt. d. L. Fischer	31. 5.15 " 8. 7.15
Lt. d. R. Jeske	8. 7.15 " 29. 7.15
Oblt. v. Tippelskirch	29. 7.15 " 31. 7.15
Lt. v. Schroetter	31. 7.15 " 25. 8.15
Lt. d. L. Spiegel	25. 8.15 " 19. 9.15
Lt. d. R. Schmidtlein	19. 9.15 " 27. 9.15
Lt. v. Schroetter	27. 9.15 " 3.10.15
Feldw.-Lt. Müller (Oswin)	3.10.15 " 30.10.15
Lt. v. Gaudecker	30.10.15 " 18.11.15
Lt. d. R. Jeske	18.11.15 " 2.12.15
Hauptm. v. Tippelskirch	2.12.15 " 10. 2.16
Lt. d. R. Jeske	10. 2.16 " 24. 2.16
Hauptm. v. Tippelskirch	24. 2.16 " 2. 5.16
Lt. d. R. Kaehler	2. 5.16 " 1. 6.16
Lt. d. R. Raemisch	1. 6.16 " 10. 6.16
Hauptm. v. Tippelskirch	10. 6.16 " 20. 8.16
Lt. d. R. Freund	20. 8.16 " 27. 8.16
Vizefeldwebel Gehring	27. 8.16 " 13. 9.16
Lt. d. R. Wiggert	13. 9.16 " 17. 4.17
Lt. d. R. Ziesing	17. 4.17 " 12. 6.17
Lt. d. R. Hesse	12. 6.17 " 20. 7.17
Lt. d. R. Ziesing	20. 7.17 " 12.10.17
Lt. d. L. Ostermann	12.10.17 " 19.10.17
Lt. d. R. Wiggert	19.10.17 " 4. 9.18
Lt. d. R. Friedrich	4. 9.18 " 30. 9.18
Lt. v. Wick	30. 9.18 " 2.11.18
Lt. d. L. Ostermann	2.11.18 " 16.12.18

Zugführer:

Oblt. v. Rohr	Lt. d. R. Wendt
Lt. v. Tippelskirch (Wilhelm)	Lt. d. L. Wildberger
Lt. d. R. Wegner	Offz.-Stellv. Gerischer
Lt. d. R. Schwarz	„ Müller
Lt. v. Arnim	„ Haase
Lt. v. Stössel	„ Weber
Lt. d. R. Schmeißer	Vizefeldwebel Kempe
Lt. d. R. Jeske	„ Schale
Lt. d. R. Schmidt (Herbert)	„ Hanf
Lt. d. R. Kaiser	„ Kurtenbach
Lt. d. R. Friedheim	„ Scheliga
Lt. v. Schlichting	„ Bleschke
Lt. Frhr. v. Richthofen	„ Krebber
Lt. d. R. Neumann	„ Kaiser
Lt. Müller (Bernhardt)	„ Steinbring
Lt. v. Wick	„ Bartnitzke
Lt. v. Witzleben	„ Gehring
Lt. d. L. Neu	„ Paulick
Lt. d. L. Kraegeloh	„ Krebs
Lt. d. R. Friedrich	„ Möllenbrock
Lt. d. L. Tamsel	„ Porsch
Lt d. R. Seedorf	„ Weinberg
Lt. d. R. Schulz (Wilh.)	„ Weimann
Lt. d. R. Sudbrack	Sergt. Grothe

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Borchardt.

8. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. Frhr. v. Buttlar	9. 8.14	bis	8. 9.14
Oblt. d. R. Petersen	8. 9.14	„	4.10.14
Lt. v. May	4.10.14	„	12.10.14
Lt. d. R. Heise	12.10.14	„	25.10.14
Oblt. d. R. Konopacki	25.10.14	„	29. 7.15
Lt. Frhr. v. Röder	29. 7.15	„	10. 8.15
Lt. d. R. Stübe	10. 8.15	„	14. 8.15
Lt. d. L. Wittig	14. 8.15	„	9.10.15
Vizefeldwebel Simoneit	9.10.15	„	15.10.15
Lt. d. R. Kaiser	15.10.15	„	29.10.15

Lt. v. Rosenberg-Lipinsky	29.10.15 bis	3.11.16
Lt. d. L. Müller (Oswin)	3.11.16 „	11.12.16
Lt. d. R. Breitenstein	11.12.16 „	19. 4.17
Lt. d. R. Hinze	19. 4.17 „	25. 6.17
Lt. d. R. Breitenstein	25. 6.17 „	19. 7.17
Lt. d. R. Boehm	19. 7.17 „	11. 9.17
Lt. d. L. Ostermann	11. 9.17 „	3.10.17
Lt. d. R. Boehm	3.10.17 „	8. 7.18.
Lt. d. R. Herhaus	8. 7.18 „	29. 7.18
Lt. d. R. Boehm	29. 7.18 „	2.10.18
Lt. d. R. Wiese	2.10.18 „	11.11.18

Zugführer:

Oblt. d. R. Petersen	Offz.-Stellv. Neubacher
Lt. d. R. Fuhrmann	„ Koch
Lt. v. May	„ Klemme
Lt. d. R. Wachtel	„ v. Lücken
Lt. v. Rosenberg-Lipinsky	„ Raemisch
Lt. d. R. Raemisch	Vizefeldwebel Kuntze
Lt. d. L. Wittig	„ Pechbrenner
Lt. d. R. Schneider	„ Überück
Lt. d. R. Nitschke	„ Bendin
Lt. Frhr. v. Wangenheim (Karl)	„ Speth
Lt. v. Schlichting	„ Warthmann
Lt. d. R. Lubitsch	„ Jentsch
Lt. d. R. Boehm	„ Wyczynski
Lt. Vitzthum v. Eckstaedt	„ Grau
Feldw.-Lt. Berg	„ Keiper
Lt. d. L. Lehnert	„ Reuter
Lt. d. L. Dannemeyer	„ Liebenau
Lt. d. R. Muschalek	Sergt. Krüger
Lt. d. L. Schnippering	„ Stapf
Lt. d. R. Theisen	„ Preukschat
Lt. d. R. Müller	„ Strauch
Lt. Noack	Utffz. Droll
Lt. d. R. Klimke	„ Schwabe
Lt. d. R. Naujocks	„ L'honneux
Lt. d. R. Lampe	„ Kaufmann
Lt. d. R. Kuge	„ Faber
Lt. d. R. Bunzel	„ Seidel

Feldwebel:

Feldwebel Hesse, Bendin, Busch.

2. M.G.-Kompanie seit 1.10.16.

Kompanieführer:

Lt. Frhr. v. Salmuth	1.10.16	bis	8. 1.17
Lt. Frhr. v. Wangenheim	8. 1.17	„	1. 3.17
Lt. Frhr. v. Salmuth	1. 3.17	„	20. 7.17
Lt. Frhr. v. Wangenheim	20. 7.17	„	11. 9.18
Oblt. Benzky (Hus.-Regt. 2)	11. 9.18	„	2.11.18
Lt. d. R. Hinze	2.11.18	„	31.12.18

Zugführer:

Lt. d. R. Grote	Offz.-Stellv. Schneider
Lt. d. R. Goergen	Vizefeldwebel Spitznagel
Lt. d. L. Paul	„ Voigt
Lt. d. R. Philippengracht	„ Scymanski
Lt. d. R. Groß	„ Plagge
Lt. d. R. Schulz (Wilh.)	„ Hammerschmidt
Lt. d. L. Steinert	„ Riebandt
Lt. d. R. Beckerwerth	

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Friedrich, Schmidt.

F. Bataillon.

Kommandeure:

Major Kortegarn	9. 8.14	bis	21. 9.14
Hauptm. v. Berg (Wilh.)	21. 9.14	„	15.10.14
Major a. D. v. Oppeln-Bronikowski	15.10.14	„	10.12.14
Major Kortegarn	10.12.14	„	25.12.14
Hptm. v. Katte	25.12.14	„	27. 1.15
Major a. D. v. Oppeln-Bronikowski	27. 1.15	„	7. 3.15
Hauptm. v. Bismarck	7. 3.15	„	25. 3.15
Hauptm. v. Wienskowski	25. 3.15	„	16. 5.15
Major v. Katte	16. 5.15	„	17. 5.15
Hauptm. v. Wienskowski	17. 5.15	„	21. 8.15
Rittmeister d. R. Papcke	21. 8.15	„	30. 8.15
Major Milisch	30. 8.15	„	5.12.17
Hptm. v. Reichenau (R.Feldj.Kps.)	5.12.17	„	14. 2.18
Major Milisch	14. 2.18	„	24. 3.18
Rittmeister v. Brodowski (G. Kür. Regt.)	24. 3.18	„	27. 8.18

Hptm. v. Reichenau (R.Feldj.K.)	27. 8.18	bis	9. 9.18
Oblt. Frhr. v. Salmuth	9. 9.18	„	15. 9.18
Lt. d. R. Hinze	15. 9.18	„	25.10.18
Hauptm. Große	25.10.18	„	2.11.18

Adjutanten:

Lt. v. Wienskowski	9. 8.14	bis	6. 9.14
Lt. v. François (Bruno)	6. 9.14	„	10.12.14
Lt. v. Klitzing	10.12.14	„	14. 8.15
Lt. v. François (Bruno)	14. 8.15	„	17. 4.16
Lt. v. Boetticher	17. 4.16	„	7. 8.16
Lt. d. R. Bruns	7. 8.16	„	15. 8.16
Lt. v. Stössel	15. 8.16	„	19. 7.17
Lt. Frhr. v. Salmuth	19. 7.17	„	15. 9.18
Lt. d. R. Feist	15. 9.18	„	2.11.18

Bataillonsärzte:

Stabsarzt d. R. Dr. Paderstein	9. 8.14	bis	19. 5.15
Oberarzt d. R. Dr. Jost	28. 4.15	„	3. 9.16
Assistenzarzt d. R. Dr. Levin	3. 9.16	„	31.10.16
Oberarzt d. R. Kleemann	31.10.16	„	6. 3.17
Oberarzt d. L. Dr. Kuhn	6. 3.17	„	25. 3.17
Oberarzt d. R. Kleemann	25. 3.17	„	28. 8.17
Oberarzt d. R. Dr. Jost	28. 8.17	„	26. 9.17
Feldunterarzt Lohse	26. 9.17	„	25.10.17
Oberarzt d. R. Dr. Jost	25.10.17	„	25. 7.18
Assistenzarzt Dr. Doenicke	13. 1.19	„	31. 3.19

Zahlmeister:

Zahlmeister Schmidt.

9. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Fransecky	9. 8.14	bis	6. 9.14
Oblt. d. R. Paur	6. 9.14	„	8. 9.14
Lt. d. R. Heise	8. 9.14	„	4.10.14
Oblt. d. R. Krull	4.10.14	„	1. 6.15
Lt. Graf v. d. Schulenburg (G. Kür. Regt.)	1. 6.15	„	23. 7.15
Offz.-Stellv. Liepe	23. 7.15	„	4. 8.15
Offz.-Stellv. Lahme	4. 8.15	„	11. 8.15
Hauptm. d. L. Helbing	11. 8.15	„	20. 8.15
Oblt. d. L. a. D. Lossen	20. 8.15	„	29. 8.15
Offz.-Stellv. Lahme	29. 8.15	„	22. 9.15

Lt. v. Lücken	22. 9.15 bis 16.10.15
Lt. Grundies	16.10.15 „ 19.10.15
Offz.-Stellv. Lahme	19.10.15 „ 25.10.15
Lt. v. Rosenberg-Lipinsky	25.10.15 „ 29.10.15
Lt. d. R. Probst	29.10.15 „ 27.12.15
Oblt. d. R. Braun	27.12.15 „ 21. 2.16
Lt. d. R. Probst	21. 2.16 „ 26. 6.16
Lt. d. R. Hesse	26. 6.16 „ 11. 8.16
Lt. d. R. Schmeißer	11. 8.16 „ 20. 7.17
Lt. v. Pappritz (Ul.Regt. 3)	20. 7.17 „ 25. 8.17
Lt. d. L. Voelker	25. 8.17 „ 23. 9.17
Lt. d. R. Fahrenholz	23. 9.17 „ 20.10.17
Lt. d. R. Pieske	20.10.17 „ 23.10.17
Lt. d. R. Baur	23.10.17 „ 30. 5.18
Lt. d. L. Döhring	30. 5.18 „ 6. 8.18
Lt. d. R. Reinke	6. 8.18 „ 14. 8.18
Lt. d. R. Herhaus	14. 8.18 „ 9. 9.18
Lt. d. R. Riemenschneider	9. 9.18 „ 26. 9.18
Lt. d. R. Muth	26. 9.18 „ 2.11.18

Zugführer:

Lt. d. R. Sowade
Lt. v. Klitzing
Lt. d. R. Gockel
Lt. v. Claer
Lt. v. Tippelskirch (Kurt)
Lt. d. R. Klein
Lt. d. R. Hoffmann
Lt. d. R. Weidel
Lt. Graf v. Schulenburg (G.Kür.Regt.)
Lt. d. R. Otto
Lt. d. R. Naeve
Feldw.-Lt. Bergin
Offz.-Stellv. Klöter
„ Liepe
„ Schwarz
Lt. d. R. Borbein
Oblt. d. R. Mayer (Karl)
Lt. d. L. Doehring
Lt. d. L. Ludczuweit
Lt. d. L. Hoffmeyer
Lt. d. L. Bertram
Lt. d. L. Suhren
Lt. d. R. Eckardt
Fähnrich Hähling v. Lanzenauer
Lt. d. R. Riemenschneider
Lt. d. L. Humbert
Lt. d. R. Engelke
Vizefeldwebel Stech
„ Schmidt
„ Hübke
„ Künne
„ Graber
„ Kernke
„ Stodick
„ Zepperitz
„ Dumken
„ Metzker
„ Meißner
„ Zöllner
„ Kulik
„ Wagner
„ Homrighausen
„ Peglau

Feldwebel:
Offz.-Stellv. Angermann.

10. Kompanie.

Kompanieführer:

Hptm. Graf zu Waldeck u. Pyrmont	9. 8.14	bis	6. 9.14
Lt. v. Klitzing	6. 9.14	„	20. 9.14
Hauptm. d. R. v. Trotha	20. 9.14	„	1. 5.15
Lt. d. R. Sellschopp	1. 5.15	„	30. 8.15
Lt. d. R. Boedeker	30. 8.15	„	3. 9.15
Lt. d. R. Schroeder	3. 9.15	„	23. 9.15
Hauptm. d. R. v. Trotha	23. 9.15	„	5.10.15
Lt. d. R. Vorbein	5.10.15	„	11.10.15
Lt. d. R. Saegebarth	11.10.15	„	21.10.15
Lt. d. R. Krug	21.10.15	„	26.10.15
Lt. d. R. Sellschopp	26.10.15	„	14. 7.17
Lt. d. R. Hinze	14. 7.17	„	2.10.18

Zugführer:

Oblt. d. R. Woelffer
Lt. d. R. Marschner
Lt. Frhr. v. Wangenheim
Lt. d. R. Sellschopp
Lt. d. R. v. Bülow
Lt. d. R. Naeve
Feldw.-Lt. Geheb
Lt. d. R. Saegebarth
Lt. d. R. Pieske
Lt. d. R. Seebandt
Lt. d. R. Gulde
Lt. d. L. Schmidt
Lt. v. Pappritz (Ul.Regt. 3)
Lt. d. L. Buntebarth
Lt. d. R. Rönneburger
Lt. d. L. Neuhaus
Lt. d. L. Behrens
Lt. Frhr. v. Bredow
Lt. d. R. Brandt
Lt. d. R. Sudbrack
Lt. d. R. Wichmann
Offz.-Stellv. Kopp
„ Wagner
„ Möller
„ Lahme
„ Klemme
Vizefeldwebel Blischke
„ Domscheid
„ Dunken
„ Noack
„ Berndt
„ Künne
Sergt. Schreiner
„ Bruse
„ Fiola
„ Jordan
Utffz. Schwarz

Feldwebel:
Feldwebel Henning, Offz.-Stellv. Buhlan.

11. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Wienskowski 9. 8.14 bis 24. 3.15
Lt. d. R. v. Breska 24. 3.14 „ 17. 4.15
Lt. v. May 17. 4.15 „ 17. 7.15
Lt. d. R. Otto (Alfred) 17. 7.15 „ 29. 7.15
Lt. v. François 29. 7.15 „ 14. 8.15
Lt. d. L. Korreng 14. 8.15 „ 26. 9.15
Lt. d. R. Schramm 26. 9.15 „ 11.10.15
Offz.-Stellv. Trunschke 11.10.15 „ 25.10.15
Lt. d. R. Bruns 25.10.15 „ 5. 4.16
Oblt. a. D. v. Platen 5. 4.16 „ 28. 5.16
Lt. d. R. Bruns 28. 5 16 „ 2. 6.16
Lt. d. R. Kaehler 2. 6.16 „ 19. 6.17
Lt. v. Pappritz (Ul.Regt. 3) 19. 6.17 „ 22. 7.17
Lt. d. R. Kaehler 22. 7.17 „ 10. 9.17
Lt. d. R. Reif 10. 9.17 „ 23.10.17
Lt. d. R. Kaehler 23.10.17 „ 19.11.17
Lt. d. R. Pieske 19.11.17 „ 30.11.17
Lt. d. R. Ziesing 30.11.17 „ 24. 3.18
Lt. d. L. Ostermann 25. 3.18 „ 2.11.18

Zugführer:

Oblt. d. R. Bode
Lt. d. R. Heise
Lt. v. François (Bruno)
Lt. d. R. v. Breska
Lt. v. Boetticher
Lt. v. Gaudecker
Lt. v. Jonquières (Gerhard)
Feldw.-Lt. Trunschke
Lt. d. R. Schmidtlein
Lt. d. R. Stübe
Lt. d. R. Boedeker
Lt. d. R. Schramm
Lt. d. R. Siedentop
Lt. d. R. Fischer
Lt. d. R. Fahrenholz
Lt. d. R. Spangenberg
Lt. d. R. Gulde
Lt. d. R. Reif
Lt. d. R. Wigger
Lt. d. R. Gabert
Feldw.-Lt. Preschke
Lt. d. L. Behrens
Lt. d. L. Möllenbrock
Lt. d. R. Herhaus
Lt. v. Damnitz (Huf.Regt. 14)
Lt. v. Buttlar-Ziegenberg (Drag.Regt. 5)
Lt. d. L. Winter
Lt. d. L. Muth
Lt. d. R. Wernery
Offz.-Stellv. Liepe
„ Wüstenhagen
„ Schlösser
„ Holzhüter
„ Jarausch
„ Ludczuweit
Vizefeldwebel Stemmler
„ Stodick

Vizefeldwebel Meyer	Vizefeldwebel Bittmann
" Strauch	" Klein
" Wirth	" Thiele
" Eckardt	" Strauch
" Günther	" Linke
" Lappe	Sergt. Jacob
" Kramer	" Köppen
" Ristow	" Gogoll
" Berthold	Utffz. Gagneur
" Bleschke	" Richter
" Ledig	" Ziechmann

Feldwebel:

Feldwebel Butschkau, Offz.-Stellv. Ristow.

12. Kompanie.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Katte	9. 8.14	bis	23. 8.14
Oblt. d. R. Paur	23. 8.14	"	6. 9.14
Hauptm. v. Katte	6. 9.14	"	9. 9.14
Lt. Frhr. v. Uckermann (Horst)	9. 9.14	"	29. 9.14
Hauptm. d. R. Klein	29. 9.14	"	17.10.14
Hauptm. v. Katte	17.10.14	"	23.12.14
Lt. d. R. Langenbach	23.12.14	"	2. 5.15
Feldw.-Lt. Henkel	2. 5.15	"	1. 6.15
Lt. a. D. v. Platen	1. 6.15	"	20. 7.15
Lt. d. R. Henn	20. 7.15	"	26.12.15
Oblt. Schafferdt (J.R. 126)	26.12.15	"	19. 2.16
Oblt. Buschmann (J.R. 172)	19. 2.16	"	24. 6.17
Lt. d. R. Hinze	24. 6.17	"	16. 7.17
Lt. v. Boetticher	16. 7.17	"	24. 3.18
Lt. d. L. Voelker	24. 3.18	"	15. 9.18
Lt. d. L. Reinke	15. 9.18	"	24. 9.18

Zugführer:

Oblt. v. Stössel	Feldw.-Lt. Henkel
Lt. d. R. Giese	Lt. d. R. Hauß
Lt. d. R. Werner	Lt. d. R. Henn
Lt. d. R. Bahr	Feldw.-Lt. Laudann
Lt. v. François (Wilh.)	Feldw.-Lt. Holz
Lt. v. François (Bruno)	Lt. d. R. Fahrenholz

Lt. d. R. Pieske
Lt. d. R. Schmidt (Herbert)
Lt. d. L. Ostermann
Lt. d. L. Voelker
Lt. d. L. Behrens
Lt. v. Olszewski
Lt. d. R. Nauen
Lt. d. L. Reinke
Lt. Petersen (Hus.Regt. 1)
Offz.-Stellv. Henkel
" Zetsche
" Schmidt
" Barsch
" Königs

Offz.-Stellv. Klemme
Vizefeldwebel Gehrke
" Voigt
" Gueinzius
" Borber
" Künne
" Felgenhauer
" Röhe
" Domscheid
" Reinke
" Tamsel
" Skorupa
Utffz. Mätzger

Feldwebel:

Feldwebel Hübner, Offz.-Stellv. Imberger, Barsch.

3. M.G.-Kompanie seit 1.10.16.

Kompanieführer:

Lt. d. R. Albitz	1.10.16	bis	3. 1.18
Lt. d. L. Schmidt (Herbert)	3. 1.18	"	10. 3.18
Lt. d. R. Simon	10. 3.18	"	12. 5.18
Lt. d. R. Neumann	12. 5.18	"	7. 9.18
Lt. d. R. Philipp	7. 9.18	"	28. 9.18
Lt. Frhr. v. Bredow	28. 9.18	"	2.11.18

Zugführer:

Lt. d. R. Neumann
Lt. d. R. Schmitz
Lt. Vitzthum v. Eckstädt
Lt. d. R. Grote
Lt. d. R. Goergen
Lt. d. R. Müller (Gerhard)
Lt. d. R. Beckerwerth
Vizefeldwebel Grunow
" Schulz

Vizefeldwebel Berger
" Gericke
" Schweizer
" Böhme
" Hart
" Griep
" Ferber
" Eckerts

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Stendel.

M.G.-Kompanie bis 1.10.16.

Kompanieführer:

Hauptm. v. Bismarck	9. 8.14 bis 1.11.14
Lt. Frhr. Roeder v. Diersburg	1.11.14 „ 10.12.14
Hauptm. v. Bismarck	10.12.14 „ 2. 5.15
Lt. d. R. Krug	2. 5.15 „ 14. 9.15
Hauptm. v. Bismarck	14. 9.15 „ 10. 1.16
Hauptm. Frhr. v. Pechmann	10. 1.16 „ 1.10.16

Zugführer:

Lt. v. Renvers
Lt. Frhr. Roeder v. Diersburg
Lt. v. May
Lt. d. R. Krug
Lt. d. R. Richter
Lt. d. R. Albitz
Lt. d. R. Hopp (Ernst)
Lt. d. R. Schmitz
Lt. d. R. Sagebiel
Lt. Frhr. v. Wangenheim (Karl)
Lt. d. R. Hopp (Walter)
Offz.-Stellv. Lorenz
„ Kuhnke
Vizefeldwebel Schernbeck
„ Graef
„ Weber.

Feldwebel:

Offz.-Stellv. Stendel.

M.W.-Kompanie seit 1.9.18.

Kompanieführer:

Lt. d. L. Doehring	1.9.18 bis 19.10.18
Lt. d. L. Schwiertz	19.10.18 „ 7.11.18
Lt. d. L. Doehring	7.11.18 „ 19.12.18

Zugführer:

Lt. d. R. Kosmalla
Vizefeldwebel Schwarz
„ Brunkow
Vizefeldwebel Kolisch
„ Syring

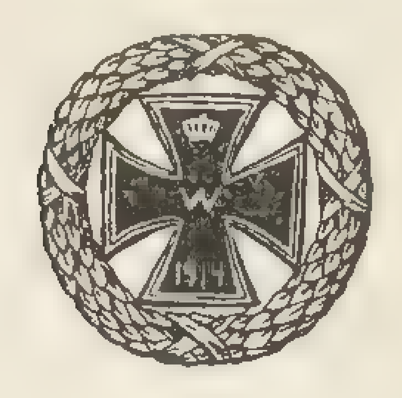
Feldwebel:

Offz.-Stellv. Seeländer, Buhlan.

Außerdem zum Regiment kommandierte

Sanitätsoffiziere:

Feldunterarzt Dr. Rechel	9. 8.14	„	23. 4.15
„ Dr. Schreiner	26. 9.14	„	5.10.14
„ Dorn	8. 2.15	„	22. 3.15
„ Nußbaum	12. 2.15	„	20. 2.15
Unterarzt Dr. Ahrens	28. 3.15	„	13. 4.15
Feldunterarzt Hallermann	26. 2.16	„	8. 3.16
„ Michaelis	18. 9.16	„	19.10.16
Landsturmpflichtiger Arzt Dr. Peterson	26. 16	„	13. 1.17



Ehrentafel

Zusammengestellt im Auftrage der Abwicklungsstelle des Regiments durch die Abteilung Regt.-Elisabeth (Offz.-Stellvertreter Buhlan)

Ehrentafel.

Bei der Auflösung unseres ruhmreichen stolzen Regiments gedenken wir nochmals trauernd der Tausende treuer begeisterter Kameraden, die im heißen Ringen für die Verteidigung deutschen Rechtes und deutscher Freiheit ihr Herzblut vergossen.

Sie sind nicht umsonst gefallen. Glücklichere Geschlechter werden auf der edlen Saat so hoher Vorbilder zur Reife vollenden, was uns Siegern in zahllosen Schlachten und jahrelangen Kämpfen ein hartes Geschick jäh verwehrte.

Aus den Reihen des Regiments fielen, in Kampf und Tod treu vereint, die nachstehenden 142 Offiziere und 3503 Unteroffiziere und Mannschaften.

Lt. Hans Graf v. der Goltz	23. 8.14
Oberarzt d. R. Otto Suchsland	30. 8.14
Lt. Edgar v. Wienskowski	6. 9.14
Lt. d. R. Ludwig Fuhrmann	"
Lt. d. R. Erich Wachtel	"
Fahnenjunkeruntffz. Hilmar v. Baumbach	"
Hauptm. Heinrich v. Fransecky	7. 9.14
Major Kuno v. Bredow	8. 9.14
Hauptm. Erwin v. Brandt	"
Lt. Joachim v. Arnim	"
Lt. Hans Frhr. v. Gayl	"
Lt. Hellmuth v. Claer	"
Oblt. d. R. Richard Köhn	"
Oblt. d. R. Guido Paur	"
Oblt. d. R. Karl Woelffer	"
Lt. d. R. Georg Hofmann	"
Lt. d. R. Georg Sowade	"
Lt. d. R. Otto Giese	11. 9.14
Oblt. Claus-Ernst v. Rohr	4.10.14
Oblt. d. R. Georg Petersen	6.10.14
Lt. Curt-Oskar v. Sperling	6.10.14
Lt. d. R. Martin Hoffmann	"
Lt. d. R. Ernst Kamphausen	"
Lt. d. R. Ernst Klamann	6.10 14
Lt. Joachim v. Gallwitz	8.10.14
Lt. d. R. Friedrich v. Wolff	30.10.14
Lt. Bruno v. François	19.12.14
Oblt. Friedrich Stein v. Kamienski	31.12.14
Lt. d. R. Waldemar Gercke	"
Oblt. Kurt v. Stoessel	15. 1.15
Major Hubert Frhr. v. Wangenheim	2. 5.15
Lt. Otto Frhr. v. Wangenheim	"
Lt. Wilhelm v. François	"
Lt. Gerhard v. Jonquières	"
Lt. d. R. Rudolf Langenbach	"
Oblt. d. R. Erich Wassermann	7. 5.15
Oberarzt d. R. Paul-Gerhard Schroth	16. 5.15
Lt. d. R. Ernst Klein	"
Lt. d. R. Konrad v. Breska	"
Major Hellmuth v. Katte	17. 5.15
Lt. d. R. Otto Soltau	27. 5.15
Oblt. d. R. Walter Krull	1. 6.15
Lt. d. R. Martin Erdtmann	13. 6.15
Lt. Kurt v. Mey	18. 7.15
Lt. d. R. Willy Rode	19. 7.15
Lt. d. R. Gerhard Lepsius	20. 7.15
Oblt. d. R. Philipp Weitze	23. 7.15
Lt. Egenolf Frhr. Röder v. Diersburg	11. 8.15
Lt. Albrecht v. Klitzing	14. 8.15
Lt. d. R. Franz Lünser	8. 9.15
Lt. d. R. Ernst Hopp	7.10.15
Lt. d. L. I Kurt Wittig	9.10.15
Lt. d. R. Heinrich Werner	11.10.15
Hauptm. Wilhelm v. Berg	"
Feldw.-Lt. Heinrich Holz	12.10.15
Oblt. a. D. Friedrich v. Platen	28. 5.16
Lt. Wilhelm Grundies	13. 3.16
Lt. Joachim v. Schlichting	2. 7.16
Lt. d. R. Curt Koeppen	26. 8.16
Lt. d. R. Friedrich Freund	27. 8.16
Lt. Bruno v. François	28. 8.16
Lt. d. R. Friedrich Lubitzsch	31. 8.16
Lt. d. R. Heinrich Engelke	3. 9.16
Lt. d. R. Eberhard Gulde	"
Lt. Hans-Werner Graf v. Schweinitz u. Krain Frhr. v. Kauder	"
Lt. Friedrich Frhr. v. Schrötter	"
Lt. d. R. Walther Sägebarth	"
Lt. Ernst v. Saucken	"
Hauptm. Wilhelm v. Tippelskirch	"
Lt. d. R. Walter Krug	10.10.16
Fähnrich Georg v. Stoessel	16. 4.17
Lt. d.R. Jürgen Sellschopp	16. 7.17
Hauptm. Erich Buschmann	18. 7.17
Lt. d. R. Erwin Breitenstein	19. 7.17
Lt. d. L. I Erich Blienert	"
Lt. d. R. Erich Hesse	"
Lt. Oldwig v. Natzmer	"
Lt. d. R. Karl Raemisch	"
Lt. d. R. Konrad Schmeißer	"
Oblt. d. R. Hermann Leske	22. 7.17
Lt. Hans-Joachim v. Waldow	23. 7.17
Lt. Heinrich v. der Osten	25. 8.17
Lt. Hans-Joachim v. Lücken	"

Lt. d. R. Lothar Neff	23.10.17
Lt. Hans-Jörg Vitzthum v. Eckstaedt	"
Lt. d. R. Friedrich Otto	4.11.17
Lt. d. L. I Eckart Behrens	24. 3.18
Lt. d. L. I Gustav Prein	"
Lt. d. L. I Joseph Hoffmeier	30. 3.18
Lt. Bernhard Müller	"
Lt. Walter Frhr. v. Buttlar-Ziegenberg	27. 5.18.
Lt. d. L. I Gustav Neu	"
Lt. d. R. Josef Baur	30. 5.18
Lt. Franz Leske	"
Lt. d. L. I Wilhelm Neuhaus	"
Fähnrich Fritz-Heinz v. Bernuth	9. 6.18
Lt. d. R. Hermann Ronneburger	" (vermißt)
Lt. d. R. Peter Hammes	13. 6.18
Fahnenj.Untffz. Hermann Frhr. v. Wangenheim	16. 6.18
Lt. d. R. Hubert Klimke	23. 7.18
Lt. d. R. Werner v. Rabenau	24. 7.18
Hauptm. Friedrich v. Reichenau	11. 9.18
Lt. Carl Frhr. v. Wangenheim	"
Lt. d. R. Christian Riemenschneider	26. 9.18
Lt. Job v. Witzleben	4.10.18
Hauptm. Joachim Geest	22.10.18
Lt. d. L. I Hermann Matthesius	26.10.18
Lt. d. R Alfons Kaye	21.11.18
Major Arthur Hardt	3. 3.19
Lt. Heinz v. Stoessel	13. 8.19
Lt. d. R. Walter Hopp	25. 9.19

Ferner fielen bei anderen Regimentern folgende Angehörige des Offizierkorps des Regiments:

Lt. Ferdin. v. Paczensky u. Tenczin (R.J.R. 77)	23. 8.14
Oblt. d. L. Heinrich Hantusch (R.J.R. 48)	25. 8.14
Hauptm. Carl v. Gerlach (R.J.R. 77)	4. 9.14
Major Friedrich v. Tresckow (3 G.R. z. F.)	26. 9.14
Hauptm. d. R. Adolf v. Wenckstern (R.J.R. 203)	21.10.14
Oblt. a. D. Erich v. Stocken (R.J.R. 203)	25.10.14
Lt. d. R. Wilhelm Sittel (R.J.R. 202)	10.11.14
Oblt. Eberhard v. Marck (3. G.R. z. F.)	11.11.14
Hauptm. d. L. Max Engelhardt (L.J.R. 77)	18.11.14
Lt. d. L. Bruno Lange (R.J.R. 203)	24.12.14
Lt. d. R. Albert Marck (R.J.R. 201)	25. 1.15
Lt. d. R. Gottfried Haun (D. O. Afrika)	17. 3.15
Oblt. d. R. Wilhelm Schmidt (3. G.Ers.Batl.)	8. 4.15
Hauptm. d. L. Walter Rosenbaum (unbekannt)	27. 4.15
Hauptm. Detlov v. Berg (J.R. 267)	2. 5.15
Lt. d. R. Rolf Klein (R.J.R. 21)	30. 9.15
Oblt. Friedr. Wilh. Frhr. v. d. Horst (R.J.R. 77)	30. 1.16
Lt. d. R. Bodo Leidloff (R.J.R. 203)	15. 4.16
Lt. d. R. Gerhard Kaehler (R.J.R. 203)	30. 6.16
Lt. d. R. Karl Niewöhner (R.J.R. 205)	9. 7.16
Hauptm. d. L. Wilhelm Lossen (Ers.Regt. 108 J.D.)	15. 9.16
Lt. d. R. Erich Wohlert (J.R. 355)	16. 9.16
Oberstlt. v. Laue (R.J.R. 55)	13.11.16
Oberstlt. Walter Kortegarn (R.J.R. 262)	26. 3.17
Lt. d. R. Adolf Taeschner (J.R. 454)	4. 4.17
Lt. d. R. Paul Hartmann (7. G.J.Regt.)	31.10.17
Lt. d. R. Adrian Twele (G.Gr.Rgt. 5)	24. 4.18
Lt. Karl August v. François (Fliegerabteilung 18)	29. 4.18
Lt. d. R. Karl Heidorn (J.R. 186)	4. 5.18
Lt. d. R. Hans Mielenz (Lehr Inf.Rgt.)	27. 9.18
Lt. Helmuth Noack (Yorck Jägerkps.)	21. 5.19

Ferner starben den Tod fürs Vaterland: *)

v. Sperling, Gen. d. Inf.	31. 8.14
v. Uechtritz, Kriegsgerichtsrat	24. 9.14
v. Woikowsky-Biedau, Hauptm.	23.10.18
v. Wrochem (Alfred), Gen. Lt.	19. 2.15
v. Trotha (Friedrich), Gen. Maj	30. 8.14
v. Tippelskirch (Paul), Oberst	22. 1.15
v. Rheinbaben (Karl), Major	2. 5.15
v. Glasow, Major	28. 9.14
v. Winterfeld, Gen. Lt.	15.10.14
v. Petery, Major	24. 8.14
v. Rheinbaben (George), Major	14.11.15
Graf v. Wengersky, Major	8. 9.14
v. Bongé, Oberlt.	6. 7.14
Graf v. Borries, Hauptm.	23.10.14
v. Holleufer, Oberst	13. 6.16
v. Seeler, Hauptm.	18.11.14

*) Reihenfolge nach der Offizier-Stammliste.

v. Stülpnagel (Rudolf), Major	6. 9.14
v. Groddeck, Hauptm.	9. 9.14
Ritter u. Edler Herr v. Berger, Hauptm.	9.10.14
Frhr. v. Buddenbrock-Hettersdorf, Hauptm.	28. 8.14
v. Tippelskirch (Willy), Hauptm.	23. 8.14
v. Wrochem (Harald), Oberlt.	5. 1.19
v. Kalckstein (Hans), Hauptm.	10. 8.18
v. Widekind, Hauptm.	8. 9.14
v. Guretzky-Cornitz, Gen. d. Inf.	27. 7.17
v. Dresky, Rittmeister	1919
v. Stülpnagel (Wichard), Hauptm.	15. 3.16
Frhr. v. Houwald, Major	15. 9.14
v. Below, Gen. d. Inf.	23.11 18
v. Baerensprung, Major	3. 9.14
v. Westernhagen, Hauptm.	5.10.16
v. Hake, Gen. Major	11.11.18
v. Jordan, Oberlt.	4. 2.15
v. Cornberg, Lt.	18. 6.15
Herhudt v. Rosen, Lt.	8.10.14
v. Heyking, Major	1916
v. Cramer, Major	7. 9.14
v. Brauchitsch, Gen.Lt.	8. 9.18

1. Kompanie

1914

Vizef. Fritz Prange	21. [illegible]
Sergt. Otto Wolter	30. 8.14
Utffz. Josef Schwabe	21. 8.14
„ Willi Erdmann	30. 8.14
Gefr. Max Hansen	„
Gren. Lambert Hilpaß	21. 8.14
„ Heinrich vom Hofe	„
„ Franz Langau	„
„ Ludwig Leinemann	„
„ Erhard Kanninger	„
„ Hugo Wegner	„
„ Willi Schröder III	„
„ Jürgens Stolley	„
„ Richard Koll	„
„ Wilhelm Schröder	30. 8.14
„ Max Schmidt	„
„ Karl Fink	30. 8.14
„ Paul Hönicke	21. 8.14
Utffz. Karl Hoenicke	8. 9.14
Gefr. Heinrich Schade	„
„ Ernst Rohde	„
„ Wilhelm Keil	„
„ Hermann Salecker	„
„ Kurt Taenzer	„
„ Walter Reitzel	„
Hornist Kurt Knappe	„
„ Ernst Rathmann	15. 9.14
Gren. Alfred Legde	[illegible]1.12.14
„ Ludwig Scherer	8. 9.14
Tambour Gustav Stemmel	„
Gren. Christian Stonck	„
„ Max Krieger II	„
Gren. Willi Hoffmann	8. 9.14
„ Hermann Domroes	„
„ Albert Hinze	15. 9.14
„ Max Lehmann II	16. 9.14
„ Christoph Kracke	8. 9.14
„ Josef Pella	„
„ Hans Poggensee	„
„ Theodor Schindler	„
„ August Schniezak	„
„ Clemens Balke	26. 9.14
„ Franz Mundt	„
„ August Limeppe	„
„ Emil Potthof	19. 9.14
„ Paul Grisse	8. 9.14
„ Josef Hartmann	„
„ Bruno Hainstedt	9. 9.14
„ Ludwig Prenack	4.10.14
Utffz. Herbert Konrad	9.10.14
Gefr. Albert Wenzel	„
Gren. Wilhelm Brandes	„
„ Heinrich Grünebaum	„
„ Heinrich Speier	18.10.14
„ Johann Meckler	12.10.14
„ Erich Witte	31.12.14
Utffz. Konrad Umbach	6.11.14
Gren. Wilhelm Haenschen	29.11.14
Sergt. Wilhelm Drägestein	31.12.14
Gren. Emil Marx	9.12.14
„ Ottomar Zeidler	31.12.14
„ Erich Schmidt	21.12.14
„ Karl Ramke	23.10.14

1915

Utffz. Otto Tasche	15. 6.15
„ Ernst Bötins	24. 5.15
Utffz. Josef Brams	25. 5.15
San.-Utffz. Wilhelm Sprengert	17. 5.15

Name	Datum
Gefr. Theodor Brückmann	2. 5.15
„ Emil Lehmann I	25. 5.15
„ Heinrich Grothkopp	15. 5.15
„ Eitel Lobach	25. 5.15
„ Willi Burr	24. 7.15
Gren. Hans Haase	4. 1.15
„ Wilhelm Kammann	3. 5.15
Hoboist Wilhelm Kobert	28. 6.15
Gren. Karl Bock	24. 5.15
„ Willi Lohde	25. 5.15
„ Paul Trzebiatowski	24. 5.15
„ Erich Böhnke	25. 5.15
„ Hans Brandau	24. 5.15
„ Friedrich Dankert	„
„ Karl Hüge	1. 1.15
„ Kurt Naß	24. 5.15
„ Otto Schikowski	„
„ Julius Schulte	25. 4.15
„ Paul Hämmer	15. 5.15
„ Albert Hennig	17. 5.15
Gren. Paul Holländer	2. 5.15
„ Albert Krüger	19. 5.15
„ Ludwig Schremer	7. 5.15
„ Hans Martin	28. 5.15
„ Paul Pethe	18. 5.15
„ Gustav Rabending	15. 5.15
„ Friedrich Schlichting	24. 5.15
„ Max Stein	„
„ Gerhard Meyer	14. 5.15
„ Willi Schein	7. 5.15
„ Johann Walther	„
„ Karl Christ	24. 5.15
„ Wilhelm Gottschalk	17. 5.15
„ Alfred Meyer	24. 5.15
„ Valentin Gawroth	7. 5.15
„ Johann Schutt	24. 5.15
„ Karl Birtel	22. 5.15
Vizef. Hermann Rebentisch	13. 6.15
Utffz. Friedrich Arnold	25. 6.15
Gefr. Heinrich Falke	24. 7.15
„ Josef Beusing	„
„ Hans Hansen I	20. 7.15
Utffz. Wilhelm Sandrock	22. 7.15
Off.-St. Wilhelm Knobel	1. 6.15
Gefr. Alexander Herold	26. 6.15
„ Karl Tönnius	22. 7.15
Gren. Arnold Przytarski	15. 6.15
„ Ernst Eerkt	25. 6.15
„ Karl Heydt	22. 7.15
Gefr. Fritz Schafer	28. 6.15
„ Rudolf Zappe	31. 7.15
Gren. Franz Allwardt	21. 7.15
„ Fritz Jordan	24. 7.15
„ Peter Josten	2. 7.15
„ Heinrich Gottschalk	23. 7.15
Gren. Berthold Pagel	25. 6.15
„ Fritz Böttcher	„
„ Bernhard Mäse	23. 7.15
„ Willi Bock	22. 7.15
„ Fritz Fricke	2. 7.15
„ Johannes Heinrich	23. 7.15
„ Mathias Mularsch	31. 7.15
Hornist Hans Burrmeister	7. 5.15
Utff. Ernst Bock	15. 5.15
Gren. Karl Ballstedt	21. 7.15
„ Rudolf Meistermann	11. 8.15
„ Heinrich Gripp	4. 8.15
„ Karl Eckert	24. 8.15
„ Heinrich Müller	14. 8.15
„ August Eichler	29. 8.15
„ Heinrich Gerdes	28. 8.15
„ Dietrich Roskop	14. 8.15
„ Johann Wankowski	1.10.15
Utffz. Karl Otto	10.10.15
Gren. Karl Wichert	13.10.15
„ Paul Harnack	„
„ Otto Paultsch	24.10.15
„ Wilhelm Hirsch	13.10.15
„ Rudolf Maag	11.10.15
„ Theophiel Mathl	10.10.15
„ Friedrich Schlender	11.10.15
„ Gustav Radzum	13.10.15
Gefr. Georg Hoffmann	11.10.15
„ Wilhelm Kluth	26.10.15
„ Georg Krichbaum	1.11.15
Utffz. Friedrich Niederschlag	7.11.15
Gren. Julius Ulrich	28.12.15
„ Bernhard Pieper	13.12.15
„ Friedrich Rieschlag	„

1916

Name	Datum
Gren. Karl Blehlevens	15. 3.16
„ Hugo Oldhaber	27. 3.16
„ Hermann Rohlich	17. 3. 16
„ Hermann Hötels	27. 3.16
„ Richard Gnatzy	24. 4.16
Gefr. Bruno Kernewitz	11. 4.16
Gren. Gustav Götsch	26. 8.16
„ Johannes Jung	25. 8.16
„ August Klump	26. 8.16
„ Walter Jaeger	25. 8.16

Rank	Name	Date
Gren.	Wilhelm Wagner	26. 8.16
„	Heinrich Holzinger	7. 7.16
„	Heinrich Terricht	5. 7.16
„	Bruno Lacisch	2. 7.16
„	Kurt Kühne	3. 7.16
„	Anton Fohle	29. 6.16
„	August Frese	27. 8.16
„	August Ude	3. 9.16
„	Fritz Schröder	„
„	Willi Gottschalk	„
„	Friedrich Brinkmann	„
„	Friedrich Weber	„
„	Peter Szinkowski	„
„	Hugo Samleben	2. 9.16
„	Hermann Münning	„
„	Bruno Groß	1. 9.16
Gren.	Reinhold Drescher	2. 9.16
„	Karl Zibis	7. 9.16
„	Karl Döhring	3. 9.16
„	Karl Kopp	„
Vizef.	Max Walter	„
Utffz.	Johann Brzezinski	9. 9.16
Gefr.	Philipp Porz	3. 9.16
„	Wilhelm Schoog	1. 9.16
Gefr.	Otto Koch II	8. 9.16
„	Anton Klinkhammer	27. 9.16
„	Wilhelm Wörner	3. 9.16
„	Georg Bötius	„
Gren.	Hugo Sanders	17.10.16
„	Johann Elsering	9.11.16
„	Heinrich Moll	29.12.16

1917

Rank	Name	Date
Gefr.	Paul Wassermann	19. 4.17
„	Johannes Gerlach	5. 4.17
„	Jürgen Petersen	26. 4.17
„	Wilhelm Stratemeyer	19. 4.17
Utffz.	Ernst Fohgrub	13. 4.17
Gren.	Johann Ettertz	19. 4.17
„	Ewald Hennigs	16. 4.17
„	Heinrich Sierk	12. 4.17
„	Eduard Messer	19. 4.17
„	Hermann Möller	„
„	Fritz Potlitz	26. 4.17
„	Adolf Groß	27. 4.17
„	Franz Scharenberg	19. 4.17
„	Otto Sibbe	„
„	Wilhelm Kannewurf	13. 4.17
„	Albert Siegmann	19. 4.17
„	Heinrich Maiwald	16. 4.17
„	Johann Rademacher	13. 4.17
„	Martin Vierjahn	19. 4.17
„	Alfons Tolksdorf	16. 4.17
„	Max Klotz	13. 4.17
„	Heinrich Kubat	„
„	Otto Müller	16. 4.17
„	Otto Meyer	19. 4.17
„	Rudolf Geilenberg	„
„	Ernst Krick	„
„	Ewald Gutschow	11. 4.17
„	Erich Eichler	15. 5.17
Gefr.	Willi Langholz	11. 1.17
„	Heinrich Strutz	20. 7.17
Gefr.	Ernst Garbe	23. 7.17
Gren.	Hermann Römmelin	19. 7.17
„	Albert Hasenfratz	19. 4.17
„	Otto Rook	22. 7.17
„	Georg Dunst	„
„	Karl Hoffmann	19. 7.17
„	Erich Kuhn	2. 7.17
„	Heinrich Spangenberg	20. 7.17
„	August Rohr	22. 7.17
„	Daniel Bange	6. 9.17
Vizef.	Wilhelm Kramel	12.10.17
„	Stefan Lähne	11.10.17
Gren.	Wilhelm Ligthardt	22.10.17
„	Wilhelm Schuffels	29.10.17
„	Otto Menzel	13.10.17
„	Karl Weber	18.10.17
„	Friedrich Pawlik	„
„	Josef Wensing	20.10.17
„	Wilhelm Figge	11.10.17
„	Christian Bartelsen	20.10.17
„	Franz Hein	25.10.17
„	Adolf Kirschner	20.10.17
„	Heinrich Klunkert	22.10.17
„	Wilhelm Ortwein	22.12.17
„	Otto Semran	19.10.17
„	Hugo Schenk	20.10.17
„	August Kraus	5.11.17
„	Fritz Miske	19.12.17
„	Gustav Buchholz	6. 8.17

1918

Rank	Name	Date
Gefr.	Hermann Enders	30. 8.18
Gren.	Walter Clötze	24. 3.18
Gren.	Richard Bebus	6. 4.18
„	Gustav Bork	11. 4.18

Gren. Josef Himmerich 24. 3.18
„ Paul Heil 27. 5.18
„ Walter Arndt „
„ Meinert Nikolaison „
„ Willi Weirauch 27. 5.18
„ Gustav Rösler „
„ Hermann Rosengart 30. 5.18
„ Erich Heinze „
„ Johann Peilstöcker „
„ Albert Köppen „
Gefr. Otto Nothke „
Utffz. Heinrich Brunkenhövers 1. 6.18
Gren. Richard Höhna 1. 6.18
„ Oskar Weiß 9. 6.18

Gren. Konrad Cors 30. 6.18
Gefr. Heinrich Sühling 13. 6.18
Gren. Fritz Rehberg 4. 7.18
„ Wilhelm Garre 4. 7.18
Gefr. Richard Püschel 28. 9.18
„ Josef Stake II 13. 9.18
Gren. August Schungel 13. 9.18
„ Johann Redweck 17. 9.18
„ Hans Schneppel „
„ Johannes Neumann 7. 9.18
„ Andreas Koch 18. 9.18
„ August Meyer I 27. 9.18
Sergt. Otto Büttner 29. 9.18
Gren. Robert Krause 4.10.18

2. Kompanie

1914

Gren. Adolf Frübis 21. 8.14
Utffz. Heinrich Manöke 8. 9 14
Gren. Hans Bremer „
„ Paul Kruppe 7. 9.14
„ Arthur Hirschberg 9. 9.14
„ Karl Schmidt 1 8. 9.14
„ Arnold Abrahamszyk 3. 9.14
„ Ernst Schulz III 8. 9.14
„ Richard Dähnert 26. 9.14
Utffz. Hermann Helldobler 4.10.14
„ Ferdinand Hopf 8.10.14
Gefr. Otto Schmitt III „
„ Wilhelm Jakob 14.10.14
„ Heinrich Schwabe 8.10.14
„ Wilhelm Schneider 4.10.14

Gren. Heinrich Kleine 10.10.14
Gren. Wilhelm Aufderhorst 19.10.14
„ Heinrich Bromkamp 4.10.14
„ Bernhard Gebhardt 5.10.14
„ Johann Kathage 8.10.14
„ Friedrich Schwier 4.10.14
„ Hermann Stüwe 11.10.14
„ Anton Schusteck 4.10.14
„ Josef Schneider 24.10.14
„ Franz Kruse 29.10.14
„ Karl Böckelmann 24.10.14
Gefr. Alfred Pusch 8.10.14
Gren. Erich Schnürpel 14.11.14
„ Josef Michel 16.11.14
Gefr. Emil Heubach 18.12.14

1915

Utffz. Wilhelm Schröder 7. 5.15
„ Paul Borchardt „
Gefr. Karl Schulz I 25. 5.15
„ Fritz Balke 15. 5.15
„ Edmund Jägel „
Gren. Wilhelm Wilhagen 24. 5.15
„ Karl Rebersdorf 7. 5.15
„ Karl Schmeckebier 15. 5.15
„ Albert Sielaff 25. 5.15
„ Albert Weber „
„ Arthur Tetzlaff 17. 5.15
„ Rudolf Krapf 24. 5.15
„ Friedrich Klasen 2. 5.15
„ Heinrich Hölscher 19. 5.15
„ Julius Beise 24. 5.15
„ Fritz Reuter 25. 5.15

Gren. Wilhelm Hagemann 7. 5.15
„ Walter Degemer 7. 5.15
„ Heinrich Keller 25. 5.15
„ Gerhard Krämer 7. 5.15
„ Hermann Scheuer 7. 5.15
„ Gustav Barth 2. 5.15
„ Albert Berkemeyer 5. 5.15
„ Fritz Jochens 25. 5.15
„ Wilhelm Rantke 24. 5.15
„ Emil Caldemeyer 7. 5.15
„ Berthold Schmidt 21. 7.15
Vizef. Wilhelm Matzdorff 20. 7.15
Utffz. Erich Peiske 25. 7.15
„ Karl Schulz IV 24. 7.15
„ Heinrich Appelhans 25. 7.15
Gren. Alfred Zickel 25. 6.15

Gren.	Franz Janoschka	23. 7.15
"	Paul Schumann	5. 7.15
"	Karl Casper	"
"	Gustav Geiger	25. 7.15
"	Werner Heidenreich	7. 6.15
"	Karl Arendt	1. 6.15
.	Walter Rudow	22. 6.15
"	Hans Marohn	24. 5.15
"	Karl Wiesener	1. 6.15
"	Wilhelm Zanders	13. 6.15
"	Clemens Austermann	1. 7.15
"	Stanislaus Marcinkowski	24. 7.15
"	Albert Moritz	22. 7.15
"	Peter Kopes	30. 7.15
"	Michel Rauschert	21. 7.15
"	Viktor Litz	31. 7.15
Gefr.	Johann Becker	11. 8.15
Gren.	Ernst Brandes	13. 8.15
Gefr.	Paul Dietrich	30. 8.15
Gren.	Johannes Wolf	29. 7.15
"	Kurt Amende	5. 7.15
"	Hermann Poppe	29. 7.15
"	Johannes Heynen	12. 8.15
"	Peter Schweden	2. 8.15
"	Alfred Stuhlmann	22. 8.15
"	Josef Pütz	30. 8.15
Gefr.	Johann Proschka	9.10.15
"	Paul Wieschnowski	13.10.15
"	Paul Kaliske	10.10.15
"	Felix Schlägel	13.10.15
Gren.	Arthur Steinke	"

Gren.	Helmuth Drews	9.10.15
"	Adam Wilhelm	13.10.15
"	Otto Olding	"
"	Johann Ackerschrott	"
"	Karl Haus	13.10.15
"	Ludwig Leitgen	9.10.15
"	Arno Ratke	"
"	Heinrich Rehmeyer	11.10.15
"	Alfred Urbrock	13.10.15
"	Erich Heymann	14.10.15
"	Rudolf Kluth	29.10.15
"	Hermann Liebelt	15.10.15
"	Josef Moros	11.10.15
"	Walter Redden	9.10.15
"	Karl Pasdeiernick	10.10.15
"	Hermann Roth	13.10.15
"	Willi Sebastian	11.10.15
"	Fritz Becker	"
"	Michel Hellbach	13.10.15
"	Robert Uelich	10.10.15
"	Stefan Nowak	13 10.15
"	Josef Pietzek	11.10.15
"	Ludwig Schönen	30.10.15
"	Hugo Schröder	11.10.15
"	Heinrich Kirchner	13.11.15
"	Paul Witt	27.11.15
Utffz.	Jakob Detleffen	11.11.15
"	Kurt Gründling	10.12.15
Vizef.	Hermann Frei	11.10.15
"	Georg Werner	10.12.15
Gren.	Karl Dellheim	11.12.15

1916

Gren.	Adolf Peters	3. 4.16
"	Wilhelm Krusemark	29. 6.16
"	Otto Bolten	4. 6.16
"	Gerhard Kramer	29. 6.16
"	Franz Schulz	2. 7.16
"	Alexander Oler	12. 7.16
Gefr.	Hugo Höllerhage	15. 7.16
Utffz.	Felix Grimm	3. 9.16
"	Johann Eder	"
Gefr.	Dietrich Hoffmann	"
"	Peter Jakobs	"
"	Wilhelm Hohberg	"
"	Theodor Blaschke	14. 9.16
Utffz.	Hermann Bothge	2. 9.16
Gren.	Christian Szutta	3 9.16
"	Erich Mattern	"
"	Friedrich Krause	"
"	Franz Myszar	"

Gren.	Otto Neumann	3. 9.16
"	Franz v. Carnap	"
"	Johann Parusch	"
"	Johann Timm	"
"	Wilhelm Warnemünde	"
"	Friedrich Keller	"
"	Rudolf Kurz	"
"	Otto Benstein	"
"	Wilhelm Pohl	"
"	Wilhelm Köllner	2. 9.16
"	Jakob Bittmann	2. 9.16
"	Oskar Tietz	3. 9.16
"	Wilhelm Almer	2. 9.16
"	Heinrich Burgwinkel	"
"	Wilhelm Honert	3. 9.16
"	Wilhelm Kröger	"
"	Robert Plodezky	4. 9.16
"	Werner Hartmann	3.10.16

Gren.	August Treidler	17.10.16
„	Friedrich Esser	8.10.16
„	Wübbe Schmidt	18.11.16
„	Heinrich Sczygol	30.11.16
„	Ernst Hennig	18.11.16
„	Peter Jansen	„
„	Josef Hanel	26.11.16
„	Paul Mally	8.11.16
Gren.	Josef Plotika	30.11.16
„	Josef Rösner	19.11.16
„	Dietrich Thiemann	11.11.16
„	Alfred Wille	6.11.16
„	Bernhard Wittmann	18.11.16
„	Bruno Beutler	„
Gefr.	Reinhold Keil	24.12.16

1917

Vizef.	Wilhelm Loof	16. 4.17
„	Max Hirschberg	8. 4.17
„	Gustav Reimers	29. 9.17
Sergt.	Paul Pallasky	12. 4.17
Gefr.	Paul Knauer	14. 4.17
„	Paul Pintaske	19. 4.17
„	Max Laurinat	12. 4.17
„	Friedrich König	17. 4.17
Gren.	Alois Berg	18. 4.17
„	Otto Buhrmann	15. 4.17
„	Karl Meininger	12. 4.17
„	Wilhelm Jung	17. 4.17
„	Peter Schneider	„
„	Johann Schaifelt	18. 4.17
„	Johann Thiel	16. 4.17
„	Ernst Pieper	9. 4.17
„	Reinhold Teuber	19. 4.17
„	Otto Klatt	16. 4.17
„	August Scheliger	19. 4.17
„	Otto Guckes	12. 4.17
„	Jakob Hollhorst	18. 4.17
„	Heinrich Hessels	17. 4.17
„	Karl Schade	18. 4.17
„	Georg Tilenius	16. 4.17
„	Rudolf Bücker	19. 4.17
„	Otto Wahl	18. 4.17
„	Willi Kieses	17. 4.17
„	Werner Klitzke	19. 4.17
„	Walter Langheit	„
„	Karl Weißer	19. 4.17
Gren.	Richard Lienis	19. 4.17
„	Walter Hollstein	17. 4.17
„	Karl Feik	19. 4.17
„	Heinrich Netz	14. 1.17
„	Adolf Gödde	25. 5.17
„	Johann Hoffmann	14. 5.17
„	Anton Bukosch	22. 7.17
„	Rudolf Wolff	„
„	Alfred Rieske	„
„	Bruno Dargatz	„
„	Hermann Podatsch	„
„	Wilhelm Kramer	„
„	Georg Raschke	„
„	Karl Mentrup	19. 6.17
„	Jakob Straße	22. 7.17
„	Gustav Strauch	25. 7.17
„	Gustav Haußmann	14.12.17
„	Wilhelm Könecke	22. 7.17
„	Emil Lametke	28. 7.17
Gefr.	Wilhelm Rott	22. 7.17
Gren.	Wilhelm Kaprolat	9. 9.17
„	Wilhelm Kubis	6. 9.17
„	Walter Gurke	3.10.17
„	Franz Goldmann	15.10.17
„	Kurt Demmig	„
„	Stanislaus Zachelski	11.10.17
„	Jakob Leusch	24.10.17
Gefr.	Paul Druckrey	10.11.17
„	Peter Limartz	12.12.17
Off.St.	Max Hoffmann	24. 7.17

1918

Utffz.	Heinrich Brockmeyer	24. 3.18
„	Walter Ebeling	„
Gefr.	Wilhelm Westensee	31. 3.18
Gren.	Adolf Müller	24. 3.18
„	Georg Dobberstein	31. 3.18
„	Theophil Gizenkowitz	24. 3.18
„	Heinrich Plösser	„
„	Otto Puder	„
„	Erich Babel	2. 4.18
Gren.	Eugen Nieland	12. 4.18
S.Sergt.	Wilhelm Emmerich	17. 5.18
Gren.	Ludwig Sahl	„
„	Alfons Zdzenka	31. 5.18
„	Willi Dammer	27. 5.18
„	Gustav Gabke	„
„	Heinrich Pick	„
„	Heinrich Meyer	2. 5.18
„	Julius Göhr	29. 5.[illegible]

Name	Datum
Gren. Paul Förster	27. 5.18
Utffz. Paul Schmidt	[illegible]. 5.18
Sergt. Julius Achlert	9. 6.18
„ Stanislaus Kaczmarek	8. 9.18
Gren. Oswald Schmidt	1. 6.18
„ Konrad Ludwig	9. 6.18
„ August Baranowski	1. 6.18
Utffz. Heinrich Werder	9. 6.18
Gefr. Hans Makuth	9. 6.18
Gren. Bernhard Sliga	26. 7.18
„ Gustav Buchholz	„
„ Paul Lucke	21. 8.18
„ Johann Klein	4. 9.18
„ Heinrich Röhe	10. 9.18
„ Alfred Grotien	19. 9.18
„ Franz Roy	4.10.18

3. Kompanie

1914

Name	Datum
Utffz. Andreas Holzer	30. 8.14
Gefr. Josef Landrich	„
„ Emil Borowski	24. 8.14
Gren. Karl Eckardt	22. 8. 14
Gefr. Adam Hassenpflug	8. 9.14
„ Peter Kock	6. 9.14
„ Ludwig Werner	8. 9.14
„ Thomas Carstensen	„
„ Johannes Wichers	„
Utffz. Erwin Giese	„
Gren Jakob Husch	6. 9.14
„ Wilhelm Lanzrath	8. 9.14
„ Karl Müller	9. 9.14
„ Bernhard Susmarski	8. 9.14
„ Siegfried Petersen	„
„ Max Martern	30. 9.14
„ Alfred Borde	8. 9.14
„ Wilhelm Moll II	4.10.14
„ Otto Enke	6. 9.14
„ Karl Jansen	8. 9.14
Gren. Johann Gruse	8. 9.14
„ Heinrich Willicke	„
„ Heinrich Döll	„
„ Friedrich Rosenburg	„
„ Franz Schmidt	„
Utffz. Kurt Herfarth	4.10.14
Gefr. Hermann Wölcker	31.10.14
Gren. Friedrich Bauschulte	4.10.14
„ Louis Wernicke	„
„ Johann Meyer	„
„ Heinrich Bruckmann	„
„ Hermann Paetzold	„
„ Karl Degelow	„
„ Wilhelm Mennebröcker	8.10.14
„ Josef Volligs	„
„ Nikolaus Closter	31.10.14
„ Paul Fock	30.10.14
„ Adolf Cohrs	31.10.14
„ Hermann Kratzin	„
„ Otto Müller	15.11.14

1915

Name	Datum
Utffz. August Buttler	2. 5.[illegible]
„ Hubert Westermann	19. 5.15
„ Wilhelm Kretzmann	28. 5.15
Gren. Max Hoffmann	14. 1.15
„ Peter Saamen	2. 5.15
„ Wilhelm Lehmann	„
„ August Plomann	„
„ Max Quittowitz	„
„ Franz Wenzeritt	„
„ Johannes Jakobsen	24. 5.14
„ Gustav Schmidt	„
„ Ernst Fimmern	14. 5.15
„ Hermann Seidel	7. 5.15
„ Jakob Blavid	„
„ Julius Schedler	28. 5.15
Gefr. Mathias Karl	15. 5.15
Gren. Otto Genselin	25. 5.15
„ August Koopmann	23. 5.15
„ Friedrich Eickel	27. 5.15
„ Emil Wendt	5. 5.15
„ Paul Dräver	28. 5.15
„ Harald Weyen	16. 5.15
„ Otto Lehrmann	15. 5.15
„ Albert Poddig	5. 5.15
„ Gustav Gebert	28. 5.15
„ Karl Fischer	7. 5.15
„ Franz Gallander	13. 5.15
„ Julius Neumann	7. 5.15
„ Heinrich Euler	28. 5.15
„ Heinrich Siepmann	7. 5.15
„ Heinrich Brandts	15. 5.15
„ Gustav Becker	2. 5.15

Gren. Erich Meincke	3. 5.15
„ Ernst Riese	7. 5.15
Uffz. Wilhelm Schreiber	3. 7.15
Gefr. Josef Undorf	20. 7.15
„ Robert Kluth	9. 7.15
„ Willi Wedler	13. 6.15
„ Emil Schulz	„
„ August Brodau	20. 7.15
Uffz. Josef Kayser	13. 6.15
Gren. Oskar Krupper	„
„ Hans Carstens	„
„ Heinrich Bode	20. 7.15
„ Walter Eichstadt	5. 7.15
„ Heinrich Nußbaum	30. 7.15
„ Ludwig Sondermann	23. 7.15
„ Johannes Behnke	30. 7.15
„ August Timme	„
„ Johannes Wilkens	17. 6.15
„ Heinrich Reiners	13. 6.15
„ Julian Steckelies	„
„ Johann Willms	„
„ Fritz Baltrock	„
„ Richard Schmidt	„
„ Gustav Preßler	14. 8.15
„ Paul Geilschmann	11. 8.15
„ Josef Boller	13. 8.15
„ Alfred Walter	7. 8.15
„ Ernst Status	3. 8.15
„ Walter Langmaack	11. 8.15
„ Karl Beyes	„
„ Heinrich Reinartz	24. 8.15
„ Asmus Jacobsen	14. 8.15
„ Paul Beithke	11. 8.15
„ Wilhelm Cremer	„
„ Willi Bilke	31. 8.15
„ Hermann Koß	11. 8.15
„ Max Schulz	14. 8.15
„ Berthold Greifzu	25. 8.15
„ Wilhm Wolens	7. 8.15

Gren. Friedrich Bittkow	14. 8.15
„ Hugo Münch	13. 8.15
„ August Lohoff	17. 8.15
„ Friedrich Bargholz	29. 8.15
„ Josef Lingnau	„
Uffz. Josef van Hall	15. 8.15
„ Georg Schulz	9.10.15
„ Johann Sterczek	15.11.15
Gefr. Fritz Ludwig	9.10.15
„ Alois Michels	30.12.15
Gren. Emil Müller II	10.10.15
„ Otto Schäfer	14.10.15
„ August Helse	10.10.15
„ Dietrich Dierks	9.10.15
„ Hermann Peters	10.10.15
„ Peter Jansen	30.10.15
„ Johann Lüsgen	26.10.15
„ Johannes Maas	19.10.15
„ Fritz Obkircher	„
„ Martin Carstensen	9.10.15
„ Johann Kaltenberg	„
„ Willi Hoppe	„
„ Peter Stark	10.10.15
„ Johann Rosenthal	„
„ Bruno Köppen	„
„ Vinzent Kowalski	„
„ Peter Gonsork	9.10.15
„ Gottfried Lechenick	„
„ Heinrich Barth	10.10.15
„ Heinrich Junge	9.10.15
Sergt. Otto Mantei	„
Gefr. Arthur Reuter	17.10.15
Gren. Karl Beyer	4.11.15
„ Hans Schuchardt	15.11.15
„ Erhard Rothaupt	29.11.15
„ Leo Kurka	15.11.15
„ Willi Kunst	12.11.15
„ Emil Nowak	18.12.15

1916

Uffz. August Aloes	24. 2.16
Gren. Johann Tamke	23. 2.16
„ Bernhard Konert	11. 4.16
„ Johann Reinicke	21. 3.16
Gefr. Peter Wingert	3. 2.16
Gren. Otto Welker	23. 5.16
„ Hermann Hedtmann	30. 5.16
„ Otto Dabow	—. 7.16
Gefr. Valentin Erschfeld	6. 7.16

Gren. Hermann Windgassen	26. 8.16
„ Karl Wichmann	„
„ Peter v. Vorstel	25. 8.16
„ Wilhelm Rodeck	26. 8 16
Gefr. Erich Heise	28. 3.16
„ Georg Tark	14. 8.16
„ August Brandes	3. 9.16
Uffz. Hans Wipper	„
„ Erich Hammerschmidt	„

Gren. Kamill Mißland 28. 2.16
" Vinzent Zur 6. 9.16
" Ahrend Jungeb 16. 9.16
" Carsten Boysen 3. 9.16
" Albert Priebe 10. 9.16
" Ernst Melchior 3. 9.16
" Wilhelm Lütkehölter "
" Willi Schmittmann 7. 9.16
" Karl Töpke 2. 9.16
" Willi Reider 3. 9.16

Gren. Wilhelm Vollbrecht 2. 9.16
" Ernst Schmidt 9. 9.16
" Thomas Gierke 1. 9.16
" Friedrich Gesse 3. 9.16
" Paul Fritz "
" Hermann Frodemann "
Utffz. Robert Braam 3. 9.16
Gren. Hans Rehder 28.10.16
" Rudolf Wolfrum 15.12.16

1917

Gren. Willi Hartung 26. 2.17
" Karl Huth 12. 4.17
" Paul Nisch 19. 4.17
" Ernst Ekert 12. 4.17
" Johannes Feldmann "
" Robert Middendorf "
" Heinrich Sprütten "
" Franz Meder 13. 4.17
" Edmund Franz 12. 4.17
" Otto Klein 13. 4.17
" Robert Müller 12. 4.17
" Rudolf Schmieder 10. 4.17
" Walter Serwill 12. 4.17
" Reinhold Schoof "
" Gerhard Wiemann 19. 4.17
" Rudolf Stöcker "
" Ernst Reimer "
" Albert Treitin "
" Heinrich Maurer "
" Walter Cleet 10. 4.17
" Erich Jäger 16. 4.17
" Johann Kawetzki 12. 4.17
" Wilhelm Heimbach 19. 4.17
" Stanislaus Bonk 10. 4.17
" Friedrich Prengel 12. 4.17
Gefr. Friedrich Beckefeldt "
Gren. Julius Gneck 24. 5.17
" Anton Sandfort 3. 5.17

Gren. Hermann Wiese 24. 5.17
" Heinrich Kampmann "
" Josef Pietrzak "
" Franz Henning "
" Wolf Behrend II "
" Adolf Hansen II "
Gefr. Kurt Bigelahn 23. 7.17
" Wilhelm Schulze 24. 7.17
" Karl Heusermann "
Gren. Franz Schröder 22. 7.17
" Gerhard Stumper 5. 7.17
" Richard Dunst 24. 5.17
Utffz. August Hankel 20.10.17
" Karl Rienau "
Vizef. Jakob Scheuren "
Gefr. Georg Heckmann 16.10.17
" Eduard Eisermann 20.10.17
" Gustav Wenzelewski 19.10.17
Gren. Johann Druck 20.10.17
" Josef Waletzke "
" Karl Beckmann 20. 7.17
" Alfons Joch 20.10.17
" August Pfannebecker 24.10.17
" Wilhelm Puspar 26.10.17
Gefr. Wilhelm Repp 20.10.17
Gren. Wilhelm Fellenzer 24.10.17
" Theophil Pietrzinski 18.11.17
" Ernst Brahe 1.12.17

1918

Gefr. Jakob Jacobsen I 24. 3.18
" Willi Hamann "
" Robert Steffen "
Gren. Erich Sturm 27. 3.18
" Karl Weihe 24. 3.18
" Josef Schulte 26. 3.18
" August Mucha 24. 3.18

Gren. Nikolaus Wey 24. 3.18
" Max Fenstel "
" Arthur Heimlich "
" Johannes Hemdmeyer 26. 3.18
" Franz Schmidtke 30. 3.18
" Otto Steinke 24. 3.18
" Otto Stein "

Gren. Hans Isenthal	24. 3.18
„ Karl Grabe	„
„ Friedrich Greschke	„
Utffz. Hermann Reuter	11. 4.18
Gefr. Reinhold Koslick	1. 4.18
„ Hans Lehmann	„
Utffz. Franz Jaskulski	9. 6.18
Gefr. Johannes Holz	29. 5.18
„ Georg Radung	25. 6.18
„ Wilhelm Schneider	24. 7.18
Gren. Alexander Korn	9. 6.18
„ Johann Montino	22. 6.18
„ Ernst Redecker	11. 6.18
„ Wilhelm Hinterkausen	9. 6.18
„ Nikolaus Dörrenbäcker	27. 5.18
„ Johann Hau	„
„ Hermann Scholten	„
„ Wilhelm Paulen	„
„ Ernst Jansen	1. 6.18
„ Wilhelm Schimke	10. 6.18
„ Nikolaus Bachmann	9. 6.18
„ Willi Neumann	16. 6.18
„ Ernst Brandenburg	31. 7.18
Gren. Johann Hansen	28. 9.18
„ Bernhard Lozkowski	14. 9.18
„ Stefan Przybyiski	„
„ Nikolaus Crenz	27. 9.18
„ Otto Tilgner	14. 9.18
„ Hermann Heidon	4. 9.18
„ Erwin Fagin	29. 9.18
„ Hermann Findeklee	21. 9.18
„ Heinrich Huth	3. 9.18
„ Erich Kiesewetter	14. 9.18
„ Willibald Liehr	27. 9.18
„ Heinrich Gehring	„
Sergt. Friedrich Schmarsch	28. 9.18
Utffz. Georg Bausch	4. 9.18
Gefr. Paul Krystek	30. 6.18
Utffz. Otto Hönicke	4.10.18
„ Bruno Nierenberger	23.10.18
Gefr. Hubert Bernhardt	4.11.18
Gren. Josef Seidel	28.10.18
„ Adolf Thürmer	4.10.18
„ Peter Wollenschein	2.10.18
Sergt. Josef Naperala	7.10.18

4. Kompanie

1914

Gefr. Alfred Ganger	30. 8.14
„ Otto Meißner I	31. 8.14
Gren. Johann Gerstenberg	21. 8.14
„ Klas Meyer I	30. 8.14
„ Josef Proff	„
„ Otto Reinhardt	„
„ Richard Scheibel	„
„ Friedrich Schulz II	„
„ Heinrich Wesche	„
„ Bruno Herrmann III	31. 8.14
„ Oskar Kilian	30. 8.14
„ Paul Wustenhagen	„
„ Otto Lohse	3. 8.14
„ Wilhelm Lange	30. 8.14
„ Anton Suplowski	„
Gefr. Eugen Bawlig	„
Gren. Stefan Stehmaszyk	8. 9.14
Gren. Bruno Pemdorf	8. 9.14
„ Karl Resinius	„
„ Karl Flor I	„
„ Josef Hausland	„
Off.St. Peter Gesselchen	9.10.14
Utffz. Paul Börner	5.10.14
Gefr. Karl Schmidt	16.10.14
Utffz. Wilhelm Meß	31.10.14
Gren. Johann Guntermann	9.10.14
„ Robert Klapputh	10.10.14
„ Ernst Lohoff	5.10.14
„ Paul Kaselau	„
„ Josef Kockert	„
„ Rudolf Stubenrauch	12.11.14
„ Paul Sauer	17.10.14
„ Kurt Bromme	19.10.14

1915

Utffz. Otto Schuhmann	25. 5.15
Gefr. Ernst Lüdemann	15. 5.15
Gren. Wilhelm Behrends	25. 5.15
„ August Knösch	7. 5.15
Gren. Rudolf Reckling	9. 5.15
„ Johann Scherz	6. 5.15
„ Jan Swart	16. 5.15
„ Wilhelm Plenkers	24. 5.15

Gren. Franz Powilleit 24. 5.15
" Josef Pollak "
" Hans Bartsch 15. 5.15
" Max Zupke 7. 5.15
" Fritz Lotzkat 5. 5.15
" Otto Hasselmann "
" Rudolf Klein I 11. 5.15
" Richard Schäfer II 19. 5.15
" Otto Krüger 25. 5.15
" Wilhelm Potratke 21. 5.15
" Robert Franke I "
" Josef Kimmling 15. 5.15
Gefr. Andreas Heck 8. 5.15
Gren. Johann Hurol 7. 5.15
" Willi Wollenweber 15. 5.15
" Ernst Schneider III 5. 5.15
" Otto Denker "
" Otto Ohl 7. 5.15
" Erich Pschichholz 24. 5.15
" Adolf Leyendecker 5. 5.15
Utffz. Arthur Schünemann 29. 6.15
" Hermann Wasmund "
" Johann Kaiser 25. 6.15
" Jakob Rey 18. 6.15
Off.St. Paul Lehmann 2. 6.15
Vizef. Friedrich Schrey 29. 6.15
Gefr. Joachim Grabke 13. 6.15
" Peter Becker I "
Gren. Franz Michna 1. 6.15
" Richard Müller II 8. 6.15
" Jakob Rosenkranz 25. 6.15
" Karl Spillner 14. 6.15
" Gustav Waldhoff 9. 6.15
" August Baysen 29. 6.15
" Hans Ziehm 13. 6.15
" Heinrich Rohde 29. 6.15
" Otto Handrick 15. 5.15
" Otto Arendt I 29. 6.15
" Josef Pauls 21. 6.15
" Heinrich Schäfer III 12. 6.15
" Wilhelm Rohland 29. 6.15
" Wilhelm Holst "
" Heinrich Flor II 18. 6.15
" Otto Just 29. 6.15
" Rudolf Treple 29. 6.15
" Max Wiesener 13 6.15
" Otto Kübler 16. 6.15
" Johannes Stürmer I 29. 6.15
Vizef. Josef Müller IV 23. 7.15
Utffz. Adolf Wulf 30. 7.15
" Gottfried Schulz IV 28. 7.15
Utffz. Bernhard Dankwardt 26. 7.15
Gefr. Gustav Holze 23. 7.15
" Paul Köhler II "
" Paul Vogel I 22. 7.15
" Otto Finkenstaedt 7. 1.15
" Karl Lenz 23. 7.15
" Gustav Kagermann "
Gren. Friedrich Degen 22. 7.15
" Rudolf Trampenau 23. 7.15
" Hans Schippig "
" Otto Steinke "
" Wilhelm Kramer 21. 7.15
" Heinrich Schüller 3. 7.15
" Heinrich Liems 21. 7.15
" Otto Arendt II 23. 7.15
" Willi Müller IV 20. 7.15
" Bruno Gutsche 23. 7.15
" Wilhelm Hoch 25. 7.15
" Rudolf Grünwald 23. 7.15
" Wilhelm Hildebrandt "
" Karl Grapenthin "
" Karl Grunert "
" Konrad Kleiber "
" Wilhelm Arlt "
" Josef Anderheiden 21. 7.15
" Heinrich Borger 23. 7.15
" Ludwig Müller VI "
" Robert Kleinitz "
" Wilhelm Mommbecker "
" Josef Klenoth 25. 7.15
" Friedrich Zahn 30. 7.15
Gefr. Paul Elzner 1. 8.15
Utffz. Fritz Siegmund 1. 9.15
Gefr. Hugo Knaack 26. 8.15
Gren. Oswald Neumann II 4. 8.15
" Paul Bierwarth 14. 8.15
" Walter Geißler 29. 8.15
" Heinrich Tandrey 14. 8.15
" Gustav Köhn 5. 8.15
" Wilhelm Sommerfeld 18. 8.15
" Paul Wrona 20. 8.15
" Fritz Wittig 14. 8.15
" Karl Schöttler "
" Adolf Linsmann "
" Josef Fahlenbock 12.10.15
" August Kopf 14. 8.15
" Julius Mende 29. 8.15
" Wilhelm Blume 20. 8.15
" Fritz Kaska 1. 8.15
" Willi Kremzow 14. 8.15
" Albert Gottschalk 1. 9.15

Gren. August Fiene	3. 9.15
„ Heinrich Elvermann	25. 9.15
„ Walter Czuba	9.10.15
„ Wilhelm Behrmann	12.10.15
„ Willi Goedicke	3.10.15
„ Rochus Cyris	9.10.15
„ Karl Pohle	11.10.15
„ Max John	12.10.15
„ Erich Tartz	9.10.15
„ Ernst Fink	„
Gren. Karl Kolbe	12.10.15
„ Karl Klusmeyer	„
„ Lorenz Woytel	„
„ Hermann Krzyskel	„
„ Paul Starupke	„
Vizef. Robert Vollbrecht	9.10.15
Utffz. Friedrich Behrendt	„
„ Julius Prochnow	„
Gren. Hermann Schröder	12.10.15
. Josef Kaczmarek	9.10.16

1916

Utffz. Peter Mareiczy	3. 9.16
„ Ernst Ostwald	„
Vizef. Paul Stanislaus	5. 9.16
„ Max Herzfeld	3. 9.16
Gefr. Albert Gehrke	„
„ Caspar Heil	2. 9.16
„ Josef Tschamber	10. 2.16
„ Ferdinand Hartmann	3. 9.16
„ Hermann Gieseke	„
Gren. Karl Wilhelm I	11. 9.16
„ Wilhelm Kowalski II	3. 9.16
„ Johann Pyka	„
„ Johann v. Ameln	„
„ Ernst Seifert I	„
„ August Fresse	18. 3.16
„ Richard Müller VII	8. 9.16
„ Bernhard Einicke	2. 9.16
„ Otto Kühn	19. 1.16
„ Johann Martin II	2. 9.16
„ Franz Stosch	10. 4.16
Gren. Friedrich Wendelken	2. 9.16
„ Gerdes Egberts	3. 9.16
„ Hugo Groß II	„
„ Franz Hilpert	„
„ Paul Schulze I	7. 9.16
„ Wilhelm Schrön	2. 9.16
„ August Wrobel	3. 9.16
„ Franz Köhler IV	1. 6.16
„ Heinrich Kirchner	3. 9.16
„ Robert Jenssen	30. 9.16
„ Friedrich Klein II	3. 9.16
„ Martin Kruse	„
„ Otto Timmermann II	2. 9.16
„ Max Krüger II	8. 9.16
„ Elmar Lippke	3. 9.16
„ Albin Gold	5. 7.16
„ Friedrich Beins	30.11.16
„ Paul Heide	22.11.16
„ Rudolf Wuschak	30.11.16

1917

Gefr. Johannes Petersen	16. 4.17
Vizef. Arthur Bauer	11. 4.17
Gren. Rudolf Retzlaff	9. 4.17
„ Johann Becker II	16. 4.17
„ Paul Mansch	„
„ Max Neumann III	23. 4.17
„ Franz van Rossum	16. 4.17
„ Wladislaus Michalak	„
„ Theodor Althaus	„
„ Karl Jansen III	27. 4.17
„ Johann Misgaiski	22. 4.17
„ Wilhelm Schulz IX	16. 4.17
„ Jakob Steuben	4. 5.17
Vizef. Otto Sauer	22. 7.17
Gren. August Kaczmarczyk	20. 7.17
Gren. Karl Paczinski	22. 7.17
Gren. Ernst Borgsdorf	10. 9.17
Utffz. Karl Mück	21.10.17
Gefr. Friedrich Schiller	„
„ Wilhelm Richter	13.10.17
„ Philipp Marth	20. 7.17
„ Friedrich Rohrseitz	21.10.17
Gren. Lukas Mrowka	„
„ Philipp Batz	3.10.17
„ Friedrich Ochs II	21.10.17
„ Paul Dudeck II	27.10.17
„ Georg Kubitsch	24.10.17
„ Wilhelm Linke	25.10.17
„ Willi Rusch	15.10.17
„ Franz Dahlen	12.10.17
„ Wienand Schmitz II	21.10.17
„ Wilhelm Schmidt VIII	21.10.17

Gren.	Wilhelm Wölbenig	26.10.17
"	Hans Schade	"
"	Otto Krüger V	27.10.17
"	Ambrosius Giering	21.10.17
Utffz.	Ernst Aßmuß	25.10.17
Gren.	Karl Graumann	16.11.17
"	Wilhelm Bösenfell	2.12.17
"	Heinrich Mohr II	"

1918

Utffz.	Heinrich Imberger	3. 5.18
Gefr.	Niklaus Bauer	6. 4.18
"	Heinrich Seeger	5. 4.18
Gren.	Franz Büttner	6. 4.18
"	Friedrich Schneider	5. 4.18
Gefr.	Bernhard Mohr	7. 4.18
"	Arthur Teche	1. 4.18
Gren.	Julius Feidel	3. 4.18
"	Franz Malknus	2. 4.18
"	Johann Müller III	"
"	Willi Kossatz	26. 3.18
"	Adolf Moser	24. 3.18
"	Leo Wilgorz	"
"	Alois Reins	"
Sergt.	Karl Mehner	"
Gren.	Michael Steinhauer	"
"	Lorenz Heinrichs	"
"	Mathias Kiefer	"
"	Hugo Wunderlich	"
"	Paul Müller II	"
"	Paul Wenke	"
"	Alois Kreutzer	27. 5.18
"	Gustav Kroker	"
"	Waldemar Geisler	"
"	Max Lanz	"
"	Gustav Hasenhein	"
Gren.	Friedrich Preuß	14. 6.18
Gefr.	Helmuth Schreiber	5. 4.18
Gren.	Heinrich Steinkamp	9. 6.18
"	Ernst Dudei	21. 6.18
Vizef.	Paul Liebetreu	9. 6.18
Utffz.	Josef Hirschberg	"
Gefr.	Karl Brandenburg	11. 6.18
"	Hans Chansen	4. 7.18
"	August Bongartz	21. 7.18
Gren.	Arthur Book	4. 7.18
Utffz.	Karl Koob	16. 7.18
"	Erich Toepfer	13. 8.18
Gren.	Gustav Ruppel	"
"	Heinrich Woltz	20. 8.18
"	Max v. Conradi	21. 8.18
Utffz.	Walter Zeische	15. 9.18
Gefr.	Albert Mau	17. 9.18
Gren.	Fritz Eckert	"
"	Werner Goetzmann	"
"	Emil Ostermann	"
"	Otto Schmiel	27. 9.18
"	Anton Waschke	15. 9.18
"	Paul Kinna	6. 9.18
Gefr.	Walter Bernstein	8.10.18
"	Fritz Bruckert	14.10.18

5. Kompanie

1914

Gren.	Willi Beusien	31. 8.14
"	Hans Graumann	30. 8.14
"	Willi Groth	6. 9.14
"	Otto Hoppe	7. 9.14
Gefr.	Harri Voß	3. 9.14
Gren.	Kurt Wolf	8. 9.14
Utffz.	Albert Jacob	6. 9.14
"	Richard Fürböter	8. 9.14
Gren.	Emanuel Maschlewski	6. 9.14
"	Heinrich Engels	4.10.14
"	Hugo Groß	5.10.14
"	Richard Jacob	6.10.14
Gren.	Karl Krause	6.10.14
"	Hermann Voß	"
"	Johann Mingers	4.10.14
"	Friedrich Rolter	"
"	Josef Painta	"
"	Gerhard Ulfers	"
"	Peter Fank	19.10.14
Utffz.	Johann Pankowski	4.10.14
Gren.	Bruno List	6.10.14
"	Josef Feger	"
"	Alfred Bähring	4 10.14
"	Robert Huchtemann	8.10.14

Utffz. Johannes Schul	4.10.14
Gren. Stephan Henke	5.10.14
" Theodor Hahn II	11.10.14
" Ferdinand Orcht	8.10 14
" Kurt Dommaschk	4.10.14
" August Ostermann	"
Utffz. Ludwig Gier	"
Wehrm. Otto Baier	5.10.14
" Robert Pelsch	6.10.14
Gefr. Lammert Wurda	6.10.14
Gren. Werner Neumann	"
Wehrm. Heinrich Schulz	2.11.14
" Heinrich Stahlbohm	"
Gren. Fritz Schröder	3.11.14
Wehrm. Otto Hertel	4.11.14
" Heinrich Ritter	8.11.14
Gren. Aloys Kupitz	19.11.14
Gefr. Dietrich Dohrmann	"

1915

Gefr. Richard Taube	14. 3.15
" Boleslaw Wunzkowski	19. 3.15
Gren. Richard Urban	"
" Peter Krüger III	22. 3.15
" Wilhelm Roßmann	11. 1.15
" Waldemar Kufahl	2. 5.15
" Johann Grein	"
" Hans Heimler	"
" Peter Jung	"
" Otto Wiemann	"
" Karl Esser	"
" Rudolf Zaminer	"
" Heinrich Jacobs	"
" Theodor van Bossum	"
" Josef Elsweiler	"
" Helmuth Kaben	"
" Wilhelm Herzberger	"
" Friedrich Wiegelmann	"
" Otto Drehling	"
" ReimundWloka	"
" Karl Finger	"
" Erich Genrich	"
" Ernst Schubert	"
" Max Sander	"
" Kurt Bombien	"
" Anton Wippich	"
" Paul Casper	"
" Hugo Hengnenin	"
" Franz Tausendfreund	"
" Ernst Rogowski	"
" Franz Thurow	"
" Arthur Heintze	"
" Manfred Kürzel	"
" Hans Rahn	"
" August Wölk	"
" Edgar Neß	"
" Otto Mulack	"
" Erwin Kabitz	"
" Walter Hartrich	"
" Guido Preuß	"
Gefr. Otto Krebs	2. 5.15
" Oswin Prior	"
Utffz. Karl Ewert	"
" Wilhelm Heiderich	"
" Albert Schieferstein	"
Gren. Ernst Dibber	3. 5.15
" August Fricke	"
" Wilhelm Krause	"
" Eduard Schnakendorf	4. 5.15
" Robert Schamocker	6. 5.15
" Humbert Danziger	18. 5.15
" Johannes Lerch	29. 5.15
" Fritz Wegener	14. 5.15
" Wilhelm Repp	13. 5.15
" Hermann Petersen	"
" Robert Uecker	24. 5.15
" Max Lamprecht	1. 6.15
Gefr. Josef Siegmund	3. 6 15
" Martin Schwerdt	14. 6.15
" Karl Kunze	3. 6.15
Gren. Friedrich Pawellek	20. 7.15
" Wilhelm Siepmann	"
" Karl Frankmann	3. 7.15
" Erich Busch	20. 7.15
" Josef Aretz	"
" Ludwig Nowatzki	21. 7.15
" Wilhelm Jautzen	22. 7.15
" Heinrich Bosse	23. 7.15
" Otto Bösselmann	18. 7.15
" Wilhelm Hermes	24. 7.15
" Wilhelm Hahn	22. 7.15
" Franz Wache	20. 7.15
" Bruno Matthießen	14. 7.15
Gefr. Konrad Behrendt	22. 7.15
" Franz Kaczynski	24. 7.15
" Fritz Dittmann	22. 7.15
Gren. Hermann Böttcher	18. 7.15
" August Schützler	22. 7.15
" Josef Czodrowski	20. 7.15
" Heinrich Kuhn	27. 8.15

Gren.	Franz Kotrat	11. 8.15
„	Peter Hüllein	14. 8.15
„	Paul Aron	„
„	Jens Hansen	„
„	Anton Mersmann	11. 8.15
„	Walter Bärenfänger	1. 8.15
„	Paul Dahmen	11. 8.15
„	Karl Schneider	14. 8.15
„	Johann Jacobs	„
„	Hugo Hartig	27. 8.15
„	Heinrich Tilme	2. 8.15
„	Johannes Nolte	19. 8.15
„	Walter Zwerz	24. 7.15
„	Franz Laubrinus	9. 7.15
„	Gustav Krull	4. 7.15
„	Heinrich Schallenbach	29. 9.15
„	Friedrich Führer	6. 9.15
Gefr.	Robert Reinke	20. 9.15
Gren.	Wilhelm Riemann	7.10.15
Gren.	Wilhelm Meyer	7.10.15
„	Richard Kutschki	6.10.15
„	Fritz Klaus	11.10.15
„	Fritz Kalthoff	7.10.15
„	Friedrich Janßen	„
„	Clemens Severin	12.10.15
„	Karl Bellwinkel	15.10.15
„	Johann Szommer	7.10.15
„	Walter Heller	„
„	Adolf Henninger	14.10.15
„	Reinhold Barg	12.10.15
„	Johann Marlmann	7.10.15
„	Franz Frielingsdorf	„
„	Gustav Heppchen	6.10.15
„	Walter Schulze	7.10.15
Gefr.	Reinhold Hinz	6.10.15
Gren.	Karl Kötschau	18.11.15
„	Hugo Haß	23.11.15
Utffz.	Karl Hast	Dez. 15

1916

Gren.	Josef Daubach	30. 1.16
„	Heinrich Hildebrand	26. 4.16
„	Hugo Kahl	4. 5.16
Utffz.	Alfred Wogenstein	25. 6.15
Gren.	Andreas Koniezny	10. 6.16
„	Wilhelm Hahn	23. 6.16
„	Friedrich Zander	21. 7.16
Utffz.	Karl Kellermann	29. 8.16
Vizef.	Walter Freudenstein	25. 8.16
Utffz.	Georg Maier	27. 8.16
Gren.	Johannes Crohn	11. 7.16
„	Hermann Grother	29. 8.16
„	Paul Huballa	27. 8.16
„	Nikolaus Materlik	29. 8.16
„	Wilhelm Wiesemann	27. 8.16
„	Paul Walther	21. 8.16
Gefr.	Georg Siemer	27. 8.16
„	Arnold Wegener	4. 9.16
Utffz.	Adolf Lichtenberg	14. 9.16
Freiw.	Willy Steffen	4. 9.16
Gren.	Johann Schäfer	„
„	Wilhelm Reisegerste	6. 9.16
„	Karl Kruse	4. 9.16
„	Karl Reitzert	„
„	Karl Scholz	„
„	Ernst Raschke	„
„	Heinrich Pfeiffer	„
„	Emil Weber	„
„	Ernst Neumann	6. 9.16
„	Johann Swonke	5. 9.16
„	Adam Spellbrink	4.10.16

1917

Gren.	Bruno Sommerfeld	1. 3.17
„	Georg Peters	6. 1.17
Gefr.	Otto Matthias	19. 4.17
Utffz.	Alexander Brauer	„
Gren.	Emil Störmer	„
„	Hermann Becker	24. 4.17
„	Paul Rüdiger	17. 4.17
„	Gustav Diergardt	„
„	Johann Warda	„
„	Theodor Hahn	20. 4.17
Gren.	Richard Händler	19. 4.17
„	Richard Dinger	15. 5.17
Utffz.	Alfons Roll	23. 6.17
Gren.	Hermann Scheer	29. 6.17
Gefr.	Karl Bombach	19. 7.17
Utffz.	Heinrich Löw	„
Gefr.	August Schapal	„
Gren.	Paul Odelga	„
„	Friedrich Schmarr	22. 7.17
„	Wilhelm Küsterer	19. 7.17

Name	Datum
Gefr. Otto Hollenberg	19. 7.17
Gren. Hans Hardt	„
Uffz. Alfred Beckmann	„
Gren. Richard Raß	„
„ Paul Kasprowski	„
„ Josef Mischke	25. 8.17
„ Jakob Jose	„
„ Peter Schmitz	12. 8.17
„ Johann Scheffler	25. 8.17
„ Otto Stolper	23.10.17
Gefr. Ernst Kletke	„
Gefr. Heinrich Gerken	23.10.17
„ Richard Wemmer	24.10.17
Gren. Georg Strache	23.10.17
„ Wilhelm Beckmann	„
„ Franz Müller	„
„ Konrad Wirz	„
„ Lucian Lubinski	„
„ Erich Meitchen	„
„ Friedrich Schmitz	„
Uffz. Hans Strache	16.11.17
Gren. Erich Chron	8.12 17

1918

Name	Datum
Gren. Stanislaus Tuczynski	24. 3.18
„ Ernst Reinkober	30. 3.18
„ Branislaw Manikowki	31. 3.18
„ August Schulz	30. 3.18
Gefr. Ernst Meßer	31 3.18
„ August Tetzlaff	„
„ Friedrich Müller	12. 4.18
„ Bruno Weinberg	28. 5.18
„ Nikolaus Ladwein	11. 6.18
Gren. Wilhelm Reimann	„
„ Georg Butkowski	24. 7.18
„ Hugo Seifert	19. 7.18
„ Willy Kuhn	27. 7.18
Sergt. Wilhelm Schnee	25. 7.18
Gefr. Ewald Boldt	22. 7.18
„ Stanislaus Masur	23. 7.18
„ Richard Kornisch	9. 7.18
„ Heinrich Jung	8. 8.18
Gren. Hermann Reitke	13. 9.18
„ Johann Kleten	7. 9.18
„ Paul Dinter	12. 9.18
„ Karl Utbuchner	8. 9.18
„ Friedrich Gottschlich	6. 9.18
Sergt. Karl Wöhler	14. 9.18
Gren. Alfred Heimann	15.10.18

1919

Name	Datum
Gren. Karl Fiebelkorn	25. 2.19

6. Kompanie

1914

Name	Datum
Sergt. Arthur Benzel	23. 8.14
Fahnr. Hans Graf v. d. Goltz	„
Gren. Heinrich Klose	„
„ Friedrich Heeckt	„
Sergt. Rudolf Ott	8. 9.14
Einj. Wilhelm Dochow	21. 9.14
„ Herbert Wolter	6. 9 14
„ Wilhelm Hammerstedt	8. 9.14
Gren. Wilhelm Scheuren	16. 9.14
„ Johann Dylich	„
„ Otto Krupp	8. 9.14
„ Cäsar Wagner II	„
„ Hermann Preuße	10. 9.14
„ Friedrich Lange	6. 9.14
„ Paul Klöckner	19. 9.14
„ Gustav Irrganz	6. 9.14
Gren. Josef Bosseler	16. 9.14
„ Claus Schipmann	6. 9.14
„ Heinrich Hahner	„
„ Max Stumpf	8. 9.14
Gefr. Otto Dräger	6. 9.14
Vizef. Arthur Behnke	23.10.14
Off.-St. Julius Kröchert	6.10.14
Fahnenj. Albrecht Czettritz	„
Uffz. Hermann Runge	„
Gren. Franz Meuzyk	4.10.14
„ Ernst Lüttmann	6.10.14
„ Josef Walter	„
„ Paul Strang	„
„ Franz Pianka	10.10.14
„ Karl Pospich	6.10.14
„ Johann Halek	„

Name	Datum
Gren. Ludwig Ziegler	18.10.14
Utffz. Otto Werner	6.10 14
" Ferdinand Voltz	"
Gefr. August Siekmann	"
Gren. Friedrich Martens	"
" Julius Freudenberg	"
" Walter Kirchgaiter	"
" Hans Schaffranitz	"
" Eberhard Kerlstreer	4.10.14
Gren. August Becker I	18 10.14
" Heinrich Christ	4.10.14
Hornist Ernst Rottnerhusen	6.10.14
Vizef. Alexander Glomp	"
Gren. August Dölle	5.11.14
" Willi Kretschmer	5.11.14
Freiw. Rudolf Steingoeter	"
Gren. Hermann Böhmen	30.12.14

1915

Name	Datum
Gren. Johann Böpperling	2. 5.15
" Richard Wegener	"
" Karl Rothkamp	"
" Paul Wegner	"
" Willi Knobloch	"
" Otto Schmidt	"
Vizef. Johann Meyer	"
Gren. Friedrich Dreger	"
Freiw. Franz Oppenheimer	"
Utffz. Friedrich Ripp	"
Gren. Paul Wohlfeil	"
" Adolf Wilke	"
" Karl Becher	"
" Hans Richter	"
" Friedrich Allmer	"
" Arthur Frenzel	"
" Walter Böttcher	"
" Karl Neupert	"
" Erich Baumgarten	"
" Hermann Haack	"
" Hermann Heß	3. 5.15
" Erich Kürbitz	13. 5.15
" Kurt Spielberg	11. 5.15
" Kurt Birch	24. 5.15
Gefr. Fritz Telksdorf	11. 5.15
Gren. Fritz Hempel	5. 5.15
" Ernst Schultz	18. 5.15
" Albert Hecht	24. 5.15
" Karl Rittgarn	7. 5.15
" August Rumer	27. 6.15
" Paul Schmidt	20. 6.15
" Willi Spieker	14 6.15
" Franz Bienert	19. 6.15
" Fritz Wünsch	"
" Karl Schwitzki	"
" Friedrich Till	"
" Walter Ernst	"
" Willi Jahn	"
" Ernst Hanke	"
" Georg Brüggemann	"
Gren. Paul Knaak	19. 6 15
" Willi Rohde	"
" Walter Bonse	26. 6.15
" Johann Rohlf	22. 6.15
" Ernst Franke	19. 6.15
" Eduard Kunze	"
" Paul Boenisch	"
" Karl Wittpfennig	23. 7.15
" Wilhelm Kollmeier	20. 7.15
" Berthold Gruner	23. 7.15
" Wilhelm Lembke	20. 7.15
" August Sehr	23. 7.15
" Richard Klug	6. 7.15
" Paul Eichholz	5. 7.15
" Kurt Bugge	23. 7.15
Utffz. Karl Küßner	20. 7.15
Gefr. Josef Mölle	23. 7.15
" Bernhard Schürmann	1. 7.15
Vizef. Wilhelm Rockmeier	27. 7.15
Utffz. Johannes Czerwinski	23. 8.15
Gren. Wilhelm Thomsen	30. 8.15
Gefr. Otto Unfran	11. 8.15
San.Utffz. Friedrich Roloff	"
Gren. Hugo Lemke	"
" Hermann Kramer	"
" August Gottschalk	2. 8.15
" August Rissick	12. 8.15
" Heinrich Ellersik	11. 8.15
" Hugo von Dahle	1. 8.15
" Friedrich Elvert	19 9.15
" Willi Reuter	2 9.15
Gefr. Josef Sperling	10 10.15
" Hermann Schimanski	12.10.15
Utffz. Hermann Strube	11.10.15
Gren. Ernst Lemke	9.10.15
" Otto Pötter	"
" Friedrich Müller	10 10.15
" Stanislaus Lesiewicz	"
" Peter Hinz	17.10.15
" Alfred Kunert	11.10.15

Gren. Richard Krügerke 11.10.15
„ Otto Schulz 9.10.15
„ Wilhelm Röhr 11.10.15
„ Konrad Kick „
„ Robert Bohlen 18.10.15
„ August Schreiber 11.10.15

Gren. Paul Stephan 9.10.15
„ Wilhelm Strube 12.11.15
„ Eduard Niemeier 15.11.15
„ Karl Wassermann 8.11.15
„ Ernst Reimann 27.12.15
„ Emil Schaletta 20.12.15

1916

Gren. Karl Kirst 12. 3.16
„ Gerhard Boonkamp 3. 4.16
„ Heinrich Dammann 4. 5.16
„ Walther Unger 23. 6.16
Hornist Gustav Krügerke 28. 6.16
Gren. Fritz Kind 12. 7.16
„ Eduard Bandt 25. 7.16
„ Karl Bolgen 3. 7.16
„ Friedrich Dicker 1. 7.16
„ Julius Ubaczyk 2. 7.16
Gefr. Friedrich Klumb 27. 8.16
Utffz. Eugen Paetsch 28. 8.16
Gren. Hermann Prange „
„ Hugo Karnatz 29. 8.16
„ Franz Marcintak 6. 8.16

Gren. Martin Felschmann 27. 8.16
Gefr. Franz Filthaut 5. 9.16
Gren. Willi Wook 16. 9.16
„ Karl Schneider 7. 9.16
„ Emil Völkel 3. 9.16
„ Alfred Kruchki 5. 9.16
„ Max Löffler 29. 9.16
„ Wilhelm Börner 15.10.16
„ Karl Schröder 5.10.16
Vizef. Fritz Kellermann 20.11.16
Gefr. Paul Cofalker 6.11.16
Gren. Willi Seiferth 27.11.16
„ Albert Bluhm 1.11.16
„ Alfred Körner 26.11.16
„ Gustav Bellack 19.11.16

1917

Gefr. Josef Große-Berg 19. 4.17
Utffz. Josef Emonts 10. 4.17
Gefr. Friedrich Weiß 29. 4.17
Gren. Walter Vogeler 13. 4.17
„ August Stark „
„ Maximilian Moschner 19. 4.17
„ Albert Beck 16. 4.17
„ Heinrich Paganeith 17. 4.17
„ Walter Broda 13. 4.17
„ Hermann Voß „
„ Josef Braukemper 8. 7.17
Utffz. Franz Rulf 20. 7.17
Gren. Walter Rothmann 17. 7.17
„ Hermann Klein 14. 7.17
Utffz. Anton Borchers 19. 7.17
Gren. August Schmitz 15. 9.17
„ Karl Schabacker 23.10.17

Gren. Paul Müller 16.10.17
„ Georg Mozik 23.10.17
„ Wilhelm Kostinna 2.10.17
„ Heinrich Fischer 4.10.17
„ Heinrich Hollmann 27.10.17
„ Eduard Gutt 16.10.17
„ Emanuel Ardelt 25.10.17
„ Bruno Keller 23.10.17
„ Wilhelm Schmidt 20.10.17
„ Thomas Kulla 19.10.17
„ Karl Krebs 23.10.17
„ Otto Beilecke „
Gefr. Damian Schmitz „
Vizef. Hans Pechbrenner „
Utffz. Hermann Kaufmann 11.10.17
Gren. Wilhelm Vierheller 4.11.17
„ Karl Müller 7.12.17

1918

Gren. Gerhard Verweh 31. 3.18
„ Thomas Lucowiak 24. 3.18
Utffz. Wilhelm Strathmann 30. 3.18
„ Willi Hardege 31. 5.18
Gefr. Eduard Busch 27. 5.18

Gren. Gustav Walter 26. 6.18
„ Rudolf Wagner „
„ Friedrich Dröge „
„ Heinrich Köster „
„ Kurt Rehfeld 19. 6.18

Gren. Erich Stoppert 14. 6.18
Gefr. Dietrich Hoek 16. 6.18
Sergt. Heinrich Hasenjürgen 18. 6.18
Gren. Heinrich Westphal 27. 7.18
„ Ernst Lobbes 28. 7.18
„ Rudolf Breitenstein 14. 9.18
„ Josef Forner 27. 9.18
„ Kurt Biermann 6. 9.18

Gren. Arthur Keil 6. 9.18
San.Utffz. Otto Sloof 15. 9.18
Gren. Johann Czarkowski 5.10.18
„ Karl Käletter 4.10.18
Gefr. Heinrich Stelke „
„ Walter Borde 25.10.18
„ Karl Wolter 4.10.18
Gren. Franz Kelemm 24.11.18

7. Kompanie

1914

Gren. Max Dewitz 30. 8.14
Tamb. Rudolf Buschel „
Gren. Franz Koczkowski „
„ Paul Schulze „
„ Otto Säffker 31. 8.14
„ Paul Preuß 25. 9.14
„ Gustav Beyer 8. 9.14
„ Thomas Janocha 6. 9.14
Gefr. Wilhelm Schwetla 8. 9.14
Gren. Paul Klaschik 6. 9.14
„ Josef Kaganitz 8. 9.14
Gefr. Fritz Dessin 6. 9.14
„ Wilhelm Huck 8. 9.14
Gren. Emil Brinkmann 6. 9.14
„ Friedrich Charpentier 8. 9.14
„ Richard Erfurth 6. 9.14
„ Heinrich Hamann „
„ Otto Koch „
„ Felix König 16. 9.14

Gren. Theodor Legde 6. 9.14
„ Friedrich Sage 17. 9.14
„ Heinrich Dubiel 6. 9.14
„ Heinrich Steinwedel 25. 9.14
Vizef. Heinrich Klaus 8. 9.14
Utffz. Karl Richter „
Off.St. Georg Gerischer 6.10.14
Utffz. Alfred Schattern „
„ Martin Haesicke „
„ Johannes Kaiser 4.10.14
Gren. Paul Dornscheit 6.10.14
Gefr. Robert Grote „
Gren. Anton Hahn „
„ Otto Dietz 20.10.14
„ Anton Kunigk 4.10.14
„ Hans Gehrlens 6.10.14
„ Konrad Saal 4.10.14
„ Heinrich Quanz 4.10.14
Gefr. Otto Daschke 6.10.14

1915

Gren. Kurt Lüdicke 31. 3.15
„ Walter Steinert 27. 3.15
„ Willi Laube 22. 3.15
„ Walter Schreiber 23. 3.15
„ Wilhelm Drange 2. 5.15
Utffz. Wilhelm Liebnitz „
„ Friedrich Engel „
Gren. Peter Uebber „
„ Hans Müller „
„ Fritz Reitz „
„ Hermann Grabowski „
„ Albert Kamm „
„ Otto Sprenger „
„ Wilhelm Steffen „
„ Max Bräuer 3. 5.15
„ Karl Jantzen „
„ Willi Wolgast 2. 5.15

Gren. Philipp Jäger 9. 5.15
„ Heinrich Riemann 7. 5.15
„ Erich Jacobs 13. 5.15
„ Willy Schulze 15. 5.15
„ Walter Quast „
„ Paul Buchwald 18. 5.15
„ Richard Kleine 10. 5.15
„ Paul Dickow 16. 5.15
„ Otto Schulz 15. 5.15
„ Paul Pluschke 9. 5.15
„ Karl Hasenkamp 7. 5.15
„ Louis Stöwer 9. 5.15
„ Heinrich Benecke 8. 5.15
„ Heinrich Benthack 9. 5.15
„ Bruno Oppenkowski „
„ Karl Penning 26. 5.15
„ Ernst Kammenberg „

Gren. Erich Kuhne	15. 5.15
" Otto Romrowski	7. 5.15
" Ernst Thiele	15. 5.15
Gefr. Josef Dambietz	26. 5.15
" Ludger Fürkötter	14. 6.15
Gren. Max Arbeit	10. 6.15
Gefr. Josef Schütze	10. 6.15
Utffz. Friedrich Klein	28. 6.15
Gren. Wilhelm Arnemann	24. 5.15
Freiw. Paul Liersch	19. 6.15
Res. Friedrich Marewski	17. 6.15
Gren. Franz Moritz	19. 6.15
Gefr. Ignatz Torchnski	21. 7.15
Gren. Friedrich Hehr	26. 7.15
Gefr. August Gerlach	22. 7.15
Utffz. Karl Block	21. 7.15
Gren. Heinrich Marke	18. 7.15
" Albert Peters	29. 7.15
Gefr. Paul Frischke	24. 7.15
Wehrm. Hermann Schultz	3. 7.15
" August Barnick	18. 7.15
Gren. Robert Schmidt	23. 7.15
Freiw. Karl Rösner	"
Gren. Richard Heilmann	"
Gefr. Max Mittmann	21. 7.15
" Paul Schreier	5. 7.15
" August Malik	21. 7.15
Gren. Karl Molle	18. 7.15
" Paul Paulitz	21. 7.15
Utffz. Johann Joschko	18. 7.15
Gren. Wilhelm Briese	4. 7.15
Wehrm. Wilhelm Walter	27. 8.15
Freiw. Walter Lange	13. 8.15
Gefr. Johann Schulte	23. 8.15
Res. Christian Bohling	2. 9.15
Gefr. Rudolf Ostermann	12.10.15
Gren. Karl Kampshenkel	"
" Eugen Göttlich	24.11.15
Off.-St. Otto Haase	19. 6.15
Gren. Viktor Blaut	"
" Rudolf Weber	18. 9.15
" Gustav Buntrock	2. 7.15
Off.-St. Otto Schale	21. 7.15
Utffz. Otto Schmidt	3. 7.15
" Friedrich Redenmund	22. 7.15
Gren. Peter Klausy	21. 7.15
" Karl Krüger	"
" Georg Hoyer	"
" Friedrich Ruge	30. 7.15
" Otto Brüning	5. 8.15
" Karl Isaack	16. 8.15
" Otto Pahl	1. 8.15
" Emil Hajek	11. 8.15
" Bernhard Möller	"
" Oswald Weinknecht	2. 8.15
" Nis Juhl	30. 8.15
" Arthur Pabst	29. 8.15
" Heinrich Harten	11.10.15
" Josef Jaczkowski	"
" Albert Jurczak	12.10.15
" Georg Herr	13.10.15
" Herbert Pause	"
" Egon Bauermeister	11.10.15
" Ernst David	12.10.15
" Anton Küsters	4.11 15
" Heinrich Kielmann	16.12 15

1916

Utffz. Hans Bochow	23. 2.16
Gren. Otto Schmidt	17. 3.16
Hornist Peter Grün	"
Gren. Karl Stakowski	7. 3.16
Gefr. Karl Uhlmüller	12. 7.16
Gren. Theodor Hörnemann	24. 7.16
" Johann Konitzke	10. 7.16
" Fritz Müller	1. 7.16
Gefr. Walter Roß	30. 8.16
Gren. Albert Gronowski	27. 8.16
" Friedrich Ruschenburg	27. 8.16
" Friedrich Bahlenkamp	9. 8.16
" Paul Grabe	27. 8.16
" Hugo Höbke	28. 8.16
" Franz Behrendt	27. 8.16
Gren. Hugo Trapp	1. 8.16
" Karl Bätz	26. 8.16
" Gustav Oehlert	27. 8.16
" Albert Granseier	"
" Robert Hoffmann	"
" Josef Konischewski	"
" Karl Petersohn	28. 8.16
Utffz. Heinrich Cordes	4. 9.16
Gren. Karl Lehmann	"
Gefr. Erwin Wieland	"
" Wilhelm Madsen	28. 9.16
Gren. Friedrich Emrich	24. 9.16
" August Hoppe	4. 9.16
" Heinrich Voß	9. 9.16
Res. Richard Hastendorn	4. 9.16

Gren. Bernhard Borwing 19.10.16
Ref. Otto Lewy 24.10.16
Uffz. Ladislaus Krzewinsky 15.11.16
Gefr. Christian Witthöft 2.12.16

1917

Uffz. Otto Schilling 16. 4.17
Gefr. Friedrich Oetzmann 12. 4.17
Gren. Hermann Schulz 19. 4.17
„ Hugo Wrenstroth 16. 4.17
Gefr. Josef Goletz 9. 4.17
Gren. Josef Stilger 16. 4.17
Gefr. Kurt Wolff „
Vizef. Herbert Krebs „
Gren. Karl Geseller 17. 4.17
„ Johann Rattkamp 16. 4.17
„ Hermann Rohde „
„ Hermann Rudel „
„ Kurt Scholz „
„ Helmut Raddatz 19. 4.17
„ Peter Weiland 16. 4.17
„ Martin Püttel „
„ Paul Didemann 26 4.17
Gefr. Alwin Pfeiffer 16. 4.17
Gren. Heinrich Ebert „
„ Josef Kopinke „
„ Gerhard Peters „
„ Fritz Stief „
„ Heinrich Schmitz 21. 4.17
Sergt. Fritz Neuendorf 16. 4.17
Uffz. Wilhelm Wehrmaker 21. 7.17
Gefr. Gerhard Zandecki 19. 7.17
„ Friedrich Biesang „
Gren. Adolf Bremermann „
„ Rudolf Schlichting „
Uffz. Wilhelm Becker „
Gefr. Adam Endlein „
„ Werner Fradrich „
Gren. Willi Mittelstädt „
„ Anton Bergenthal „
„ Franz Stenzel „
„ Franz Huying 22. 7.17
„ Leo Rozmanowski 23. 7.17
Gren. Fritz Handt 24. 7.17
„ Paul Schultze 21. 7.17
„ Franz Dommel 23. 8.17
San.Uffz. Johann Rieniets 27. 9.17
Gren. Johann Klugmann 29. 9.17
„ Otto Schwarplies 20.10.17
„ Karl Oberhoff 25.10.17
„ Wilhelm Klee 23.10.17
„ Ernst Gröbing 20.10.17
„ Peter Dietrich 23.10.17
„ Dietrich Semken 19.10.17
„ Otto Göhring „
„ Richard Wagener 23.10.17
„ Willy Lange 20.10.17
„ Walter Konrad 23.10.17
„ Wilhelm Krüger 20 10.17
„ Johann Jakobowski 23.10.17
„ Reinhold Dodhorn „
„ Boleslaus Ceranski „
„ Philipp Hens 20.10.17
„ Ferdinand Fuhrmann 19.10.17
„ Oswald Schibel 23.10.17
„ Kurt Roeschke 24.10.17
„ Josef Brinkmann 15.10.17
„ Ludwig Rohrbach 23.10.17
„ Thomas Michalczyk „
„ Richard Kirstein „
„ Josef Bartszak „
„ Karl Schwartz „
Gefr. Karl Feske 20.10.17
„ Karl Wulff 24.10.17
„ Alwin Leest 25.10.17
„ Heinrich Kiehn 20.10.17
Gren. Hermann Schröder 5 11.17
„ Leo Pstrong 4 11.17
Gefr. Franz Hildebranski 6.11.17

1918

Uffz. Paul Lüht 30. 3.18
Gren. Eberhard Lutter „
„ Paul Kaniewski „
„ Berthold Grundy „
„ Friedrich Ehret „
„ Johann Schnaars „
„ Leo Stubinski 31. 3.18
Gren. Michael Pietrowski 30. 3.18
Gefr. August Müller „
„ Emil Schüler 6. 4.18
„ Ferdinand Krallmann 5. 4.18
Gren. Hugo Radecker 11. 4.18
„ Otto Weber 2. 4.18
„ Eduard Pielan 28. 5.18

Gren. Hubert Weber	28. 5.18
" Jacob Schüller	7. 5.18
" Fritz Hauck	27. 5.18
" Max Rapsch	"
" Johann Mykowski	10. 6.18
" Konstantin Sender	19. 6.18
" Kurt Thomas	18. 6.18
" Erwin Dentzer	"
Sergt. Wilhelm Dallwitz	10. 7.18
Gren. Max Süßmilch	23. 7.18
" Erich Tubbesing	16. 8.18
Sergt. Paul Gohlke	7. 9.18
Gren. Hermann Horn	28. 9.18
Vizef. Wilhelm Engel	16. 9.18
Gren. Emil Koziol	27. 9.18
" Richard Bunk	11. 9.18
" Alfred Grimm	30. 9.18
" Johann Parma	15. 9.18
" Stephan Polotzek	25. 9.18
" Edwin Wilhelm	11. 9.18
" Josef Krzoska	"
" Willi Stephan	14. 9.18

Gren. Karl Lüddecke	27. 9.18
" Wilhelm Moritz	29. 9.18
Gefr. Walter Herhaus	27. 9.18
Gren. Sebastian Frohnweiler	11.10.18
" Karl Adelt	7.10.18
" Gerhard Niehusbernd	26.10.18
" Johann Link	12.11.18
Res. Willy Senz	28.11.18
Gren. Otto Baschin	9.11.18
" Walter Busse	"
" Willy Hilpmann	"
" Georg Königsmann	11.11.18
" Otto Kahl	9.11.18
" Karl Lehmann	"
" Robert Libera	"
" Leo Kubanz	"
" Bernhard Rochlitz	"
" Rudolf Schwemmer	"
" Hugo Wohlfahrt	"
Gefr. Wilhelm Bock	11. 9.18
Gren. Ludwig Grau	11. 9.18
" Kurt Wendt	13. 9.18
Gren. Johannes Neumann	8.10.18

1919

Uffz. Friedrich Fischer	12.10.19

8. Kompanie

1914

Gren. Karl Werner	30. 8.14
" Hugo Heptner	6. 9.14
" Friedrich Wolge	"
" Hermann Düsterhaus	"
" Paul Goldberg	"
" Ernst Schmiedel	"
" Ernst Witting	"
" Georg Haber	"
Gefr. Heinrich Kaune	"
" Bernhard Gollnick	"
Feldw. Emil Hesse	"
Fahnenj. Hilmar v. Baumbach	"
Uffz. Alfred Fischer	"
" Gustav Petersen	9. 9.14
Gefr. Willi Hartmann	17. 9.14
" Karl Wallenstein	15.9.14
Gren. Albert Brüning	25. 9.14
" Karl Baumann	4.10.14
Tamb. Josef Sappel	"
Gren. Wilhelm Becela	"

Gren. Franz Smura	4.10.14
" Friedrich Strohdeicher	"
" Erich Glaucke	"
" Ernst Lütje	"
" Heinrich Hoffmann	"
" Willy Drinkewitz	"
Uffz. Otto Schmidt	"
Gren. Josef Bartelt	6.10.14
" Franz Szyzulla	"
" Wilhelm Fricke	"
" Johann Kaiser	"
" Hans Mohr	8.10.14
" Gustav Westphal	6.10.14
Feldw. Emil Bendin	4.10.14
Gren. Josef Lüttchermüller	6.10.14
" Erich Klink	7.11.14
Gefr. Bernhard Seidel	27.12.14
" Johannes Pokat	9.12.14
Gren. Ernst Brohfeit	14.12.14

1915

Gren. Wilhelm Banckhage	9. 1.15
„ Alfons van Hamme	21. 3.15
„ Richard Könicke	24. 5.15
„ Heinrich Piontek	13. 3.15
„ Karl Röder	5. 4.15
„ August Kelch	2. 5.15
„ Heinrich Hustadt	„
Gefr. Anton Berg	„
Gren. August Bierstädt	„
„ Heinrich Wenzel	„
„ August Thiel	„
„ Karl Grabinski	„
„ Hermann Grapp	„
„ Wilhelm Kärcher	„
„ Hermann Ewert	„
„ Fritz Herbst	„
„ Herbert Brauner	„
„ Max Donicht	„
„ Hermann Kuhfahl	„
„ Willi Blessin	„
„ Josef Elsner	„
„ Robert Koschwitz	„
Utffz. Kurt Dahlmann	„
Gefr. Wilhelm Maiser	7. 5.15
Gren. Johann Schmitz	18. 5.15
„ Paul Schröter	9. 5.15
„ Peter Eikmann	18. 5.15
Gefr. Max Mielke	7. 5.15
Utffz. Reinhold Wirth	3. 5.15
Gefr. Otto Götze	7. 5.15
Gren. Heinrich Diehl	25. 5.15
„ Johann Kastowski	11. 5.15
„ Gustav Teschke	24. 5.15
Utffz. Paul Gustade	2. 5.15
Gefr. Bernhard Horsch	„
Gren. Hermann Borowsky	18. 5.15
„ Adolf Dietrich	25. 5.15
„ Hermann Filippzig	17. 5 15
„ Arthur Lieske	21. 7.15
„ Erich Bielke	8. 5.15
„ Oskar Lungenhausen	24. 5.15
„ Erich Nicksch	18. 5.15
„ Paul Bomahr	15. 5.15
„ Richard Plambeck	9. 5.15
Gefr. Arnold Kuhn	7. 5.15
Gren. Josef Braun	18. 5.15
Gefr. Friedrich Busch	14. 6.15
„ Otto Bieling	15. 6.15
„ Franz Köster	14. 6.15
Gren. Erich Vogt	1. 6.15
Utffz. Fritz Mantull	24. 6.15
Gren. Friedrich Wegener	14. 6.15
Gefr. Paul Witte	20. 6.15
Utffz. Eberhard v. Lücken	14. 6.15
Gren. Josef Graf	„
„ Paul Wlodarczyk	„
„ Dietrich Gerke	21. 7.15
Utffz. Heinrich Vorwerk	24. 7.15
Gren. Emil Kalinowski	23. 7.15
Utffz. Max Kienast	„
Gefr. Albinus Rehde	3. 7.15
„ Ernst Günther	20. 7.15
Utffz. Hans Fröhlich	3. 7.15
San.Vizef. Gustav Pietsch	20. 7.15
Gren. Walter Scheffel	21. 7.15
„ Arthur Schüler	23. 7.15
„ Friedrich Rehse	3. 7.15
Gefr. Ernst Schäfer	21. 7.15
Gren. Rudolf Görke	22. 7.15
Gefr. Albert Witt	20. 7.15
„ Albert Hannemann	23. 7.15
„ Fritz Hoppe	22. 7.15
Gren. Wilhelm Stenz	23. 7.15
„ Willi Rohde	24. 7.15
„ Hermann Düllmann	23. 7.15
„ Wilhelm Eilerts	1. 7.15
„ Karl Ficke	26. 7.15
„ Friedrich Hellnig	15. 7.15
„ Wilhelm Brezulla	„
„ August Löffler	23. 7.15
„ Stanislaus Kanorniczak	24. 7.15
„ Willi Pritzkow	20. 7.15
„ Wilhelm Jaap	23. 7.15
Tambour Jacob Heister	13. 8.15
Gefr. Hermann Winkler	23. 8.15
Utffz. Bernhard Reichel	11. 8.15
„ Georg Säckel	14 8.15
Gren. Wilhelm Ick	„
„ Friedrich Kropp	31. 8.15
„ Karl Westphal	1. 8.15
„ Valentin Klyszcz	11. 8.15
„ Kurt Zeissig	„
„ Wilhelm Bock	14. 8.15
„ Michael Fey	„
„ Jacob Grutzka	1. 8 15
„ Josef Mensch	14. 8.15
„ Walter Schreiner	„
Tamb. August Sommer	26. 8.15

Gren. Johann Swora 17. 8.15
„ Franz Wawrzynika 3. 8.15
„ Ludwig Wolf 10. 8.15
„ Franz Blankenburg 11.10.15
„ Willi Wieczorek 27. 8.15
Gefr. Konrad Keldenich 11. 9.15
„ Wilhelm Welsche 25. 9.15
„ Albert Schmerbeck 13. 9.15

Gren. Emanuel Schusbier 10.10.15
Uffz. Paul Engelke „
Vizef. Gustav Simoneit 12.10.15
Gren. Max Rosenfeld 30.10.15
„ Stanislaus Kosma 8.10.15
Uffz. Friedrich Pape 9.10.15
Gren. Alfred Schmidt 10.10.15
Gefr. Wilhelm Harte „

1916

Gren. Oskar Engel 26.1.16
„ Johann Bonstein 31. 3.16
„ Franz Schiedeck „
„ Aloys Kuhlfürst 10. 4.16
„ August Glowitz 20. 6.16
„ Viktor Köhler 18. 6.16
„ August Schröder 2. 7.16
„ Ernst Matz „
Tamb. Willi Przytarski „
Gren. Richard Schneider 22. 8.16
„ Karl Mohring 28. 8.16
„ Wilhelm Kesselboom 27. 8.16
„ Bernhard Schimonski „
Uffz. Gottlieb Dombrowski 28. 8.16
Gren. Wilhelm Delata 5. 9.16
„ Hermann Domke „

Gren. Heinrich Schröder 3. 9.16
„ Karl Opolka 8. 9.16
„ August Mondbenk 5. 9.16
„ Paul Riemann 9. 9.16
„ Bernhard Blümler 7. 9.16
„ Friedrich Guerike 5. 9.16
„ Karl Hellwig „
„ Franz Michel „
„ Emil Hajowsky 26. 8.16
„ Johann Hadyk 6. 9.16
„ Friedrich Schröpfer 5. 9 16
„ Johann Gepperich 26. 9.16
„ Franz Malinowski 1.10.16
„ Heinrich Werremeier 29.11.16
„ Willi Eckardt 17.11 16

1917

Gren. Willi Jacobi 19. 4.17
„ Willi Borkowski „
„ Paul Büttner „
Off.St. Rudolf Grau 19. 4.17
Gren. Heinrich Hülfewiede „
„ Paul Hermann „
„ Heinrich Riemenschneider „
„ Alwin Kregmann „
„ Johann Krafczyk „
„ Franz Drewermann „
„ Walter Bohris „
„ Jacob Busch „
„ Kurt Haak „
„ Paul Kirich „
„ Otto Striemer 15. 4 17
„ Friedrich Kornenius 20. 4.17
„ Arthur Blunkert 21. 4.17
„ Karl Schmitz 16. 4.17
Gefr. Paul Schlunke 27. 4.17
Gren. Heinrich Steeg 10. 4.17
„ Vinzent Constor 14. 4.17
„ Oskar Hain 16. 4.17

Gren. Josef Pach 16. 4.17
„ Josef Dombeck 18. 4.17
„ Otto Busenius 17. 4.17
Gefr. Siegmund Gimkiewicz „
„ Hermann Krapp 16. 4.17
„ Wilhelm Franke 30. 5.17
Gren. Erich Willecke 16. 4.17
„ Walter Mohr 25. 4.17
Gefr. Rudolf Urbanietz 20. 4.17
Gren. Fritz Wegner 6. 6.17
Uffz. Gustav Ley 19. 7.17
Gren. Richard Dedial 21. 7.17
„ Gustav Wollpott 19. 7.17
Gefr. Hermann Schubach „
Gren. Aloys Schäfer „
Gefr. Paul Kasparz „
Gren. Adolf Ertelt „
„ Hermann Durst „
„ Gerhard Nobel „
„ Gustav Faust 18. 7.17
„ Friedrich Hundertmark 15. 7.17
„ Aloisius Jendrzejewski 19. 7.17

Gren. Karl Tomaszczewski	18. 7.17	Gren. Reinhold Stäblein	23.10.17
" Boleslaus Dryzalski	19. 7.17	" Ernst Buchholz	"
" Karl Neumann	25. 8.17	" Max Mazolski	21.10.17
" Konrad Möller	31. 8.17	" Bernhard Preuß	23.10.17
" Karl Stöcker	8. 9.17	" Friedrich Rohde	"
Vizef. Albert Warthmann	23.10.17	" Walter Zilius	21.10.17
Uffz. Bernhard Knoop	"	" Karl Ducker	23.10.17
Gren. Hinrich Wrase	30.10.17	" Richard Scheidtmann	"
" Walter Wolff	23.10.17	" Adalbert Kucharski	"
" Hermann Dorn	24.10.17	" Friedrich Ziewitza	"
" Josef Heudel	21.10.17	Gefr. Otto Fredrich	21.10.17
" Ernst Müller	"	Uffz. Richard Briesemeister	22.10.17
" Fritz Schlonski	30.10.17	Gren. Hermann Jebe	24.12.17

1918

Gren. Friedrich Köllmann	24. 3.18	Sergt. Albert Streese	23. 7.18
" Heinrich Wagner	31. 3.18	Gefr. Wilhelm Frings	16. 8.18
" Paul Pietsch	30. 3.18	Gren. Karl Brüggemann	13. 9.18
" Christian Röpke	"	" Ernst Beer	17. 9.18
" Paul Grund	1. 4.18	" Willibald Probst	7. 9.18
" Richard Kallenbach	3. 4.18	" Hermann Trittel	"
Gefr. August Grüter	9. 4.18	Gefr. Otto Döring	27. 9.18
Gren. Kurt Zühlsdorff	27. 5.18	" Josef Rey	29. 9.18
" Robert Isermzhausen	"	" Paul Katzmarek	7. 9.18
" Hermann Leitnig	"	Uffz. Adolf Meller	29. 9.18
Gefr. Bernhard Jaeschke	11. 6.18	Gefr. August Alzmann	3.10.18
" Hermann Grubert	10. 6.18	" Johannes Trynes	13.10.18
Gren. Gustav Büttner	23. 7.18	" Peter Skolik	9.11.18
Gefr. Wilhelm Much	28. 7.18	Gren. Paul Muschelt	"
Gren. Helmuth Weidner	23. 7.18	" Anton Marner	"
" Gustav Mischik	"	" Hermann Ernicke	"
Gefr. Friedrich Kolbe	"	Sergt. Stanislaus Tauferek	"

9. Kompanie

1914

Uffz. Max Woitscheel	6. 9.14	[illegible] Karl [illegible]	6. 9.14
" Paul Jähnig	"	" [illegible]s Engberts	"
Gefr. Wilhelm Ballin	"	" [illegible] Kraus	"
Res. Walter Müller III	"	" Hugo Kriegsmann	"
" Gustav Schulze	"	" Heinrich Neeb	"
" Magnus Luge	"	" Heinrich Schleich	"
" Friedrich Feist	"	" Emanuel Wiglendar	"
" Karl Strutz	"	" Wilhelm Wolfrum	"
" August Schnaotz	"	" Richard Kerk	"
" Eberhard Mingers	"	Uffz. Friedrich Leibold	8. 9.14
Füs. Leonhard Klosowski	"	Gefr. Gustav Deist	"
" Alfred Leutzen	"	" Karl Petering	"
" Josef March	"	San.Gefr. Alex Fleischer	"
" Johann Ronssau	"	Füs. Arthur Heise	"

Name	Datum
Füs. Hermann Sommer	8. 9.14
„ Karl Schmidt I	„
„ Hermann Langhorst	6.10.14
Res. Max Schnell	11. 9.14
„ Anton Krzlik	10. 9.14
„ Hermann Schulz	8.10.14
Gefr. Hermann Michel	„
Fus. Hermann Partschefeld	20. 9.14
Res. Gustav Rieß	7.10.14
„ Walter Meißner	14.10.14
Res. Wilhelm Lambert	15.10.14
Füs. Paul Pallas	18.10.14
„ Paul Werth	24.10.14
Utffz. Ferdinand Halwas	27.10.14
„ Ernst Weigand	28.10.14
Gefr. Friedrich Schütze	17.11.14
Fus. Johann Rybel	24.11.14
Freiw. Fritz Handschik	29.11.14
Füs. Hermann Römer	24.12.14
Utffz. Franz Gawron	6. 9.14

1915

Name	Datum
Füs. Gustav Horst	8. 1.15
„ Fritz Plötz	2. 2.15
„ Hermann Schulz	28. 2.15
Gefr. Albert Ermke	2. 5.15
Füs. Erich Hirsch	7. 5.15
„ Franz Klose	„
„ Franz Kopisch	„
„ Peter Renzler	„
Res. Hermann Behnke	„
„ Heinrich Geermann	„
Utffz. Wilhelm Werbemeier	„
Freiw. Paul Goetzke	„
„ Berthold Schild	„
Res. Stanislaus Fendrzejak	„
Einj.Freiw. Paul Franke	2. 7.15
Vizef. Otto Zepperitz	3. 7.15
Res. Otto Möwe	„
Füs. Ewald Weihe	„
„ Karl Förster	„
„ Fritz Jasch	6. 5.15
Res. Fritz Radun	9. 5.15
„ Paul Schönefeld	15. 5.15
Füs. Willi Dietrich	„
„ Willi Seydlitz	„
„ Ernst Hoheim	„
Einj.Freiw. Kurt von Bergh	9. 5.15
„ Friedrich Harmes	16. 5.15
Füs. Karl Kuhn	„
„ Erich Schulze	„
„ Peter Nowakowski	19. 5.15
„ Karl Glintenkamp	21. 5.15
„ Hans Dölling	„
Freiw. Erich Krüger	24. 5.15
Füs. Martin Mußbach	16. 5.15
„ Paul Pilan	4. 6.15
„ Gustav Müller	„
„ Otto Schrape	26. 6 15
„ Wilhelm Raasch	2. 7.15
Gefr. Johann Viehmann	18. 7.15
Utffz. August Behrends	20. 7.15
Gefr. Albert Riemann	„
Res. Klaus Dethleps	„
Gefr. Paul Mitschefski	„
Füs. Paul Albrecht	16. 7.15
„ Otto Hünning	20. 7.15
„ Wolf Israel	18. 7.15
„ Otto Knötel	20. 7.15
„ Philipp Kunz	„
„ Max Müller	23. 7.15
Gefr. Alfred Ulrich	„
Füs. Hermann Keierburg	„
„ Gustav Wessel	„
„ Mathias Gelücke	„
„ Georg Schmitz	„
„ August Geisler	„
„ Hermann Keil	„
„ Willi Hoste	29. 7.15
„ Hermann Brandtsich	30. 7.15
„ August Dudeck	„
„ Paul Thiemann	31. 7.15
Gefr. Franz Klabe	„
Füs. Viktor Kuzmann	2. 8.15
Utffz. Josef Langen	6. 8.15
Einj.Freiw. Willi Schulz	7. 8.15
Füs. Peter Hornigs	9. 8.15
Utffz. Wilhelm Horn	11. 8.15
„ Paul Bäsett	12. 8.15
Gefr. Otto Steinmetz	16. 8.15
Füs. Paul Schulze	17. 8 15
„ Dionys Wintgens	13. 8.15
„ Max Mettke	17. 8.13
„ Wilhelm Kähler	29. 8.15
„ Hans Moll	„
„ Stanislaus Czaja	„
„ Willi Gläser	31. 8.15
„ Paul Grulich	30. 8.15

Füs. Emil Philipowski 20. 5.15
„ Alfred Lanzke 29. 8.15
„ Johannes Oelbörp 7.10.15
„ Wilhelm Rasmussen „
„ Ernst Ritmann „
„ Heinrich Sudbrock 12.10.15
„ Max Obecker 6.10.15
„ Willi Schmidt 11.10.15

Füs. Peter Koch 13.10.15
„ Adolf Buchmüller „
„ Friedrich Kulock „
„ Peter Mans „
„ Bruno Wulf „
„ August Westphal 29.10.15
„ Emil Bertram 3.12.15
„ Hermann Schmiezke „

1916

Füs. Dietrich Luby 15 1.16
„ Heinrich Pülsch 31. 1.16
Gefr. Friedrich Schackert 6. 2.16
„ Ernst Eihm 2. 3.16
„ Wilhelm Roth 5. 5.16
Utffz. Mathias Werner 28. 6.16
Füs. Max Habermann 1. 7.16
„ Franz Klitsche „
„ Georg Wüstefeld „
„ Johann Seibel 8. 7.16
„ Martin Thomas 20. 7.16
„ Volkert Hartmann 28. 8.16
„ August Wietschorke 29. 8.16
„ Karl Schulz 3. 9.16
Karl Meuter 1. 9.16

Füs. Adolf Hermann 3. 9.16
„ Heinrich Plöger 1. 9.16
„ Karl Schmidt 3. 9.16
„ Willi Gratz „
Gefr. Willi Schliebs „
„ Hans Schmidt „
„ Georg Frh. v. Rolf 1. 9.16
Füs. Karl Braun 9. 9.16
„ Emanuel Lange 11. 9.16
„ Albert Rett 20. 9.16
„ Wilhelm Hillenhagen 21. 9.16
„ Ferdinand Engel 8.11.16
„ Valentin Kaluza 12.12.16
„ Josef Michalski 20.11.16

1917

Füs. Wilhelm Kremer 5. 1.17
„ Willi Heinlen 8. 4.17
„ Hans Haumsen 10. 4.17
„ Karl Mylin 15. 4.17
Gefr. Hinrich Adolphs 19. 4.17
Utffz. Gerhard Hinz 16. 4.17
Füs. Wilhelm Wrage „
„ Paul Lipp 10. 4.17
„ Paul Bremer 15. 4.17
„ Heinrich Habach 16. 4.17
„ Otto Römer „
„ Josef Gräf „
„ Anton v. Grabowski „
„ Albert Sauer 15. 4.17
„ Josef Szelala 16. 4.17
„ Oswald Frischke „
„ Ernst Brock 18. 4.17
„ Fritz Peters 29. 7.17
„ Karl Kulawik 16. 4.17
„ Karl Hable 5. 5.17
„ Paul Kresse 21. 5.17
„ Wilhelm Rande 19. 7.17

Füs. Karl Kreuzaler 19. 7.17
„ Albert Reckewitz „
„ Paul Bock 27. 7.17
„ Alfred Breitbach 6. 8.17
„ Karl Ratzlick 25. 8.17
„ Johannes Reinicke „
„ Wilhelm Hartmann 24. 8.17
„ Benno Waschke 25. 8.17
„ Willi Quistoff „
„ Walter Block „
„ Arthur Schulz 28. 8.17
„ Paul Ulbrich 25. 8.17
„ Willi Flörke „
„ Paul Steinick 30. 8.17
„ Wilhelm Römer 16. 4.17
„ Heinrich Jungfleisch „
„ Fritz Mühlnicke „
Gefr. Josef Maschke 18. 4.17
Füs. Johann Kuhn 5. 9 17
Vizef. Friedrich Hornighausen 9.10.17
Füs. Franz Rickel 21.10.17
„ Stanislaus Walkowiak 24.10.17

Füs. Erich Feige	21.10.17	Füs. Ernst Verhoeven	10.10.17
„ Heinrich Dierks	23.10.17	Vizef. Franz Peglau	14.10.17
„ August Wehler	5.10.17	Gefr. Alfred Luppe	28.11.17

1918

Gefr. Wilhelm Zirwes	24. 3.18	Füs. Walter Schirimacher	27. 5.18
Füs. Alfred Hocke	7. 3.18	„ Josef Bathe	„
„ Gustav Bartenwerfer	24. 3.18	„ Erich Muller	„
„ Josef Nowaczyk	„	„ Gustav Müller	„
„ Paul Oertmann	22. 3.18	„ Emil Frenz	„
„ Christian Trakfel	24. 3.18	„ Paul Gusiel	31. 5.18
Gefr. Otto Spießhöfer	25. 3.18	„ Arthur Karge	2. 6.18
„ Fritz Kuschinsky	„	Gefr. Alex Sänger	29. 6.18
Füs. Heinrich Haub	„	Füs. Ernst Graf	19. 7.18
„ Hermann Zerfe	„	Gefr. Max Silber	25. 7.18
Utffz. Heinrich Wilhelm	„	Füs. Willi Richter	30. 7.18
Gefr. Otto Fabig	3. 4.18	„ Wilhelm Kleirek	9. 9.18
Sergt. Hermann Grobe	27. 5.18	„ Walter Scheibner	16. 9.18
„ Georg Krönk	„	Vizef. Erich Schwanke	13. 9.18
„ Otto Kilian	30. 5.18	Füs. Erwin Michler	26. 9.18
Gefr. Karl Treff	27. 5.18	„ Johann Piasecki	28. 9.18
„ Heinrich Bieritz	„	„ Maximilian Reitzholz	27. 9.18
„ Adolf Feder	„	„ Willi Rosenburg	16.10.18
Utffz. Georg Arendt	„	Utffz. Josef Türich	1.10.18

10. Kompanie

1914

Füs. Wilhelm Szymonski	30. 8.14	Füs. Max Pudlat	8. 9.14
„ Heinrich Lemme	„	„ Gustav Hoffmann	„
„ Hermann Lindner	6. 9.14	„ Otto Grimm	16. 9.14
„ Heinrich Meier	„	„ Konrad Bethke	30. 9.14
„ Karl Goebel	„	„ Philipp Kiefer	4.10.14
„ Karl Seipp	„	„ Anton Niesing	7.10.14
„ Gustav Ukas	7. 9.14	„ Theddäus Adamski	13.10.14
Gefr. Hermann Gensicke	8. 9.14	„ Franz Köhne	10.10.14
Füs. Josef Magerkurth	„	„ Paul Hansen	15.10.14
„ Hermann Müller	„	Gefr. Heinrich Nagel	25.10.14
„ Johann Ennesser	„	„ Willi Kürmse	29.10.14
„ Wilhelm Kuhlmann	„	Utffz. Friedrich Wolf	19.10.14
„ Walter Reisser	„	Füs. Max Seele	1.11.14
„ Heinrich Schneider	„	„ Richard Groth	„
„ Johann Thiele		„ Gustav Konrad	4.11.14
„ Kurt Wehn	„	Gefr. Heinrich Schöning	21.11.14
„ Oswald Tornow	„	Füs. Johann Konieczny	22.12.14
„ Rudolf Kiehn	„		

1915

Füs. Franz Kerber	2. 5.15	Füs. Arthur Pietsch	2. 5.15
„ Willi Paul	„	„ Gustav Dreher	„

Füs. Arthur Jahns	2. 5.15
„ Emil Stahlberg	„
„ Paul Laudan	„
„ August Achtelik	„
„ Ernst Thiede	„
„ Peter Höhne	„
Gefr. Wilhelm Krebs	„
„ Valentin Violick	„
„ Paul Foldrownick	„
Füs. Paul Hellmich	4. 5.15
„ Gustav Mehlmann	„
„ Albert Knöpp	7. 5.15
„ Hugo Zimmermann	„
„ Wilhelm Kubenz	„
„ Franz Slania	„
„ Paul Müller	„
„ Josef Stein	2. 5.15
Gefr. Josef Stilberg	„
„ Johannes Ziemer	7. 5.15
Utffz. Otto Fabian	„
Füs. Adam Schaible	10 5.15
„ Arthur Büttner	12. 5.15
„ Hugo Weilepp	15. 5.15
„ Paul Rabe	8. 5.15
„ Klaus Hülsen	„
„ Arthur Korrmann	18. 5.15
„ Heinrich Hobein	13. 6.15
„ Franz Mehle	„
„ Fritz Michaels	25. 6.15
„ Johannes Kaiser	26. 6.15
„ Otto Flaskamp	29 6.15
Gefr. Erich Stutzinger	18. 7.15
Füs. Dietrich Völlborn	„
„ Dietrich Kopke	„
„ Philipp Martin	„
„ Walter Remer	19. 7.15
„ Paul Werner	„
Gefr. Fritz Hellwig	„
Füs. Alwin Wiese	„
Utffz. Richard Gerlach	20. 7.15
Füs. Karl Zilian	„
„ Georg Strahl	21. 7.15
Utffz. Hermann Holze	23. 7.15
„ Karl Quosig	26. 7.15
Füs. Robert Schlichter	23. 7.15
„ Johann Grawinski	„
„ Peter Tichy	„
„ Hans Lewy	22. 7.15
„ Stenzel Kazmarek	28. 7.15
„ Andreas Flache	„
„ Hermann Ebeler	„
„ Ludwig Höhner	„
„ Bernhard Sierp	„
„ Dietrich Lühs	„
„ Alfred Lichte	„
„ Julius Heise	25. 7.15
„ Alfred Stiegler	„
Gefr. Paul Kutzner	27. 7.15
Füs. Hubert Johnen	30. 7.15
„ August Gilster	31. 7.15
„ Max Möncheberg	„
„ Paul Harnge	„
„ Karl Beitenbrock	„
Utffz. Hermann Kirstein	26. 5.15
„ August Willarf	3. 8.15
Gefr. Heinrich Luthe	12. 8.15
Füs. Thilo Schwarze	14. 8.15
„ Hermann Hahn	12. 8.15
„ Heinrich Schöning	14. 8.15
Gefr. Hermann Haase	29. 8 15
„ Ernst Schönweiß	5.10.15
Füs. Andreas Kuhn	4.10.15
„ Willi Hiller	5.10.15
„ Hermann Restel	7.10.15
„ Karl Michalski	„
„ Georg Krüger	11.10.15
„ Otto Stuzki	12.10.15
„ Gerhard Brehe	11.10.15
„ Hans May	12.10.15
„ Paul Kirschke	6.10.15
Gefr. Paul Orlowski	11 10.15
Füs. Heinrich Rothstock	14 10.15
„ Friedrich Winter	26 10.15
„ Emil Hilbig	19. 9.15

1916

Füs. Hermann Birkefeld	2. 1.16
Utffz. Max Heinrichsen	18. 1.16
Füs. Gerhard Silberkuhl	26. 1.16
Utffz. Viktor Haagen	7. 2.16
Füs. Hugo Hörster	1. 2.16
„ Paul Kanis	2[illegible]. 2.16
Utffz. Robert Kochy	17. 6.16
Füs. Emil Ulrich	28. 6.16
„ Karl Schankweiler	7. 7 16
„ August Hohmann	„
„ Georg Zauritz	„
„ Johann Seternus	„
„ Robert Häselbarth	„
„ Willi Mühling	„

Füſ. Adolf Rutkowski	7. 7.16
„ Richard Toenis	„
„ Guſtav Luther	21. 8.16
„ Heinrich Köhler	22. 8.16
„ Wilhelm Bubel	21. 8.16
Gefr. Wilhelm Fiſcher	29. 8.16
Füſ. Willi Raabe	„
„ Willi Leigers	„
„ Max Gerlach	„
„ Kurt Hirſchfeld	„
„ Johann Hohenbild	„
„ Wilhelm Hilke	„
„ Valentin Hillmann	„
Füſ. Joſef Baron	3. 9.16
„ Paul Dennich	„
„ Wilhelm Steffen	„
„ Otto Freund	„
„ Johannes Schloithauer	4. 9.16
„ Richard Habermann	5. 9.16
„ Max Roſenfeld	8. 9.16
„ Joſef Kentrich	1.10.16
„ Rudolf Müller	29.10.16
„ Anton Kasmerſack	18.11.16
Utffz. Fritz Weiß	11.12.16
Füſ. Guſtav Goitſch	8. 9.16

1917

Füſ. Bruno Beilfuß	8. 4.17
Gefr. Auguſt Bleckmann	15. 4.17
„ Heinrich Rocholl	19. 3.17
Füſ. Karl Hebelt	15. 4.17
„ Georg Müller	16. 4.17
„ Franz Weyer	19. 4.17
„ Friedrich Wölk	24. 4.17
„ Mathäus Koloska	14. 7.17
„ Albert Joſt	16. 7.17
Off.St. Richard Lippe	19. 7.17
Füſ. Franz Amol	„
„ Paul Frätzdorf	„
Gefr. Eberhard Vogt	„
Füſ. Erich Puſchmann	26. 8.17
„ Andreas Kowal	13.10.17
„ Gerhard Nowak	„
Füſ. Bernhard Gerſtkamp	21.10.17
„ Ernſt Hecht	„
Off.St. Hans Dunken	23.10.17
Füſ. Auguſt Dralle	„
„ Franz Finkenei	„
„ Adolf Matieſen	„
„ Stephan Klingler	„
„ Gothard Hanſen	„
„ Stanislaus Zajozock	17.10.17
„ Theodor Schrepping	25.10.17
„ Welbert Zaſſada	„
„ Max Kupin	24.10.17
„ Johannes Velten	28.10.17
„ Chriſtian Füſer	27.11.17
„ Friedrich Peſſara	6.12.17

1918

Füſ. Adolf Ihleff	23. 3.18
„ Paul Heinrich	24. 3.18
„ Wilhelm Hartmann	„
„ Karl Schmidt	„
„ Peter Kuſch	30. 3.18
„ Joſef Hermanski	„
„ Heinrich Heckhaus	„
„ Friedrich Zimmermann	„
„ Paul Wittgen	„
„ Wilhelm Gropp	31. 3.18
Gefr. Erwin Müller	30. 3.18
„ Friedrich Neumann	7. 4.18
Füſ. Karl Zumhaſch	„
„ Johann Wettern	10. 4.18
„ Albert Groß	27. 5.18
„ Auguſt Jung	„
„ Bernhard Ziemer	„
Füſ. Franz Brückner	27. 5.18
„ Alfred Ponſeck	„
Gefr. Hermann Schmachtenberg	„
Utffz. Paul Konrad	30. 5.18
Gefr. Paul Liewald	9. 6.18
Füſ. Hermann Döhler	11. 6.18
„ Joſef Bungert	13. 7.18
„ Richard Arendt	23. 7.18
„ Franz Czaplewski	9. 9.18
„ Emil Liebmann	„
„ Stanislaus Andrzecjewski	„
Gefr. Martin Haenkler	„
„ Eugen Sulzer	10. 9.18
„ Ferdinand Müller	27. 9.18
Füſ. Auguſt Biſchoff	10. 9.18
Utffz. Ludger Kimmeskamp	29. 9.18
Füſ. Paul Kliemt	28. 9.18

11. Kompanie

1914

Gefr. Josef Kalthöfer	6. 9.14
„ Richard Lentfer	„
Füs. Johannes Schild	„
„ Michel Kasses	„
Gefr. Paul Brauer	„
Füs. Gustav Stahn	8. 9.14
„ Clemens Englsiepen	„
„ Julius Fuchs	„
„ Wilhelm Könemann	„
„ Arthur Reuter	„
„ Paul Müller I	„
„ Paul Grzegorozyk	„
„ Eduard Bastian	„
„ Karl Gerhard	16. 9 14
„ Otto Kaufmann	8. 9.14
Gefr. Valentin Flieger	29. 8.14
Füs. Ernst Ziegler	„
„ Johann Kroll	6. 9.14
Gefr. Otto Schulze	31. 8.14
Füs. Erich Haberland	8.10.14
„ Peter Machnik	7.10.14
Gefr. Fritz Ehrlich	29. 8.14
Füs. Heinrich Fabel	14.10.14
„ Richard Große	„
„ Johann Maak	„
„ Franz Pierre	„
„ Wilhelm Heiltmann	„
„ Josef Gnau	„
„ Josef Kohne	„
„ Adolf Wolter	„
„ Hermann Höhne	„
Gefr. Maximilian Klenner	
Füs. Walter Kruse	„
„ Wilhelm Wiedenbrück	24.10 14
„ Wilhelm Dahlke	27.10.14
„ Franz Lehmann	20.11.14
„ Otto Mauer	21.12.14
„ Johann Moll	„

1915

Füs. Wilhelm Horn	13. 1.15
„ Fritz Dahms	9. 2.15
„ Max Pfarr	13. 3.15
„ Johann Smuda	2. 5.15
„ Friedrich Bill	„
„ Hubert Breuer	„
„ Karl Gwosdek	„
Gefr. Wilhelm Nagel	„
„ Max Perzke	„
Füs. Wenzel Kruszka	„
„ Josef Stroka	„
„ Andreas Johannsen	„
„ Albert Struck	„
„ Alexander Glatt	„
„ Josef Vorspohl	„
„ Erich Loewenthal	„
„ Rudolf Hameyer	„
„ Gustav Hoeppner	„
Gefr. Hermann Esser	„
„ Walter Arsch	„
Füs. Walter Kugler	„
„ Kurt Bischoff	„
„ Wilhelm Schade	„
„ August Elbinghaus	„
„ Georg Kaiser	„
„ Max Lehmann	15. 5.15
Füs. Eugen Gapinski	9. 5.15
„ Josef Krisch	8. 5.15
„ Georg Fall	10. 5.15
Gefr. Paul Kubera	7. 5.15
„ Bernhard Meink	„
„ Heinrich Fischer	„
„ Josef Schu	„
Füs. Gustav Wertz	„
„ Karl Buche	14. 5.15
„ Otto Baerbaum	7. 5.15
„ Josef Kurzack	16 5.15
„ Karl Lenz	7. 5.15
„ Peter Tomaszewski	17. 5.15
„ Adolf Dick	7. 5.15
„ Karl Opalka	„
„ Hermann Schwirkus	„
Gefr. Julian Klein	15. 5.15
Vizef. Otto Stodick	7. 5.15
Gefr. Hermann Buttler	16. 5.15
Utffz. Karl Bittmann	7. 5.15
Füs. Franz Langemann	25. 6.15
„ Paul Marzahn	„
Utffz. Philipp Bender	29. 6.15
Gefr. Julius Thomsen	„
Füs. August Strauß	2. 7.15
Gefr. Josef Müller	3. 7.15

Füs. Johannes Falke	18. 7.15
„ Wilhelm Kanbach	„
„ Richard Luck	17. 7.15
„ Franz Lippowitz	3. 7.15
„ Wilhelm Lorenzen-Schmidt	20. 7.15
Utffz. Albrecht Sprotke	21. 7.15
Füs. Karl Munbau	22. 7.15
„ Willi Rettig	„
Gefr. August Herker	21. 7.15
„ Franz Danischewski	23. 7.15
Utffz. Heinrich Budick	29. 8.15
Füs. Friedrich Dressel	„
„ Wilhelm Süßengut	„
„ August Knochelmann	„
Utffz. Otto Hobritz	11. 8.15
„ Paul Dohring	12. 8.15
Füs. Ernst Hilgers	3. 9.15
„ Johann Wiemer	11.10.15
„ Max Scholz	„
„ Theodor Frenkel	10.10.15
„ Heinrich Bermann	15.10.15
„ Karl Fischer	18.10.15
„ Johann Rendza	22.10.15
Gefr. Ernst Wagner	16.11.15
Utffz. Kurt Rohde	14.11.15
Füs. Friedrich Reining	10.10.15
„ Karl Bürkner	„
„ Johann Markur	13 10.15
„ Wilhelm Baars	19.10.15
„ Hans Redder	11.10.15

Füs. Emanuel Osiewacz	11 10 15
„ Richard Kuhn	„
„ Josef Moscha	14.10.15
„ Johann Wings	29. 8 15
„ Heinrich Peters	„
„ Adolf Budenberg	14. 8 15
„ Johann Latz	25. 8.15
„ Alfred Ascher	29. 8.15
„ Bernhard Schön	„
„ Ernst Müffeler	„
„ Philipp Schneider	25. 8.15
„ Friedrich Wulff	11. 8 15
„ Ludwig Grünenberger	29 8.15
„ Peter Faßbender	„
„ Jakob Böttner	17. 8.15
„ Richard Fritsche	14. 8 15
„ Heinrich Fiedler	3. 7.15
„ Kurt Grebel	„
„ Otto Hösel	4. 7.15
„ Alfred Schönaick	18. 7.15
„ Wilhelm Stendel	„
„ Paul Rode	„
„ Otto Wehrend	3. 7.15
„ Hermann Cordsen	18 7.15
„ Leopold Posmanski	21. 7.15
„ Max Marschall	„
„ Waldemar Beuker	30. 7.15
„ Franz Szczesny	31. 7.15
„ Helmerich Oltemann	25. 6.15
„ Gustav Kreft	29. 8.15

1916

Utffz. Kurt Felgendreher	28. 3 16
Füs. Max Pfarr	13. 3 16
„ Friedrich Kracht	28. 5.16
„ Walter Schlosser	„
„ Jakob Brückers	21. 5.16
„ Franz Stachulla	28. 5.16
„ Wilhelm Grentrup	„
„ Paul Keutny	„
„ Paul Müller	„
„ Paul Lazarus	„
„ Gustav Schulz	16. 5.16
„ Ernst Sehl	28. 5.16
„ Adam Rathfelder	„
„ Otto Schreiber	„
„ Friedrich Siebeck	30. 5.16
Vizef. Karl Stammler	3. 5 16
Utffz. Albrecht Klaproth	31. 5.16
„ Julius Kuziner	17. 6.16

Füs. Hermann Klaus	17. 6.16
Gefr. Walter Grünwald	9. 4.16
Füs. Emil Pahl	14. 7.16
„ Karl Tesch	12. 7.16
„ August Sack	30. 8.16
Utffz. Max Baber	31. 8.16
„ Friedrich Tewitz	1. 9.16
Gefr. Johann Hergenröther	1. 9.16
Füs. Maximilian Stapel	„
„ Josef Rose	„
„ Friedrich Supe	„
„ Philipp Alberding	„
„ Max Mann	„
„ Franz Lindenstrauß	„
„ Adam Roßbach	„
„ Hermann Just	„
„ Bernhard Otten	„
Gefr. Michael Szymczak	3. 9.16

Uffz. Eugen Schermer	1. 9.16
Füs. Heinrich Witte	4. 9.16
" Karl Richter	"
" Hermann Richter	"
" Paul Fischer	"
" Felix Heinicke	"
" Heinrich Piontek	"
" Franz Ernst	"
" Hermann Hippe	6. 9.16
Füs. Karl Müller	4. 9.16
" Heinrich Herzog	7. 9.16
San.Uffz. Richard Röhr	23. 9.16
Füs. Georg Mewes	20. 9.16
" Hermann Quathamer	10.10.16
" Franz Spratke	"
" Wilhelm Wulfert	28. 5.16
" Louis Fink	25.12.16
" Johannes Gerlach	"

1917

Uffz. Richard Marold	31. 3.17
Füs. Karl Reitig	"
Vizef. Franz Strauch	16. 4.17
Uffz. Fritz Jahn	19. 4.17
Gefr. Alfred Stier	16. 4.17
" Johann Komietzke	17. 4.17
Vizef. Kurt Rother	16. 4.17
Füs. Hermann Klinkenberg	9. 4.17
" Albert Kern	16. 4.17
" Otto Kowalski	18. 4.17
" Hermann Dictus	"
" Hermann Olms	19. 4.17
" Max Kox	"
" Karl Schwoebke	16. 4.17
" Otto Grausnick	20. 4.17
Uffz. Otto Knorr	20. 5.17
Füs. Wilhelm Zierach	18. 5.17
Uffz. Hermann Schulze	20. 7.17
Gefr. Karl Theis	19. 7.17
" Erich Wollenberg	24. 7.17
Füs. Wilhelm Tackmann	11. 7.17
" Walter Schlicht	19. 7.17
" Max Schubert	"
Füs. Andreas Möller	19. 7.17
" Otto Trier	20. 7.17
" Karl Kliek	21. 9.17
" Gerhard Welbers	19. 9.17
" Friedrich Beuster	16. 4.17
" Erwin Cebullar	8. 5.17
" Kurt Brozat	7.10.17
" Erich Scheibe	21.10.17
" Franz Böhms	23.10.17
" Nikolaus Sorse	"
" Hermann Gomaluch	"
" Josef Kröger	"
Uffz. Florentin Wilhelm	"
Gefr. Josef Borgelt	"
" Josef Schneider	27.10.17
" Karl Busse	"
" Fritz Stiller	21.10.17
Füs. Hugo Giersch	8.10.17
" Friedrich Molter	22.10.17
" Fritz Neumann	25.10.17
" Nikolaus Pajor	29.10.17
" Georg Juchem	16.11.17

1918

Uffz. Ernst Knappe	24. 3.18
Gefr. Martin Meier	"
Füs. Kornelius Lucas	"
" Fritz Blaß	"
" Karl Ahlert	"
" Johann Pietruschka	"
" Karl Lindenberg	"
" Willi Lindenbaum	"
" August Thurau	"
" Emil Kuhn	"
Uffz. Willi Becker	6. 4.18
Füs. Karl Smyczek	7. 4.18
" Johann Barczyk	5. 8.18
Vizef. Rudolf Eckard	14. 4.18
Uffz. Hermann Reinicke	28. 5.18
Gefr. Josef Sieveruck	"
Füs. Adolf Wahls	27. 5.18
" Jakob Zank	28. 5.18
" Peter Boos	29. 5.18
Gefr. Albert Werner	27. 5.18
Füs. Rudolf Kolewald	"
" Otto Bernhardt	"
Uffz. August Lehnigk	9. 6.18
Gefr. Michael Marek	3. 6.18
" Karl Strochotta	9. 6.18
" Gustav Broche	"
" Bruno Aporius	28. 9.18
" Fritz Böckel	9. 9.18

Gefr. Otto Koch	30. 9.18
Vizef. Otto Lappe	29. 9.18
Füs. Fritz Hodders	9. 6.18
" Paul Altner	13. 6.18
" Richard Demuth	15. 7.18
" Rudolf Müller	12. 8.18
Gefr. Paul Conti	13. 6.18
Füs. Friedrich Herrmann	26. 8.18
" Hermann Grabau	19. 7.18
" Theobald Eichler	13. 9.18
Gefr. Peter Börder	31. 8.18
Füs. Lucian Dombrowski	15. 9.18
" Josef Esser	29. 9.18
" Rudolf Regelin	28. 9.18
" Hermann Ziebe	29. 9.18
" Ferdinand Brückner	14. 9.18
" Hans Rogan	26. 9.18
" Max Stoppe	29. 9.18
" Hugo Laskowitz	23. 9.18
" August Conrad	6.10.18
" Hermann Schulze	2.10.18

12. Kompanie

1914

Gefr. Fritz Senft	30. 8.14
Füs. Josef Schoenen	"
" August Viera	6. 9.14
" Willi Schneider	"
" Hugo Rudolph	"
" Johann Kunze	"
" Philipp Kunik	"
" Willi Klose	"
" Alfred Hauck	"
" Alex Grumski	"
" Heinrich Ehlers	"
" Wilhelm Dressen	"
" Albert Bronsema	"
Gefr. Heinrich Bostmann	"
" Friedrich Brümmerslef	"
" Franz Händreff	"
" Paul Krüger	"
" Arthur Kurz	"
" Paul Steffen	"
San.Gefr. Hermann Kraft	8. 9.14
Utffz. Willi Mitscherich	14. 9.14
" Oskar Mattern	4.10.14
Sergt. Rudolf Radtke	30. 8.14
" Wilhelm Plügge	6. 9.14
Füs. Paul Bartsch	8. 9.14
" Albert Knopik	"
" Wilhelm Schnüker	"
" Viktor Vinzent	10. 9.14
Füs. August Asmus	4.10.14
" Peter Banski	"
" Otto Friedrich	20. 9.14
" Ludwig Grzib	23.10.14
" Wilhelm Gent	21.10.14
" Albert Hoppe	4.10.14
" Paul Hegemann	19.10.14
" Karl Heisterhagen	14.10.14
" Otto Jahn	19. 9.14
" Willi Michaelis	4.10.14
" Karl Bressel	"
" Wilhelm Preuße	"
" Albert Regen	"
" Karl Schleef	"
" Heinrich Kistenmacher	"
" Max Poch	"
" Johann Bialachowski	21.10.14
" Willi [illegible]	30.10.14
" Wilhelm Strutz	19.10.14
" Ernst Lorenz	4.10.14
Gefr. Max Kursedim	"
" Otto Märkert	15. 9.14
" Otto Kappe	8.10.14
Gefr. Christen Blohm	14.12.14
Füs. Heinrich Giesen	"
" Anselm Herger	19.11.14
Gefr. Gustav Bein	9.12.14

1915

Utffz. Fritz Gast	2. 5.15
" Arnold Galweit	"
" Richard Sauer	"
" Bruno Stein	"
Gefr. Hans Junge	2. 5.15
" Wilhelm Fiebig	"
" Karl Bolzmann	"
" Paul Schmäling	"

Name	Datum
Gefr. Johann Volkmann	2. 5.15
„ Ludwig Ringle	„
Füs. Berthold Binder	„
„ Alfred Bineinger	„
„ Paul Doege	„
„ Ernst Glatzel	„
„ Erich Kupke	„
„ Karl Koch	„
„ Herbert Pault	„
„ Max Glaß	„
„ Arthur Kursidim	„
„ Peter Oster	„
„ Friedrich Schaaf	„
„ Erich Albin	„
„ Martin Bergau	„
„ Otto Bock	„
„ Ernst Kleeberg	„
„ Georg Meier	„
„ Walter Raguse	„
„ Waldemar Schmidt	„
„ Willi Silles	„
„ Karl Waldhauer	3. 7.15
„ Georg Dwillat	2. 5.15
„ Erwin Hundeck	„
„ Otto Kethner	„
„ Gustav Kirschnick	„
„ Hermann Lettau	„
„ Walter Siemon	„
„ Ernst Teike	„
„ Kurt Belghaus	„
„ Arthur Czech	„
„ Franz Goulnick	„
„ Fritz Grothe	„
„ Paul Heufelder	„
„ Wilhelm Kosterka	„
„ Walter Reim	„
„ Johannes Schobert	„
„ Wilhelm Westphal	„
„ Walter Beyer	„
„ Martin Heyer	„
„ Otto Müller	„
„ Erich Rohde	„
„ Friedrich Schmidt	„
„ Josef Kundtke	„
„ Max Krajewski	„
„ Erich Schmolke	„
„ Paul Deufrains	„
„ Karl Wücke	„
„ Wilhelm Zernikow	„
„ Heinrich Hütte	„
„ Kasimir Obst	„
Füs. Albert Schulte	2. 5.15
„ Walter Stahen	„
„ Ernst Steinberg	„
Off.St. Adolf Schmidt	„
Vizef. Hermann Tams	3. 7.15
Gefr. Karl Lucas	11. 5.15
Füs. Rudolf Arendt	5. 5.15
„ Wilhelm Becker	15. 5.15
„ Christian Selling	19. 5.15
„ Richard Langerock	15. 5.15
„ Willi Rultscht	25. 5.15
Utffz. Heinrich Förster	5. 6.15
Füs. August Schült	30. 6.15
Utffz. Robert Schäfer	26. 6.15
Füs. Heinrich Jung	13. 6.15
„ Gustav Paulsen	„
„ Karl Schmidt	14. 6.15
„ Wilhelm Wahlmann	28. 5.15
„ Walter Westphal	3. 7.15
„ Willi Wenzke	12. 7.15
„ Heinrich Stuckmann	23. 7.15
„ Hermann Freise	18. 7.15
„ Hermann Lautermann	„
„ Anton Ahlhorn	„
„ Friedrich Plate	„
„ August Buse	19. 7.15
„ Franz Friedrich	3. 7.15
„ Gustav Genz	18. 7.15
„ Walter Türke	23. 7.15
Utffz. Stefan Fritzen	29. 8.15
„ Friedrich Pohle	„
Gefr. Adalbert Kazmarek	23. 7.15
Utffz. August Thiele	29. 8.15
Füs. Josef Franzen	„
„ Franz Witte	„
„ Gustav Goebel	30. 8.15
„ Adolf Rogowski	29. 8.15
„ Wilhelm Kühne	„
„ Konrad Schmitz	„
„ Richard Machander	„
„ Paul Schneider	„
„ Werner Oldenburg	„
„ Hermann Wernken	„
„ Walter Dettmann	„
„ Wilhelm Wagenführ	30. 8.15
„ Otto Schindelmeise	20. 8.15
Utffz. Heinrich Peschges	12.10.15
Gefr. Ludwig Schmitt	„
Füs. Heinrich Wingen	„
„ Otto Lampe	„
„ Heinrich Stülling	„

Füs. Hermann Heyer	10.10.15	Füs. Johann Koteim	10.10.15
„ Stefan Landzwyczak	12.10.15	„ August Schlosser	12.10.15
„ Hermann Lüdmann	10.10.15	„ Ernst Specht	„
„ Theodor Gundlack	6.10.15	„ Hermann Paul	6.10.15
„ Klaus Alf	13.10.15	„ Kasimir Würzbicki	23. 7.15
„ Oswald Böhm	„	„ Hermann Hund	22. 7.15
„ Karl Chmiel	12.10.15	Utffz. Vinzent Dlugos	9.12.15

1916

Füs. Peter Bruns	26. 1.16	Füs. Ernst Heinrich	31. 8.16
„ Adolf Aremdt	5. 2.16	„ Bernhard Blascheck	28. 8.16
„ Karl Lichtenhahn	10. 2.16	„ Wilhelm Lipski	„
„ Reinhold Mutke	5. 2.16	„ Erich Förder	30. 8.16
Gefr. Fritz Schwarzenholz	2. 1.16	„ August Sieber	„
Füs. Hans Rehder	14. 3.16	„ Martin Jehrichen	29. 8.16
„ Pius Oblung	„	„ Karl Stamm	30. 8.16
„ Albin Werner	1. 5.16	„ Friedrich Berg	28. 8 16
„ Emil Taube	10. 5.16	„ Adolf Heirich	31. 8.16
„ Alfred Grau	10. 6.16	„ Johann Kordon	6. 9.16
Utffz. Friedrich Wehrstadt	9. 7.16	„ August Wellmeier	7. 9.16
„ Walter Deiken	„	„ Karl Metze	8. 9.16
Füs. Louis Frisch	„	„ Hermann Bötcher	5. 9.16
„ Manfred Lebenstein	„	„ Johann Keller	7.10.16
„ Otto Kandler	„	Gefr. Aloys Gloger	8.11.16
Utffz. Karl Rothkamp	28. 8.16	Füs. Hermann Marquardt	4. 9.16
Füs. Hermann Neumann	29. 8.16	„ Wilhelm Wilking	31.12.16

1917

Utffz. Otto Mast	25. 3.17	Füs. Otto Müller	23. 4.17
San.Utffz. Ferdinand	„	Utffz. Paul Damm	16. 4.17
Füs. Franz Janus	11. 4.17	„ Emil Spielfeld	19. 7.17
„ Kurt Sachse	12. 4.17	„ Walter Winkelmann	28. 5.17
„ Paul Hartke	15. 4.17	„ Harry Trümpelmann	16. 4.17
„ Hermann Hansen	16. 4.17	Füs. Karl Schütze	19. 7.17
„ Wilhelm Olze	„	„ Gustav Jäckel	„
„ Karl Keimel	„	„ Alois Markowski	„
„ Rudolf Bamberger	„	„ Leo Kleinschmidt	27. 7.17
„ Willi Müller	15. 4.17	„ Karl Maier	29. 7.17
„ Erwin Kalb	17. 4.17	„ Ernst Barthels	13. 8.17
„ Gustav Holz	„	Utffz. Robert Seeger	21.10.17
„ Eduard Relmetz	„	„ Josef Wittkopp	23 10.17
Gefr. Reinhold Seifert	15. 4.17	„ Theodor Lüttke	„
„ Otto Jahn	19. 4.17	Füs. Walter Schulz	21.10.17
Füs. Wilhelm Gaide	19. 4.17	„ Wilhelm Christ	20. 7.17
„ Karl Dahlmann	17. 4.17	„ Friedrich Kniff	22.10.17
„ Henning Groot	„	„ Jakob Braun	23.10.17
„ Paul Rothmann	„	„ Paul Friedrichs	„
„ Fritz Balzer	16. 4.17	„ Albert Mischereit	„
„ Franz Kleemann	17. 4 17	„ Felix Truszchnski	„
„ Franz Zibbeck	„	„ Fritz Zwingenberg	„

Füs. Willi Brose	23.10.17	Füs. Karl Kroschinski	23.10.17
„ Johann Dieringer	„	„ Richard Pohl	„
„ Friedrich Kalusch	„	„ Otto Uhrbrock	„

1918

Füs. Oskar Tescher	10. 2.18	Gefr. Kurt Buchert	24. 3.18
Gefr. Friedrich Thelen	24. 3.18	Sergt. Hermann Pinkernelle	31. 3.18
Füs. Wilhelm Sedlowski	„	Gefr. Walter Rahmer	„
„ Wilhelm Grabowski	„	Füs. Ewald Steinhart	12. 4.18
„ Bruno Kodewski	„	Off.St. Eckhard Immberger	7. 4.18
„ Josef Anker	„	Utffz. Karl Zimmermann	27. 5.18
„ Paul Reiffahrt	„	Füs. Willi Niemann	„
„ Adolf Müller	31. 3.18	„ Erdmann Schubert	14. 6.18
Utffz. Gustav Topp	24. 3.18	„ Alfred Bleckhauer	7. 9.18
Gefr. Walter Neumann	„		

M.-G.K. Elisabeth

1914

Gefr. Adolf Woitke	4.10.14	Gren. Karl Krukenberg	16. 9.14
Gren. Heinrich Brinkmann	25. 9.14	„ Wilhelm Höfflen	23.10.14

1915

Gefr. Arthur Fuhrich	11. 7.15	Gren. Georg Lange	6. 8.15
„ Walter Picher I	20. 7.15	„ Paul Speck	11. 8.15
Gren. Karl Glegner	2. 5.15	„ Karl Günther	„
„ Fritz Paul	9. 5.15	Gefr. Hermann Gardemann	14. 8.15
„ Hermann Picher II	„	Utffz. Johann Nagel	11.10.15
„ Johannes Michna	1. 6.15	Gren. Hermann Stache	9.10.15
„ Friedrich Schmidt	20. 7.15	„ Julius Lanz	10.10.15
„ Wilhelm Beutler	„	„ Helmuth Winkler	11. 8.15

1916

Utffz. Karl Rehfeld	30. 3.16	Gren. Georg Hochstedter	27. 8.16
Gren. Willi Woydzitzki	12. 3.16	Vizef. Erwin Weber	4. 9.16
Utffz. Rudolf Kirchner	1. 7.16	Gren. Jakob Schaab	1. 9.16
Gren. Friedrich Düske	„	„ Emil Radaut	„
„ Karl Schwarz	„	„ Paul Heise II	3. 9.16
„ Justus Schüßler	„	„ Franz Plocieniczak	„
„ Aloysius Friese	3. 7.16	„ Erich Becker	4. 9.16
„ Wilhelm Roll	6. 7.16	„ Paul Schulze	14. 9.16
„ Ferdinand Rittmeier	5. 7.16	„ Ernst Graf	20. 9.16
„ Adolf Weber	„	„ Wilhelm Heß	22. 9.16
Utffz. Heinrich Becker II	29. 8.16		

1. M.G.K.

1916

Gren. Leo Burzyk 14.11.16

1917

Vizef. Hermann Stack	19. 4.17
Gefr. Arthur Jakob I	12. 4.17
Gren. Franz Malcherzyk	16. 4.17
„ Heinrich Schillock	12. 4.17
„ Peter Mayer	11. 4.17
„ Kurt Gran	16. 4.17
„ Emil Hölscher	7. 4.17
„ Fritz Bahr	19. 4.17
„ Konrad Graw	18. 4.17
„ Max Rohde	17. 4.17
„ Johann Majewski	25. 5.17
Gren. Willi Schubert	25. 5.17
„ Emil Redmer	22. 7.17
„ Peter Block	„
„ Richard Böldicke	23. 9.17
Utffz. Kurt Moosdorf	23.10.17
Gren. Peter Drüg	24.10.17
„ Otto Lug	23.10.17
„ Nikolaus Wagner	„
„ Willi Speck	„
„ Hans Hansen	30.10.17

1918

Gren. Paul Schroeder	24. 3.18
„ Karl Kuhlmann	4. 4.18
„ Heinrich Roggensack	15. 4.18
Vizef. Alfons Otte	22. 7.18
Utffz. Johann Norbert	9. 8.18
Gren. Hermann Gödicke	28. 7.18
„ Karl Reinkober	19. 7.18
Gren. Georg Kern	2. 7.18
„ Wilhelm Lösken	20. 9.18
„ Franz Gocke	27. 9.18
„ Ernst Hoffmeister	„
„ Rudolf Standt	15. 9.18
„ Stefan Schlömer	22.10.18

2. M.G.K.

1916

Gren. Helmut Schulz 26.11.16

1917

Gren. Otto Obst	14. 4.17
„ August Faber	19. 4.17
„ Friedrich van Drümen	19. 7.17
„ Paul Döge	20. 7.17
„ Heinrich von Kolken	„
Off.St. Ernst Friedrich	11.10.17
Gefr. Heinrich Geselle	22.10.17
Gefr. Adolf Wurmbach	22.10.17
Gren. Felix Roschkowski	23.10.17
„ Heinrich Beckefeld	22.10.17
„ Richard Otto	„
„ Adalbert Koch	„
„ Ferdinand Maaß	23.10.17

1918

Gren. Friedrich Wöhrmann	24. 3.18
„ Wilhelm Odendahl	4. 4.18
„ Emanuel Hein	3. 4.18
„ Heinrich Stötekunel	27. 5.18
„ Ferdinand Reinke	28. 5.18
„ Walter Müller	„
„ Paul Nappert	30. 5.18
„ Albert Rajewitz	16. 6.18
„ Heinrich Cordonoff	21. 7.18
Gren. Franz Issert	13. 9.18
„ Werner Lorek	„
„ Ibeling Müntinga	„
„ Heinrich Hogrefe	30. 9.18
Gefr. Karl Schröder	27. 9.18
Utffz. Richard Sünner	13. 9.18
Gren. Emil Boje	7.10.18
„ Friedrich Klaus	12.10.18

3. M.G.K.

1917

Utffz. Theodor Bothar 14. 7.17
Gefr. Gustav Braun 31. 3.17
Gren. Konrad Schulz 11. 4.17
„ Oswald Altenburg 16. 4.17
„ Helmut Bensmann 13. 6.17
Gefr. Johann Leers 20. 7.17
Gren. Friedrich Prüßner 24. 7.17
„ Alfred Haack 22. 7.17

Utffz. Paul Luster 21.10.17
Gefr. Karl Matthies 25.10.17
Gren. Heinrich Dohmeier 21.10.17
„ Paul Palka 23.10.17
„ Richard Berlin 21.10.17
„ Erwin Mumberg „
„ Martin Leuckfeld 23.10.17

1918

Gren. Karl Süßmann 23. 3.18
„ Joachim Brall 28. 3.18
„ Josef Steinberg 24. 3.18
„ Gustav Küster „
„ Franz Rauer „
„ Gustav Kanehl 28. 5.18
„ Kurt Schütze 30. 5.18
„ Richard Köhler 31. 5.18
„ Peter Winkler 1. 5.18
„ Wilhelm Schulz 31. 5.18
„ Willy Wiemann 17. 6.18
Gefr. Matthias Gansen 18. 6.18
Gren. Otto Lietz 9. 6.18
„ Franz Mothka 23. 7.18
„ Josef Koslowski 23. 7.18
„ Max Rother „
Gefr. Hermann Schulze „
Füs. Johannes Scholz 4. 8.18
„ Mathias Predel 28. 9.18

Füs. Bruno Radezast 28. 9.18
„ Ernst Fahrendorf 6. 9.18
„ Erich Bartsch „
Gren. Heinrich Bokelmann 29. 9.18
„ Heinrich Graf 6. 9.18
„ Heinrich Röhre 15. 9.18
„ Gustav Hespenheide 6. 9.18
„ Arnold Stolz 9. 9.18
Füs. Emil Raatz 22. 4.18
Gren. Heinrich Siegers 16. 9.18
Gefr. Wilhelm Zufall 28. 9.18
Utffz. Fritz Strutz 19. 9.18
Füs. Wilhelm Ehlers 6. 9.18
„ Albert Deiters „
Vizef. August Eckertz 4.10.18
Gefr. Rudolf Trein 20.10.18
Vizef. Karl Ferber 4.10.18
Gren. Ernst Graw 5.11.18

Minenwerfer-Kompanie

Gren. August Heidon 4. 9.18
Utffz. Georg Bausch „
Gefr. Kurt Müller 26. 9.18
Gren. Erwin Mieler „
„ Fritz Saalmann 27. 9.18
„ Paul Klimt 28. 9.18

Sergt. Otto Bieske 4.10.18
„ Franz Heff „
Füs. Otto Fischer „
Gren. Sebastian Frohnweiler 1.10.18
„ Johann Lindau 19.10.18
„ Karl Besensmeier 21.10.18

Für das Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3.

Charlottenburg, Juli 1921.

von Heymann,

Generalmajor a. D. und letzter Regimentskommandeur.

Inhaltsverzeichnis.



Nord-See
Rotterdam
Niederlande
Arras
Douai
Maubeuge
Cambrai
Sars Poteries
Philippe ville
Avesnes
Sivry
Le Cateau
Fourmies
Eppe Sauvage
Chimay
Bucquoi
Gommécourt
Bapaume
Villers Outreaux
Combles
Maurepas
Bohain
La Capelle
Barleux
Péronne
Guise
St Christ
St Quentin
Voulpaix
Vervins
Charleville
Marle
Dallon
Amiens
Somme
L'Anthie
Maas
Luxemburg
Trier
Mosel
Bingen
Mannheim
Birkenfeld



Ländergrenzen
Marschlinie
Maßstab 1 : 4500 000
45 Kilometer in der Natur = 1 ctm
Insel Ösel
Rigaer-Meerbusen
Livland
Windau
Riga
Düna
Kurland
Libau
Mitau
Dünaburg
Ost-See
Schaulen
Litauen
Memel
Tauroggen
Tilsit
Kowno
Wilna
RUSSLAND
Königsberg
Insterbg
Eydtkuhnen
Njemen
Danzig
Suwalki
Minsk
Marienburg
Allenstein
Grodno
Graudenz
Ortelsburg
Osowiec
Bromberg
Thorn
Soldau
Baranowitschi
Warthe
Ostrolenka
Przasnysz
Gnesen
Pultusk
Posen
Nowogeorgiewsk
Marki
Praga
Kamenjec-Litowsk
Warschau
Brest
Litowsk
Kobryn
Pinsk
Pripjet
Lodz
Rokitno Sümpfe
Radom
Iwangorod
Breslau
Liegnitz
Lublin
Kowel
Warta
Brieg
Oppeln
Krasnik
Cholm
Czenstochau
Wladimir Wolynsk
Luck
Rowno
Zamosc
Ratibor
Kattowitz
Tarnow
Krakau
Jaroslau
Olmütz
Przemysl
Grodek
Lemberg
Tarnopol
Gorlice
OSTERREICH
Brünn
Karpaten
Stryj
Stanislau
Kamenez-Podolski
Kolomea
Wien
Donau
Czernowitz
Bessarabien
Chotin
RUMÄNIEN
UNGARN
Theiß
Budapest
Debrecin



Nord-See
Niederlande
Rotterdam
Breda
Wesel
Lippe
Düsseldorf
DEUTSCHLAND
Brugge
Ostende
Antwerpen
Gent
Calais
Dunkirchen
BELGIEN
Löwen
Brüssel
Aachen
Cöln
Bonn
Rhein
Lüttich
Namur
Malmedy
Spaa
La Lys
Lille
Koblenz
Cambrai
Maubeuge
Arras
Bapaume
Somme
Amiens
St. Quentin
Luxemburg
Trier
Bingen
Mosel
Mannheim
La Fère
Laon
Sissonne
Rethel
Montmedy
Soissons
Reims
Verdun
Metz
Saarbrücken
Diedenhofen
Kaiserslautern
FRANKREICH
Clermont Oise
Chât.-Thierry
Epernay
Châlons-s.-Marne
Marne
Paris
Coulommiers
St Mihiel
Toul
Nancy
Rhein-Kanal
Straßburg
Aube
Seine
Epinal
Colmar
Mühlhausen
Belfort
Saône
Le Doubs
Dijon
Besançon
Basel
Schweiz
Erläuterungen
Ländergrenzen
Grenzen neutraler Länder
Vormarschlinie 1914.
1 2000000



Gefechtskalender

Führerliste

Ehrentafel

